



Öffentliche Kommentierung der wissenschaftlichen Grundlage zur Ableitung von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland

April 2024



Bildnachweis: istockphoto / slalom, Ikuvschina, Victor, appleuzl, 9comeback, YoungID, Alonzo Design, lushkik, Ratsanal

Öffentliche Kommentierung der wissenschaftlichen Grundlage zur Ableitung von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland

Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V.

April 2024

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) stellte die wissenschaftliche Grundlage zur Ableitung von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen – ein neu entwickeltes mathematisches Optimierungsmodell – im Rahmen eines Konsultationsprozesses öffentlich zur Kommentierung (13.03. bis 30.04.2023). Dieses Dokument fasst die Kommentare inklusive Reaktion seitens der DGE zusammen und zeigt im Anhang die Originalkommentare der Absender sowie deren Erklärungen zu möglichen Interessenkonflikten.

Übersicht

Inhalt	1
Vorgehen.....	2
Teilnehmende an der öffentlichen Kommentierung.....	3
Änderungen der Methodik im Rahmen des Konsultationsprozesses	5
Zusammenfassung der Kommentare und Antworten der DGE	8
1. Anmerkungen zum mathematischen Optimierungsmodell (Methodik).....	8
2. Anmerkungen zu Nährstoffen und <i>Acceptability constraints</i> (Methodik):.....	27
3. Anmerkungen zu den Optimierungsergebnissen.....	34
4. Allgemeine Kommentare.....	42
Literaturverzeichnis	52
Anhang I: Foliensatz zum Konsultationsprozess 2023.....	I
Anhang II: Literaturverzeichnis Foliensatz zum Konsultationsprozess 2023	XIV
Anhang III: Erklärungen zum Interessenkonflikt und Originalkommentare der Teilnehmenden	XVII

Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE), Godesberger Allee 136,
53175 Bonn

© 2024 Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V.

Vorgehen

Die DGE hat mit einer 2016 gegründeten Arbeitsgruppe die wissenschaftlichen Grundlagen zur Ableitung von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen überarbeitet und dafür ein mathematisches Optimierungsmodell entwickelt. Die [DGE-Arbeitsgruppe „Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen“](#) stellte erste Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Grundlagen im Rahmen eines Konsultationsprozesses öffentlich zur Kommentierung (13.03. bis 30.04.2023).

Voraussetzung für die Teilnahme an der öffentlichen Kommentierung war die Abgabe einer Erklärung zum Interessenkonflikt. Kommentare, die ohne ausgefüllte Erklärung zum Interessenkonflikt eingegangen sind, wurden vom weiteren Prozess ausgeschlossen. Alle eingegangenen [Erklärungen zum Interessenkonflikt und die eingereichten Kommentare](#) sind in ihrer Originalfassung am Ende des Dokuments zu finden.

Die Grundzüge der Methodik und die vorläufigen Optimierungsergebnisse (Version 23.1.0) wurden in Form eines 1,5-stündigen Erklärvideos (s. [Anhang I: Foliensatz zum Konsultationsprozess](#)) erläutert. Die Kommentare konnten zu den Themenbereichen Methodik, Ergebnisse und Allgemeines abgegeben werden. Dazu wurde eine entsprechende Abfragemaske über die Umfrage-Software QuestionPro® erstellt. Die abgegebenen Kommentare wurden von der DGE-Arbeitsgruppe „Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen“ geprüft. Einige Aspekte wurden bei der anschließenden Überarbeitung der Methodik umgesetzt, andere lieferten wertvolle Anregungen für zukünftige Erweiterungen der Methodik oder zeigten auf, an welchen Stellen vermehrter Erklärungsbedarf besteht. Durch die im Zuge der Überarbeitung vorgenommenen Anpassungen an der Methodik haben sich Änderungen an den optimierten Verzehrmenen ergeben. Daher erübrigen sich einige der Kommentare aus der öffentlichen Kommentierung, wie beispielsweise Anmerkungen zu bestimmten Lebensmittelmengen. Aus Transparenzgründen sind die entsprechenden Kommentare dennoch aufgeführt.

Die im Rahmen der öffentlichen Kommentierung vorgestellte Version des mathematischen Optimierungsmodells Version V23.1.0 wurde entsprechend überarbeitet. Das Ergebnis stellt die Modellversion V24.0.0 dar. Die optimierten Verzehrmenen sind nicht 1:1 mit den lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen gleichzusetzen. Die optimierten Verzehrmenen dienen als wissenschaftliche Grundlage für die Ableitung der neuen lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen der DGE: Die DGE-Empfehlungen „Gut essen und trinken“ und der DGE-Ernährungskreis mit zusätzlichen Informationen zu Orientierungswerten zum Lebensmittelverzehr. **Die Eckpunkte und grundlegenden Einstellungen des mathematischen Optimierungsmodells V24.0.0 und die Vorgehensweise bei der daraus resultierenden Ableitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen wurden in der Ernährungs Umschau veröffentlicht ([Schäfer et al. 2024](#)).**

Teilnehmende an der öffentlichen Kommentierung

Folgende Personen, Institutionen, Verbände und Organisationen haben an der öffentlichen Kommentierung teilgenommen:

Nichtregierungsorganisationen (NGOs)

Agora Agrar	Stephanie Wunder
Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt	Esther Rabofski
Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.	Gabriele Mertens-Zündorf
Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V.	Jörg Schmid
Deutsche Forschungsgemeinschaft	Georg Munz
Deutsche Umwelthilfe e. V.	Leonie Netter
Dr. Rainer Wild-Stiftung	Karolin Höhl
European Plant-based Food Association	Stefanie Offe
NAHhaft e. V.	Alexander Schrode
PETA Deutschland e. V.	Tobias Schalyo
ProVeg e. V.	Anna-Lena Klapp
Verband der Diätassistenten - Deutscher Bundesverband e. V.	Uta Köpcke
WWF Deutschland	Rebekka Adkins

Regierungsorganisationen (GOs)

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus	Malte Rubach
Bundeszentrum für Ernährung	Monika Cremer
Bundeszentrum für Ernährung	Britta Klein
Bundeszentrum für Ernährung	Nadia Röwe
Landratsamt Tübingen	Claudia Nickel
Thünen-Institut für Ostseefischerei	Kristina Barz
Umweltbundesamt	Anne Klatt

Privatpersonen

Freiberuflicher Fachreferent Ernährungsökologie	Ulrich Mück
Gymnasium St. Mauritiz	Martina Schmitz
Praxis für Ernährungsberatung	Samiyeh
	Mohammadzadeh Asl

Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Bayerischer Bauernverband	Andrea Fuß
Bayerischer Bauernverband	Alexandra Gregor
Bundesverband Rind und Schwein e. V.	Klemens Schulz
Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e. V.	Stefanie Sabet
Deutscher Fleischer-Verband e. V.	Farina Mieloch
Dr. Bergmann Food Relations	Karin Bergmann
Initiative Milch 2.0 GmbH	Kerstin Wriedt
Institut für Gastro-Konzepte	Oliver Blum
J. Rettenmaier & Söhne GmbH und Co. KG	Annegret Bögner



Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW e. V.	Sigrid Binnenbruck
Lebensmittelverband Deutschland e. V.	Julia Haß
Lohmann & Co. AG	Jan Bernd Barhorst
Lohmann & Co. AG	Heide Eilers
Lohmann & Co. AG	Michael Südbeck
Milchindustrie-Verband e. V.	Katrin Lehmann
Oatly Germany GmbH	Luise Hansen
Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V.	Gerhard Brankatschk
Süßstoff-Verband e. V.	Anja Roth
Tillman´s Convenience GmbH	Dennis Junkmann
Verband der Fleischwirtschaft e. V.	Janine Rech-Hopen
Wiesenhof Geflügel-Kontor GmbH	Ingo Stryck
Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e. V.	Philip Prinz
Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.	Wolfgang Schleicher

Verbraucherschutz

Verbraucherzentrale NRW	Angela Clausen
-------------------------	----------------

Wissenschaft

Charité – Universitätsmedizin Berlin	Etienne Hanslian
Charité – Universitätsmedizin Berlin	Michael Jeitler
Charité – Universitätsmedizin Berlin	Gonza Ngoumou
Charité – Universitätsmedizin Berlin	Julia Schiele
Charité – Universitätsmedizin Berlin	Kristin Vieler
Deutsches Institut für Ernährungsforschung	Matthias Schulze
Fachhochschule Münster	Tobias Fischer
Institut für Ernährungswirtschaft	Silke Thiele
Ludwig-Maximilians-Universität München	Peter von Philipsborn
Max Rubner-Institut	Felix Bröcker
Max Rubner-Institut	Friederike Wittig
Öko-Institut e. V.	Margarethe Scheffler
Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung	Benjamin Bodirsky
Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung	Hermann Lotze-Campen
Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung	Lisa Pörtner
Robert Koch-Institut	Gert Mensink
University of Oxford und London School of Hygiene and Tropical Medicine	Marco Springmann

Änderungen der Methodik im Rahmen des Konsultationsprozesses

Folgende Aspekte, die durch den Konsultationsprozess angeregt wurden, sind im Zuge der Überarbeitung der Methodik und bei der Ableitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen umgesetzt worden.

Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Umsetzung
Die Interessenerklärungen der Beteiligten am Konsultationsprozess sowie die Mitglieder der Arbeitsgruppe sollten transparent offengelegt werden.	Die Interessenserklärungen der DGE-Arbeitsgruppe „Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen“ und der Teilnehmenden des Konsultationsprozesses wurden öffentlich zugänglich gemacht. vgl. zusammengefasster Kommentar Nr. 53
Es wäre wünschenswert, die angewandte Methodik öffentlich zugänglich zu machen, um Transparenz zu gewährleisten.	Die Eckpunkte und grundlegenden Konzepte der Entwicklung des mathematischen Optimierungsmodells und der daraus resultierenden Ableitung von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen wurden mittlerweile veröffentlicht (Schäfer et al. 2024). Detailliertere Informationen zu den beschriebenen Methoden werden in weiteren Publikation sukzessive veröffentlicht werden. vgl. zusammengefasster Kommentar Nr. 53
Die aktuellen Parameter reichen nicht aus, um die Dimensionen des Tierwohls und des Sozialen angemessen zu berücksichtigen.	Der Hinweis ist berechtigt. Da die Dimensionen Tierwohl und Soziales aktuell nicht im mathematische Optimierungsmodell integriert werden können, wurde im Zuge der Überarbeitung der Methodik die Kommunikation dazu entsprechend angepasst. vgl. zusammengefasster Kommentar Nr. 1
Unsicherheiten bzgl. des gewählten Umweltziels	Im Zuge der Überarbeitung der Methodik wurde das Umweltziel für die optimierten Verzehrsmuster angepasst. In der Modellversion V23.1.0. wurde das Ziel des Europäischen Green Deal, die gesamten Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber dem Stand von 1990 zu senken, zugrunde gelegt. In der aktualisierten Version V24.0.0 wurde nun das Umweltziel des Weltklimarats, IPCC Report (Riahi et al. 2022) verwendet, um eine wissenschaftliche Grundlage für das Umweltziel zu erhalten. Alle optimierten Verzehrsmuster sollten die Treibhausgasemissionen (CO ₂ -Äquivalente) um 45 % (Konfidenzintervall 40 - 50 %) senken. Eine 45 %ige Reduktion der globalen Treibhausgasemissionen bis 2030 könnte mit einer

	<p>50 %igen Wahrscheinlichkeit die Erderwärmung auf 1,5°C begrenzen.</p> <p>vgl. zusammengefasster Kommentar Nr. 18</p>
DGE-interne Anpassung	<p>Im Zuge der Überarbeitung der Methodik wurden anstelle der ungewichteten Verzehrdaten die nach Mikrozensus 2006 gewichteten Verzehrdaten (Heuer et al. 2015) der Nationalen Verzehrsstudie II (NVS II) aus der <i>EFSA Comprehensive Database</i> verwendet.</p>
DGE-interne Anpassung	<p>Im Zuge der Überarbeitung der Methodik wurde die Obergrenze von 10 Energie% für die Zufuhr von mehrfach ungesättigten Fettsäuren gemäß der DGE/ÖGE-Referenzwerte und der DGE-Leitlinie für die Fettzufuhr eingeführt.</p>
In einzelnen Modellvarianten ist der Anteil an Vollkornprodukten sehr niedrig, was im Hinblick auf Umwelt- und Gesundheitsziele nicht plausibel erscheint.	<p>In den nun veröffentlichten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen wurde die empfohlene Menge an Vollkornprodukten entsprechend der Modellvarianten mit den höchsten Vollkornmengen auf mindestens 1/3 der täglich verzehrten Menge an Getreide, Brot, Nudeln festgesetzt. Die qualitative DGE-Empfehlung lautet „Vollkorn ist die beste Wahl“.</p> <p>vgl. zusammengefasster Kommentar Nr. 49</p>
Bei der Ableitung von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen sollten Hülsenfrüchte aufgrund ihrer positiven ökologischen und gesundheitlichen Faktoren berücksichtigt werden, obwohl dies derzeit aufgrund mangelnder Datenbanken nicht möglich ist.	<p>In den nun veröffentlichten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen wurde die empfohlene Menge an Hülsenfrüchten basierend auf den Ergebnissen aller 10 Modellvarianten auf mindestens eine Portion pro Woche festgesetzt. Die qualitative DGE-Empfehlung lautet „Hülsenfrüchte und Nüsse regelmäßig essen“.</p> <p>Hülsenfrüchte und Nüsse werden durch eine gesonderte Empfehlung in den DGE-Empfehlungen und ein eigenes Segment im DGE-Ernährungskreis nun deutlicher in ihrer Bedeutung für Gesundheit und Umwelt herausgestellt.</p> <p>vgl. zusammengefasster Kommentar Nr. 40</p>
Die Lebensmittelgruppen „Zusammengesetzte Gerichte“ (<i>composite dishes</i>) und „Saucen und Gewürze“ (<i>sauces and condiments</i>) dürfen nicht vernachlässigt werden.	<p>In der Modellversion V23.1.0. wurden „Zusammengesetzte Gerichte“ (<i>composite dishes</i>) aufgrund ihrer Heterogenität von der Berechnung ausgeschlossen. Im Zuge der Überarbeitung der Methodik wurden sie der Gruppe der sog. „diskretorischen Lebensmittel“ zugeordnet und entsprechend bei der Optimierung berücksichtigt. Dabei wurde die Obergrenze sowohl für „Zusammengesetzte Gerichte“ (<i>composite dishes</i>)</p>

	<p>als auch für „Saucen und Gewürze“ (<i>sauces and condiments</i>) auf den beobachteten Verzehr laut der NVS II, skaliert auf das neue Energieziel, beschränkt.</p> <p>vgl. zusammengefasster Kommentar Nr. 45</p>
<p>Lebensmittelgruppen, wie Leber, die nur von einem geringen Anteil der Bevölkerung verzehrt werden, könnten das Ergebnis verzerren.</p>	<p>Um zu vermeiden, dass das Modell die Nährstoffziele durch den Einsatz unrealistisch hoher Mengen einzelner, besonders nährstoffdichter Lebensmittel erreicht, wurden die Modellergebnisse V23.1.0 auf den Einsatz solcher Lebensmittel geprüft und anschließend die Obergrenze für Leber auf den beobachteten Verzehr laut NVS II beschränkt.</p> <p>vgl. zusammengefasster Kommentar Nr. 34</p>



Zusammenfassung der Kommentare und Antworten der DGE

Insgesamt erhielt die DGE in der öffentlichen Kommentierung Rückmeldung von 66 Personen. Die Stellungnahmen wurden in einzelne Kommentare aufgeschlüsselt. Die resultierenden 1094 Kommentare (858 ohne Duplikate) wurden für die Beantwortung im Rahmen des vorliegenden Dokumentes inhaltlich zusammengefasst und dann beantwortet.

Die hier vorgenommene Art und Weise der Beantwortung erfolgt analog dem Vorgehen der World Health Organization (WHO) für Konsultationsprozesse (WHO (World Health Organization) [2022a](#), [2022b](#)).

1. Anmerkungen zum mathematischen Optimierungsmodell (Methodik)

Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
1.	Bayerischer Bauernverband Agora Agrar Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus Bundesverband Rind und Schwein e. V. Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e. V. Bundeszentrum für Ernährung Charité – Universitätsmedizin Berlin Dr. Bergmann Food Relations Fachhochschule Münster	Es ist erforderlich, dass weitere Dimensionen in das Modell integriert werden. Aspekte wie Soziales, Tierwohl und Ökonomie fehlen gänzlich und weiterführende Faktoren wie technische Minderungspotenziale innerhalb der Landwirtschaft und in anderen Sektoren, Regionalität und Lebensmittelpreise wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Es bleibt offen, ob zukünftige Aktualisierungen vorgesehen sind und, falls ja, mit welcher Häufigkeit diese durchgeführt werden sollen.	Es wird angestrebt, dem Modell zukünftig zusätzliche Dimensionen oder Indikatoren hinzuzufügen, sobald geeignete Daten verfügbar sind. Die Aktualisierungen folgen demnach nicht einem festgelegten zeitlichen Zyklus, sondern richten sich nach der Datenverfügbarkeit. Aspekte wie Tierwohl oder weitere Nachhaltigkeitsaspekte können in den DGE-Empfehlungen „ Gut essen und trinken “ sowie in den weiterführenden Hintergrundinformationen qualitativ aufgegriffen werden, auch wenn sie zum jetzigen Zeitpunkt nicht in der mathematischen Optimierung operationalisiert werden konnten. Grundsätzlich erlaubt das verwendete Modell eine kontinuierliche Weiterentwicklung unter Berücksichtigung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Datenverfügbarkeiten. Darüber hinaus kann die



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	<p>Freiberuflicher Fachreferent Ernährungsökologie Initiative Milch 2.0 GmbH Landratsamt Tübingen Lebensmittelverband Deutschland e. V. Lohmann & Co. AG Max Rubner-Institut Milchindustrie-Verband e. V. Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung ProVeg e. V. Robert Koch-Institut Verband der Fleischwirtschaft e. V. WWF Deutschland Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.</p>		<p>Vorgehensweise künftig auch für andere Zielgruppen adaptiert werden. Der vorliegende Stand beschreibt die Version V24.0.0.</p>
2.	<p>Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V. Bundeszentrum für Ernährung Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V. Fachhochschule Münster Landratsamt Tübingen Max Rubner-Institut</p>	<p>Die Aussicht auf eine positive Weiterentwicklung des Modells besteht, jedoch bleibt die Frage nach der Ausarbeitung mehrerer Varianten an Verzehrsmustern ggf. mit unterschiedlichen Ambitionsniveaus sowie der Machbarkeit einer Individualisierung offen. Die Kommunikation diverser lebensmittelbezogener Ernährungsempfehlungen, die unterschiedliche Bedarfe abdeckt, wird empfohlen.</p>	<p>Die Überarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen auf Bevölkerungsebene hatte oberste Priorität. Dabei richten sich die neuen Empfehlungen wie bisher an gesunde Erwachsene im Alter von 18 bis 65 Jahren. Auf Basis des mathematischen Optimierungsmodells als wissenschaftliche Grundlage können durch Anpassung des Modells zukünftig lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für weitere Gruppen</p>



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	<p>Oatly Germany GmbH Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung Robert Koch-Institut Umweltbundesamt</p>	<p>Welche Anpassungen sind zukünftig geplant? Warum wurde keine Unterscheidung in den Empfehlungen für verschiedene Geschlechter vorgenommen und sind diese zukünftig geplant?</p>	<p>abgeleitet werden. Es ist geplant, sukzessive angepasste lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für weitere Ernährungsweisen, z. B. vegetarisch und vegan, und weitere Bevölkerungsgruppen, wie Kinder und Jugendliche und Senior*innen, bereitzustellen.</p> <p>Es werden keine separaten Empfehlungen für Frauen und Männer ausgesprochen, sondern, wie bei lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen auf Bevölkerungsebene üblich, einheitliche, leicht verständliche Botschaften kommuniziert. Aus diesem Grund werden auch keine Verzehrmustervarianten (z. B. nur gesundheitsbewusst) kommuniziert.</p> <p>Die Umsetzung der Individualisierung ist noch nicht absehbar.</p>
<p>3.</p>	<p>Bayerischer Bauernverband Bundesverband Rind und Schwein e. V. Lebensmittelverband Deutschland e. V. Verband der Diätassistenten - Deutscher Bundesverband e. V. Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V.</p>	<p>Die Kombination ernährungswissenschaftlicher Fakten mit Nachhaltigkeitsindikatoren wie dem CO₂-Fußabdruck durch ein mathematisches Optimierungsmodell wird methodisch in Frage gestellt. Zudem wird betont, dass Nachhaltigkeitsaspekte nicht im Fachgebiet der DGE liegen und daher nicht versucht werden sollte, diese zu integrieren.</p>	<p>Nationale und internationale Fachorganisationen sehen die dringende Notwendigkeit, bei lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen auch die Umweltauswirkungen der derzeitigen Ernährungssysteme zu berücksichtigen (Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz (WBAE) beim BMEL 2020; FAO (Food and Agriculture Organization) und WHO (World Health Organization) 2019). Auf dieser Basis hat die DGE in ihrem Positionspapier für eine nachhaltigere Ernährung festgelegt, dass in der</p>



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
			<p>Überarbeitung ihrer Aussagen/Empfehlungen zu der Zieldimension Gesundheit (in ihren verschiedenen Definitionen) die Dimensionen Umwelt, Tierwohl und Soziales explizit hinzugefügt werden (Renner et al. 2021).</p> <p>Die isolierte Betrachtung einzelner Dimensionen entspricht nicht mehr einer zeitgemäßen wissenschaftlichen Vorgehensweise. Zudem hat sich die Bundesrepublik Deutschland mit einer nationalen Nachhaltigkeitsstrategie verpflichtet, die Umweltauswirkungen in allen gesellschaftlichen Bereichen bis 2030 zu verringern, was die Ernährung einschließt (Die Bundesregierung 2021).</p> <p>Im Prozess zur Entwicklung des mathematischen Optimierungsmodells erhielt die DGE die fachliche Unterstützung von Expert*innen bei der Beurteilung von Umweltbelastung und agronomischen Abhängigkeiten. Zusätzlich wurde die Vorgehensweise in mehreren Workshops mit Wissenschaftler*innen aus den Fachgebieten Umwelt- und Agrarwissenschaften diskutiert.</p>
4.	Agora Agrar Charité – Universitätsmedizin Berlin Fachhochschule Münster PETA Deutschland e. V. Praxis für Ernährungsberatung	Insgesamt wird die mathematische Optimierung als eine geeignete Methode für die Ableitung von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen betrachtet. Diese Methode ermöglicht es, Gesundheit, Soziales und Umwelt gleichzeitig zu	Vielen Dank für Ihr Feedback.



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	University of Oxford und London School of Hygiene and Tropical Medicine Verband der Diätassistenten - Deutscher Bundesverband e. V. WWF Deutschland	berücksichtigen und komplexe Anforderungen zu verstehen. Durch die Anpassbarkeit und Erweiterbarkeit der Daten und Empfehlungen bleiben sie auch langfristig aktuell und flexibel. Das mathematische Optimierungsmodell bietet eine objektive und nachvollziehbare Bewertung der Nebenbedingungen, während es verschiedene Zieldimensionen berücksichtigt.	
5.	Bayerischer Bauernverband Agora Agrar Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V. Bundeszentrum für Ernährung Charité – Universitätsmedizin Berlin Deutsche Forschungsgemeinschaft Fachhochschule Münster Freiberuflicher Fachreferent Ernährungsökologie Institut für Ernährungswirtschaft Lebensmittelverband Deutschland e. V.	Wie werden die üblichen oder bisherigen Verzehrmuster (Essgewohnheiten, Ernährungsgewohnheiten) der deutschen Bevölkerung berücksichtigt?	Die Berücksichtigung des üblichen Verzehrs stellt eine technische Notwendigkeit für mathematische Optimierung im Ernährungsbereich dar, um realistische bzw. akzeptable Ergebnisse zu erhalten (Gazan et al. 2018). Die DGE hat in ihrem mathematischen Modell die Verzehrdaten der Nationalen Verzehrsstudie II (NVS II) (Erhebung 2007/2008) als die aktuellsten repräsentativen Daten für Deutschland berücksichtigt. Gemäß den Ergebnissen der Längsschnittauswertungen im Nationalen Ernährungsmonitoring NEMONIT ist die Lebensmittel- und Nährstoffzufuhr zwischen 2005-2007 und 2012-2013 relativ stabil geblieben (Gose et al. 2016). Es konnten keine relevanten Veränderungen beobachtet werden. Die aktuell in der Planung befindliche erneute repräsentative Erhebung zum Lebensmittelverzehr im Rahmen des Nationalen Ernährungsmonitorings kann hier perspektivisch eine Lücke schließen.



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	LMU München Lohmann & Co. AG Milchindustrie-Verband e. V. NAHhaft e. V. Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung University of Oxford und London School of Hygiene and Tropical Medicine Verband der Diätassistenten - Deutscher Bundesverband e. V. Wiesenhof Geflügel-Kontor GmbH Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e. V. WWF Deutschland		Der übliche Verzehr laut NVS II fließt einerseits in Form von Nebenbedingungen zur Begrenzung der Optimierungsergebnisse auf realistische Mengen ein und zusätzlich in der Zielfunktion. Das Gewicht in der Zielfunktion wurde so gewählt, dass das Umweltziel erfüllt werden kann, während die Nähe zum üblichen Verzehr möglichst groß ist (Schäfer et al. 2024).
6.	Agora Agrar Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V.	Die Berücksichtigung der aktuellen Verzehrmuster und Ernährungsgewohnheiten ist ein entscheidendes Kriterium, um die Akzeptanz zu fördern und zu unterstützen.	Vielen Dank für Ihr Feedback.
7.	Bayerischer Bauernverband Bundesverband Rind und Schwein e. V. Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e. V. Deutscher Fleischer-Verband e. V.	Mit welcher Gewichtung werden die Aspekte Gesundheit und Umwelt bei der Ableitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen einbezogen? Umweltaspekte dürfen im Rahmen der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen nicht wichtiger sein als die Gesundheit.	Zur Berücksichtigung der Aspekte Gesundheit und Umwelt wurden diese mit unterschiedlicher Gewichtung in 10 verschiedenen Modellvarianten berechnet (Schäfer et al. 2024). Es wurden zwei Szenarien berechnet. Für jedes Szenario wurden je 5 verschiedene Varianten berechnet. Diese ergeben sich durch eine stufenweise Gewichtung der Aspekte der



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	<p>Deutsches Institut für Ernährungsforschung Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW e. V. Lebensmittelverband Deutschland e. V. Milchindustrie-Verband e. V. Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.</p>		<p>Zielfunktion „Reduktion der Krankheitslast“, „Reduktion der Umweltlast“, jeweils in 5 % Schritten mit 20% bis 40%. Die „Nähe zum üblichen Verzehr“ wurde gleichbleibend mit 40 % berücksichtigt.</p> <p>In jeder der berechneten Variationen werden die Nährstoffziele erreicht und die Krankheitslast im Vergleich zum bisherigen Lebensmittelverzehr reduziert. Zudem haben sich in Sensitivitätsanalysen mit mathematischen Optimierungsmodell Synergien von Gesundheit und Umwelt gezeigt: Auch bei unterschiedlicher Gewichtung beider Aspekte kommt es zu ähnlichen Ergebnissen (Publikation in Vorbereitung).</p>
8.	<p>Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt Bayerischer Bauernverband Bundeszentrum für Ernährung Charité – Universitätsmedizin Berlin Deutsche Umwelthilfe Deutsches Institut für Ernährungsforschung Dr. Rainer Wild-Stiftung European Plant-based Food Association Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW e. V. LMU München</p>	<p>Das Verfahren suggeriert eine vermeintliche Neutralität, die jedoch nicht gewährleistet werden kann. Obwohl das mathematische Modell die Entscheidungen transparenter macht, werden die Ergebnisse durch individuell festgelegte Parameter und Randbedingungen von Expert*innen beeinflusst.</p>	<p>Der Optimierungsalgorithmus arbeitet zwar rein logisch und zahlenbasiert, jedoch beruhen die Auswahl geeigneter Datenbanken oder die Einstellungen (z. B. Nebenbedingungen) des mathematischen Optimierungsmodells auf Expert*innenentscheidungen. Eine ausführliche Dokumentation für den Aufbau des mathematischen Optimierungsmodells schafft Transparenz für die getroffenen Entscheidungen. Die Eckpunkte und grundlegenden Konzepte der Entwicklung des mathematischen Optimierungsmodells und der daraus resultierenden Ableitung von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen wurden mittlerweile veröffentlicht (Schäfer et al. 2024). Detailliertere Informationen zu den beschriebenen</p>



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	NAHhaft e. V. ProVeg e. V. University of Oxford und London School of Hygiene and Tropical Medicine Verband der Fleischwirtschaft e. V.		Methoden werden in weiteren Publikation sukzessive veröffentlicht werden.
9.	Charité – Universitätsmedizin Berlin	Die mathematische Grundlage zeichnet sich als sehr nachvollziehbar, objektiv und faktenbasiert aus.	Vielen Dank für Ihr Feedback.
10.	Bayerischer Bauernverband Dr. Bergmann Food Relations J. Rettenmaier & Söhne GmbH + Co KG Max Rubner-Institut Milchindustrie-Verband e. V. Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V. Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e. V.	Der „one-size-fits-all“-Ansatz (Berechnung basiert auf einem Durchschnittsmenschen) birgt das Risiko, dass die daraus resultierenden lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen zu pauschal sind und letztlich für niemanden gelten.	Aus den derzeitigen Optimierungsergebnissen (V24.0.0) resultieren Empfehlungen für sich omnivor ernährende, gesunde Erwachsene im Alter von 18 bis 65 Jahren. Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen werden in der Regel immer zunächst auf Bevölkerungsebene abgeleitet und berücksichtigen keine individuellen Bedürfnisse. Die dem Modell vorgegebenen Energie- und Nährstoffziele basieren auf den DGE/ÖGE-Referenzwerten für die Nährstoffzufuhr. Diese müssen vom optimierten Verzehrsmuster des Modells erreicht werden. Die DGE/ÖGE-Referenzwerte wurden für die Erstellung von Durchschnittswerten für Männer und Frauen von 18–65 Jahren nach alters- und geschlechtsspezifischem Anteil in der Bevölkerung (auf Basis der NVS II-Daten) gewichtet. Es wird von leichter körperlicher Aktivität entsprechend einem PAL (physical activity level) von 1,4 ausgegangen, was dem durchschnittlichen



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
			<p>Bewegungsmuster der Bevölkerung entspricht. Die resultierenden lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen bieten Orientierungswerte für den Verzehr von Lebensmittelgruppen für Erwachsene, die auf individuelle Bedürfnisse und Vorlieben angepasst werden können.</p>
11.	<p>Bayerischer Bauernverband Bundesverband Rind und Schwein e. V. Bundesvereinigung der Deutschen Bundeszentrum für Ernährung Ernährungsindustrie e. V. Charité – Universitätsmedizin Berlin Deutscher Fleischer-Verband e. V. Deutsches Institut für Ernährungsforschung Dr. Bergmann Food Relations Dr. Rainer Wild-Stiftung Fachhochschule Münster Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW e. V. Landratsamt Tübingen Lebensmittelverband Deutschland e. V. Max Rubner-Institut LMU München</p>	<p>Wie läuft eine zielführende und realitätsnahe Übersetzung der Optimierungsergebnisse in lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen ab? Welche Kriterien werden dabei berücksichtigt?</p>	<p>Als Grundlage für die neuen lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen wurden die bestehenden Botschaften (10 Regeln der DGE) und Food Guides (DGE-Ernährungskreis) verwendet. Zur Übersetzung der optimierten Verzehrmenen in die neuen qualitativen und quantitativen Angaben der DGE-Empfehlungen „Gut essen und trinken“ (Botschaften) und des DGE-Ernährungskreises wurden die bestehenden Aussagen mit den optimierten Verzehrmenen abgeglichen. Die Aussagen wurden anschließend auf Basis der optimierten Verzehrmenen sowie ihrer Übersetzung in Portionen und Expert*inneneinschätzungen aktualisiert. Die genaue Vorgehensweise der Ableitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ist in Schäfer et al. (2024) beschrieben.</p> <p>Die DGE-Empfehlungen (Gut essen und trinken & DGE-Ernährungskreis) bieten Orientierungswerte, von denen aus individuelle Essentscheidungen getroffen werden. Dennoch werden die Lebensmittelmengen aus der Optimierung im Rahmen der Berechnung von</p>



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	<p>ProVeg e. V. Umweltbundesamt University of Oxford und London School of Hygiene and Tropical Medicine Verband der Fleischwirtschaft e. V. Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e. V. WWF Deutschland Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.</p>		<p>Speiseplänen auf ihre Praxistauglichkeit geprüft und werden somit realitätsnahe Tipps zur Umsetzung der Empfehlungen bieten.</p>
12.	<p>Charité – Universitätsmedizin Berlin</p>	<p>Es ist äußerst vorteilhaft, dass die Datenbasis auch in Zukunft aktualisiert werden kann.</p>	<p>Vielen Dank für ihr Feedback.</p>
13.	<p>Agora Agrar Bayerischer Bauernverband Bundeszentrum für Ernährung Fachhochschule Münster Praxis für Ernährungsberatung Verband der Diätassistenten - Deutscher Bundesverband e. V. Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e. V.</p>	<p>Es wird überlegt, ob eine Optimierung der Ernährung sinnvoll ist oder ob generellere Empfehlungen langfristig effektiver sein könnten. Möglicherweise wären Kompromisse bei Gesundheits- und Umweltzielen vorteilhaft, um eine breitere Akzeptanz und Erreichbarkeit in allen Bevölkerungsschichten zu gewährleisten.</p>	<p>Die Optimierung des bestehenden Verzehrmusters unter Berücksichtigung der multidimensionalen Ziele ist zwingend geboten, um eine fakten- und datenbasierte, wissenschaftliche Basis für lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen zu ermöglichen. Die Empfehlungen, die auf Basis der Optimierungsergebnisse abgeleitet wurden, wurden in generelle (qualitative) Aussagen überführt, bzw. in eine grafische Abbildung, die die Verhältnisse der Lebensmittelgruppen zueinander zeigt: Die DGE-Empfehlungen "Gut essen und trinken" und den DGE-Ernährungskreis.</p>



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
			<p>Ziele für Umwelt und Gesundheit werden durch ähnliche Umstellungen in der Ernährungsweise erreicht. Hier besteht kein grundlegender Zielkonflikt. Weiterhin ist das Zusammendenken der Multidimensionalität von Ernährung wissenschaftlich gefordert (vgl. zusammengefasster Kommentar Nr. 3).</p> <p>Für eine hohe Akzeptanz im Sinne möglichst kleiner Umstellungen bei Erfüllung der Nährstoff-, Gesundheits- und Umweltziele berücksichtigt das Modell das Verzehrsmuster in Deutschland (Daten der NVS II).</p> <p>Die Erreichbarkeit in allen Bevölkerungsschichten ist vor allen Dingen auch von der Implementierung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen (FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations)) sowie der Schaffung fairer Ernährungsumgebungen (Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz (WBAE) beim BMEL 2020) abhängig.</p>
14.	Deutsche Forschungsgemeinschaft	Es wäre vorteilhaft für die Kommunikation nach außen, wenn offen gezeigt werden könnte, dass viele Personen aus unterschiedlichen Schwerpunkten so viel Zeit, Energie und Wissen investiert haben.	Vielen Dank für Ihr Feedback.



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
15.	Agora Agrar Bundesverband Rind und Schwein e. V. Charité – Universitätsmedizin Berlin Deutsche Umwelthilfe Freiberuflicher Fachreferent Ernährungsökologie Lohmann & Co. AG Milchindustrie-Verband e. V. Öko-Institut e. V. ProVeg e. V. WWF Deutschland	Die Einführung agronomischer Abhängigkeiten könnte die traditionelle Ernährungsweise verändern und möglicherweise zu einem verstärkten Konsum von Wurst und Butter führen. Der Hintergrund für die Einbindung der agronomischen Abhängigkeiten sowie die möglichen Auswirkungen, die ohne sie eintreten könnten, sollten näher erläutert werden.	Die Methode der Optimierung hat die einzigartige Fähigkeit, mehrere Aspekte <i>gleichzeitig</i> zu betrachten. Entsprechend werden nicht nur die Verhältnisse von Koppelprodukten (agronomische Abhängigkeiten) eingehalten, sondern auch gesundheitliche Aspekte, die in Folge ihrer Berücksichtigung zur Reduktion von Butter und Wurst führen. Die optimierten Werte zeigen, dass sowohl die Mengen für Butter als auch Wurst im Vergleich zu den Verzehrdaten der NVS II stark reduziert wurden. Bei Wurst erfolgt eine Reduktion von ca. 85 % und bei Butter von ca. 45 %. Die Implementierung dieser Abhängigkeiten zielt darauf ab, die umfassende Nutzung von Nutztieren unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten zu fördern (Kreislaufwirtschaft).
16.	Bayerischer Bauernverband	Die Aufnahme des Gedankens der Kreislaufwirtschaft ist positiv zu bewerten, da dadurch das ganze Tier verwertet werden kann.	Vielen Dank für Ihr Feedback.
17.	Bundeszentrum für Ernährung Landratsamt Tübingen Lebensmittelverband Deutschland e. V. Max Rubner-Institut Milchindustrie-Verband e. V. Süßstoff Verband e. V. Tillman´s Convenience GmbH	Was versteht man unter diskretorischen Lebensmitteln, welche Gruppen umfassen sie und wie werden sie in die Berechnung einbezogen? Zählen süßstoffgesüßte Produkte ebenfalls dazu?	Die diskretorischen Lebensmittel setzen sich aus fünf FoodEx2-Gruppen zusammen (Softdrinks, zusammengesetzte Gerichte, alkoholische Getränke, Süßigkeiten, Saucen und Gewürze) sowie Andere ¹ . Jede dieser Lebensmittelgruppen geht in die Berechnung der optimierten Verzehrmenen ein, um z. B. Obergrenzen für Nährstoffe wie gesättigte



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	Verband der Diätassistenten - Deutscher Bundesverband e. V. Verband der Fleischwirtschaft e. V. Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e. V.		Fettsäuren oder freie Zucker auf die gesamte Ernährung zu beziehen. Die Zuordnung von süßstoffgesüßten Produkten entspricht ebenfalls den FoodEx2-Gruppen. Süßstoffgesüßte Erfrischungsgetränke sind beispielsweise innerhalb der Gruppe Softdrinks bei den diskretorischen Lebensmitteln zu finden. ¹ In dieser Lebensmittelgruppe werden FoodEx2-Lebensmittel zusammengefasst, die sich keiner der anderen Lebensmittelgruppen zuordnen lassen.
18.	Agora Agrar Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e. V. Charité – Universitätsmedizin Berlin Freiberuflicher Fachreferent Ernährungsökologie Landratsamt Tübingen Lohmann & Co. AG NAHhaft e. V. Oatly Germany GmbH PETA Deutschland e. V. Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung	Welche Umweltziele werden im aktuellen mathematischen Optimierungsmodell berücksichtigt und gibt es weitere zukünftig geplante Ergänzungen?	Aktuell berücksichtigt das mathematische Optimierungsmodell die Reduktion von Treibhausgasemissionen und Landnutzung. Alle optimierten Verzehrmuster sollen die Treibhausgasemissionen (CO ₂ -Äquivalente) um 45 % (Konfidenzintervall 40-50%) senken. Diese Annahme beruht auf dem IPCC Report (Riahi et al. 2022), wonach eine 45 %-ige Reduktion der globalen Treibhausgasemissionen (CO ₂ -Äquivalente) bis 2030 (im Vergleich zu 2010) mit einer 50 %-igen Wahrscheinlichkeit die Erderwärmung auf 1,5 °C begrenzen könnte. Gleichzeitig wird auch der Indikator Landnutzung minimiert. Bei Verfügbarkeit geeigneter Datenbanken könnten in Zukunft auch Aspekte wie z. B. Biodiversitätsverlust, Eutrophierungspotenzial durch Phosphor- oder Stickstoffeintrag, Kontaminantenbelastung oder



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	ProVeg e. V. Umweltbundesamt University of Oxford und London School of Hygiene and Tropical Medicine Verband der Fleischwirtschaft e. V. Wiesenhof Geflügel-Kontor GmbH Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.		Wasserverbrauch integriert werden. Bei Vorliegen neuer Untersuchungen dazu, wie weit der Agrar-/Ernährungssektor in Deutschland zur Senkung der Treibhausgasemissionen beitragen soll, kann auch dieses Ziel aktualisiert werden.
19.	Initiative Milch 2.0 GmbH	Wie können Quervergleiche zwischen Lebensmitteln ermöglicht werden, trotz der großen Varianz in den ökobilanziellen Bewertungen landwirtschaftlicher Produkte und der Beschränkung auf CO ₂ -Äquivalente?	Für die ökologische Bewertung der Lebensmittel wird die SHARP-Indicators-Datenbank verwendet. Sie entspricht ISO14040 und 14044:2006 (Mertens et al. 2019). Alle landwirtschaftlichen Produkte sind mit derselben Methodik bewertet und können entsprechend untereinander verglichen werden. Zusätzlich zu CO ₂ -Äquivalenten (Treibhausgasemissionen) wird Landnutzung als Umweltindikator berücksichtigt.
20.	Agora Agrar Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Charité – Universitätsmedizin Berlin Gymnasium St. Mauritz Lebensmittelverband Deutschland e. V.	Indem das Modell an bestehenden Verzehrgeohnheiten ausgerichtet ist, könnte es möglicherweise keine klaren Schwerpunkte auf Gesundheits- und Umweltaspekte setzen. Dies könnte zu Kompromissen mit bisherigen Ernährungsweisen führen, potenziell zu Lasten von Gesundheit und Umwelt. Eine gleichmäßige Gewichtung der Dimensionen würde jedoch bedeuten, dass Gesundheits- und Umweltaspekte	Die Integration von Gesundheits- und Umweltzielen im Modell gewährleistet deren Erreichung. Eine geringere Ausrichtung auf den Verzehr könnte positive Auswirkungen auf diese Ziele haben, jedoch auch die Akzeptanz beeinträchtigen. Die Berücksichtigung von üblichen Verzehrmustern stellt eine technische Notwendigkeit für mathematische Optimierung im Ernährungsbereich dar, um realistische bzw. akzeptable Ergebnisse zu erhalten (Gazan et al.



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	LMU München Milchindustrie-Verband e. V. NAHhaft e. V. Verband der Diätassistenten - Deutscher Bundesverband e. V. Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e. V. Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.	gleichermaßen berücksichtigt werden, ohne eine der Dimensionen stärker zu betonen.	2018). Das Optimierungsmodell benötigt die Information, in welchen Verhältnissen zueinander Lebensmittel üblicherweise verzehrt werden und welche Lebensmittel generell von einer Bevölkerung verzehrt werden, um realistische und akzeptable Lösungen zu erhalten. Entsprechende Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkung einzelner Aspekte (wie z. B. den Einfluss des üblichen Verzehrs) zeigen, werden in weiteren Publikationen diskutiert werden.
21.	Agora Agrar Bundeszentrum für Ernährung Charité – Universitätsmedizin Berlin NAHhaft e. V. Oatly Germany GmbH PETA Deutschland e. V. Praxis für Ernährungsberatung University of Oxford und London School of Hygiene and Tropical Medicine WWF Deutschland	Die mathematische Optimierung für die Ableitung von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ist geeignet, weil die Multidimensionalität von Gesundheit und Umwelt gleichzeitig berücksichtigt werden können. Dadurch ist es ein zeitgemäßer und umfassender Blick auf die Ernährung, was als äußerst positiv zu bewerten ist.	Vielen Dank für Ihr Feedback.
22.	Agora Agrar Bayerischer Bauernverband Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus	Werden die Auswirkungen der Integration von Nachhaltigkeitsdimensionen und agronomischen Abhängigkeiten auf die Innovationsbereitschaft, den freien Wettbewerb und die Wirtschaftlichkeit der deutschen Landwirtschaft berücksichtigt?	Die Optimierungsergebnisse und daraus abgeleiteten Empfehlungen sollten im Kontext der Zeit und unter Berücksichtigung der zugrundeliegenden Daten betrachtet werden. Der aktuelle Stand berücksichtigt bereits zahlreiche Faktoren. Langfristig werden



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	<p>Bundesverband Rind und Schwein e. V. Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e. V. Bundeszentrum für Ernährung Deutscher Fleischer-Verband e. V. Dr. Bergmann Food Relations Freiberuflicher Fachreferent Ernährungsökologie LMU München Milchindustrie-Verband e. V. Robert Koch-Institut Umweltbundesamt Verband der Fleischwirtschaft e. V. Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V. WWF Deutschland Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.</p>		<p>fortlaufend neue Daten integriert, um auch zukünftige Innovationen in der Lebensmittelindustrie zu berücksichtigen.</p>
23.	<p>Charité – Universitätsmedizin Berlin Oatly Germany GmbH Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung ProVeg e. V. Umweltbundesamt</p>	<p>Es ist ein deutlicher Schritt in eine nachhaltigere Richtung erkennbar.</p>	<p>Vielen Dank für Ihr Feedback.</p>



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V.		
24.	NAHhaft e. V. Thünen-Institut für Ostseefischerei ProVeg e. V.	Warum verringert sich bei einer verstärkten Berücksichtigung des Umweltaspekts die Menge an Fisch und Meeresfrüchten oder auch an Vollkorn?	<p>Eine Ernährungsweise, die stärker auf Umweltaspekte ausgerichtet ist, führt eher zu einer Reduktion des Verzehrs Lebensmittel tierischer Herkunft im Vergleich zu Lebensmitteln pflanzlicher Herkunft. Dies betrifft auch den Konsum von Fisch und Meeresfrüchten.</p> <p>Eine stärkere Betonung der Umweltaspekte führt dazu, dass der Anteil an Vollkorn nicht so stark angehoben wird, wie bei einer Gewichtung auf Gesundheitsaspekten. Dennoch liegt eine erhöhte Menge im Vergleich zu den beobachteten Verzehrsgewohnheiten vor. Auch Fisch und Meeresfrüchte werden nicht gesenkt, sondern nur im Vergleich zum beobachteten Verzehr nicht stärker erhöht.</p> <p>Grundsätzlich berücksichtigt das Modell bei den verschiedenen Varianten und der Berechnung nach der optimalen Menge immer alle zugrunde gelegten 18 Lebensmittelgruppen gleichzeitig, sodass auf der Ebene der einzelnen Lebensmittelgruppen relativ große Sprünge entstehen können, die jedoch keinen einseitigen Bezug zu dieser besonderen Lebensmittelgruppe haben.</p>
25.	Charité – Universitätsmedizin Berlin	Es wurde betont, dass Tierwohl derzeit nicht in quantifizierbaren Zahlen vorliegt, wodurch eine	Vielen Dank für Ihr Feedback.



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	Freiberuflicher Fachreferent Ernährungsökologie PETA Deutschland e. V.	direkte Berücksichtigung nicht möglich ist. Dennoch wird die Reduzierung des Anteils an tierischen Lebensmitteln als ein positiver Schritt hin zu mehr Tierwohl betrachtet.	
26.	Milchindustrie-Verband e. V.	Wie setzen sich die Milchäquivalente zusammen?	Die Berechnung der Milchäquivalente erfolgt durch die Betrachtung der zur Herstellung von Milchprodukten benötigten Ausgangsmenge an Milch: Milchprodukte (z. B. Joghurt und Sahne) Faktor 1,4; Käse Faktor 7,2; Butter ist der Gruppe Streichfette zugeordnet (Richter 2024)
27.	Bayerischer Bauernverband Bayerische Staatsministerum für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus Bundesverband Rind und Schwein e. V. Charité – Universitätsmedizin Berlin Deutsches Institut für Ernährungsforschung Institut für Ernährungswirtschaft Lohmann & Co. AG Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V. Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e. V.	Was ist die genaue Methodik hinter der Operationalisierung der DALYs? Können QALYs auch integriert werden?	DALYs (disability-adjusted life years) werden operationalisiert, um Lebensmitteln einen numerischen Gesundheitswert zuzuweisen, der für das mathematische Optimierungsmodell erforderlich ist. Die Hauptfunktion besteht darin, die Auswirkungen der verschiedenen Lebensmittel miteinander zu vergleichen und dadurch das relative Krankheitsrisiko der gesamten Ernährungsweise zu reduzieren. DALYs setzen sich aus der Anzahl an Lebensjahren zusammen, die mit einer Krankheit gelebt wurden und/oder durch einen vorzeitigen Tod aufgrund von Krankheit verloren gingen. Ein DALY bedeutet somit ein Jahr „verlorener Gesundheit“. Für die Integration der Assoziationen zwischen dem Verzehr von Lebensmittelgruppen und dem Risiko für die Entstehung ernährungsmitbedingter Erkrankungen



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
			<p>werden DALYs aus Berechnungen der Global Burden of Disease-Studie (GBD 2017 Diet Collaborators 2019) und von Schwingshackl et al. (Schwingshackl et al. 2019) zugrunde gelegt.</p> <p>Lebensmittelgruppen, für die keine Daten vorliegen (z. B. Geflügel), gehen mit einem neutralen Wert ein, unabhängig von der Verzehrmenge. Details zur Integration der DALYs in das Modell werden in weiteren Publikationen sukzessive veröffentlicht werden.</p> <p>Die Erweiterung durch die Einbeziehung von QALYs (quality-adjusted life years) ist grundsätzlich möglich.</p>
28.	<p>Agora Agrar Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt Bundesverband Rind und Schwein e. V. Freiberuflicher Fachreferent Ernährungsökologie Lohmann & Co. AG Milchindustrie-Verband e. V.</p>	<p>Das Modell fokussiert sich auf grasbasierte Systeme, was jedoch eine einseitige Sichtweise darstellen könnte.</p> <p>Durch die ausschließliche Verwendung von Daten aus Graslandschaften wird das Ausmaß der Umweltauswirkungen erheblich unterschätzt.</p>	<p>Bei der Berechnung der Umweltauswirkungen stützt sich das Modell auf Daten aus konventioneller Tierhaltung. Die Nutzung von grasbasierten Systemdaten erfolgte lediglich, um ein realistisches Verhältnis von Milch zu Rindfleisch zu gewährleisten.</p>
29.	<p>Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW e. V. Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V.</p>	<p>Gemäß der Norm ISO 14040 ff. ist es nicht zulässig, die CO₂-Fußabdrücke zweier Produkte direkt miteinander zu vergleichen.</p>	<p>Die im mathematischen Optimierungsmodell hinterlegte SHARP-Indicators-Datenbank entspricht der ISO-Norm ISO14040 und 14044:2006 (Mertens et al. 2019). Daher ist ein Vergleich der Lebensmittel zulässig, da die gleiche Methodik angewandt wurde.</p>



2. Anmerkungen zu Nährstoffen und *Acceptability constraints* (Methodik):

Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
30.	Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus Bundeszentrum für Ernährung Milchindustrie-Verband e. V.	Es liegt keine Bedingung für die Jodzufuhr vor, obwohl dies ein kritischer Nährstoff ist.	<p>Jod wurde im Modell aufgrund der unzureichenden Datenlage im Bundeslebensmittelschlüssel (BLS) nicht berücksichtigt. Grund hierfür ist bspw. die uneinheitliche Verwendung von jodiertem Speisesalz in verarbeiteten Lebensmitteln oder dem stark schwankenden Gehalt von Jod in Milch und Milchprodukten aufgrund der unterschiedlichen Fütterung der Tiere, sodass Nährwertdatenbanken den Jodgehalt in diesen Lebensmitteln nicht adäquat widerspiegeln können.</p> <p>Im Falle des kritischen Nährstoffs Jod ist eine zusätzliche Information zur Umsetzung einer adäquaten Versorgung geplant, u. a. eine Empfehlung zur Verwendung von jodiertem Speisesalz im Haushalt und die Verankerung in den DGE-Qualitätsstandards.</p>
31.	Bundesverband Rind und Schwein e. V. Charité – Universitätsmedizin Berlin Dr. Bergmann Food Relations Dr. Rainer Wild-Stiftung Lebensmittelverband Deutschland e. V.	Wurde die mögliche Einschränkung der Aufnahme von Eisen, Zink oder anderen Nährstoffen aufgrund ihrer Bioverfügbarkeit in Betracht gezogen?	Das mathematische Optimierungsmodell berücksichtigt als Nebenbedingung die ausreichende Versorgung mit allen essenziellen Nährstoffen. Grundlage sind die DGE/ÖGE-Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr, bei denen die Bioverfügbarkeit in die Ableitung einfließt.



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	<p>Lohmann & Co. AG Milchindustrie-Verband e. V. Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung Praxis für Ernährungsberatung University of Oxford und London School of Hygiene and Tropical Medicine Verband der Diätassistenten - Deutscher Bundesverband e. V. Verband der Fleischwirtschaft e. V. Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V. Wiesenhof Geflügel-Kontor GmbH Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.</p>		
32.	<p>Institut für Gastro-Konzepte Tillman´s Convenience GmbH Milchindustrie-Verband e. V. Verband der Fleischwirtschaft e. V.</p>	<p>Wie wurde die Phytatzufuhr bei der Festlegung der Untergrenze für die Zinkzufuhr berücksichtigt, speziell angesichts der Interpretation der Ergebnisse des mathematischen Optimierungsmodells als 'pflanzenbetonte Ernährungsweise'?</p>	<p>Es ist nicht möglich, die Phytatzufuhr einer Ernährungsweise zu bestimmen, da der BLS keine entsprechenden Daten bereitstellt. Im Rahmen des mathematischen Optimierungsmodells wurde von einer durchschnittlichen Phytatzufuhr als Referenz ausgegangen und der dementsprechende Referenzwert für die Zinkzufuhr in der Berechnung zugrunde gelegt. Bisher ist Zink der</p>



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
			einzige Referenzwert, der aufgrund der Datenlage für unterschiedliche Phytatmengen angegeben wird.
33.	Landratsamt Tübingen Lebensmittelverband Deutschland e. V. Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e. V.	Wieso wurde für die Kohlenhydratzufuhr keine Untergrenze vorgegeben und wieso wurde die Obergrenze der Fettzufuhr auf 40 Energie% angehoben? Werden Transfette im Modell berücksichtigt?	Die Referenzwerte für die Zufuhr von Kohlenhydraten und Fett sind per Definition Richtwerte, da für sie kein Bedarf bestimmt werden kann. Der Richtwert für Kohlenhydrate ergibt sich aus der Differenz der Energieanteile von Protein und Fett an der Gesamtzufuhr. Solange die Zielwerte erreicht werden, ist bei einer isokalorischen Ernährung, wie sie im mathematischen Optimierungsmodell zugrunde gelegt wird, die Verteilung der energieliefernden Nährstoffe von nachgeordneter Bedeutung. Der Referenzwert für die Kohlenhydratzufuhr wurde im Optimierungsmodell nicht verwendet. Die Kohlenhydratqualität wurde über den Richtwert für die Ballaststoffzufuhr (<30 g/Tag) und die Begrenzung der Zufuhr von freiem Zucker (<10 %En) berücksichtigt. Für Fett orientiert sich das mathematische Optimierungsmodell ebenfalls in erster Linie an der Qualität. Dabei werden die quantitativen Angaben zur Zufuhr von gesättigten, einfach und mehrfach ungesättigten Fettsäuren, essenziellen Fettsäuren wie Linolsäure und alpha-Linolensäure sowie Eicosapentaensäure (EPA) und



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
			<p>Docosahexaensäure (DHA) und Cholesterin berücksichtigt.</p> <p>Die festgelegte Obergrenze von 40 En% für Fett zielt darauf ab, übermäßigen Fettkonsum und die damit verbundene Entstehung von ernährungsmitbedingten Krankheiten zu vermeiden. Eine Fettzufuhr von mehr als 40 % der Energiezufuhr ist mit überzeugender Evidenz mit Fettstoffwechselstörungen (Erhöhung der LDL-Konzentration im Blut) und mit wahrscheinlicher Evidenz mit Adipositas assoziiert (Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) 2015). Da die Datengrundlage des BLS keine Informationen zum trans-Fettsäuregehalt von Lebensmitteln enthält, können diese nicht in die Berechnung einfließen.</p>
34.	Institut für Ernährungswirtschaft Lebensmittelverband Deutschland e. V.	<p>Wie wurden die <i>Acceptability constraints</i> formuliert, besonders in Bezug auf das 95. Perzentil?</p> <p>Welche Auswirkungen auf selten verzehrte Lebensmittelgruppen wie Leber wurden bei der Formulierung der <i>Acceptability constraints</i> berücksichtigt?</p>	<p>Die Integration der <i>Acceptability constraints</i> ist in Schäfer et al. (2024) beschrieben. Es ist jedoch erforderlich, nährstoffreiche Lebensmittelgruppen für das Modell zu überprüfen. Dies wurde durchgeführt und für Leber wurde eine Ausnahme formuliert: Hier darf die optimierte Menge nicht den beobachteten durchschnittlichen Verzehrwert (gewichteter Mittelwerte) übersteigen (vgl. Kapitel „Änderungen der Methodik im Rahmen des Konsultationsprozesses“)</p>



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
35.	Max Rubner-Institut	Wie wird im mathematischen Optimierungsmodell auf die Begrenzung des 95. Perzentils reagiert und inwieweit kann dies Auswirkungen auf die Ergebnisse haben, insbesondere bei Veränderungen im Gemüseverzehr der Bevölkerung?	<p>Die Begrenzung des 95. Perzentils im mathematischen Optimierungsmodell dient dazu, eine extrem hohe Verzehrmenge zu vermeiden, die von wenigen Menschen erreicht wird. Sollten neue Daten vorliegen, beispielsweise ein erhöhter Gemüseverzehr, welcher das 95. Perzentil anhebt, können die Optimierungsergebnisse angepasst werden.</p> <p>Durch diese Integration entsteht ein Kompromiss, der weiterhin einen Mehrwert für die Gesundheit bietet.</p>
36.	Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus Bundesverband Rind und Schwein e. V. Fachhochschule Münster Institut für Gastro-Konzepte Landratsamt Tübingen Lohmann & Co. AG Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung	Auf welche Datenbank stützt sich die Grundlage für die Berechnung der Nährstoffgehalte? Die Nährstoffzusammensetzung von Lebensmitteln kann stark durch Faktoren wie Temperatur, Zeit, Lichteinwirkung, Transport etc. beeinflusst werden.	<p>Die Energie- und Nährstoffwerte der Lebensmittel stammen aus dem BLS (Version 3.02) (Max Rubner-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel (MRI) 2005-2014), ergänzt um Daten für freie Zucker aus der Nährstoff- und Lebensmitteldatenbank LEHTAB der DONALD-Studie (Perrar et al. 2024; Sichert-Hellert et al. 2007). Die Datenbanken enthalten Informationen zu verarbeiteten Lebensmitteln, einschließlich potenziell reduzierter Nährstoffgehalte bereits zubereiteter Lebensmittel.</p> <p>Durch die Einhaltung der von der DGE empfohlenen Lagerung und Zubereitung bleibt weiterhin eine ausreichende</p>



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
			<p>Nährstoffzusammensetzung gewährleistet. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Homepage der DGE sowie des Bundeszentrums für Ernährung (BZfE).</p>
37.	Robert Koch-Institut	<p>Es wäre interessant, zukünftig die Verwendung von <i>Estimated Average Requirements</i> zu untersuchen, um die Bandbreite der Nährstoffbedarfe verständlicher darzustellen.</p>	<p>Im mathematischen Optimierungsmodell werden die DGE/ÖGE-Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr verwendet, um sicherzustellen, dass 97,5 % einer Bevölkerungsgruppe ausreichend mit den jeweiligen Nährstoffen versorgt sind. Die DGE strebt eine angemessene Nährstoffversorgung für die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung (97,5 %) an und verzichtet daher auf die Verwendung von <i>Estimated Average Requirements</i>. Beim <i>Average Requirement</i> (entspricht dem durchschnittlichen Bedarf) werden per Definition nur 50 % einer Bevölkerungsgruppe ausreichend mit dem Nährstoff versorgt. Zudem gibt es Referenzwerte, bei denen der durchschnittliche Bedarf nicht bestimmt werden kann. Dies ist bei vielen Schätzwerten der Fall, die anhand der Zufuhr einer Bevölkerungsgruppe ermittelt werden.</p>
38.	Dr. Bergmann Food Relations	<p>Energie- und Nährstoffziele sollten im mathematischen Optimierungsmodell entkoppelt sein. Ansonsten wird verhindert, dass</p>	<p>Für die Methode der mathematischen Optimierung ist die Formulierung eines Energieziels notwendig. Dieses Ziel bezieht sich –</p>



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
		Nährstoffziele auch mit geringerer Energiezufuhr erfüllt werden könnten.	wie auch die Auswahl der Nährstoffziele – auf den deutschen Durchschnitt (Schäfer et al. 2024). Die DGE-Empfehlungen „Gut essen und trinken“ und der DGE-Ernährungskreis bieten unabhängig vom individuellen Energiebedarf Orientierung für eine gesundheitsfördernde Ernährung.
39.	Bundesverband Rind und Schwein e. V. Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW e. V. Tillman´s Convenience GmbH Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.	Es könnte vorteilhaft sein, die Treibhausgasemissionen in Relation zur Nährstoffdichte der Lebensmittel zu setzen.	Ein Vorteil des mathematischen Optimierungsmodells besteht darin, dass es trotz der Datenerfassung pro Gramm Lebensmittel alle diese Aspekte gleichzeitig bei der Berechnung der optimierten Verzehrsmuster berücksichtigt.



3. Anmerkungen zu den Optimierungsergebnissen

Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
40.	<p>Agora Agrar Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus Bundeszentrum für Ernährung Charité – Universitätsmedizin Berlin Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V. PETA Deutschland e. V. Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung ProVeg e. V. Umweltbundesamt University of Oxford und London School of Hygiene and Tropical Medicine Verband der Fleischwirtschaft e. V. WWF Deutschland</p>	<p>Die Resultate zeigen Abweichungen von der Planetary Health Diet auf. Insbesondere sind Hülsenfrüchte derzeit unterrepräsentiert und sollten gemäß den Vorgaben der Planetary Health Diet verstärkt berücksichtigt werden.</p>	<p>Die Planetary Health Diet ist eine globale Ernährungsempfehlung, die anhand eines zukünftigen Modellszenarios eine Weltbevölkerung von 10 Mrd. Menschen gesundheitsfördernd und nachhaltig ernähren soll. Die Autor*innen der Planetary Health Diet weisen in ihrer Ausführung daraufhin, dass es für die Umsetzung der Ernährungsweise länderspezifische Anpassungen hinsichtlich Verzehrgeohnheiten und Umweltaspekten erfolgen sollen. Die DGE hat dies auf Grundlage von für Deutschland verfügbaren Daten mithilfe eines mathematischen Optimierungsmodells umgesetzt. Die Integration von Gesundheits- und Umweltzielen zusammen mit dem bisher eher geringen durchschnittlichen Verzehr von Hülsenfrüchten in der deutschen Bevölkerung führt zu den entsprechenden Ergebnissen.</p> <p>Die DGE empfiehlt in den neu veröffentlichten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen basierend auf den Ergebnissen aller 10 Modellvarianten mindestens eine Portion Hülsenfrüchte pro Woche. Die qualitative DGE-Empfehlung lautet „Hülsenfrüchte und Nüsse regelmäßig essen“. Hülsenfrüchte und Nüsse</p>



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
			werden durch eine gesonderte Empfehlung in den DGE-Empfehlungen und ein eigenes Segment im DGE-Ernährungskreis nun deutlicher in ihrer Bedeutung für Gesundheit und Umwelt herausgestellt.
41.	Charité – Universitätsmedizin Berlin ProVeg e. V.	In Zukunft liegt eine der Stärken des Modells darin, dass es eine vielversprechende Gelegenheit bietet, das Konzept der planetaren Belastungsgrenzen verstärkt zu berücksichtigen und darauf hinzuarbeiten. Die Nähe zur Planetary Health Diet ist sehr begrüßenswert.	Vielen Dank für Ihr Feedback.
42.	Agora Agrar Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus Bundesverband Rind und Schwein e. V. Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e. V. Bundeszentrum für Ernährung Charité – Universitätsmedizin Berlin Deutsche Umwelthilfe Deutscher Fleischer-Verband e. V. Fachhochschule Münster	Die Gewichtung führt zu teilweise erheblichen Abweichungen von den geltenden Empfehlungen und dem bisherigen Essverhalten, insbesondere im Hinblick auf den Konsum tierischer Produkte. Was sind die Gründe dafür, zum Beispiel im Fall von Kaffee und Tee?	Grundsätzlich bestätigen die Ergebnisse des mathematischen Optimierungsmodells die bisher gültigen lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen der DGE mit überwiegend pflanzlichen Lebensmitteln, die durch einen geringeren Anteil von Lebensmitteln tierischer Herkunft ergänzt werden. Die neuen lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen basieren auf 10 Modellvarianten: 2 Szenarien mit je 5 verschiedene Varianten mit einer stufenweise veränderten Gewichtung der Aspekte der Zielfunktion „Reduktion der Krankheitslast“ und „Reduktion der Umweltlast“. Die „Nähe zum



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	Lebensmittelverband Deutschland e. V. LMU München LMU München Milchindustrie-Verband e. V. Praxis für Ernährungsberatung Verband der Fleischwirtschaft e. V. Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.		<p>üblichen Verzehr“ wurde gleichbleibend mit 40 % berücksichtigt. Dieses Vorgehen zeigt, dass auch bei unterschiedlicher Gewichtung der Aspekte Gesundheit und Umwelt ähnliche Ergebnisse erzielt werden. Dies bestätigt die Robustheit des Modells.</p> <p>Die Abweichungen zum durchschnittlichen beobachteten Verzehr sind je nach Lebensmittelgruppe unterschiedlich groß. Besonders bei Kaffee und Tee zeigt sich eine deutliche Reduktion, da Wasser eine sehr umweltfreundliche Alternative zu Kaffee und Tee bietet, während relevante Nährstoffe dennoch enthalten sind. Entsprechend wird Wasser erhöht.</p>
43.	Agora Agrar Bundeszentrum für Ernährung Landratsamt Tübingen LMU München Verband der Diätassistenten - Deutscher Bundesverband e. V.	Es ist nicht realistisch, den Verzehr von Eiern auf einen sehr niedrigen Wert zu reduzieren, da in vielen traditionellen und verarbeiteten Gerichten Eier eine wichtige Zutat sind.	Durch die Anpassungen an der Methodik im Zuge der Überarbeitung liegen die optimierten Verzehrsmengen für die Lebensmittelgruppe Eier nun in Höhe des beobachteten Verzehrs (12 g/Tag). Die neuen lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen beinhalten ein Ei pro Woche z. B. als Frühstücksei. Lebensmittel, die verarbeitete Eier enthalten, z. B. Nudeln oder Kuchen, kommen zusätzlich dazu.
44.	Bundeszentrum für Ernährung Lebensmittelverband Deutschland e. V.	Wird durch das Modell eine angemessene Proteinzufuhr gewährleistet, und kann sichergestellt werden, dass alle essentiellen	Die Sicherstellung der Gesamtproteinzufuhr ist durch die Vorgabe der Einhaltung der Referenzwerte gewährleistet. Eine adäquate



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	Lohmann & Co. AG Milchindustrie-Verband e. V. Verband der Fleischwirtschaft e. V. Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.	Aminosäuren in ausreichender Menge aufgenommen werden?	Versorgung von unentbehrlichen Aminosäuren ist ebenfalls vorhanden (Publikationen in Arbeit).
45.	Bayerischer Bauernverband Bundesverband Rind und Schwein e. V. J. Rettenmaier & Söhne GmbH + Co KG Lebensmittelverband Deutschland e. V. Milchindustrie-Verband e. V. Verband der Diätassistenten - Deutscher Bundesverband e. V. Verband der Fleischwirtschaft e. V.	Die Lebensmittelgruppe der „Zusammengesetzten Gerichte“ ist eine relevante Gruppe, die jedoch nicht in genauen Angaben (g/Tag) kommuniziert werden sollte.	In der Modellversion V23.1.0. wurden „Zusammengesetzte Gerichte“ (<i>composite dishes</i>) aufgrund ihrer Heterogenität von der Berechnung ausgeschlossen. Im Zuge der Überarbeitung der Methodik wurden sie bei der Optimierung folgendermaßen berücksichtigt: Die Obergrenze sowohl für „Zusammengesetzte Gerichte“ (<i>composite dishes</i>) als auch für „Saucen und Gewürze“ (<i>sauces and condiments</i>) wurde auf den beobachteten Verzehr laut der Nationalen Verzehrsstudie II (NVS II), skaliert auf das neue Energieziel, beschränkt. Die Angabe der optimierten Menge erfolgt in Energieprozent als Teil der diskretorischen Lebensmittel (vgl. Kapitel „Änderungen der Methodik im Rahmen des Konsultationsprozesses“)
46.	Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e. V. Bundeszentrum für Ernährung	Die Gruppierung der Lebensmittelgruppen sollte überdacht werden: <ul style="list-style-type: none"> - Fisch und Meeresfrüchte sollten separat betrachtet werden - Kategorie Getränke stärker differenzieren 	Die DGE-Arbeitsgruppe wählte Lebensmittel-Obergruppen basierend auf FoodEx2-Struktur, Verzehrgeohnheiten in Deutschland und Datenverfügbarkeit für die Entwicklung von



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	Charité – Universitätsmedizin Berlin Dr. Rainer Wild-Stiftung Lebensmittelverband Deutschland e. V. Robert Koch-Institut Thünen-Institut für Ostseefischerei Verband der Fleischwirtschaft e. V.	<ul style="list-style-type: none"> - Kaffee sollte nicht Teil der täglichen Trinkwassermenge sein - Säfte als eigene Unterkategorie integrieren 	lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen aus (Schäfer et al. 2024). Bei der Auswahl der Lebensmittelgruppen musste ein sinnvoller Kompromiss aus passender Gruppierung aufgrund z. B. vergleichbarer Produktionsbedingungen und Nährwerte, aber auch Zusammenfassung für eine alltagstaugliche Übersichtlichkeit gefunden werden. Zudem wurden nur absolut notwendige Abweichungen von der FoodEx2-Struktur vorgenommen (z. B. für Vollkorn).
47.	PETA Deutschland e. V.	Die Präsentation und Kategorisierung der Lebensmittel ist sinnvoll und inhaltlich korrekt.	Vielen Dank für Ihr Feedback.
48.	Charité – Universitätsmedizin Berlin	Es ist lobenswert zu erwähnen, dass pflanzliche Öle einen höheren Stellenwert erhalten.	Vielen Dank für Ihr Feedback.
49.	Albert Schweizer Stiftung für unsere Mitwelt Charité – Universitätsmedizin Berlin Deutsches Institut für Ernährungsforschung Deutsche Umwelthilfe Dr. Rainer Wild-Stiftung J. Rettenmaier & Söhne GmbH + Co KG LMU München	Die niedrige Empfehlung von Vollkornprodukten in bestimmten Modellvarianten erscheint unlogisch.	Die Hervorhebung der gesundheitlichen Vorteile von Vollkornprodukten ist wichtig, weil sie das Risiko von ernährungsmitbedingten Erkrankungen reduzieren können. In den gesundheitsbetonteren Modellvarianten wird die optimale Vollkornmenge von 119g/Tag (Schwingshackl et al. 2019) erreicht. Dieser Wert wurde in der Übersetzung der Modellergebnisse in die Empfehlungen übernommen, trotz geringerer Erhöhungen der Vollkornmenge (ausgehend vom beobachteten Verzehr) in



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung University of Oxford und London School of Hygiene and Tropical Medicine ProVeg e. V.		anderen Modellvarianten. Die qualitative DGE-Empfehlung lautet „Vollkorn ist die beste Wahl“.
50.	Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus Bundeszentrum für Ernährung Milchindustrie-Verband e. V. NAHhaft e. V. Verband der Fleischwirtschaft e. V. Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.	Welche Quellen gibt es für Calcium und Vitamin B ₁₂ , wenn tierische Produkte reduziert werden? Zudem, wenn der Konsum tierischer Produkte reduziert wird, stellt sich die Frage, ob diese Ernährungsweise ausreichend sättigend ist.	Entsprechend der Ergebnisse des mathematischen Optimierungsmodells stammt etwa die Hälfte des Calciums aus Milch und Milchprodukten; weitere 15 % aus Gemüse, v. a. grünem Blattgemüse, sowie jeweils etwa 10 % aus Getreideprodukten und Mineralwasser. Der übrige Anteil setzt sich aus geringeren Calciumgehalten in anderen Lebensmitteln zusammen. Für die Versorgung von Vitamin B ₁₂ sind die optimierten Mengen an Lebensmitteln tierischer Herkunft ausreichend. Zum Sättigungseffekt kann keine Aussage getroffen werden, da es hierzu keine validen Daten gibt und das Sättigungsempfinden individuell unterschiedlich ist.
51.	Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus Bundeszentrum für Ernährung	Bei der Flüssigkeitsaufnahme sollte Leitungswasser betont werden. Die starke Reduzierung der optimierten Verzehrmenge für	In den nun veröffentlichten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen lautet die Empfehlung zu Getränken: „Am besten Wasser trinken - Trinken Sie rund 1,5 Liter jeden



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung Robert Koch-Institut Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e. V.	die Lebensmittelgruppe Saft ist nicht nachvollziehbar.	<p>Tag, am besten Wasser oder andere kalorienfreie Getränke wie ungesüßten Tee. Trinkwasser aus der Leitung ist ein frisches, sicheres und einfach verfügbares Lebensmittel. Zuckergesüßte und alkoholische Getränke sind nicht empfehlenswert."</p> <p>Säfte, besonders aus Obst, stellen eine Quelle für freie Zucker dar, deren Zufuhr aus der gesamten Ernährung im Modell auf 10 % der Gesamtenergiezufuhr begrenzt ist (Ernst et al. 2019). Aus diesem Grund ergibt sich in den optimierten Mengen eine Reduktion der Saftmenge.</p>
52.	ProVeg e. V.	Die Darstellung einer Proteingruppe im DGE-Ernährungskreis, in der tierische Lebensmittel mit pflanzlichen Lebensmitteln wie Hülsenfrüchte, Tofu, mit Calcium angereicherte Pflanzenmilch usw. kombiniert werden, wird als sinnvoll erachtet. Innerhalb der Gruppe können dann auch konkrete Mengenangaben empfohlen werden.	<p>Die Einteilung der Lebensmittelgruppen im DGE-Ernährungskreis basiert nicht auf der Makronährstoffebene. Die Lebensmittel wurden entsprechend ihrer Ähnlichkeiten bzw. Verwendung gruppiert. Durch diese Darstellung wird der große Anteil pflanzlicher Lebensmittel im Vergleich zu den tierischen deutlich.</p> <p>Eine Zuordnung auf Makronährstoffebenen würde einige Probleme mit sich bringen. Eine gesonderte Proteingruppe in einer ansonsten Lebensmittel-basierten Gruppierung wäre ein Bruch in der Systematik. Gerade die Hülsenfrüchte könnten beispielsweise auch als</p>



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
			wertvolle Kohlenhydrat- und Ballaststoffquelle bei den Getreideprodukten eingeordnet werden.



4. Allgemeine Kommentare

Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
53.	Agora Agrar Charité – Universitätsmedizin Berlin Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V. Deutsche Forschungsgemeinschaft Deutsche Umwelthilfe Deutscher Fleischer-Verband e. V. Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW e. V. Lebensmittelverband Deutschland e. V. LMU München Milchindustrie-Verband e. V. Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung ProVeg e. V. WWF Deutschland Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.	Es wäre wünschenswert, die angewandte Methodik öffentlich zugänglich zu machen, um Transparenz zu gewährleisten. Dies sollte durch die Veröffentlichung des mathematischen Optimierungsmodells, aller getroffenen Entscheidungen, Sensitivitätsanalysen und Interessenkonflikte erfolgen.	Die Eckpunkte und grundlegenden Konzepte der Entwicklung des mathematischen Optimierungsmodells und der daraus resultierenden Ableitung von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen wurden mittlerweile veröffentlicht (Schäfer et al. 2024). Detailliertere Informationen zu den beschriebenen Methoden werden in weiteren Publikationen sukzessive veröffentlicht werden. Für die Erstellung des mathematischen Optimierungsmodells hat die DGE wissenschaftliche Daten genutzt, die öffentlich zugänglich sind. Einige davon darf die DGE allerdings nur in eigenen Forschungsprojekten und ohne Kommerzialisierung nutzen. Eine vollumfängliche Veröffentlichung des Modells (inkl. Datenbank und R Syntax) ist daher rechtswidrig, weil nicht für alle Daten Veröffentlichungsrechte bei der DGE liegen. Die DGE steht jederzeit als Kooperationspartnerin für wissenschaftliche Projekte zur Verfügung. Die DGE-Arbeitsgruppe „Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen“ hat ihre Erklärungen zum Interessenskonflikt veröffentlicht; mit dem Dokument sind außerdem die Erklärungen der



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
			Teilnehmenden der öffentlichen Kommentierung einsehbar.
54.	Bundeszentrum für Ernährung	Der Einblick in die Methodik ist sehr aufschlussreich und lässt die anspruchsvolle Arbeit dahinter erahnen.	Vielen Dank für Ihr Feedback.
55.	Bundeszentrum für Ernährung Dr. Rainer Wild-Stiftung	Es ist von Vorteil, dass mehrere Modelle berechnet und präsentiert werden, um die Vielfalt und Transparenz der Ernährung zu veranschaulichen.	Vielen Dank für Ihr Feedback.
56.	Bundeszentrum für Ernährung Charité – Universitätsmedizin Berlin Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung	Neben dem berechneten optimierten Verzehrsmuster, das sich am bestehenden Verzehrsmuster (NVS II) orientiert, könnte ein weiteres optimiertes Verzehrsmuster berechnet werden, das eine rein gesundheitsfördernde und nachhaltigere Ernährung abbildet, also den Aspekt „Nähe zum üblichen Verzehr“ nicht berücksichtigt.	Die Berücksichtigung von üblichen Verzehrsmustern stellt eine technische Notwendigkeit für mathematische Optimierung im Ernährungsbereich dar, um realistische bzw. akzeptable Ergebnisse zu erhalten (Gazan et al. 2018). Das Optimierungsmodell benötigt die Information, in welchen Verhältnissen zueinander Lebensmittel üblicherweise verzehrt werden und welche Lebensmittel generell von einer Bevölkerung verzehrt werden, um realistische und akzeptable Lösungen zu erhalten. Entsprechende Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkung einzelner Aspekte (wie z. B. den Einfluss des üblichen Verzehrs) zeigen, werden in weiteren Publikationen diskutiert werden.



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
57.	Bundesverband Rind und Schwein e. V. Lohmann & Co. AG Robert Koch-Institut Tillman´s Convenience GmbH Verband der Fleischwirtschaft e. V. Wiesenhof Geflügel-Kontor GmbH Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.	Welche Auswirkungen hat der Verzehr von Fleisch auf die Gesundheit? Unterscheiden sich die Effekte zwischen rotem und weißem Fleisch? Warum kommt so wenig Geflügelfleisch im Vergleich zu rotem Fleisch in den Optimierungsergebnissen vor?	<p>Ein hoher Konsum von rotem und verarbeitetem Fleisch ist mit einem höheren Risiko für ernährungsmitbedingte Erkrankungen verbunden, abgebildet durch die entsprechend zugeordneten DALYs (GBD 2017 Diet Collaborators 2019; Schwingshackl et al. 2019). Für weißes Fleisch lassen sich aktuell keine eindeutigen Zusammenhänge beobachten (Connolly et al. 2022), sodass diese Lebensmittelgruppe mit einem neutralen Wert in das mathematische Optimierungsmodell einfließt.</p> <p>Im Vergleich zu rotem Fleisch ist die Umweltbelastung von weißem Fleisch geringer, weißes Fleisch liefert jedoch keine Nährstoffe, die nicht bereits über die weiteren vom Modell optimierten Lebensmittelgruppen gedeckt werden können. Zudem ist die Berücksichtigung des bestehenden Verzehrmusters (NVS II) entscheidend: Hier kommt zusätzlich der geringere übliche Verzehr von weißem Fleisch in Deutschland zum Tragen.</p> <p>Für die Ableitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen wurden 2 Szenarien berechnet. Im Szenario 2 ist eine zusätzliche Nebenbedingung zur Fleischmenge (inkl. verarbeitetes Fleisch/Wurst) enthalten, die auf der bisherigen Empfehlung der DGE (300 g Fleisch</p>



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
			<p>inkl. verarbeitetes Fleisch/Wurst pro Woche) basiert. Im Szenario 1 werden die Gesundheits- und Umweltziele mit einem Fleisch- und Wurstverzehr von 119 g/Woche erreicht. Die zusätzliche Menge an Fleisch in Szenario 2 ist fast ausschließlich weißes Fleisch, begründet durch die o. g. Aspekte.</p> <p>Bei der in den lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen benannten Menge bis maximal 300 g Fleisch und Wurst pro Woche spielt es eine untergeordnete Rolle, ob rotes oder weißes bzw. verarbeitetes Fleisch gegessen wird.</p>
58.	<p>Agora Agrar Bundeszentrum für Ernährung Charité – Universitätsmedizin Berlin Deutsche Umwelthilfe European Plant-based Food Association Max Rubner-Institut NAHhaft e. V. Oatly Germany GmbH ProVeg e. V. Umweltbundesamt Verband der Diätassistenten - Deutscher Bundesverband e. V.</p>	<p>Es wird empfohlen, pflanzliche Alternativprodukte als eigenständige Lebensmittelgruppe zu berücksichtigen und ihnen spezielle Aufmerksamkeit zu widmen. Die vorhandenen NVS II Daten zum Verzehr dieser Produkte spiegeln nicht die aktuellen Konsumgewohnheiten in Deutschland wider, was einen erheblichen Forschungsbedarf in diesem Bereich aufzeigt und die Aussagekraft darüber mindert.</p>	<p>Da derzeit keine anderweitigen repräsentativen Verzehrraten der deutschen Bevölkerung vorliegen, stellen die Daten der NVS II die Grundlage zum Verzehr im mathematischen Optimierungsmodell dar. Die pflanzlichen Alternativprodukte sind in FoodEx2 in der Lebensmittelgruppe „Andere“ innerhalb der Untergruppe „<i>Products for non-standard diets, food imitates and food supplements</i>“ berücksichtigt. Der durchschnittliche Verzehr laut NVS II ist sehr gering.</p> <p>Die Gruppe der pflanzlichen Alternativprodukte ist in ihrer Zusammensetzung und vom Nährstoffprofil sehr heterogen und daher</p>



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
			<p>schwierig zu bewerten. Zudem liegen keine prospektiven Daten zu den langfristigen gesundheitlichen Wirkungen vor. Hinzu kommt, dass im BLS die pflanzlichen Alternativprodukte nicht adäquat abgedeckt werden. Aus den o. g. Gründen kann diese Lebensmittelgruppe daher nur bedingt im Rahmen der mathematischen Optimierung berücksichtigt werden.</p> <p>In den nun formulierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen werden Aussagen zu pflanzlichen Milchalternativen gemacht. Zusätzliche Informationen zu pflanzlichen Alternativprodukten werden in weiterführenden Materialien integriert.</p>
59.	Charité – Universitätsmedizin Berlin Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung Umweltbundesamt	Die hier vorgestellten Ergebnisse spiegeln den wissenschaftlichen Konsens zur Betonung einer pflanzenbetonten Ernährung wider.	Vielen Dank für Ihr Feedback.
60.	Bayerischer Bauernverband Bundeszentrum für Ernährung Lohmann & Co. AG	Es ist eine detailliertere Beschreibung des verwendeten Lebensmittelklassifikationssystems FoodEx2 notwendig.	Das standardisierte System FoodEx2 zur Klassifizierung und Beschreibung von Lebensmitteln der European Food Safety Authority (EFSA) (EFSA (European Food Safety Authority) 2015) wird vermehrt als harmonisierte Lebensmittelklassifikation genutzt, was die internationale Zusammenarbeit und die interdisziplinäre Datennutzung erleichtert. Die



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
			<p>Lebensmittelgruppen von FoodEx2 sind auf sieben Stufen (Level) hierarchisch gegliedert: Auf Level 1 finden sich die am höchsten aggregierten Lebensmittelgruppen (z. B. Getreideprodukte), auf den Leveln darunter sind die Gruppen weiter differenziert (z. B. Level 4, Roggenbrot und -brötchen). Weitere Informationen sind auf der Homepage der EFSA einzusehen.</p>
61.	<p>Bayerischer Bauernverband Bundesverband Rind und Schwein e. V. Bundeszentrum für Ernährung Deutscher Fleischer-Verband e. V. Fachhochschule Münster Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW e. V. Lohmann & Co. AG Milchindustrie-Verband e. V.</p>	<p>Sind neben wissenschaftlichen Faktoren auch politische Entscheidungen in die Empfehlungen eingeflossen?</p>	<p>Die nun veröffentlichten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen basieren auf den Ergebnissen eines mathematischen Optimierungsmodells, das Ernährungs-, Gesundheits- und Umweltaspekte gleichzeitig berücksichtigt. Die Herleitung der Ergebnisse sowie die Übersetzung dieser in Empfehlungen sind unabhängig von politischen Einflüssen und Entscheidungen. Die DGE als unabhängige Fachgesellschaft erarbeitet ihre wissenschaftlich fundierten Aussagen neutral, unabhängig und transparent ohne politischen oder wirtschaftlichen Einfluss. Die Arbeiten zur Entwicklung der neuen Methodik wurden bereits im Jahr 2016 begonnen und fortlaufend weiterentwickelt – entsprechend sind sie unabhängig von den Tätigkeiten einzelner Regierungen.</p>
62.	<p>Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V.</p>	<p>Es wäre bedauerlich, wenn die vorgeschlagene Ernährung von der Bevölkerung als ideal</p>	<p>Die Berücksichtigung von üblichen Verzehrsmustern stellt eine technische</p>



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	Gymnasium St. Mauritiz Max Rubner-Institut University of Oxford und London School of Hygiene and Tropical Medicine	betrachtet wird und daraufhin nachteilige Kompromisse in Kauf genommen werden.	<p>Notwendigkeit für mathematische Optimierung im Ernährungsbereich dar, um realistische bzw. akzeptable Ergebnisse zu erhalten (Gazan et al. 2018). Das Optimierungsmodell benötigt die Information, in welchen Verhältnissen zueinander Lebensmittel üblicherweise verzehrt werden und welche Lebensmittel generell von einer Bevölkerung verzehrt werden, um realistische und akzeptable Lösungen zu erhalten.</p> <p>Die formulierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen tragen mit dazu bei, die in der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie von 2021 formulierten Ziele zu erreichen (Die Bundesregierung 2021). Die Empfehlungen berücksichtigen Gesundheit und Umwelt gleichzeitig und stellen für beide Zieldimension die beste Lösung dar.</p>
63.	Agora Agrar Bayerische Staatsministerium für Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V. Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus Bundeszentrum für Ernährung Charité – Universitätsmedizin Berlin Deutsche Forschungsgemeinschaft	Wird bei der öffentlichen Kommunikation ein besonderer Schwerpunkt gesetzt? Werden Spannbreiten implementiert, um die Dynamik einer gesunden und nachhaltigen Ernährung darzustellen?	Bei der öffentlichen Kommunikation werden sämtliche Aspekte der Methodik, der Ergebnisse und der Empfehlungen vermittelt. Es wird ein hoher Grad der Transparenz angestrebt. Durch die Übersetzung der Modellergebnisse in die Ernährungsempfehlungen „Gut essen und trinken“ und den DGE-Ernährungskreis wurden diese praxistauglich, zugänglich und flexibel anpassbar gemacht. Die lebensmittelbezogenen



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
	Max Rubner-Institut		<p>Ernährungsempfehlungen sind kein Ernährungsplan, sondern bieten Orientierung.</p> <p>Um die ganze Bevölkerung zu erreichen, werden die Empfehlungen in leichter Sprache sowie perspektivisch in verschiedenen Sprachen wie Englisch, Französisch, Spanisch und ggf. weiteren Sprachen herausgegeben.</p> <p>Auf Spannbreiten wurde bewusst verzichtet, da sie schwierig zu kommunizieren sind. So ist beispielsweise unklar, welchen Einfluss das Ausreizen einer Spanne bis zum Maximum auf andere Lebensmittelgruppen hat.</p>
64.	Verband der Diätassistenten - Deutscher Bundesverband e. V.	Sind die Mengenangaben für Hülsenfrüchte in getrockneter oder in verzehrfertiger Form?	Bei den Empfehlungen handelt es sich um verzehrfertige Lebensmittel. Die Angabe der Hülsenfrüchte bezieht sich auf das Frischgewicht, welches aus dem getrockneten Gewicht mit dem Faktor 1,8 berechnet wurde.
65.	Agora Agrar Charité – Universitätsmedizin Berlin LMU München ProVeg e. V. WWF Deutschland	Eine erneute Konsultation der finalisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen vor Veröffentlichung wäre zu begrüßen.	<p>Aufgrund von Kapazitätsbeschränkungen gab es keine zusätzliche Konsultation. Anmerkungen zu zukünftigen Erweiterungen der Methodik oder den neuen lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen können jederzeit an fbdg@dge.de übermittelt werden.</p> <p>Die Evaluation und regelmäßige Überprüfung von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen gehört standardmäßig zur Entwicklung von</p>



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
			lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen (vgl. https://www.fao.org/nutrition/education/food-dietary-guidelines/background/evaluation/en/).
66.	Bundeszentrum für Ernährung Charité – Universitätsmedizin Berlin Deutsche Forschungsgemeinschaft Dr. Rainer Wild-Stiftung Fachhochschule Münster Initiative Milch 2.0 GmbH Lebensmittelverband Deutschland e. V. LMU München Lohmann & Co. AG NAHhaft e. V. Oatly Germany GmbH Robert Koch-Institut University of Oxford und London School of Hygiene and Tropical Medicine Verbraucherzentrale NRW Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.	Die Gesamtheit des Konsultationsprozesses ist positiv - die Methodik und die Transparenz sind vorbildlich, sowie die Partizipationsmöglichkeiten für alle Akteur*innen. Vielen Dank für die Gelegenheit zur Einsichtnahme und Kommentierung.	Vielen Dank für Ihr Feedback.
67.	LMU München	Die Form des Konsultationsprozesses war sehr angenehm und zugänglich.	Vielen Dank für Ihr Feedback.



Nr.	Organisation	Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare	Antwort
68.	Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.	Die verwendete Sprache ist angemessen und verständlich.	Vielen Dank für Ihr Feedback.

Literaturverzeichnis

Connolly, Gavin; Clark, Caroline M.; Campbell, Robyn E.; Byers, Adam W.; Reed, Jason B.; Campbell, Wayne W. (2022): Poultry consumption and human health: how much is really known? a systematically searched scoping review and research perspective. In: *Adv Nutr* 13 (6), S. 2115–2124. DOI: 10.1093/advances/nmac074.

Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) (Hg.) (2015): Fettzufuhr und Prävention ausgewählter ernährungsmitbedingter Krankheiten - Evidenzbasierte Leitlinie. 2. Version. Bonn. Online verfügbar unter <https://www.dge.de/index.php?id=207#c313>, zuletzt geprüft am 24.07.2020.

Die Bundesregierung (Hg.) (2021): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Weiterentwicklung 2021. Online verfügbar unter <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/992814/1875176/3d3b15cd92d0261e7a0bcd8f43b7839/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-2021-langfassung-download-bpa-data.pdf?download=1>, zuletzt geprüft am 25.03.2021.

EFSA (European Food Safety Authority) (2015): The food classification and description system FoodEx2 (revision 2). Online verfügbar unter <https://efsa.onlinelibrary.wiley.com/doi/pdf/10.2903/sp.efsa.2015.EN-804>, zuletzt geprüft am 25.10.2021.

Ernst, J. B.; Arens-Azevêdo, U.; Bitzer, B.; Bösy-Westphal, A.; Zwaan, M. de; Egert, S. et al. (2019): Quantitative Empfehlung zur Zuckerzufuhr in Deutschland. Kurzfassung des Konsensuspapiers der Deutschen Adipositas-Gesellschaft e. V. (DAG), der Deutschen Diabetes Gesellschaft e. V. (DDG) und der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE). In: *Ernährungs Umschau* 66 (2), S. 26–34. DOI: 10.4455/eu.2019.006.

FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations): Food-based dietary guidelines. Implementation. Online verfügbar unter <https://www.fao.org/nutrition/education/food-dietary-guidelines/background/implementation/en/>, zuletzt geprüft am 03.07.2023.

FAO (Food and Agriculture Organization); WHO (World Health Organization) (Hg.) (2019): Sustainable healthy diets - Guiding principles. Rome.

Gazan, Rozenn; Brouzes, Chloé M. C.; Vieux, Florent; Maillot, Matthieu; Lluch, Anne; Darmon, Nicole (2018): Mathematical optimization to explore tomorrow's sustainable diets: a narrative review. In: *Adv Nutr* 9 (5), S. 602–616. DOI: 10.1093/advances/nmy049.

GBD 2017 Diet Collaborators (2019): Health effects of dietary risks in 195 countries, 1990–2017: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2017. In: *Lancet (London, England)* 393, S. 1958–1972. DOI: 10.1016/S0140-6736(19)30041-8.

Gose, Maria; Krems, Carolin; Heuer, Thorsten; Hoffmann, Ingrid (2016): Trends in food consumption and nutrient intake in Germany between 2006 and 2012: results of the German National Nutrition Monitoring (NEMONIT). In: *The British journal of nutrition* 115 (8), S. 1498–1507. DOI: 10.1017/S0007114516000544.

Heuer, Thorsten; Krems, Carolin; Moon, Kilson; Brombach, Christine; Hoffmann, Ingrid (2015): Food consumption of adults in Germany: results of the German National Nutrition Survey II based on diet history interviews. In: *The British journal of nutrition* 113 (10), S. 1603–1614. DOI: 10.1017/S0007114515000744.

Max Rubner-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel (MRI) (Hg.) (2005–2014): Bundeslebensmittelschlüssel. Online verfügbar unter www.blisdb.de, zuletzt geprüft am 13.09.2019.

Mertens, Elly; Kuijsten, Anneleen; van Zanten, Hannah HE.; Kaptijn, Gerdine; Dofková, Marcela; Mistura, Lorenza et al. (2019): Dietary choices and environmental impact in four

European countries. In: *Journal of Cleaner Production* 237, S. 117827. DOI: 10.1016/j.jclepro.2019.117827.

Perrar, Ines; Alexy, Ute; Nöthlings, Ute (2024): Cohort profile update-overview of over 35 years of research in the Dortmund Nutritional and Anthropometric Longitudinally Designed (DONALD) study. In: *Eur J Nutr* 63 (3), S. 727–740. DOI: 10.1007/s00394-023-03290-x.

Renner, Britta; Arens-Azevêdo, Ulrike; Watzl, Bernhard; Richter, Margrit; Virmani, Kiran; Linseisen, Jakob; für die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) (2021): DGE-Positionspapier zur nachhaltigeren Ernährung. In: *Ernährungs Umschau* 68 (7), S. 144–154. DOI: 10.4455/eu.2021.030.

Riahi, K.; R. Schaeffer; J. Arango, K. Calvin; C. Guivarch; T. Hasegawa; K. Jiang et al. (2022): Mitigation pathways compatible with long-term goals. In: Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) (Hg.): *Climate Change 2022: Mitigation of climate change. Contribution of Working Group III to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change*. Cambridge, UK: Cambridge University Press, S. 295–408.

Richter, Margrit (2024): Umrechnungsfaktoren in Milchäquivalente. In: *DGEwissen*.

Schäfer, Anne Carolin; Boeing, Heiner; Conrad, Johanna; Watzl, Bernhard für die DGE Arbeitsgruppe Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen (2024): Wissenschaftliche Grundlagen der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland. Methodik und Ableitungskonzepte. In: *Ernährungs Umschau* 71 (3), M158-M166.

Schwingshackl, Lukas; Knüppel, Sven; Michels, Nathalie; Schwedhelm, Carolina; Hoffmann, Georg; Iqbal, Khalid et al. (2019): Intake of 12 food groups and disability-adjusted life years from coronary heart disease, stroke, type 2 diabetes, and colorectal cancer in 16 European countries. In: *Eur J Epidemiol* 34 (8), S. 765–775. DOI: 10.1007/s10654-019-00523-4.

Sichert-Hellert, Wolfgang; Kersting, Mathilde; Chahda, Christa; Schäfer, Ruth; Kroke, Anja (2007): German food composition database for dietary evaluations in children and adolescents. In: *Journal of Food Composition and Analysis* 20 (1), S. 63–70. DOI: 10.1016/j.jfca.2006.05.004.

WHO (World Health Organization) (2022a): Online public consultation: draft guideline on use of non-sugar sweeteners. Online verfügbar unter <https://www.who.int/news-room/articles-detail/online-public-consultation-draft-guideline-on-use-of-non-sugar-sweeteners>, zuletzt aktualisiert am 09.04.2024, zuletzt geprüft am 09.04.2024.

WHO (World Health Organization) (2022b): Results of the public consultation on the WHO draft guideline on use of non-sugar sweeteners. Online verfügbar unter https://cdn.who.int/media/docs/default-source/nutritionlibrary/nugag/diet-and-health/nugag-dietandhealth-public-consultation-comments-responses-nss.pdf?sfvrsn=5bdeb24b_3, zuletzt geprüft am 11.04.2024.

Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz (WBAE) beim BMEL (Hg.) (2020): Politik für eine nachhaltigere Ernährung. Eine integrierte Ernährungspolitik entwickeln und faire Ernährungsumgebungen gestalten. Gutachten. Online verfügbar unter https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Ministerium/Beiraete/agrarpolitik/wbae-gutachten-nachhaltige-ernaehrung.pdf?__blob=publicationFile&v=3, zuletzt geprüft am 01.09.2020.



Anhang I: Foliensatz zum Konsultationsprozess 2023

Überarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen (FBDG, Food-Based Dietary Guidelines) für Deutschland

Öffentliche Kommentierung der Methodik

13.03.2023 bis 23.04.2023



Öffentliche Kommentierung der Methodik Was erwartet mich?



- Dokument zur Interessenerklärung von der DGE-Homepage runterladen, ausfüllen und an fbdg@dge.de senden (verpflichtend)
- Links zum Video mit den Erläuterungen zur Überarbeitung der Methodik sowie für das Onlinetool, über das Sie Ihre Kommentare zu diesen einreichen können, per Mail erhalten
- Video zur überarbeiteten Methodik zur Ableitung der FBDG ansehen
- Über das Onlinetool Kommentare einsenden
- Bewertung der Interessenerklärungen
- Prüfung und Auswertung der Kommentare durch die AG FBDG
- Aktualisierung der Methodik für die FBDG für Deutschland
- Veröffentlichung der Kommentare inkl. Institution, Interessenerklärung und Antwort





Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.

„Der Wissenschaft verpflichtet – Ihre Partnerin für Essen und Trinken“



Wer gehört zur DGE?

→ Mitglieder, Wissenschaftliches Präsidium, Hauptgeschäftsstelle (Bonn), Sektionen und Vernetzungsstellen

Zielsetzung

Auf Grundlage von Forschungsergebnissen erarbeiten wir die für Deutschland gültigen Ernährungsempfehlungen und Aussagen. Wir transferieren diese Erkenntnisse zielgruppengerecht, um die Gesundheit der Bevölkerung unter nachhaltigen Aspekten langfristig zu fördern und zu erhalten [1].

Unsere Grundsätze

Wir stehen für wissenschaftlich fundierte Aussagen, die neutral, unabhängig und transparent erarbeitet werden. Bei der Entwicklung und dem Transfer dieser Aussagen sind wir uns unserer Verantwortung bewusst. Wir haben einen offenen, nachhaltigen und ganzheitlichen Blick auf das Feld Ernährung und vereinen „Wissenschaft und Praxis“ [1].

Finanzierung:

Die DGE verfolgt als eingetragener Verein ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Der Haushalt der DGE mit den Sektionen und Projekten belief sich 2021 auf ca. 10,35 Millionen Euro. Die Finanzierung erfolgt mit rund einem Viertel durch Einnahmen aus Gebühren für Veröffentlichung und Medien, Honoraren für Beratungen, Teilnehmerbeiträgen zu Veranstaltungen und Mitgliedsbeiträgen. Zu etwa drei Vierteln wird die DGE mit öffentlichen Mitteln von Bund und Ländern gefördert [2].

Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.

„Der Wissenschaft verpflichtet – Ihre Partnerin für Essen und Trinken“



Was leistet die DGE?

- Wissenschaftliche Publikationen und Veröffentlichungen (Fachmedien, Flyer, ...) für Fachkräfte und Verbraucher*innen
 - Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr,
 - DGE-Ernährungsbericht,
 - Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen,
 - Leitlinien,
 - Positionspapiere, Stellungnahmen, Fachinformationen, ...
- Fortbildungen und Zertifikatslehrgänge für z.B. Ernährungsberatung
- DGE-Qualitätsstandards für die Gemeinschaftsverpflegung und Zertifizierung der Gemeinschaftsverpflegung; Vernetzungsstellen
- ... und mehr: www.dge.de



FBDG Definition

Definition der Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO)

Food-based dietary guidelines (also known as dietary guidelines) are intended to establish a **basis for public food and nutrition, health and agricultural policies and nutrition education programs** to foster healthy eating habits and lifestyles. They provide advice on foods, food groups and dietary patterns to provide the required nutrients to the general public to promote overall health and prevent chronic diseases [3].



Ernährungsempfehlungen der DGE

Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr

- Energie, Kohlenhydrate, Protein, Fett
- Vitamine, Mineralstoffe
- Wasser
- Ballaststoffe



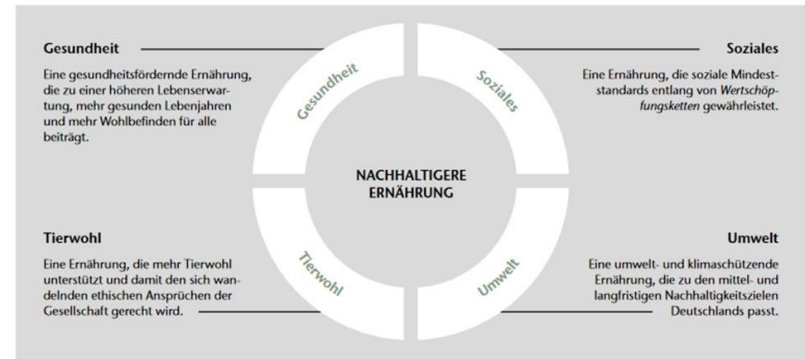
Evidenzbasierte Erkenntnisse zur Prävention

- Nährstoffe
- Lebensmittel
- Ernährungsmuster

Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen (FBDG)



Herausforderungen für Ernährung (-sempfehlungen)



Empfohlenes Vorgehen zur Ableitung von FBDG



Rahmenvorgaben der EFSA (European Food Safety Authority) [8]

Wissenschaftlicher Prozess für die Entwicklung von FBDG für verschiedene europäische Länder sollte idealerweise einem stufenweisen Ansatz folgen:

Schritt	Erläuterung
1	Identifikation von Lebensmittel-Gesundheitsbeziehungen
2	Identifikation von länderspezifischen ernährungsmitbedingten Gesundheitsproblemen
3	Identifikation von Nährstoffen, die für die Gesundheit der Bevölkerung bedeutend sind
4	Identifikation von für FBDGs relevanten Lebensmitteln
5	Identifikation von Ernährungsmustern
6	Testen and Optimieren der FBDG
7	Grafische Darstellung der FBDG





Arbeitsgruppe Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen (AG FBDG) [9]



Mitglieder der Arbeitsgruppe

Prof. Dr. Bernhard Watzl (Vorsitz)
 Prof. Ulrike Arens-Azevêdo
 Prof. Dr. Heiner Boeing
 Dr. Johanna Conrad
 Prof. Dr. Kurt Gedrich
 Dr. Maïke Gutmann
 Julia Haardt
 Prof. Dr. Hans Hauner
 Prof. Dr. Helmut Hesecker
 Prof. Dr. Anja Kroke
 Prof. Dr. Jakob Linseisen
 Prof. Dr. Stefan Lorkowski
 Prof. Dr. Ute Nöthlings
 Anne Carolin Schäfer
 PD Dr. Lukas Schwingshackl
 Dr. Kiran Virmani
 Konsultationsprozess FBDG für Deutschland

Ziele

- ✓ Etablierung einer transparenten, evidenzbasierten und objektiven Methodik zur Vereinbarkeit verschiedener Dimensionen von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen
- ✓ Ableitung multidimensional nachhaltigerer Ernährungsempfehlungen für gesunde Erwachsene in Deutschland

Seite 13

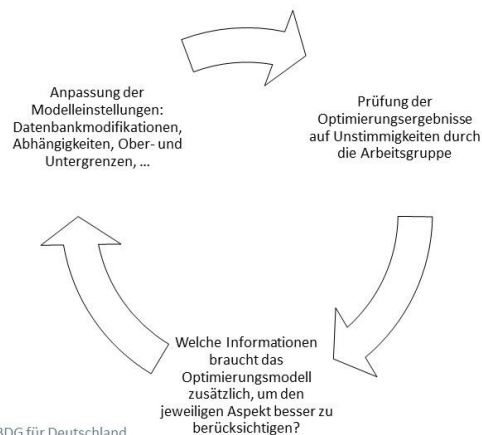
Vorgehen der Arbeitsgruppe Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen (AG FBDG)



Konsultationsprozess FBDG für Deutschland

Seite 14

Vorgehen der Arbeitsgruppe Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen (AG FBDG)



Konsultationsprozess FBDG für Deutschland

Seite 15



Konsultationsprozess FBDG für Deutschland



Mathematische Optimierung als Basis für die Ableitung von FBDGs



Warum mathematische Optimierung?

- Gleichzeitige objektive Vereinbarkeit von vielen Anforderungen an eine Ernährungsweise
- Transparenz, Erweiterbarkeit und Aktualisierbarkeit bei neuen Daten [10]

Best practice:

Public Health Nutrition: 22(13), 2419-2425 doi:10.1017/S1368980019001435

Development of healthy and sustainable food-based dietary guidelines for the Netherlands

Elizabeth Brink^{1,*}, Caroline van Rossum², Astrid Postma-Smeets¹, Annette Stalleu¹, Danielle Wolvers¹, Corné van Dooren¹, Ido Toxopeus², Elly Buurma-Rethans², Marjolien Geurts² and Marga Ocké²

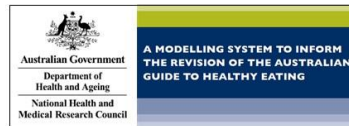
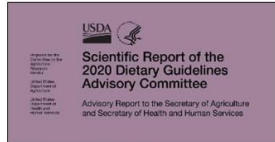
¹The Netherlands Nutrition Centre (Voedingscentrum), PO Box 85700, 2508 CK The Hague, The Netherlands; ²National Institute for Public Health and the Environment (RIVM), Bilthoven, The Netherlands

Perspective: Modeling Healthy Eating Patterns for Food-Based Dietary Guidelines—Scientific Concepts, Methodological Processes, Limitations, and Lessons

François Mariotti, Sabrina Havard, Anne Morise, Perrine Nadaud, Véronique Sirost, Sandrine Wetzler, Irène Margaritis

Advances in Nutrition, nmaa176, <https://doi.org/10.1093/advances/nmaa176>

Published: 28 January 2021 Article history ▾



Konsultationsprozess FBDG für Deutschland

[11,12,13,14]

Seite 17



Konsultationsprozess FBDG für Deutschland

Mathematische Optimierung



Gruppe	Gramm
Obst	243,5
Gemüse	288,3
Fleisch	12,1

Modellparameter

1) Entscheidungsvariablen:
Die zu optimierenden Lebensmittel (-gruppen)
+ Informationen zu jeder Entscheidungsvariable:

- Nährstoffzusammensetzung
- Umwelteinfluss
- Durchschnittlicher Verzehr
- ...

2) Nebenbedingungen:

Den Rahmen setzen:

- Gesamtenergie
- Nährstoffziele
- Portionsgrößen
- ...

3) Zielfunktion:

Die Fragestellung:

- Minimale Energiezufuhr
- Minimale Abweichung von dem aktuellen Verzehrsmuster?
- ...

Optimierung möglich

Auswahl der optimalen Kombination der Entscheidungsvariablen (Lebensmittel)
→ **Optimierte Ernährungsweise**

Ist, bei Nutzung der Entscheidungsvariablen, die Kompatibilität für alle Nebenbedingungen gegeben?

Keine Lösung möglich

Mindestens zwei Nebenbedingungen schließen sich aus

[10]

Konsultationsprozess FBDG für Deutschland

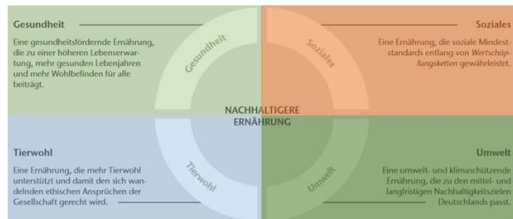
Seite 19



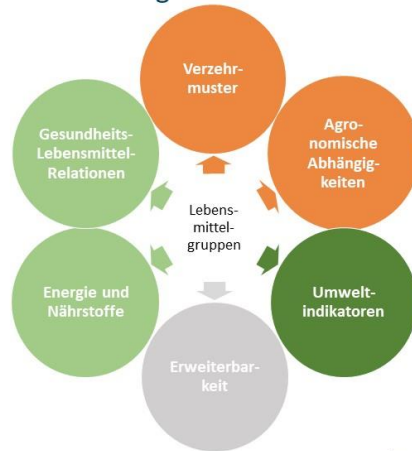
Konsultationsprozess FBDG für Deutschland



Datengrundlage Nachhaltigkeitsdimensionen und Operationalisierung



[7]

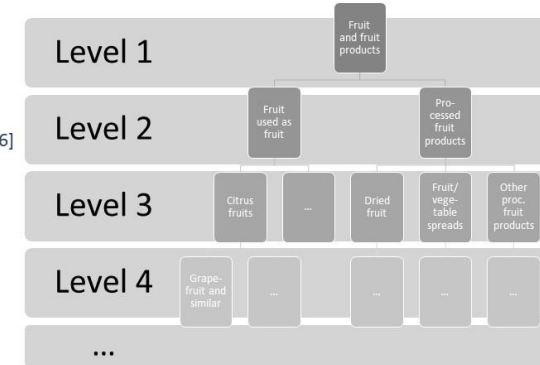


Datenbank: Lebensmittelgruppen



Zugrundeliegendes Lebensmittelklassifikationssystem: FoodEx2 der EFSA [15]

- FoodEx2 wird vermehrt zur Datengenerierung genutzt
→ einfacher Einbau zukünftiger Dimensionen
- Harmonisierung von Daten der Ernährungsforschung [16]
- FoodEx2 ist hierarchisch aufgebaut
→ fehlende Werte können berechnet werden



Datenbank: Zusammenfassung aller Entscheidungsvariablen in folgende FB DG Lebensmittelgruppen



- Alle Level 1 FoodEx2 Gruppen**
- Alcoholic beverages
 - Animal and vegetable fats and oils and primary derivatives thereof
 - Coffee, cocoa, tea and infusions
 - Composite-dishes**
 - Eggs and egg products
 - Fish, seafood, amphibians, reptiles and invertebrates
 - Food-products-for-young-population**
 - Fruit and fruit products
 - Fruit and vegetable juices and nectars (including concentrates)
 - Grains and grain-based products
 - Legumes, nuts, oilseeds and spices
 - Major-isolated-ingredients, additives, flavours, baking and processing aids**
 - Meat and meat products
 - Milk and dairy products
 - Other-ingredients**
 - Products-for-non-standard-diets, food-imitates-and-food-supplements**
 - Seasoning, sauces and condiments
 - Starchy roots or tubers and products thereof, sugar plants
 - Sugar and similar, confectionery and water-based sweet desserts
 - Vegetables and vegetable products
 - Water and water-based beverages

Kriterien für die Auswahl:

- ✓ Vorauswahl durch AG FB DG
- ✓ FoodEx2-Struktur
- ✓ Relevanz der Gruppe durch Verzehr (NVSII)
- ✓ Datenverfügbarkeit zur Gruppe

1. Trinkwasser
2. Kaffee, Tee
3. Gemüse
4. Obst
5. Obst- und Gemüsesäfte
6. Pflanzenöle
7. Hülsenfrüchte
8. Nüsse
9. Kartoffeln
10. Vollkorn (-produkte)
11. Getreide (-produkte)
12. Milchäquivalente
13. Eier
14. Fisch und Meeresfrüchte
15. Geflügel
16. Rotes Fleisch
17. Verarbeitetes Fleisch
18. Streichfette

+ Berechnung diskretorischer Lebensmittelgruppen (Softdrinks, Alkoholische Getränke, Süßigkeiten, Saucen und Gewürze, „Andere“); **Darstellung in En%**



Datenbank: Verzehrmuster



A) Datenursprung

Datengrundlage EFSA Comprehensive Database (FoodEx2 Codierung) [17,18], Daten aus NVSII

Daten auf allen Leveln verfügbar, jedes Level gleiche Verzehrsmenge

B) Anpassungen für das Optimierungsmodell

- Werte komplett vorhanden
- Erwachsene im Alter von 18 bis 65 Jahren







Datenbank: Agronomische Abhängigkeiten






Nebenbedingung	Datenursprung	Kommentar
Milch:Rind = 100:2	Berechnungen von Christian Schader und Anita Frehner (FiBL Schweiz)	Umrechnung von Milchprodukten in Milchäquivalente [19] <ul style="list-style-type: none"> • Milch Faktor 1 • Käse Faktor 7,2 • Milchprodukte Faktor 1,4
rotes (unverarbeitetes) Fleisch:verarbeitetes Fleisch = 100:(80-120)	s. Quellen [20 (Table 2, Yield 3)]	Keine Berücksichtigung von Fleischäquivalenten.
Milch:Butter = 100:(2,5-5)	Berechnungen von Christian Schader und Anita Frehner (FiBL Schweiz) [31]	Umrechnung von Milchprodukten in Milchäquivalente [19] <ul style="list-style-type: none"> • Milch Faktor 1 • Käse Faktor 7,2 • Milchprodukte Faktor 1,4

Konsultationsprozess FBFG für Deutschland

Seite 25



Datenbank: Umwelt






A) Datenursprung

Datengrundlage SHARP Datenbank aus SUSFANS Projekt [21]

LCA-Daten für Treibhausgasemissionen und Landnutzung Europaspezifisch

B) Anpassungen für das Optimierungsmodell

- Umrechnung auf 100g (Original pro kg)
- Fehlende Werte dem Verzehranteil entsprechend berechnet

Konsultationsprozess FBFG für Deutschland

Seite 26



Datenbank: Nährstoff- und Energiegehalt






A) Datenursprung


- BLS 3.02 [22] (Verknüpfung mit FoodEx2 über ~1200 Matches)
- LEBTAB [23] (Ergänzung von Daten für freie Zucker)

B) Anpassungen für das Optimierungsmodell


- Daten größtenteils auf niedrigen Leveln verfügbar, also Berechnung anhand der Verzehrmenge für höhere Level



Konsultationsprozess FBFG für Deutschland

Seite 27



Disability-adjusted life years (DALYs)



Food group	Health impact ranking, Proportion	Disease-specific TMREL All associations (Scenario A)	Disease-specific TMREL Significant associations (Scenario B)	Single TMREL All associations (Scenario C)	Single TMREL Significant associations (Scenario D)
Wholegrain	1	2,149,382	2,051,943	1,997,744	1,879,065
	10%	(2,101,443–2,198,486)	(2,001,020–2,103,723)	(1,952,477–2,044,162)	(1,831,945–1,927,466)
Nuts	2	1,505,070	1,366,224	1,490,186	1,372,538
	7.1%	(1,471,147–1,540,030)	(1,327,532–1,405,928)	(1,456,137–1,525,291)	(1,334,036–1,411,727)
Processed meat	3	1,627,698	949,806	1,677,518	981,639
	6.4%	(1,592,038–1,663,918)	(920,396–980,572)	(1,640,408–1,715,219)	(951,177–1,013,119)
Fruit	4	871,116	980,187	818,101	908,337
	4.4%	(854,532–887,939)	(961,342–999,227)	(802,323–834,134)	(890,765–926,085)
Fish	5	857,500	882,500	812,755	892,270
	4.2%	(839,760–875,659)	(862,297–903,083)	(794,325–831,574)	(871,985–912,875)
Legumes	6	1,018,455	651,384	1,052,068	654,384
	4.2%	(996,977–1,040,518)	(632,080–671,307)	(1,029,882–1,074,804)	(635,023–674,148)


DALYs – Disability-adjusted life years; dt.: verlorene gesunde Lebensjahre
TMREL – Theoretical Minimum Risk Exposure Level [24]

Konsultationsprozess FBFG für Deutschland

Seite 28



Datenbank: Lebensmittel-Gesundheitsrelationen



Disability Adjusted Life Years (DALYs)

A) Datenursprung

- Global Burden of Disease [25], Daten aus 2019 (Institute of Health Metrics and Evaluation)
- Berechnungen aus Schwingshackl et al. [24]


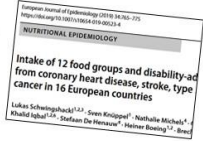
B) Anpassungen für das Optimierungsmodell

Annahmen: Beim optimalen Verzehr x_{LM}^{Opt} , der für die jeweilige Lebensmittelgruppe angegeben ist, entstehen 0 DALYs.

Der tatsächliche Verzehr x_{LM}^{Obs} einer Lebensmittelgruppe LM ist Risikofaktor für DALYs.

$$x_{LM}^{Opt} \Rightarrow 0 \text{ DALYs} \quad x_{LM}^{Obs} \Rightarrow DALYs_{Obs}$$


Obs = Observed

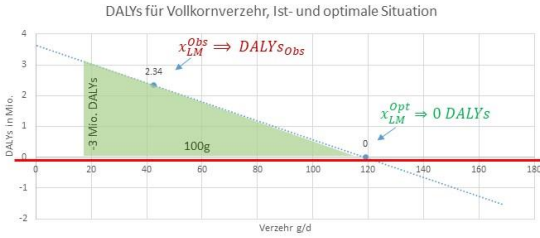
Konsultationsprozess FBDG für Deutschland

Seite 29

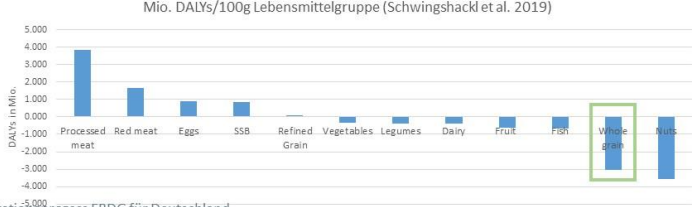
Datenbank: Lebensmittel-Gesundheitsrelationen



DALYs für Vollkornverzehr, Ist- und optimale Situation



Mio. DALYs/100g Lebensmittelgruppe (Schwingshackl et al. 2019)



Konsultationsprozess FBDG für Deutschland

Seite 30

Erweiterbarkeit



- Weitere Zielgruppen
 - Kinder
 - Vegetarisch/Vegan
 - ...
 - Individualisierung [10]
- Weitere Indikatoren
 - ... für Umwelt: z. B. Wasserverbrauch und Eutrophierungspotenzial
 - ... für Gesundheit: z. B. Kontaminanten
- Weiterentwicklung bestehender Ansätze
 - Implementierung der DALYs

Konsultationsprozess FBDG für Deutschland

Seite 31



- Wer ist die DGE?
- Was sind FBDG?
- Vorgehen und Ziele
- Optimierung für FBDG
- Funktionsweise von Optimierungsmodellen
- Datenquellen
- Aufbau des Optimierungsmodells der DGE
- FBDG-Werte
- Analysen im Hinblick auf Nachhaltigkeitsindikatoren

Konsultationsprozess FBDG für Deutschland



Optimierungsmodell Aufbau



- FoodEx2 (Level 4, 593 Lebensmittelgruppen) = Entscheidungsvariablen
- Zusammenfassung in 18 FB DG Lebensmittelgruppen
- „Acceptability constraints“
 - Auf Level 1 Ebene
 - Minimum 5. Perzentil für alle Individuen
 - Maximum 95. Perzentil für alle Individuen
 - Auf Level 4 Ebene
 - Minimum 5. Perzentil für alle Individuen
 - Maximum 95. Perzentil für Konsument*innen
- Agronomische Abhängigkeiten
 - Erreichung der vorgegebenen Verhältnisse
- Nährstoffziele [27,28]
 - Zielgruppe: Erwachsene (18-65 Jahre), Männer und Frauen gemeinsam, PAL 1,4
 - Referenzwerte gewichtet nach Anteil in Bevölkerung w, m, Alter
 - Anpassung der Werte:
 - Ausschluss von datenschwachen Nährstoffen für die Berechnung
 - Bildung eines Durchschnittswerts; Ausnahme Alkohol und Eisen

Optimierungsmodell: Angepasste Nährstoffziele



Energieziel: 2029 kcal/d
 Ausschluss Datenschwäche
 Wert für Frauen statt Durchschnitt

Energie liefernde Nährstoffe	Untergrenze	Obergrenze
Fett (En%)	-	40
SAFA (En%)	-	10
MUFA (En%)	10	-
PUFA (En%)	7	10
Linolsäure (En%)	2,5	-
α-Linolensäure (En%)	0,5	-
EPA & DHA (mg/d)	250	-
Cholesterin (mg/d)	-	300
Protein (g/d)	52	-
Kohlenhydrate (En%)	-	-
Freie Zucker (En%)	-	10
Ballaststoffe (g/d)	30	-
Alkohol (g/d)	-	10

Vitamine*	Untergrenze	Mineralstoffe*	Untergrenze
Vitamin A (RAE µg-/d)	776	Natrium (mg/d)	1500
Vitamin D (µg/d)	-	Chlorid (mg/d)	2300
Vitamin E (Äqu. mg/d)	13	Kalium (mg/d)	4000
Vitamin K1 (µg/d)	68	Calcium (mg/d)	1000
Thiamin (mg/d)	1.1	Phosphor (mg/d)	700
Riboflavin (mg/d)	1.2	Magnesium (mg/d)	325
Niacin (mg-Äqu./d)	13.0	Eisen (mg/d)	15
Pantothensäure (mg/d)	5	Jod (µg/d)	-
Vitamin B6 (mg/d)	1.5	Fluorid (mg/d)	-
Biotin (µg/d)	40	Zink (mg/d)	9
Folat (µg/d)	300	Selen (µg/d)	-
Vitamin B12 (µg/d)	4	Kupfer (mg/d)	-
Vitamin C (mg/d)	103	Mangan (mg/d)	-

Wasser	Untergrenze
Wasser (ml/d)	2156

* Obergrenzen zur Übersichtlichkeit nicht dargestellt

[27,28]

Optimierungsmodell Aufbau



Linear-relativ

Verzehr

Abweichung vom beobachteten Verzehr (NVSI) wird minimiert

Umwelt

Umweltlast (Treibhausgasemissionen und Landnutzung) werden minimiert

Gesundheit

Krankheitslast (DALYs) wird minimiert

Bei Nicht-Erfüllung eines Nährstoffziels: Abweichung vom Ziel wird minimiert

$$F = \left[W^{DA} \times \sum_{i=1}^n (x_i^{opt} - x_i^{obs})^2 + W^{SUS} \times \sum_{i=1}^n \alpha \left(\frac{x_i^{opt} \times GHG_i}{Total\ obs\ GHG} \right) + W^{DHR} \times \left(\sum_{j=1}^{n_{daly}} \delta \times \left(\frac{x_j^{opt} \times DALY_{GBDj}}{Total\ obs\ DALYs_{GBD}} \right) + \sum_{j=1}^k \left(\frac{n_j^{opt} - Min_j}{Min_j} \right)^2 + \left(\frac{n_j^{opt} - Max_j}{Max_j} \right)^2 \right) + \beta \left(\frac{x_i^{opt} \times LU_i}{Total\ obs\ LU} \right) + \delta \times \left(\frac{x_j^{opt} \times DALY_{SCHWj}}{Total\ obs\ DALYs_{SCHW}} \right) \right]$$




Festlegung der Gewichte auf Verzehrsmuster, Gesundheit und Umwelt



1. Wie niedrig muss das Gewicht auf dem Verzehrsmuster sein, um das **Umweltziel (Halbierung von Treibhausgasemissionen [29] und Landnutzung)** zu erreichen?
2. Gleichverteilung des verbleibenden Gewichts auf Gesundheit und Verzehrsmuster
3. Gesundheit und Umwelt unterschiedlich betonen, um Variabilität von nachhaltigeren und gesünderen Ernährungsweisen zu zeigen

Gewichtung der Modelle			
Gewicht in %			
Modell Nr.	Gesundheit	Umwelt	Verzehrsmuster
1	50	30	20
2	45	35	20
3	40	40	20
4	35	45	20
5	30	50	20

Getränke

Angaben in g/d



FBDG Lebensmittelgruppe	NVSII	1) 50% Gesundheit 30% Umwelt	2) 45% Gesundheit 35% Umwelt	3) 40% Gesundheit 40% Umwelt	4) 35% Gesundheit 45% Umwelt	5) 30% Gesundheit 50% Umwelt
Trinkwasser	1017	1188	1266	1338	1398	1412
Kaffee und Tee	760	68	48	31	31	31

Lebensmittel pflanzlichen Ursprungs

Angaben in g/d



FBDG Lebensmittelgruppe	NVSII	1) 50% Gesundheit 30% Umwelt	2) 45% Gesundheit 35% Umwelt	3) 40% Gesundheit 40% Umwelt	4) 35% Gesundheit 45% Umwelt	5) 30% Gesundheit 50% Umwelt
Gemüse	95	269	248	237	246	246
Obst	165	300	300	300	300	300
Obst- und Gemüsesäfte	223	35	27	27	20	20
Pflanzliche Öle	3	15	16	16	16	16
Hülsenfrüchte	5	5	5	9	10	8
Nüsse und Samen	5	5	5	5	5	5
Kartoffeln	37	37	37	37	37	37
Vollkorngetreide (-produkte)	13	119	107	19	13	13
Getreide (-produkte)	221	194	204	276	280	288

Lebensmittel tierischen Ursprungs

Angaben in g/d



FBDG Lebensmittelgruppe	NVSII	1) 50% Gesundheit 30% Umwelt	2) 45% Gesundheit 35% Umwelt	3) 40% Gesundheit 40% Umwelt	4) 35% Gesundheit 45% Umwelt	5) 30% Gesundheit 50% Umwelt
Milchäquivalente	461	288	291	287	277	250
Ei und Eiprodukte	11	1	1	1	1	1
Fisch und Meeresfrüchte	16	27	18	18	16	16
Geflügel	19	<1	<1	<1	<1	<1
Rotes Fleisch	40	4	4	5	5	5
Verarbeitetes Fleisch	50	3	3	4	5	4
Streichfette	19	8	8	8	8	7



Diskretorische Lebensmittel

Angaben in Energieprozent/Tag



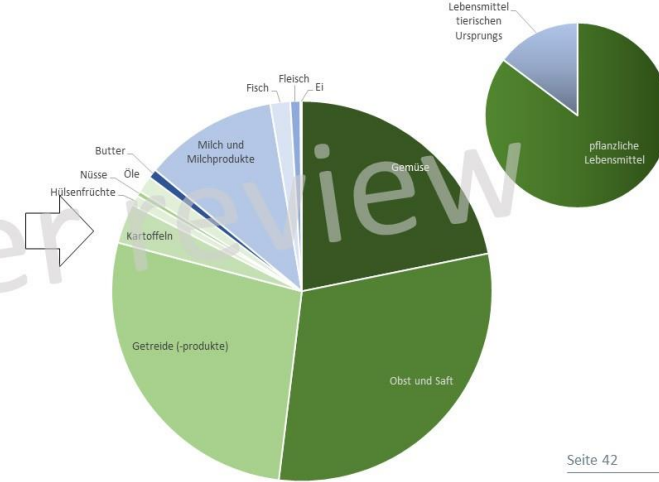
FBDG Lebensmittelgruppe	NV SII	1) 50% Gesundheit 30% Umwelt	2) 45% Gesundheit 35% Umwelt	3) 40% Gesundheit 40% Umwelt	4) 35% Gesundheit 45% Umwelt	5) 30% Gesundheit 50% Umwelt
En% Diskretorische Lebensmittel	22	15	15	12	11	12

* Diskretorische Lebensmittel:
Alkoholische Getränke, Softdrinks,
Süßigkeiten, Gewürze und Saucen,
Andere

Mögliche Interpretationen



FBDG Lebensmittelgruppe	Modell 3
Trinkwasser	1338
Kaffee und Tee	31
Gemüse	237
Obst	300
Obst- und Gemüsesäfte	27
Pflanzliche Öle	16
Hülsenfrüchte	9
Nüsse und Samen	5
Kartoffeln	37
Vollkorngetreide (-produkte)	19
Getreide (-produkte)	276
Milchäquivalente	287
Ei und Eiprodukte	1
Fisch und Meeresfrüchte	18
Geflügel	<1
Rotes Fleisch	5
Verarbeitetes Fleisch	4
Streichfette	8
En% Diskretorische Lebensmittel	12



Hintergrund der Überarbeitung

- Wer ist die DGE?
- Was sind FBDG?
- Vorgehen und Ziele

Mathematische Optimierung

- Optimierung für FBDG
- Funktionsweise von Optimierungsmodellen

Methoden und Daten

- Datenquellen
- Aufbau des Optimierungsmodells der DGE

Ergebnisse und Ausblick

- FBDG-Werte
- Analysen im Hinblick auf Nachhaltigkeitsindikatoren

Umweltindikatoren, Gesundheits-Lebensmittelrelationen und Abweichung vom Verzehrsmuster



Indikator	NV SII	1) 50% Gesundheit 30% Umwelt	2) 45% Gesundheit 35% Umwelt	3) 40% Gesundheit 40% Umwelt	4) 35% Gesundheit 45% Umwelt	5) 30% Gesundheit 50% Umwelt
Treibhausgasemissionen (kg CO ₂ -Äqu.)	6.1	3	2.9	2.6	2.6	2.5
Landnutzung (m ²)	7.4	3.3	3.2	2.8	2.8	2.7
DALYs (Minderung in %)	-	-607	-571	-329	-293	-286
Anteil veränderter Lebensmittelgruppen%	-	20	21	22	22	24

Nährstoffgehalt nach NVSII und der optimierten Ernährung (OPT = Modell 3)



Energie NVSII: 2237 kcal/d **Ausschluss Datenschwäche**
 Energie Opt. (Modell 3): 2029 kcal/d **Wert für Frauen statt Durchschnitt**

Energie liefernde Nährstoffe	Untergrenze	Obergrenze	NVS II	OPT	Vitamine	Untergrenze	NVS II	OPT	Mineralstoffe	Untergrenze	NVS II	OPT
Fett (En%)	-	40	38	29	Vitamin A (RAE µg/d)	776	1191	1603	Natrium (mg/d)	1500	2338	1500
SAFA (En%)	-	10	17	10	Vitamin D (µg/d)	-	3	3	Chlorid (mg/d)	2300	3663	2534
MUFA (En%)	10	-	13	10	Vitamin E (Agu. mg/d)	13	13	22	Calcium (mg/d)	4000	3202	4000
PUFA (En%)	7	10	6	7	Vitamin K1 (µg/d)	68	82	396	Phosphor (mg/d)	1000	991	1000
Linolsäure (En%)	2,5	-	5	6	Thiamin (mg/d)	1,1	1,7	1,6	700	1340	1281	
α-Linolensäure (En%)	0,5	-	1	1	Riboflavin (mg/d)	1,2	1,9	1,6	325	365	416	
EPA & DHA (mg/d)	250	-	259	250	Niacin (mg-Agu. d)	13,0	21,1	14,7	Eisen (mg/d)	15	12	15
Cholesterin (mg/d)	-	300	299	130	Pantothensäure (mg/d)	6	5,9	5,7	Jod (µg/d)	-	104	80
Protein (g/d)	52	-	76	63	Vitamin B6 (mg/d)	1,5	2	1,9	Fluorid (mg/d)	-	1	1
Kohlenhydrate (En%)	-	-	44	56	Biotin (µg/d)	40	68	58	Zink (mg/d)	9	11	10
Freie Zucker (En%)	-	10	15	8	Folat (µg/d)	300	270	409	Selen	-	2	2
Ballaststoffe (g/d)	30	-	19	30	Vitamin B12 (µg/d)	4	6	4	Kupfer (mg/d)	-	5	8
Alkohol (g/d)	-	10	12	3	Vitamin C (mg/d)	103	129	217	Mangan (mg/d)	-	2958	2156

Wasser	Untergrenze	NVS II	OPT
Wasser (ml/d)	2156	2958	2156

Obergrenzen zur Übersichtlichkeit nicht dargestellt

[27,28]

Zusammenfassung der Ergebnisse



Pflanzenbasierte Ernährungsweise: Verhältnis pflanzlicher Lebensmittel zu Lebensmitteln tierischen Ursprungs (Milchprodukte in Milchäquivalenten; ausgenommen Getränke und diskretorische Lebensmittel)

	Gewicht			Energie		Protein	
	PHD	NVSII	Modell3	NVSII	Modell3	NVSII	Modell3
Pflanzlich	3	1,3	3	1,6	3	1,4	2,3
Tierisch	1	1	1	1	1	1	1

- Gemüse, Obst, Vollkorn, Fisch, Hülsenfrüchte ↑
- Geflügel, Rotes Fleisch, Verarbeitetes Fleisch, Butter ↓

- ✓ Halbierung der Umwelt- und Krankheitslast im Vergleich zur Ernährungsweise der NVSII
- ✓ Erfüllung aller gesetzten Nährstoffziele
- ✓ Verzehrsmuster: Nur wenige Lebensmittelgruppen werden geändert

- Flexibel anpassbar an weitere Nachhaltigkeitsindikatoren und Zielgruppen
- Werte werden sich mit aktuellerer Datengrundlage ändern



FBDG Implementierung



“FBDGs have the potential to **guide and inform all sectoral policies** that influence diets and food systems; and therefore be part of a country’s strategy to improve food security, food safety, nutrition and health.

Dietary guidelines can also be **used to shape the food environment**, for instance

- by setting standards for foods offered in public settings (schools, workplaces, hospitals, prisons, social canteens and restaurants);
- by guiding the food industry to improve the nutritional quality of food products to conform to the recommendations of the guidelines (e.g. reduce sodium, fat and sugar content);
- or by regulating the marketing and sale of products of low-nutritional value and high in fat, sugar, salt and additives - particularly those directed at children.”

[30]



Ausblick



Ziele der öffentlichen Kommentierung



Kritische Betrachtung der

- mathematischen Optimierung als Werkzeug für die Ableitung von FBDG
- Datengrundlage bzw. der mathematischen Optimierung in Bezug auf die Dimensionen Gesundheit, Soziales und Umwelt
- Darstellung der Ergebnisse
- Lebensmittelgruppierung bzw. -mengen
- allgemeinen Klarheit
- sachlichen Fehler



Kontakt



Fragen an: fbdg@dge.de



Anhang II: Literaturverzeichnis Foliensatz zum Konsultationsprozess 2023

- [1] <https://www.dge.de/wir-ueber-uns/leitbild/> (Zugriff 01.03.2023)
- [2] <https://www.dge.de/wir-ueber-uns/die-dge/> (Zugriff 01.03.2023)
- [3] FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations) (Hg.) (2022): Background | Food-based dietary guidelines. Online verfügbar unter <https://www.fao.org/nutrition/education/food-dietary-guidelines/background/en/>, zuletzt aktualisiert am 04.03.2022, zuletzt geprüft am 04.03.2022.
- [4] Jungvogel, Antje; Wendt, Isabelle; Schäbenthal, Klaus; Leschik-Bonnet, Eva; Oberritter, Helmut (2013): Überarbeitet: Die 10 Regeln der DGE. In: *Ernährungs Umschau* 59 (11), S. M644–M645.
- [5] Oberritter, Helmut; Schäbenthal, Klaus; Rüsten, Anne von; Boeing, Heiner (2013): Der DGE-Ernährungskreis – Darstellung und Basis der lebensmittelbezogenen Empfehlungen der DGE. In: *Ernaehrungs Umschau Int* 60 (2), S. 24–29.
- [6] Jungvogel, Antje; Michel, Manuela; Bechthold, Angela; Wendt, Isabelle (2016): Die lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen der DGE. Wissenschaftliche Ableitung und praktische Anwendung der Modelle. In: *Ernährungs Umschau* 63 (8), M474-M481. DOI: 10.4455/eu.2016.037.
- [7] Renner, Britta; Arens-Azevêdo, Ulrike; Watzl, Bernhard; Richter, Margrit; Virmani, Kiran; Linseisen, Jakob; für die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) (2021): DGE-Positionspapier zur nachhaltigeren Ernährung. In: *Ernaehrungs Umschau* 68 (7), S. 144–154. DOI: 10.4455/eu.2021.030.
- [8] EFSA (European Food Safety Authority) (2010): Scientific opinion on establishing food-based dietary guidelines. In: *EFSA Journal* 8 (3), S. 1460. DOI: 10.2903/j.efsa.2010.1460.
- [9] <https://www.dge.de/wir-ueber-uns/arbeitsgruppen/> (Zugriff 01.03.2023)
- [10] Schäfer, Anne Carolin; Schmidt, Annemarie; Bechthold, Angela; Boeing, Heiner; Watzl, Bernhard; Darmon, Nicole et al. (2020): Integration of various dimensions in food-based dietary guidelines via mathematical approaches Report of a DGE/FENS Workshop in Bonn, Germany, 23-24 September 2019. In: *The British journal of nutrition*, S. 1–18. DOI: 10.1017/S0007114520004857.
- [11] Brink, Elizabeth; van Rossum, Caroline; Postma-Smeets, Astrid; Stafleu, Annette; Wolvers, Danielle; van Dooren, Corné et al. (2019): Development of healthy and sustainable food-based dietary guidelines for the Netherlands. In: *Public Health Nutr* 22 (13), S. 2419–2435. DOI: 10.1017/S1368980019001435.
- [12] Mariotti, François; Havard, Sabrina; Morise, Anne; Nadaud, Perrine; Sirot, Véronique; Wetzler, Sandrine; Margaritis, Irène (2021): Perspective: modeling healthy eating patterns for food-based dietary guidelines-scientific concepts, methodological processes, limitations, and lessons. In: *Advances in Nutrition* 12 (3), S. 590–599. DOI: 10.1093/advances/nmaa176.
- [13] Dietary Guidelines Advisory Committee. 2020. *Scientific Report of the 2020 Dietary Guidelines Advisory Committee: Advisory Report to the Secretary of Agriculture and the Secretary of Health and Human Services*. U.S. Department of Agriculture, Agricultural Research Service, Washington, DC.
- [14] Baghurst, Katrine I.; Cobiac, L.; Baghurst, P.; Magarey, A. (2011): A MODELLING SYSTEM TO INFORM THE REVISION OF THE AUSTRALIAN GUIDE TO HEALTHY EATING. Online verfügbar unter https://www.eatforhealth.gov.au/sites/default/files/files/the_guidelines/n55c_dietary_guidelines_food_modelling.pdf, zuletzt geprüft am 03.03.2023.

[15] EFSA (European Food Safety Authority) (2015): The food classification and description system FoodEx2 (revision 2). Online verfügbar unter <https://efsa.onlinelibrary.wiley.com/doi/pdf/10.2903/sp.efsa.2015.EN-804>, zuletzt geprüft am 25.10.2021.

[16] EFSA (European Food Safety Authority); FAO (Food and Agriculture Organization); W2011; 9(11):2450. [66 pp.] doi:10.2903/j.efsa.2011.2450.HO (World Health Organization) (2011): Towards a harmonised Total Diet Study approach: a guidance document. In: *EFSA Journal* 9 (11), S. 2450. DOI: 10.2903/j.efsa.2011.2450.

[17] Merten, C.; Ferrari, P.; Bakker, M.; Boss, A.; Hearty, A.; Leclercq, C. et al. (2011): Methodological characteristics of the national dietary surveys carried out in the European Union as included in the European Food Safety Authority (EFSA) Comprehensive European Food Consumption Database. *Comprehensive European Food Consumption Database*. In: *Food Addit Contam Part A Chem Anal Control Expo Risk Assess* 28 (8), S. 975–995. DOI: 10.1080/19440049.2011.576440.

[18] EFSA (European Food Safety Authority) (2011): Use of the EFSA comprehensive European food consumption database in exposure assessment. In: *EFSA Journal* 9 (3), S. 2097. DOI: 10.2903/j.efsa.2011.2097.

[19] Breidenassel, Christina; Schäfer, Anne Carolin; Micka, Melanie; Richter, Margrit; Linseisen, Jakob; Watzl, Bernhard für die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) (2022): Einordnung der Planetary Health Diet anhand einer Gegenüberstellung mit den lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen der DGE. Eine Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. In: *Ernährungs Umschau* 69 (5), 56-72. DOI: 10.4455/eu.2022.012.

[20] <https://extension.psu.edu/understanding-beef-carcass-yields-and-losses-during-processing> (Zugriff 01.03.2023)

[21] Mertens, Elly; Kaptijn, Gerdine; Kuijsten, Anneleen; van Zanten, Hannah; Geleijnse, Johanna M.; van 't Veer, Pieter (2019): SHARP-indicators database towards a public database for environmental sustainability. In: *Data in brief* 27, S. 104617. DOI: 10.1016/j.dib.2019.104617.

[22] Max Rubner-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel (MRI) (Hg.) (2005-2014): Bundeslebensmittelschlüssel. Online verfügbar unter www.blsddb.de, zuletzt geprüft am 13.09.2019.

[23] Sichert-Hellert, Wolfgang; Kersting, Mathilde; Chahda, Christa; Schäfer, Ruth; Kroke, Anja (2007): German food composition database for dietary evaluations in children and adolescents. In: *Journal of Food Composition and Analysis* 20 (1), S. 63–70. DOI: 10.1016/j.jfca.2006.05.004.

[24] Schwingshackl, Lukas; Knüppel, Sven; Michels, Nathalie; Schwedhelm, Carolina; Hoffmann, Georg; Iqbal, Khalid et al. (2019): Intake of 12 food groups and disability-adjusted life years from coronary heart disease, stroke, type 2 diabetes, and colorectal cancer in 16 European countries. In: *Eur J Epidemiol* 34 (8), S. 765–775. DOI: 10.1007/s10654-019-00523-4.

[25] GBD 2017 Diet Collaborators (2019): Health effects of dietary risks in 195 countries, 1990-2017: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2017. In: *Lancet (London, England)* 393, S. 1958–1972. DOI: 10.1016/S0140-6736(19)30041-8.

[26] Schäfer, Anne; Gazan, Rozenn; Boeing, Heiner; Breidenassel, Christina; Haurogne, Typhaine; Nöthlings, Ute et al. (2021): Deriving sustainable food-based dietary guidelines for Germany via multidimensional optimization: insights to operationalise the diet-health dimension. In: *Current developments in nutrition* 5, Suppl 2 (Supplement_2), S. 881. DOI: 10.1093/cdn/nzab048_016.

[27] <https://www.dge.de/wissenschaft/referenzwerte/> (Zugriff 01.03.2023)



[28] EFSA (European Food Safety Authority) (2018): Overview on tolerable upper intake levels as derived by the Scientific Committee on Food (SCF) and the EFSA Panel on Dietetic Products, Nutrition and Allergies (NDA). Online verfügbar unter https://www.efsa.europa.eu/sites/default/files/assets/UL_Summary_tables.pdf, zuletzt geprüft am 22.10.2021.

[29] https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/european-green-deal/climate-action-and-green-deal_de (Zugriff 01.03.2023)

[30] <https://www.fao.org/nutrition/education/food-dietary-guidelines/background/implementation/en/> (Zugriff 01.03.2023)

[31] FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations): Technical conversion factors for agricultural commodities. Online verfügbar unter <https://www.fao.org/fileadmin/templates/ess/documents/methodology/tcf.pdf>, zuletzt geprüft am 09.03.2023.



Anhang III: Erklärungen zum Interessenkonflikt und Originalkommentare der Teilnehmenden

Nachname
Adkins

Vorname
Rebekka

Organisation
WWF Deutschland

Sektor
NGO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

SHARP Datenbank: Wir sehen die Datenbank als nur wenig geeignet an. SHARP spielt im Ökobilanzkontext keine wirkliche Rolle, da sie nur Wirkungsabschätzungsergebnisse für Treibhausgase sowie Landnutzungsdaten enthält. Zudem ist sie schon etwas älter und wird unseres Wissens auch nicht aktualisiert. Wir empfehlen die französische Datenbank Agribalyse zu verwenden und für eine Kopplung mit FoodEx2 entsprechend anzupassen. Hülsenfrüchte gelten als alternative Proteinquellen als Ersatz für tierische Lebensmittel. Die PHD und die Ernährungspyramide 2.0, erstellt von WWF Österreich, empfehlen die Menge von Hülsenfrüchten um das Doppelte zu erhöhen. Österreich hat ähnliche Ausgangswerte der Verzehrsmengen und Lebensmittel wie Deutschland. Wie kommt es zu dem Ergebnis, dass die Menge der Hülsenfrüchte bei den errechneten Modellen nicht erhöht werden muss? Wird die Proteinmenge durch Getreideprodukte ausgeglichen? Wir empfehlen die empfohlene Verzehrsmenge von Hülsenfrüchten zu erhöhen. Obwohl wir den Grundgedanken hinter den Agronomischen Abhängigkeiten gutheißen, hat es deutliche Auswirkungen auf die Ergebnisse (fast nur Rindfleisch, wenig bis kein Geflügelfleisch, überwiegend Butter als Streichfett anstatt pflanzlicher Alternativen). Was geschieht mit den empfohlenen Mengen für tierische Lebensmittel, wenn man die agronomischen Abhängigkeiten rausnimmt? Wie verändern sich die empfohlenen Mengen? Wir begrüßen den Einbezug mehrerer Dimensionen in der

Neugestaltung der Ernährungsempfehlungen. Die ökologischen Auswirkungen von der Lebensmittelproduktion und dem Konsum müssen aus unserer Sicht gleichgestellt werden mit den gesundheitlichen Risikofaktoren, resultierend aus bestimmten Konsummustern. Die Verwendung eines mathematischen Modells scheint daher der richtige Weg, um die verschiedenen Zieldimensionen zu berücksichtigen und zusammenzuführen. Allerdings ist es schwer nachzuvollziehen mit einem Erklärvideo, wie sich verschiedene Nebenbedingungen auf die Ergebnisse auswirken. Dies macht auch den Kommentierungsprozess äußerst theoretisch und schwierig. Es scheint, als dass die Nebenbedingungen zu einer eher einseitigeren Auswahl/ Empfehlung von Lebensmitteln führen (Bsp. Rindfleisch vs. Geflügelfleisch). Vielleicht kann dem entgegengewirkt werden, indem man die endgültigen Empfehlungen an Konsumenten zusammenfasst unter übergreifenden Lebensmittelgruppen (Bsp. Gesamtempfehlung für Fleisch). Bitte beachten Sie, dass das Erklärvideo nicht ausreicht, um detaillierte Empfehlungen aussprechen zu können. Die Auswirkungen, die eine Änderung der Bedingungen haben kann, auf andere Lebensmittel(gruppen) kann so leider nicht bewertet werden. Wir würden eine weitere Konsultation begrüßen, mit persönlichem Austausch und der Möglichkeit das Modell zu testen. Die Implementierung sehen wir noch als kritischen Punkt. Dieser Prozess sollte umfassend und ausführlich geplant und vorbereitet werden, um eine größtmögliche Akzeptanz bei der Bevölkerung zu erreichen. Die, zum Teil, drastischen Änderungen müssen nachvollziehbar gemacht werden. Diese Änderungen sind absolut notwendig und richtig, allerdings müssen sie für die Bevölkerung umsetzbar und verständlich gemacht werden.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fbdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:

Arbeitgeber/ Institution (derzeit):

Position / Funktion (derzeit):

Adresse:

E-Mail-Adresse:

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Ich bin bei der Organisation WWF Deutschland angestellt. Die Organisation WWF hat dahingehend ein Interesse an dem Konsultationsprozess, um ökologische Gesichtspunkte mit in die Neugestaltung der Dietary Guidelines mit einfließen zu lassen. Ich hoffe, dass dies meine Teilnahme an dem Konsultationsprozess nicht ausschließt.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Gruibingen, 15.03.2023

Unterschrift:



Nachname
Asl

Vorname
Samiyeh Mohammadzadeh

Organisation
Praxis für Ernährungsberatung

Sektor
Privatperson

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Ich finde die mathematischen Optimierung für die Ableitung von FBDG geeignet, weil die Dimensionen Gesundheit, Soziales und Umwelt gleichzeitig berücksichtigt werden können. Die Ergebnisse zeigen, dass der Verzehr von Geflügel, rotes Fleisch und verarbeitetes Fleisch im Vergleich zum aktuellen Verzehrsmuster stark sinken würde. Diese große Änderung würde nicht leicht akzeptiert. Bezüglich des Nährstoffzieles für Eisen soll darauf geachtet werden, dass in einer pflanzenbasierten Ernährungsweise neben dem Eisengehalt, die Bioverfügbarkeit von Eisen berücksichtigt werden muss. Ein kleiner Fehler auf der Folie Festlegung der Gewichte: 2- Gleichverteilung des verbleibenden Gewichts auf Gesundheit und Umwelt

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:

Arbeitgeber/ Institution (derzeit):

Position / Funktion (derzeit):

Adresse:

E-Mail-Adresse:

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Der frühere Arbeitgeber: Bürgerhospital und Clementine Kinderhospital Frankfurt am Main

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Frankfurt am Main, 20.03.2023

Unterschrift:



Nachname
Barhorst

Vorname
Jan Bernd

Organisation
Lohmann & Co. AG

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Verzehrmuster: Grundlage für die Berechnung der FBDG sind die im Rahmen der Nationalen Verzehrsstudie II (NVS II) ermittelten Verzehrsmengen einzelner Lebensmittel. Diese Studie wurde in den Jahren 2005-2007 durchgeführt. Zwar erläutert die Referentin, dass sich seit Durchführung der Studie das Verzehrverhalten der Verbraucher kaum verändert habe und dieses mag in Bezug auf bestimmte Lebensmittelgruppen auch richtig sein, jedoch hat sich Aufnahme bei Fleisch (pro-Kopf-Verbrauch) in den letzten Jahren aufgrund des geänderten Konsumverhaltens der Bürger deutlich verändert (z.B. Geflügelfleisch 16,7 kg in 2006, 22,1 kg in 2021). Diese Änderungen sollten Berücksichtigung finden. Wertigkeit von Proteinen: In der Präsentation wird an keiner Stelle erwähnt, ob die Aminosäure-Zusammensetzung der Proteine berücksichtigt wurde. Es wird immer nur über die gesamte Protein-Masse gesprochen. Wird berücksichtigt, dass Lebensmittel wie Ei/Eiprodukte oder tierische Erzeugnisse einen höheren Anteil essentieller Aminosäuren besitzen und damit eine hochwertigere Proteinquelle darstellen? Bioverfügbarkeit von Mineralstoffen: Die Bioverfügbarkeit von Minorkomponenten ist von wesentlicher Bedeutung für eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Nährstoffen. Als Beispiel sei die Resorption von Zink und dessen veränderte Bioverfügbarkeit aufgrund von Einflüssen durch das Vorhandensein von Phytaten genannt. Es ist aus dem Vortrag nicht erkennbar, ob

diese Bioverfügbarkeit, die bei Fleisch/ Fleischprodukten höher als bei Getreide und anderen pflanzlichen Lebensmitteln sein sollte, bei sekundären Nährstoffen wie z.B. Eisen, Selen, Vitamin B6 / B12, Niacin ausreichend berücksichtigt wurde. In der Methodenvorstellung wurde bei 12 Lebensmittelgruppen die Analyse der 'Disability Adjusted Life Years' (DALY) vorgestellt. Wurde bei den 6 nicht genannten Lebensmittelgruppen ebenfalls eine Analyse von DALY vorgenommen? Wurden diese DALYs berücksichtigt?

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Barhorst, Dr. Jan Bernd

E-Mail-Adresse: jan.barhorst@phw-gruppe.de

Institution: Lohmann & Co. AG, Zentrallabor Lohne

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

(i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fbdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name: Barhorst, Dr. Jan Bernd

Arbeitgeber/ Institution (derzeit): Lohmann & Co. AG, Zentrallabor Lohne

Position / Funktion (derzeit): Laborleitung

Adresse: Bergweg 18, 49393 Lohne

E-Mail-Adresse: jan.barhorst@phw-gruppe.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
 Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
 Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
 Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Zu Pkt. 1a - direkte, finanzielle Interessen - Beschäftigung und Beratung:
Mehrjährige Beschäftigung beim Zentrallabor der Lohmann & Co. AG, 49393 Lohne als Laborleiter (Lebensmittelchemiker mit zwei Staatsexamen). Es handelt sich dabei um das zentrale Lebensmittellabor der Unternehmensgruppe "Lohmann & Co. Aktiengesellschaft" mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein. Diese Unternehmensgruppe betreibt an verschiedenen Standorten in Deutschland einige Geflügelschlachtereien und Verarbeitungsbetriebe.
Das ISO 17025:2018-akkreditierte Labor, für das ich tätig bin, führt mikrobiologische und physikalisch-chemische Untersuchungen von Laborproben der Unternehmensgruppe durch. Es erfolgen keine externen Dienstleistungen.
Aufgrund meiner Kenntnisse über Geflügelfleischerzeugnisse, jedoch auch über Convenience- und vegetarische Produkte sowie sonstige Lebensmittel möchte ich gerne am Konsultationsprozess der überarbeiteten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen der DGE teilnehmen.

Erklärung

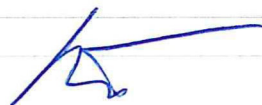
Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Lohne, 14.04.2023

Unterschrift:



Nachname
Barz

Vorname
Kristina

Organisation
Thünen-Institut für Ostseefischerei

Sektor
GO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Macht es Sinn, „Fisch und Meeresfrüchte“ zusammenzufassen? Es handelt sich um unterschiedlichste Tiergruppen, von wirbellosen Weichtieren (Muscheln, Schnecken, Tintenfischen) und Krebstieren bis hin zu Wirbeltieren. Auch die Produktionsmethoden unterscheiden sich zum Teil grundsätzlich und haben daher erhebliche Unterschiede in ihren Umweltauswirkungen: wilder Meeresfisch, wilde Krebstiere, Muschelkulturen, wilder Süßwasserfisch, Fisch aus Aquakulturen (auch hier große Unterschiede im Süß und Salzwasser), Shrimps aus Aquakulturen, usw. Das ist, als würde man alle Landlebewesen von Insekten, bis hin zu Wiederkäuern und deren unterschiedlichste Produktionsmethoden in einer Kategorie zusammenfassen. Die Produktion von wildem Meeresfisch schneidet im Vergleich mit an Land produziertem tierischen Protein generell besser ab (Hilborn et al 2018). Bei den meisten Faktoren liegt sie sogar im Vergleich mit Kulturpflanzen wie Soja vorn (Hilborn 2023). Aber auch z.B. Muschelkulturen im Meer schneiden vergleichsweise gut ab. Die generell höhere Aufnahmeempfehlung der DEG für Fisch und Meeresfrüchte im Vergleich zu Geflügel, rotem Fleisch und verarbeitetem Fleisch ist daher gut und nachvollziehbar (Folie 50). Die spezifischen Ergebnisse der Modelle 1-5 in der Tabelle auf Folie 50 sind aus genannten Gründen für mich aber (noch) nicht logisch. Bei Fisch und Meeresfrüchten sinkt die empfohlene Aufnahmemenge mit Anstieg des prozentualen Umweltanteils in der Bewertung.

Das ist verständlich, denn natürlich hat auch diese Produktionsart einen Umwelteinfluss. Im Vergleich dazu, steigt beim roten Fleisch aber die empfohlene Aufnahme mit Anstieg des prozentualen Umwelteinflusses. Hier gibt es für mich noch erklärungsbedarf, denn die Produktion insbesondere von Rindfleisch hat einen erheblichen Umwelteinfluss und die Aufnahmemenge müsste gisch überdacht werden. daher bei stärkerer Gewichtung des Umweltaspektes sinken (stärker als bei Fisch und Meeresfrüchten). Die Abnahme der Empfehlung für Fisch- und Meeresfrüchte bei stärkerer Gewichtung des Umweltaspektes ist in diesem Kontext dann nicht mehr nachvollziehbar. Möglicherweise führt die unglückliche Gruppierung der verschiedensten Produktionsarten in der Kategorie „Fisch und Meeresfrüchte“ zu einer starken Verfälschung? Oder es werden veraltete Daten verwendet? Das wäre sehr problematisch, weil eben gerade wilder Meeresfisch eine gesunde und nachhaltige Ernährung ermöglicht und dies auch gegenüber Verbraucher*innen kommuniziert werden sollte. Auch die FAO macht eine eindeutige Aussage zu Fisch und Fischereiprodukten generell (FAO 2020): „Fish and fisheries products are actually recognized not only as some of the healthiest foods on the planet, but also as some of the less impactful on the natural environment“. Der im Vergleich zu Fleisch höhere Anteil von Fisch und Meeresfrüchten in der durch die DEG empfohlenen Ernährung spiegelt das wieder, allerdings sind die detaillierten Ergebnisse der einzelnen Modell für Fisch/Meeresfrüchte und Fleisch aus den genannten Gründen so nicht nachvollziehbar. Quellen: FAO, 2020, The State of World Fisheries and Aquaculture 2020, Sustainability in action, Rome, <https://doi.org/10.4060/ca9229en> Hilborn et al., 2018, The environmental cost of animal source foods, *Front Ecol Environ*; 16(6): 329–335 Hilborn 2023, Eating wild-caught fish is better for the environment and biodiversity than consuming meat or even crops, argues Ray Hilborn, *New Zealand Listener*, Issue 8:3

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Dr. Kristina Barz

E-Mail-Adresse: kristina.barz@thuenen.de

Institution: Johann Heinrich von Thünen-Institut, Thünen-Institut für Ostseefischerei

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

(i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Dr. Kristina Barz
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Johann Heinrich von Thünen-Institut, Thünen-Institut für Ostseefischerei
Position / Funktion (derzeit):	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Adresse:	Alter Hafen Süd 2, 18069 Rostock
E-Mail-Adresse:	kristina.barz@thuenen.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
 Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
 Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
 Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Zu 1a, 1b, 2a, 5b: Ich bin Angestellte des Thünen-Instituts, einer Ressortforschungseinrichtung des Bundes. Das Thünen-Institut arbeitet im Interesse der Gesellschaft an der nachhaltigen Nutzung mariner Ressourcen. Dies schließt die Förderung der Rolle von Fisch und Meeresfrüchten für die menschliche Ernährung zur Adressierung der Klima- und Biodiversitätskrisen ein. Ich bin Leiterin des Projektes "Fischbestände Online". Fischbestände Online ist eine öffentliche Webseite mit Informationen zu allen Aspekten der nachhaltigen Nutzung von Fischbeständen, die für den deutschen Markt wichtig sind (Bestandszustand, Fischereimanagement, Einflüsse der Fischerei auf die Umwelt), um dem Fischhandel die Entwicklung eigener Einkaufspolitiken zu ermöglichen. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft des BMEL und wird in der aktuellen Phase (Feb. 2022 bis Jan. 2025) vom Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e.V. (BVLH), dem Fisch-Informationszentrum e.V. (FIZ), der Doggerbank Seefischerei GmbH, der Deutsche Fischfang-Union GmbH & Co. KG und der Erzeugergemeinschaft der Nord- und Ostseefischer gefördert.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Rostock, 16.03.2023

Unterschrift:

Kristina Barz

Nachname
Bergmann

Vorname
Karin

Organisation
Dr. Bergmann Food Relations

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Chart 10: Hier geht es um den gegenseitigen Ausschluss von Nebenbedingungen, die im mathematischen Optimierungsmodell vorangelegt sind. Wenn Energiezufuhr pro Tag und die Nährstoffziele nach den gegenwärtigen DGE-Empfehlungen beide gleichzeitig erfüllt sein müssen, wird schon durch das Modell alleine verhindert, dass Nährstoffziele auch mit geringerer Energiezufuhr erfüllt werden könnten. Man kann sich aber doch sehr gut mit Nährstoffen versorgen und den DGE-Energiezufuhrwert unterschreiten ('noch Luft' bei der Energie). Wenig Energie bei gleichzeitig erfüllten Nährstoffzielen aufzunehmen, ist in meiner Sicht (bis zu einer gewissen Untergrenze) ein Beitrag zur Nachhaltigkeit (umgekehrt ist ständig zu viel Energie mit wenig Nährstoffen zu essen, weniger nachhaltig, weil der footprint größer ist, als er sein müsste, um physiologisch maßgeschneidert beizutragen). Dann sollten doch Energie und Nährstoffziele besser entkoppelt sein. Chart 48ff: Hier geht es um die sich aus den 5 Szenarien errechneten Lebensmittelmengen pro Lebensmittelgruppe. Diese sind ganz oder unter anderem aus den damals protokollierten Verzehrsmengen der NVS II abgeleitet. Sind die sicher damals schon vorhandenen 'Verzehrfehler der Bevölkerung' dann jetzt weitergetragen worden in die neuen Berechnungsbasis für die 5 Szenarien? Chart 49: Gemüse wird in Modell 3 mehr als verdoppelt, Obst fast verdoppelt. Unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ist das ja nur sinnvoll, wenn es saisonale und regionale

Produkte sind. Chart 50: Fisch und Meeresfrüchte steigen in der Menge, je gesundheitsbezogener das Modell ist. Dieser Aspekt ist logisch aber fraglich, denn es ist Seefisch gemeint. Für die Küstenregion Deutschlands regional eher machbar, im Süden Deutschlands geht es nur überregional oder aus der Aquakultur (Forelle und Lachs da Karpfen und Schleie unerwünscht). Es sieht so aus, als könnten solche Nachhaltigkeitsaspekte unter Saisonal-/Regionalaspekten in den Datenquellen und den daraus resultierenden gesundheitsförderlichen Lebensmittelmengen nicht berücksichtigt werden. Wegen der komplexen und lückenhaften Datenlage sicher verständlich, aber doch trotzdem zwei Aspekte, die alternativlos sind für eine stark transformierte Lebensmittelauswahl. Die Definition der nachhaltigen Ernährung nach v. Koerber, Männle, Leitzmann (z.B. nochmals 2012 publiziert) enthält vier gleichberechtigte, relevante Faktoren: Gesundheitsverträglichkeit, Umweltverträglichkeit, Sozialverträglichkeit und Wirtschaftsverträglichkeit. Es ist sicher nicht die Aufgabe dieses FBDG-Überarbeitungsprozesses, den letzten Faktor mit zu berücksichtigen. Mitgedacht werden sollte er sicherlich trotzdem, weil nachhaltige Ernährung nicht nur die Konsumseite sondern auch die Produktionsseite einschließt

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Dr. oec. troph Karin Bergmann
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Selbstständige Oecotrophologin
Position / Funktion (derzeit):	Inhaberin
Adresse:	Schöngesinger Str. 47, 82256 Fürstfeldbruck
E-Mail-Adresse:	info@food-relations.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Punkt 1B: Ich arbeite seit 1998 als selbstständige Oecotrophologin unter meiner eigenen Dachmarke Food Relations. Als solche erhalte ich Entgelte für die von mir ausgeübten ernährungswissenschaftlichen Tätigkeiten.

Alle Unternehmen und Institutionen, die mich in den letzten fünf Jahre beschäftigt haben, sind unter www.food-relations.de/transparenz.html aufgelistet. In den letzten DREI Jahren waren es: TÜV SÜD AG, Bundesverband des deutschen Lebensmitteleinzelhandels e.V., Danone GmbH, FischerAppelt (Agentur)/Initiative Milch 2.0 GmbH; KErn Kompetenzzentrum für Ernährung; das Deutsche Brotinstitut e.V. (im Rahmen eines Ehrenamtes) sowie verschiedene Auftraggeber für fachspezifische Vorträge/Publikationen im Zusammenhang mit einer nachhaltigeren und gesundheitsförderlichen Ernährung. Urheberrechte über Vorträge, eigenes Bildmaterial, Autorenschaften an publizierten Fachbeiträgen und meiner eigenen geschützten Marke hinaus existieren nicht.

Ich deklariere hiermit eine Tendenz zur Voreingenommenheit: Meine Impulse für dieses Kommentierungsverfahren stammen aus dem langjährigem Umgang mit wissenschaftlichen Fakten in allen Stufen der Wertschöpfungskette von Lebensmitteln: Von der agrarischen Produktion, Lebensmittelherstellung, Lebensmittelhandel und technischen Prüfdienstleistungen in diesen Bereichen, bis hin zur wissenschaftsbasierten Information von gesellschaftlichen Anspruchsgruppen. Meine Intention ist, an der Transformation zu nachhaltigeren, lebensmittel- und ernährungsbezogenen Wirtschaftsprozessen mitzuwirken und die Rolle der verschiedenen, ökonomischen Akteure nicht zu unterschätzen.

Punkt 5A: Mir wird die Teilnahme an der Konsultation keinen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen. Ich kann jedoch einen späteren und indirekten persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Vorteil nicht vollständig ausschließen, da Erfahrungen in derartigen gemeinschaftlichen Prozessen grundsätzlich von Vorteil sind.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Fürstfeldbruck, 17.04.2023

Unterschrift: gez. Dr. Karin Bergmann

Nachname
Binnenbruck

Vorname
Sigrid

Organisation
Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW e. V.

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Die Berechnungsmethoden zur Erstellung der Modelle sind sehr komplex. Sie basieren auf externen Modellen, deren Datengrundlage nicht transparent ist. Jede Variable des externen Modells beeinflusst wiederum das Berechnungsmodell der DGE. Der Bezug zur Realität wird hierdurch fraglich, ebenso wie die Praxistauglichkeit. Da die Auswahl der Modellvariablen schon das Ergebnis beeinflusst, ist der Anspruch eines neutralen, ergebnisoffenen wissenschaftlichen Ansatzes nicht mehr gegeben. Die Berechnung der Treibhausgasemissionen bei Lebensmitteln kann wie hier in kg CO₂-Äquivalenten erfolgen, jedoch ist auch die Nährstoffdichte bzw. die Energie als Berechnungsbasis möglich. Drenowski, A. et al. - Energy and nutrient density of foods in relation to their carbon Footprint - <https://academic.oup.com/ajcn/article-abstract/101/1/184/4564263>) und de Jong (https://www.researchgate.net/publication/355187724_Make_sure_consumer_diets_don%27t_become_more_unhealthy_due_to_sustainability_concerns_Do_not_express_the_ecological_impact_of_foods_per_kilogram_but_per_nutrient_density_index_score) zeigen die Diskrepanz auf, die bei Lebensmitteln die Berechnungsmethode über die Energie (kcal) empfehlen. Die politischen Vorgaben fließen sehr stark in die Modellberechnungen mit ein. Dies äußert sich unter anderem in der Nutzung der Quelle aus dem SUSFANSProjekt, welches mit Mitteln der EU finanziert wurde und eine politische Agenda vorgibt. Ebenfalls politisch

vorgegeben, ist die Reduzierung der Treibhausgasemissionen und Landnutzung um 50 %. Diese Vorgaben werden unkritisch übernommen. Damit lässt sich die DGE politisch vereinnahmen und entfernt sich von ihrem Anspruch, eine wissenschaftlich fundierte seriöse Quelle zu sein. Die stärkere Gewichtung von Umweltfaktoren bei den geplanten neuen lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen hat zur Folge, dass die optimale Nährstoffanlieferung für die Gesundheit nicht mehr den Stellenwert einnimmt, wie in den bisherigen Empfehlungen. Dies sollte jedoch bei Ernährungsempfehlungen immer noch oberste Priorität haben. Anzustreben ist eine bessere Umsetzung der bisherigen nationalen Ernährungsempfehlungen, anstatt diese durch die Einbindung von globalen Klimazielen in ihrer ursprünglichen Intention, der Nährstoffversorgung für eine optimale Gesundheit, abzuschwächen .

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:

Arbeitgeber/ Institution (derzeit):

Position / Funktion (derzeit):

Adresse:

E-Mail-Adresse:

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

In der Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW e. V. sind wichtige Verbände und Organisationen, die am NRW-Milchmarkt beteiligt sind, zusammengeschlossen. Der "runde Tisch" der Milchwirtschaft vertritt sowohl die Interessen der Milcherzeuger und der Molkereien als auch die des Groß- und Einzelhandels und der Verbraucher.

Zu den Aufgaben der Landesvereinigung gehören die Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen der Mitglieder, die Koordinierung der Zusammenarbeit zwischen Behörden und der Milchwirtschaft und die Förderung des gegenseitigen Informationsaustausch sowie der Meinungsbildung, vor allem zum Ausgleich bei unterschiedlichen Interessenlagen. Für die Mitglieder und für am Milchmarkt beteiligte Institutionen erbringt die Landesvereinigung Dienstleistungen rund um das Thema "Milch".

Erklärung

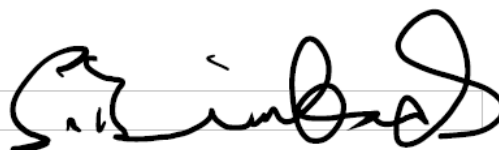
Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Krefeld, 02.04.2023

Unterschrift:



Nachname
Blum

Vorname
Oliver

Organisation
Institut für Gastro-Konzepte

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Die Datengrundlage für die Berechnung der Nährwerte bezieht sich auf Rohstoffe und nicht auf den tatsächlichen Gehalt an Nährstoffen. Dieser wird u.a. stark beeinflusst durch Rohstoffqualität, Zeitdauer zwischen Ernte und Verarbeitung, prozessuale Verarbeitung, Zubereitungsverfahren, Lagerung, Warmhaltung, Logistik, kurz: Verarbeitungsgrad. Neben dem unklaren Gehalt an Nährstoffen einer zubereiteten Speise (Beispielargumente siehe oben) ist zu prüfen, in wie weit der menschliche Körper die aufgenommenen Nährstoffe überhaupt für den beabsichtigten Zweck nutzbar machen kann. Beispiel Vollkorn, dessen Nährstoffe kaum verwertbar sind, wenn die Phytinsäure nicht abgebaut wurde. Temperatur, Zeit, Licht, Sauerstoff etc. schaden vielen Rohstoffen. Bei hochprozessual verarbeiteten Zutaten und bei fertigen Speisen ist der Gehalt an Nährstoffen nicht berücksichtigt.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Oliver Blum

E-Mail-Adresse: ob@institut-gastro.de

Institution: Institut für Gastro-Konzepte

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

(i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fbdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:

Arbeitgeber/ Institution (derzeit):

Position / Funktion (derzeit):

Adresse:

E-Mail-Adresse:

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Investitionsinteresse (3b):

50%ige Teilhaberschaft und Geschäftsführer bei Glückliche Gäste GmbH.
Gesellschaftszweck: Die Entwicklung von Kochkonzeptionen, Rezepten, Vertriebssystemen, Produkten und Marken sowie deren Vertrieb und alle damit direkt und indirekt zusammenhängenden Dienstleistungen rund um das Kochen und den Außer-Haus-Verzehr.

Geistiges Eigentum (4a und 4b):

Markenrechte und Produktionsverfahren der Glückliche Gäste GmbH.

Zusätzliche Informationen (6b):

Sofern Wettbewerber das Know-How der Glückliche Gäste GmbH als nur sehr schwer kopierbar einschätzen und/oder eigene Lösungen nur sehr schwer und/oder zeitaufwändig und/oder nur mit sehr großen finanziellen Mittel kopieren könnten, könnte eine Wahrnehmung hinsichtlich meiner Aktivitäten bezüglich meiner Unabhängigkeit bestehen.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Hechingen, 13. März 2023

Unterschrift: Oliver Blum

Nachname
Bodirsky

Vorname
Benjamin

Organisation
Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

Sektor
Wissenschaft

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Kommentare zur Methodik Der Einsatz eines mathematischen Optimierungsmodells für die Entwicklung der FBDG ist begrüßenswert, da dies die Berücksichtigung verschiedener Nachhaltigkeitsdimensionen ermöglicht und eine gewisse Unabhängigkeit von persönlichen Vorannahmen erreicht wird. Ein Nachteil des Ansatzes ist, dass nicht alle Dimensionen klar quantifizierbar sind und damit auch keine Beachtung finden - wie beispielsweise die Dimension der Gesundheitsauswirkungen der planetaren Krise oder Auswirkungen auf die Biodiversität. Gleichzeitig ist eine detaillierte Kommentierung bezüglich des Optimierungsmodells schwierig, da sich die deutlichen Unterschiede zwischen den Ergebnissen und auch zwischen der Berechnung im Dezember und der jetzigen Version z.T. nur schwer nachvollziehen lassen. Beispielsweise ist verwunderlich, dass Nüsse und Hülsenfrüchte in den Empfehlungen nur marginal vorkommen, obwohl sie wichtige Nährstofflieferanten sind, die mit einer Reduktion von Gesundheitsrisiken und geringen Umweltauswirkungen einhergehen. Aufgrund der Komplexität des Modells und der hohen Relevanz der FBDG-Empfehlungen wäre der öffentliche Zugang zu dem verwendeten Code daher begrüßenswert. Bezüglich der verwendeten Datenquellen ist insbesondere die alleinige Verwendung der veralteten NVS-Daten kritikwürdig. Hier wäre empfehlenswert, verschiedene Datenquellen im Vergleich heranzuziehen, beispielsweise Food Balance Sheet-Daten der FAO; und eine Berechnung

ohne NVS-Daten als Constraint durchzuführen oder deren Gewichtung weiter zu reduzieren - dies würde vermutlich eine Favorisierung gesünderer Verzehrsempfehlungen ermöglichen. Suboptimal ist ebenfalls, dass keine verarbeiteten Lebensmittel in die Berechnungen mit eingeflossen sind, da sie im tatsächlichen Konsum einen hohen Stellenwert einnehmen und auf diese Weise Inkongruenzen in den Empfehlungen entstehen - verarbeitete tierische Lebensmittel (unabhängig vom prozessierten Fleisch) werden so vermutlich auch nicht mit ihren Umweltauswirkungen berücksichtigt. Kommentare zu den Ergebnissen Die deutliche Reduktion des Anteils tierischer Lebensmittel in den Ergebnissen der aktuellen Berechnung ist positiv hervorzuheben und entspricht der wissenschaftlichen Faktenlage zu den negativen Auswirkungen der Produktion tierischer Lebensmittel auf planetare Grenzen und (planetare) Gesundheit (s. Allgemeine Kommentare). Die klare Empfehlung einer überwiegend pflanzenbasierten Ernährung als Endergebnis der Berechnungen ist daher zeitgemäß und steht im Einklang mit den internationalen Empfehlungen für eine gesunde und global nachhaltige Ernährung i.S. der Planetary Health Diet (Willett et al., 2019). Die niedrigen Empfehlungen für den Konsum von Hülsenfrüchten bewerten wir jedoch sowohl aus gesundheitlicher als auch aus Umweltsicht kritisch. Hülsenfrüchte sind wichtige Proteinlieferanten und sollten in einer stark pflanzenbasierten Ernährung eine deutlich größere Rolle spielen. Ihre positiven präventiven Eigenschaften in Bezug auf Herz-Kreislauf-, Stoffwechsel- und einige Krebserkrankungen sind gut belegt (Clemente & Olias, 2017; Polak et al., 2015; Rebello et al., 2014). Leguminosen sind zudem bedeutsam für eine nachhaltige und krisen-resiliente Landwirtschaft, da ihre Integration in Fruchtfolgen Krankheiten und Schädlinge stark reduzieren kann, da sie Stickstoff aus der Luft binden, die Stickstoff- und Energieeffizienz verbessern, die biologische Vielfalt erhöhen sowie die Bodengesundheit und damit die Kapazität zur Kohlenstoffspeicherung der Böden verbessern (Foyer et al., 2016; Drinkwater et al., 1998). Dies ist auch für das Erreichen der Farm2Fork-Ziele i.S. eines verringerten Einsatzes von Mineraldünger, die Notwendigkeit zur Schaffung von Kohlenstoffsinken in der Landwirtschaft, die Verbesserung der Biodiversität sowie die langfristige Ernährungssicherheit bedeutsam. Ebenfalls ungünstig ist der geringe Anteil an Vollkorngetreide in den Ergebnismodellen 3 bis 5. Selbst wenn das Optimierungsmodell die DALYs auf andere Weise reduziert, so würden viele positive gesundheitliche Vorteile eines erhöhten Verzehrs von Vollkornprodukten bei den aktuell empfohlenen, niedrigen Verzehrsmengen verloren gehen (Mozaffarian, 2016; P. & Joye, 2020; Rebello et al., 2014). Gleiches gilt für die Verzehrsempfehlung von Nüssen, die als wichtige Lieferanten von Proteinen und relevanten Mikronährstoffen einen größeren Stellenwert im Rahmen einer stark pflanzenbasierten Ernährungsweise erhalten sollten und deren positive Auswirkungen insbesondere auf das kardiovaskuläre Risiko gut belegt sind (Gonçalves et al., 2023; Ros, 2010). Allgemeine Kommentare Wir begrüßen ausdrücklich, dass die DGE die

Umweltauswirkungen der Ernährung erstmalig in die Entwicklung der Food-Based Dietary Guidelines (FBDG) einfließen lässt. In Zeiten sich verschärfender Umweltkrisen wird damit der Tatsache Rechnung getragen, dass heutige Lebensmittelproduktions- und Konsumgewohnheiten - insbesondere aufgrund des hohen Anteils tierischer Lebensmittel - maßgeblich an der Überschreitung der planetaren Grenzen beteiligt sind (Campbell et al., 2017; Springmann et al., 2018). Auch der kürzlich erschienene Bericht des Weltklimarats hebt die hohe Relevanz des Ernährungssystems im Kontext der Klimakrise hervor (IPCC 2023). Die Berechnung der Auswirkungen der FBDG-Empfehlungen der DGE auf die Umwelt ist bislang beschränkt auf die Dimension der Treibhausgasemissionen und der Landnutzung. Diese sind von sehr hoher Relevanz, jedoch gibt es weitere wichtige Umwelteffekte der Lebensmittelproduktion, die in den FBDG bislang keine Beachtung finden - beispielsweise die massive Störung der Nährstoffkreisläufe von Stickstoff und Phosphor sowie die ausgeprägten Auswirkungen unseres Ernährungssystems auf die Biodiversität (Belgacem et al., 2021; Benton et al., 2021; Stevens, 2019). Nicht berücksichtigte Umweltauswirkungen sollten, wenn sie auch nicht explizit im Modell abgebildet werden können, dennoch Eingang in die FBDG finden. Die deutliche Reduktion der Verzehrempfehlungen für tierische Lebensmittel ist beispielsweise umso relevanter, als auch die nicht berücksichtigten planetaren Grenzen - wie die Grenzen für Nährstoffkreisläufe oder für Biodiversität - eine Reduktion des Konsums tierischer Produkte notwendig machen (Schulte-Uebbing et al 2022, Bodirsky et al. 2014). Zudem sollten Ökosystemdienstleistungen bestimmter Lebensmittel - wie beispielsweise von Hülsenfrüchten für Fruchtfolgen, Biodiversität und Stickstoffeffizienz - berücksichtigt werden und diese zu einem wichtigen Bestandteil der Empfehlungen machen. Die Überschreitung der planetaren Grenzen ist dabei nicht nur für die Umweltdimension, sondern auch für die Gesundheitsdimension der FBDG von Bedeutung. Auch wenn sich diese Einflüsse noch nicht analog zu Indikatoren wie den DALYs quantifizieren und damit in ein mathematisches Modell integrieren lassen, so sind die Auswirkungen der globalen Umweltzerstörung auf die menschliche Gesundheit (im Sinne der planetaren Gesundheit (Whitmee et al., 2015)) doch wissenschaftlich gut belegt und in ihrer Häufigkeit und Schwere zunehmend; beispielsweise sichtbar an einer steigenden Morbidität und Mortalität durch Hitze, Luftverschmutzung oder Extremwetterereignisse (Romanello et al., 2022). Relevant ist in diesem Kontext ebenfalls die Förderung der Entstehung von neuartigen Krankheitserregern, die auf ein gestörtes Gleichgewicht in Ökosystemen zurückgehen kann, auf die Übertragung von Krankheiten von Wildtieren auf Nutztiere, oder auf den Einsatz von Antibiotika in der Landwirtschaft (van Boeckel et al 2019, Vanwambeke et al 2020). Aufbauend auf unseren Kommentaren zu Methodik und Ergebnissen (s.u.) empfehlen wir für das weitere Vorgehen, zentrale Botschaften wie die deutliche Reduktion des Konsums tierischer Lebensmittel auch qualitativ und insbesondere aggregiert zu vermitteln (z.B. Abgabe einer Gesamtempfehlung der

Fleischmenge). Andernfalls ist problematisch, dass rotes und verarbeitetes Fleisch (mit seinen klar belegten Nachteilen für Umwelt und Gesundheit) in den Empfehlungen vorkommt, aber Geflügelfleisch nicht - auch wenn der derzeitige Konsum von Geflügelfleisch ebenfalls deutlich zu hoch ist. Wichtig ist zudem die Ergänzung von Empfehlungen, die immer häufiger vorkommende und für die Gesundheit oft sehr vorteilhafte flexitarische, vegetarische und vegane Ernährungsmuster adäquat abbilden. Betrachtet man den aktuellen Entwurf der FBDG (Modell 3) als Vorschlag für eine „ideale Ernährung“, so wird aus unserer Sicht zudem das gesundheitliche Potential, welches sich innerhalb planetarer Grenzen realisieren lässt, nicht ausgeschöpft (s. Anmerkungen zu den Ergebnissen). Eine Weiterentwicklung der Empfehlungen entlang den Vorgaben der Planetary Health Diet (Willett et al., 2019) würden wir daher begrüßen. Dies würde es ermöglichen, eine größere Anzahl an ernährungsassoziierten Risikofaktoren zu berücksichtigen, sowie in den Empfehlungen weitere Ernährungsmuster abzubilden. Aus der Erfahrung der öffentlichen Kommunikation der Planetary Health Diet lässt sich lernen, dass die Empfehlung einer einzigen Ernährungsempfehlung sich kommunikativ stark angreifbar macht, da sie scheinbar nicht die Diversität der Ernährungsstile und -bedarfe abdecken kann. Wir empfehlen daher die Erarbeitung von mehreren gesunden und umweltfreundlichen Beispiel-Empfehlungen, die zum Beispiel vegane, vegetarische, flexitarische, oder pescetarische Ernährungsstile abdecken, oder die auf kulturelle Normen (z.B. halal) oder Unverträglichkeiten (Gluten) Rücksicht nehmen. Weiterhin empfehlen wir die Aufnahmen einer optimierten Beispielempfehlung, die die aktuellen Konsumgewohnheiten bei der Berechnung außen vor lässt, so dass Menschen, die sich bereits viel gesünder ernähren als der Durchschnitt, ebenfalls eine normative Richtgröße haben. Dies zeigt auf, dass auch die Einhaltung der Ernährungsempfehlung den Konsumenten und Konsumentinnen eine große Auswahlmöglichkeit bietet. XXXXXXXXXXXX, XX XXXX XXXXXXXXXXXX, X XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX ! XXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX XXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX XXXXX, Mitglied der t, XX XXXXXXXXXXXXXXXX XXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXXX XXX XXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXXX X XXX XXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX XXX XX XXXXXXXX XXX XXXXXXX XXXXXXX, X XXXXXXXXXXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX XXX XXXXXXX, X Quellen Belgacem, W., Mattas, K., Arampatzis, G., & Baourakis, G. (2021). Changing Dietary Behavior for Better Biodiversity Preservation: A Preliminary Study. *Nutrients*, 13(6), 2076. <https://doi.org/10.3390/nu13062076> Benton, T. G., Bieg, C., Harwatt, H., Pudasaini, R., & Wellesley, L. (o. J.). Food system impacts on biodiversity loss. 75. Campbell, B. M., Beare, D. J., Bennett, E. M., Hall-Spencer, J. M., Ingram, J. S. I., Jaramillo, F., Ortiz, R., Ramankutty, N., Sayer, J. A., & Shindell, D. (2017). Agriculture production as a major driver of the Earth system exceeding planetary boundaries. *Ecology and Society*, 22(4), art8. <https://doi.org/10.5751/ES-09595-220408> Clemente, A., & Olias, R. (2017). Beneficial effects of legumes in gut health.

Food Microbiology • Functional Foods and Nutrition, 14, 32–36. <https://doi.org/10.1016/j.cofs.2017.01.005>

Drinkwater, L. E., Wagoner, P., & Sarrantonio, M. (1998). Legume-based cropping systems have reduced carbon and nitrogen losses. *Nature*, 396(6708), 262–265. <https://doi.org/10.1038/24376>

Foyer, C., Lam, H.M., Nguyen, H. et al. Neglecting legumes has compromised human health and sustainable food production. *Nature Plants* 2, 16112 (2016). <https://doi.org/10.1038/nplants.2016.112>

Gonçalves, B., Pinto, T., Aires, A., Morais, M. C., Bacelar, E., Anjos, R., Ferreira-Cardoso, J., Oliveira, I., Vilela, A., & Cosme, F. (2023). Composition of Nuts and Their Potential Health Benefits—An Overview. *Foods*, 12(5), 942. <https://doi.org/10.3390/foods12050942>

Mozaffarian, D. (2016). Dietary and Policy Priorities for Cardiovascular Disease, Diabetes, and Obesity: A Comprehensive Review. *Circulation*, 133(2), 187–225. <https://doi.org/10.1161/CIRCULATIONAHA.115.018585>

P., N. P. V., & Joye, I. J. (2020). Dietary Fibre from Whole Grains and Their Benefits on Metabolic Health. *Nutrients*, 12(10), 3045. <https://doi.org/10.3390/nu12103045>

Polak, R., Phillips, E. M., & Campbell, A. (2015). Legumes: Health Benefits and Culinary Approaches to Increase Intake. *Clinical Diabetes*, 33(4), 198–205. <https://doi.org/10.2337/diaclin.33.4.198>

Rebello, C. J., Greenway, F. L., & Finley, J. W. (2014). Whole Grains and Pulses: A Comparison of the Nutritional and Health Benefits. *Journal of Agricultural and Food Chemistry*, 62(29), 7029–7049. <https://doi.org/10.1021/jf500932z>

Romanello, M., Di Napoli, C., Drummond, P., Green, C., Kennard, H., Lampard, P., Scamman, D., Arnell, N., Ayeb-Karlsson, S., Ford, L. B., Belesova, K., Bowen, K., Cai, W., Callaghan, M., CampbellLendrum, D., Chambers, J., van Daalen, K. R., Dalin, C., Dasandi, N., ... Costello, A. (2022). The 2022 report of the Lancet Countdown on health and climate change: Health at the mercy of fossil fuels. *The Lancet*, 400(10363), 1619–1654. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(22\)01540-9](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(22)01540-9)

Ros, E. (2010). Health Benefits of Nut Consumption. *Nutrients*, 2(7), 652–682. <https://doi.org/10.3390/nu2070652>

Springmann, M., Clark, M., Mason-D’Croz, D., Wiebe, K., Bodirsky, B. L., Lassaletta, L., de Vries, W., Vermeulen, S. J., Herrero, M., Carlson, K. M., Jonell, M., Troell, M., DeClerck, F., Gordon, L. J., Zurayk, R., Scarborough, P., Rayner, M., Loken, B., Fanzo, J., ... Willett, W. (2018). Options for keeping the food system within environmental limits. *Nature*, 562(7728), 519–525. <https://doi.org/10.1038/s41586-018-0594-0>

Stevens, C. J. (2019). Nitrogen in the environment. *Science*, 363(6427), 578–580. <https://doi.org/10.1126/science.aav8215>

Van Boeckel, Thomas P., João Pires, Reshma Silvester, Cheng Zhao, Julia Song, Nicola G. Criscuolo, Marius Gilbert, Sebastian Bonhoeffer, and Ramanan Laxminarayan. 2019. “Global Trends in Antimicrobial Resistance in Animals in Low- and Middle-Income Countries.” *Science* 365 (6459): eaaw1944. <https://doi.org/10.1126/science.aaw1944>

Vanwambeke, Sophie O, Catherine Linard, Marius Gilbert, and Simon Dellicour. 2020. “SARS-CoV-2 Emergence and Diffusion: A New Disease Manifesting Human– Environment Interactions and a Global Geography of Health.” *Current Opinion in Environmental Sustainability* 46 (October): 43–45.

<https://doi.org/10.1016/j.cosust.2020.10.011>. Whitmee, S., Haines, A., Beyrer, C., Boltz, F., Capon, A. G., de Souza Dias, B. F., Ezeh, A., Frumkin, H., Gong, P., Head, P., Horton, R., Mace, G. M., Marten, R., Myers, S. S., Nishtar, S., Osofsky, S. A., Pattanayak, S. K., Pongsiri, M. J., Romanelli, C., ... Yach, D. (2015). Safeguarding human health in the Anthropocene epoch: Report of The Rockefeller Foundation–Lancet Commission on planetary health. *The Lancet*, 386(10007), 1973–2028. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(15\)60901-1](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(15)60901-1) Willett, W., Rockström, J., Loken, B., Springmann, M., Lang, T., Vermeulen, S., Garnett, T., Tilman, D., DeClerck, F., Wood, A., Jonell, M., Clark, M., Gordon, L. J., Fanzo, J., Hawkes, C., Zurayk, R., Rivera, J. A., De Vries, W., Majele Sibanda, L., ... Murray, C. J. L. (2019). Food in the Anthropocene: The EAT–Lancet Commission on healthy diets from sustainable food systems. *The Lancet*, 393(10170), 447–492. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(18\)31788-4](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(18)31788-4)

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Benjamin Bodirsky
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	PIK Potsdam
Position / Funktion (derzeit):	Senior Scientist
Adresse:	Revalerstrasse 26a 10245 Berlin
E-Mail-Adresse:	bodirsky@pik-potsdam.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Da meine Forschung über das Thema Zukunft des Ernährungssystem ist, ist auch meine Beschäftigung dazu im Bezug. Meine Beschäftigung ist in erster Linie über die öffentliche Hand finanziert (BMBF, EU), aber in geringem Umfang wurde meine Stelle auch durch private gemeinnützige Stiftungen wie die Rockefeller Foundation im Rahmen der Food System Economics Commission bezahlt.

Des weiteren hatte ich einen privaten Beratungsvertrag für Adelphi für ein Projekt fürs UBA zum Thema Stickstoffverschmutzung. Weiterhin mehrere Vorlesungen und Vorträge in erster Linie für öffentliche Träger oder gemeinnützige Vereine. Meine Aktienanlagen sind in geringem Umfang und beinhalten Aktien die sich mit der Erzeugung erneuerbarer Energien, der Herstellung von neuen Proteinen, oder nachhaltigen Aufforstungsprojekten beschäftigen. Die Anlagen haben ein Volumen <50 000 Euro. Sie sind Teil eines Portfolios das Titel in verschiedenen Bereichen betrifft.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: 19.4.2023

Unterschrift: Benjamin Bodirsky

Nachname
Bögner

Vorname
Annegret

Organisation
J. Rettenmaier & Söhne GmbH + Co KG

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Im Video gehen Sie darauf ein, dass die qualitativen Empfehlungen nicht für alle VerbraucherInnen gültig sind. Inwieweit bringen derart genaue Angaben einen Mehrwert im Vergleich zu den bisherigen Empfehlungen, wenn diese u.A. auf durchschnittlichen Nährwerten aus dem BLS basieren. Decken durchschnittliche Nährwertangaben überhaupt die Vielfalt der heute am Markt verfügbaren Lebensmittel ab (Stichwort Reformulierung/ angereicherte/ nährwertoptimierte Lebensmittel). Außerdem wurden zusammengesetzte Lebensmittel/ Fertiggerichte aufgrund ihrer Komplexität außen vor gelassen. Wäre es nicht zielführender bei den Empfehlungen die Produktvielfalt am Markt inklusive der verarbeiteten Produkte umfangreicher zu berücksichtigen und dafür derart genaue Angaben (g/ Tag) zu verzichten? Immerhin ernähren sich manche Menschen nahezu ausschließlich von fertigen Produkten. Auf der Folie zu den FoodEx2 Gruppen gehen Sie darauf ein, dass die Gruppe der Getreideprodukte aufgesplittet wurde in Getreide und Vollkorngetreide. Ist das wirklich sinnvoll oder wäre für die VerbraucherInnen ein durchschnittlicher Wert aus beiden Untergruppen nicht hilfreicher zur Orientierung.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Annegret Bögner
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	J. Rettenmaier & Söhne GmbH + Co KG
Position / Funktion (derzeit):	Regulatory & Nutrition Expert
Adresse:	Holzmühle 1, 73494 Rosenberg
E-Mail-Adresse:	annegret.boegner@jrs.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Ich bin bei der Firma J. Rettenmaier & Söhne GmbH + Co KG beschäftigt und nehme an der Konsultation für das Unternehmen teil. Ich möchte die Perspektive die sich aus meiner beruflichen Position ergibt zu diesem Thema zu beitragen.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Rosenberg, 19.04.2023

Unterschrift: Annegret Bögner



Nachname
Brankatschk

Vorname
Gerhard

Organisation
Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V.

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Die Notwendigkeit zur Erfassung, Bewertung und Kommunikation von Nachhaltigkeit ist unbestritten. Dies über die Anpassung der DGE-Empfehlungen in der vorgeschlagenen Form zu tun, wird die angestrebten Nachhaltigkeits-Ziele nicht zufriedenstellend erreichen und ist aus nachfolgenden Gründen möglicherweise geeignet, das Ansehen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. zu beeinträchtigen. Dies hängt beispielsweise mit der sachfremden Verknüpfung ernährungsphysiologischen Wissens mit ausgewählten Nachhaltigkeitskriterien zusammen. Eine solche Verknüpfung vorzunehmen ist, wird der hohen Qualität und Robustheit der ernährungswissenschaftlichen Expertise nicht gerecht. Ernährungswissenschaftliche Fakten mithilfe eines mathematischen Optimierungsmodells mit Nachhaltigkeitsindikatoren wie dem CO₂-Fußabdruck zu kombinieren ist methodisch fragwürdig. Wird damit der CO₂-Fußabdruck zum Zünglein an der Waage und kann das Ernährungswissen ausstechen? Mit welcher Präzision haben wir es mit den herangezogenen CO₂-Fußabdrücken zu tun? Es liegen Welten zwischen der Qualität der Ernährungswissenschaftlichen Expertise und der Form, wie hier mit Nachhaltigkeitsbewertungen umgegangen wurde. Die inhaltliche Tiefe, mit der heute Nachhaltigkeitsbewertungen angefertigt werden können und wichtige Grundvoraussetzungen scheinen nur rudimentär erfasst worden zu sein. Die starre Einbindung von Nachhaltigkeits-

Eigenschaften für Produktgruppen zeigt, dass bei der Planung fälschlicherweise davon ausgegangen wurde, Nachhaltigkeit sei ein Zustand. Dies ist nicht korrekt. So lassen sich unternehmensindividuell Verbesserungen bestimmter Nachhaltigkeitskriterien erreichen. Die vorgelegte Methodik ist jedoch nicht in der Lage, auf Verbesserungen dieser zu reagieren. So hat sich der CO₂-Fußabdruck von z. B. Rapsöl in den vergangenen Jahren signifikant verbessert, ohne dass diese Verbesserungen bereits in Datenbanken eingeflossen seien. Hier muss die Frage erlaubt sein, inwiefern 'First Mover' im Bereich der Nachhaltigkeit durch die vorliegende Methodik nicht sogar bestraft werden, denn ihre Bestrebungen für mehr Nachhaltigkeit würden in den kommenden DGE-Empfehlungen unberücksichtigt bleiben. Was ist das Ziel? Die Zustände betonieren oder Verbesserungen der Nachhaltigkeits-Eigenschaften herbeizuführen? Mit verallgemeinerten Daten aus Datenbanken werden ganze Produktgruppen abgewertet und andere aufgewertet. Unterschiede innerhalb der Produktgruppen werden gar nicht erfasst. Damit kommt es nur zu Verschiebungen zwischen Lebensmittelproduktgruppen, nicht aber zum eigentlichen Ziel, nämlich der Verbesserung der Nachhaltigkeit in den Produktionsketten. Diese eingeeengte Sichtweise ist unverständlich und belegt das mangelnde Verständnis vom Umgang mit Nachhaltigkeitsbewertungen. Es ist gemäß ISO 14040 ff. nicht statthaft, CO₂-Fußabdrücke zweier Produkte miteinander zu vergleichen und diesen Vergleich zu veröffentlichen, ohne diese Berechnung unter denselben Annahmen durchgeführt zu haben und einer kritischen Überprüfung zu unterziehen. Ein solcher Vergleich von CO₂-Fußabdrücken verschiedener Produkte aus unterschiedlichen Bilanzen mit unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen wird in vorgeschlagener Vorgehensweise jedoch angestrebt und damit Teil der DGE-Empfehlungen. Mit diesem Vorgehen würde die DGE die klaren Regeln der ISO-Normenreihe für Life Cycle Assessment (deutsch Ökobilanzierung) verletzen. Ist sich die DGE dieses Verstoßes bewusst? Der Blick in das Literaturverzeichnis offenbart, dass im Rahmen der Überarbeitung keinerlei nennenswerte wissenschaftliche Literatur zur Nachhaltigkeitsbewertung einbezogen wurde! Kein einziges Paper aus einem der inzwischen vielen einschlägigen wissenschaftlichen Journals wurde herangezogen. Keine Handbücher zur Nachhaltigkeitsbewertung. Sogar die ISO-Norm wurde verletzt. Die DALYs heranzuziehen wirkt im Übrigen deplatziert, da diese Endpoint-Wirkungskategorie unausgereift ist. Dies legt den Schluss nahe, dass ungenügend Expertise aus dem Bereich der Ökobilanzierung hinzugezogen wurde oder ungehört blieb. Dies spiegelt sich auch in den DGE-Arbeitsgruppen wider, die eine beeindruckende Kompetenz zu Ernährungsfragen zusammenbringen! Auf dem Gebiet der Nachhaltigkeitsbewertung gibt es jedoch noch nicht einmal eine Arbeitsgruppe. Dennoch beabsichtigt die DGE, einen ihr fachlich fremden Bereich der Nachhaltigkeitsbewertung für Ernährungsempfehlungen heranzuziehen — und daraus sogar ihre Empfehlungen abzuleiten. Die DGE multipliziert auf diesem Weg möglicherweise Einzelmeinungen, ohne sich mit diesen kritisch auseinandersetzen und

bewerten zu können. Dieser Schritt ist geeignet, die Reputation der DGE als Ganzes in Mitleidenschaft zu ziehen und sollte daher strategisch durchdacht werden. Die Aufnahme der Kommunikation von Nachhaltigkeitszielen steht der DGE gut zu Gesicht. Inwiefern jedoch alle Aussagen miteinander verrechnet und in eine Empfehlung gepresst werden müssen, ist methodisch höchst fragwürdig und sollte in der DGE zumindest strategisch überdacht werden.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:

Arbeitgeber/ Institution (derzeit):

Position / Funktion (derzeit):

Adresse:

E-Mail-Adresse:

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

OID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V.
OID vertritt als Verband die Interessen der ölsaatenverarbeitenden und ölraffinierenden Unternehmen in Deutschland. Die Kernaufgabe der 19 Mitgliedsfirmen ist die Verarbeitung von Ölsaaten und Pflanzenölen zu Produkten für die Lebensmittelindustrie, die Futtermittelindustrie, die Bioökonomie, die Oleochemie, die technische Verwendung und für die Bioenergie. Als Verband ist OVID Schnittstelle zwischen seinen Mitgliedsunternehmen, politischen Entscheidungsträgern, Wirtschaft, Wissenschaft und Institutionen sowie Medien und der Öffentlichkeit. Sitz des Verbandes ist Berlin, in Brüssel ist OVID über den europäischen Verband FEDIOL vertreten. www.ovid-verband.de

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Gerhard Brankatsch

Ort, Datum: Berlin, 23. März 2023

Unterschrift:

Nachname
Bröcker

Vorname
Felix

Organisation
Max Rubner-Institut

Sektor
Wissenschaft

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Meine Anmerkungen beziehen sich auf soziale Aspekte: - Zugang zu Empfehlungen? Werden die Empfehlungen z.B. in verschiedenen Sprachen / einfacher Sprache/ Audio... veröffentlicht? - Vielfalt der Empfehlungen: werden unterschiedliche Ernährungsgewohnheiten / Ernährungsweisen/Bedürfnisse berücksichtigt? Sind z.B. verschiedene religiöse Vorgaben, kulturell bedingte Vorlieben, vegetarisch, vegan, Allergien, Unverträglichkeiten oder besondere Anforderungen für Schwangere, Kinder, Senior*innen voreingestellt abrufbar bzw. können individuell eingestellt werden? - Werden dafür Vertreter*innen von Religionen, Kulturverbänden, Wohlfahrtsverbänden, Interessenverbänden eingebunden, die Input dazu geben können und die Empfehlungen dann auch in ihren Kreisen verbreiten? Das kann für erhöhte Akzeptanz und Verbreitung sorgen. - Können Preise berücksichtigt werden? Bzw. Empfehlungen auf der Basis eher günstiger Lebensmittelgruppen gegeben werden? - Auf der Basis mathematischer Kennzahlen/Indikatoren bzw. im Rahmen allgemeiner Empfehlungen können bestimmte soziale Aspekte keine Berücksichtigung finden, werden diese anderweitig beachtet z.B. in begleitenden Texten? Das betrifft u.a. Arbeitsbedingungen bei der Produktion von Lebensmitteln (z.B. über Label wie Fairtrade) aber auch Tierwohl oder Empfehlungen bezüglich der Verzehrsituation: Gemeinsames Essen/Kommensalität ließe sich z.B. in Regel 9 der DGE Empfehlungen ergänzen. - Im Idealfall wirken sich die Empfehlungen auf das

Konsumverhalten aus und können sich dann auch auf den Bereich der Produktion auswirken. Z.B. könnte sich der Viehbestand reduzieren. Ist die DGE mit Blick auf derartige langfristige und tiefgreifende Veränderungen im Gespräch mit Vertretern der Landwirtschaft und anderen Akteuren des Ernährungssystems? / Werden mögliche soziale Folgen der Empfehlungen mitgedacht?

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Felix Bröcker
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Max Rubner-Institut Karlsruhe
Position / Funktion (derzeit):	Wissenschaftlicher Mitarbeiter /Projektkoordinator
Adresse:	Rüppurrerstraße 1 a, 76137 Karlsruhe
E-Mail-Adresse:	felix.broecker@mri.bund.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum:

Unterschrift:



Nachname
Clausen

Vorname
Angela

Organisation
Verbraucherzentrale NRW

Sektor
Verbraucherschutz

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

wir bedanken uns für die Möglichkeit der Einsichtnahme und Kommentierung des Entwicklungsprozesses für lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland. Derzeit sehen wir aus Perspektive des Verbraucherschutzes keine Notwendigkeit zur Kommentierung.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Angela Clausen
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Verbraucherzentrale NRW
Position / Funktion (derzeit):	Wissensch. Mitarbeiterin Lebensmittel im Gesundheitsmarkt
Adresse:	Mintropstraße 27, 40215 Düsseldorf
E-Mail-Adresse:	angela.clausen@verbraucherzentrale.nrw

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Die Gruppe Ernährung und Umwelt der Verbraucherzentrale NRW wird aus Mitteln des NRW-Ministeriums für Landwirtschaft und Verbraucherschutz und des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft finanziert. Keine direkten persönlichen Zuwendungen.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Düsseldorf, 03.04.2023

Unterschrift: *A. Clausen*

Nachname
Cremer

Vorname
Monika

Organisation
Bundeszentrum für Ernährung

Sektor
GO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Die mathematische Optimierung ermöglicht es, möglichst viele Bedingungen zu berücksichtigen und optimale Lebensmittelmengen zu ermitteln. Das Ergebnis – die optimalen Lebensmittelmengen und Gewichtungen (für den Durchschnittserwachsenen) sind jedoch sehr normativ, erscheinen wenig flexibel und diversitätssensibel umsetzbar. Dies ist ein häufiger Kritikpunkt an Ernährungsempfehlungen. Für die Akzeptanz von Empfehlungen ist es wichtig, dass Lebensmittelempfehlungen individualisierbar, in reale Mahlzeiten übertragbar sind und unterschiedliche Ernährungsweisen und Präferenzen möglich machen. Der Wunsch des GO-5 ist es daher, nicht nur den Durchschnittserwachsenen, sondern auch verschiedene Ernährungsmuster zu errechnen (z.B. von Menschen mit unterschiedlicher Migrationsgeschichte und anderen Esskulturen, von Menschen unterschiedlicher Gewichtskategorien, von Älteren und Jüngeren, von sportlich aktiven etc.) und die Quantifizierungen zu vergleichen. Lassen sich die Lebensmittelgruppen ggf. auch anders zusammensetzen/ gewichten? Auch wenn FBDGs für Kinder und Jugendliche noch folgen werden, so sollten sie bereits jetzt mitgedacht werden, damit die Empfehlungen anschlussfähig sind. Dies gilt auch für FBDGs für eine vegetarische und vegane Ernährung. - Die Erfüllung des Referenzwertes für die Jodzufuhr ist keine Bedingung. Da Jod ein kritischer Nährstoff ist, sollte er Berücksichtigung finden. Hülsenfrüchte und Nüsse erscheinen insgesamt

unterbewertet. Gerade wenn die Zufuhr an tierischen Lebensmitteln sinkt, kommt ihnen eine größere Bedeutung zu und sie sind (z.B. in Form von Tofu etc.) eine häufige und wichtige Zutat in pflanzenbetonten Mahlzeiten. Fraglich und unerklärlich ist die Menge an diskretorischen Lebensmitteln, die in Modell 1 (gesundheitsbetont) höher ist als in Modell 5. Gerade diese Lebensmittel würde man aus gesundheitlicher Sicht eher einschränken. Nicht nachzuvollziehen ist die im Vergleich zu Obst geringere Gemüsemenge, die auch weit unter den bisherigen Empfehlungen liegt. Die Unterschiede in den Grammangaben der Lebensmittelgruppen in den 5 Modellen sind nicht immer nachvollziehbar, zudem sind sie zum Teil sehr gering. 3 Modelle sind u.E. ausreichend: Modell 3 und je eine umweltbetontere und eine gesundheitsbetontere Variante. Zudem muss der Nutzer den Grund für die Anpassungen/Veränderungen der Lebensmittelmengen in den Varianten nachvollziehen können.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Monika Cremer

E-Mail-Adresse: monika.cremer@t-online.de

Institution: für das Netzwerk Gesund ins Leben, Bundeszentrum für Ernährung

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name: Monika Cremer

Arbeitgeber/ Institution (derzeit): freiberuflich für das Netzwerk Gesund ins Leben, Bundeszentrum für Ernährung

Position / Funktion (derzeit): Fachredakteurin

Adresse: Hertastraße 5 a, 65510 Idstein

E-Mail-Adresse: monika.cremer@t-online.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihr Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Als freiberufliche Fachredakteurin bin ich seit vielen Jahren für das Netzwerk Gesund ins Leben, Bundeszentrum für Ernährung, freiberuflich tätig - vor allem im Bereich der Handlungsempfehlungen zu Ernährung und Bewegung in der Schwangerschaft und davor, in der Stillzeit, im Säuglings- und im Kleinkindalter des Netzwerks Gesund ins Leben. Darüber hinaus war ich bis 2022 freiberuflich als Fachredakteurin für die BZgA tätig.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Idstein, 28.3.2023

Unterschrift:

Monika Gerner

Nachname
Eilers

Vorname
Heide

Organisation
Lohmann & Co. AG

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

XXXXXX -Dipl.Oec.troph.- Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. XX XXXXX XX XXXXX
XXXXXX, den 21.04.2023 Kommentierung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen Sehr geehrte Damen und Herren, herzlichen Dank für die Möglichkeit, Stellung zu Ihrem umfangreichen Entwurf zur Aktualisierung Ihrer Ernährungsempfehlungen nehmen zu können. Aus Ihrem Entwurf wird deutlich, dass es eine Wende in der Ernährungsweise der Menschen auf der Erde geben soll – gesunde und nachhaltige Ernährung ist das Ziel. Sie beschreiben in Ihren aktualisierten Ernährungsempfehlungen 3 Hauptsäulen, die maßgeblich in die Bewertung eingegangen sind:

- Gesundheit
- Umwelt
- Verzehrgeohnheiten

Tatsächlich ergeben sich für mich folgende Fragen: Die Vorauswahl der Lebensmittelgruppen basierte u.a. auf der FoodEx2-Struktur und der Bewertung der Relevanz der jeweiligen Gruppe hinsichtlich der Nationalen Verzehrstudie II (NVS II). Der Erhebungszeitraum dieser Studie liegt im Zeitraum von November 2005 bis Januar 2007. Seither hat sich in den Verzehrgeohnheiten in verschiedenen Lebensmittelgruppen einiges verändert – weshalb ich dringend darum bitten möchte, diese Studie als Basis für neue, aktualisierte Ernährungsempfehlungen noch einmal kritisch zu hinterfragen. Beispielsweise haben wir im Segment Fleisch folgende Veränderungen im pro Kopf-Verbrauch / Jahr in Deutschland 2006 2021 Veränderung: Rind u. Kalb 11,9 kg 14,0 kg

+ 17,6% Schwein 54,4 kg 44,1 kg - 18,9% Geflügel 16,7 kg 22,1 kg + 32,3% Gesamt 83 kg 80,2 kg (Quelle: MEG, AMI) Als Datengrundlage für die Berücksichtigung des Themas „Umwelt“ in den neuen Ernährungsempfehlungen wurde die SHARP Datenbank aus dem Projekt Susfans herangezogen, da diese auch bei Food Ex2 bereits inkludiert war. Tatsächlich ist es mir bisher nicht gelungen, einen Zugang zu dieser Datenbank zu erhalten. Soweit ich es mit den mir zugänglichen Daten erfassen kann, basiert die Datenbank zur Berechnung der Umweltlast im wesentlichen auf Treibhausgasemissionen und Landnutzung. Werte zum Wasserverbrauch und Eutrophierungspotential scheinen in dieser Datenbank nicht berücksichtigt zu sein. Vor diesem Hintergrund bitte ich Sie, auch diese Datengrundlage noch einmal kritisch zu hinterfragen. Anregen möchte ich den Aspekt „Nachhaltigkeit“ mit den Vorgaben und Entwicklungen der EU-Kommission zu harmonisieren. Hier sei beispielsweise die „Green Claims“-Initiative zu nennen. Bei der vorgestellten Datenbank „Lebensmittel-Gesundheitsrelationen“ ergeben sich einige Fragen, die ich mir leider aus dem Video nicht erschließen konnte. Im Zusammenhang mit den diskutierten Disability Adjusted Life Years (DALY's) greifen Sie auf die Datenquellen von Global Burden of Disease sowie Schwingshackl et. al. zurück. Tatsächlich unterscheidet die Lebensmittelgruppe „Red Meat“ scheinbar nicht Rind- und Schweinefleisch, was m.E. gerade vor dem Hintergrund der Verzehr-gewohnheiten und späteren Bewertungen hinsichtlich Umweltlast unzureichend ist. Desweiteren ist unklar, ob die Aminosäurezusammensetzung bei der Zusammen-setzung verschiedener Proteine berücksichtigt wurde. Ist bewertet worden, dass Ei-, Eiprodukte und tierische Erzeugnisse einen hohen Anteil an essentiellen Aminosäuren enthalten und damit eine hochwertige Proteinquelle darstellen? Bei der Formulierung der Nährstoffziele wurden die Empfehlungen für die Zink-Zufuhr von der DGE in 2019 aktuell überarbeitet und mit der Zufuhr an Phytat verknüpft. Seinerzeit stellte die DGE vor, dass eine moderate Zink-Zufuhr in Verknüpfung mit einer mittleren Phytat-Zufuhr bei einer vollwertigen Ernährung (inkl. Proteinquellen tierischer Herkunft) gegeben ist. Wurde diese Bioverfügbarkeit, die bei Fleisch- und Fleischprodukten höher als bei Getreide und anderen pflanzlichen Lebensmitteln ist, auch bei weiteren MinorNährstoffen, wie z.B. Eisen, Vitamin B6, Vitamin B12, Niacin geprüft? In den neuen angepassten Nährstoffzielen wurden Vitamin D, Jod, Fluorid, Selen, Kupfer, Mangan in den Nebenbedingungen mit keiner Untergrenze definiert. Hier stellt sich gerade bei Jod und Vitamin D für mich die Frage, ob eine ausreichende Versorgung überhaupt noch gewährleistet ist, wenn beispielsweise eine Ernährungsform nach den beschriebenen Modellen 3, 4 und 5 umgesetzt würde. Für die Gewichtung der Punkte Gesundheit, Umwelt und Verzehr zur Erreichung Ihrer Zielfunktion geben Sie 5 Modelle an. Sie stellen heraus, dass zur Erfüllung der Modellziele der Verzehr von Eiern und Geflügel nicht relevant ist. Dies entspricht, insbesondere beim Geflügel, überhaupt nicht dem nationalen Verzehrtrend – hier ist der tatsächliche Verbrauch in den letzten 15 Jahren um rund 30% gestiegen. Bei Rotfleisch wurde

scheinbar nur Rind berücksichtigt – das ist gerade vor dem Hintergrund der Betrachtung Nachhaltigkeit unglücklich. Hier sollte zwingend eine detaillierte Prüfung und Korrektur erfolgen. Freundliche Grüße XXXXXX

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Eilers, Heide

E-Mail-Adresse: heide.eilers@phw-gruppe.de

Institution: Projektleitung "Food"

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Eilers, Heide
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Lohmann & Co. AG
Position / Funktion (derzeit):	Projektleitung "Food" (Dipl. Oec. troph)
Adresse:	Paul-Wesjohann-Str. 45, 49429 Visbek
E-Mail-Adresse:	heide.eilers@phw-gruppe.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite.

Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Diplom-Ökotrophologin und Projektleiterin im Nahrungsmittelbereich mit langjähriger Erfahrung in der Qualitätssicherung / Produktentwicklung möchte ich mich als Expertin sehr gerne bei Ihnen einbringen.

Freundliche Grüße

Heide Eilers

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum:

Reckfeld, d. 18.04.23

Unterschrift:



Nachname
Fischer

Vorname
Tobias

Organisation
Fachhochschule Münster

Sektor
Wissenschaft

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Genauere Mengen pro Lebensmittelgruppe sind in der Praxis nicht umsetzbar und führen u. a. zur Verunsicherung. Ein ähnliches Problem zeigt sich bereits bei der optimierten Mischkost. Die spätere Kommunikation von quantitativen Aussagen ist als schwierig anzusehen und wird nicht zur Steigerung der Compliance führen. Weiterhin ist eine gezielte Menge an Lebensmitteln wissenschaftlich nicht sinnvoll, da wir als omnivorer Organismus eine breite metabolische Anpassungsfähigkeit besitzen. Sollten dennoch Mengen angegeben werden, sollten diese realistisch sein und nicht z. B. 3 g verarbeitetes Fleisch pro Tag. Die Verwendung von LEBTAB ist nicht nachvollziehbar. Es handelt sich um eine reine Kalkulation auf Basis der Herstellerangaben auf Lebensmitteln, die entsprechend ungenau sind. Die Ermittlung von z. B. freien Zuckern ist anhand der Zutatenliste nicht möglich. Ohne detaillierte Informationen der Hersteller sind die Daten nicht einsetzbar. Für ein kalkulatorisches Modell sollten keine groben Schätzungen eingesetzt werden. Die Möglichkeit der Weiterentwicklung des Modells ist stark zu begrüßen, allerdings stellt sich die Frage, inwieweit eine Individualisierung möglich ist. Es wäre sehr gut, wenn hierzu mehr Informationen folgen könnten. Es ist fraglich, ob nicht zunächst die Gewichtung des Verzehrsmusters höher sein müsste, um eine möglichst hohe Compliance zu erreichen. Das Problem der aktuellen FBDG ist, dass sie zu weit weg vom Alltag der Bevölkerung sind. Gesundheit und Umwelt sind selbstverständlich sehr wichtige

Aspekte, aber es ist unwahrscheinlich, dass die Ernährungswissenschaft eine breite Akzeptanz durch – aus Sicht der meisten Bürger*innen - utopische Modelle erreicht. In diesem Punkt muss sich unser Fachgebiet der Realität stellen und einen neuen Weg gehen. Realitätsferne Empfehlungen haben in der Vergangenheit bereits nichts bewirkt. Vielleicht wäre hier ein kreativerer, langsamerer Ansatz sinnvoll. Die Berechnungen für Kaffee und Tee (z. B. ca. 30 g/Tag) sind nicht realistisch und sollten geprüft werden. Eine Empfehlung zur Senkung in diesem Bereich ist fraglich, da dies als übertrieben empfunden werden kann. Es sollte darauf geachtet werden nicht zu rigide Empfehlungen auszusprechen. Es wäre insgesamt wünschenswert, wenn die Empfehlungen auch anderweitige Ernährungsmuster (alternative Ernährungsformen) zulassen würden. D. h. es sich um breite Empfehlungen handeln würden, die die individuelle Ernährung nicht zu stark einschränken und dadurch an Akzeptanz verlieren. Es zeigt sich deutlich, wie auch im Video gesagt, dass eine bestimmte Ernährungsform bereits „im Kopf“ vorlag und entsprechend ist das Ergebnis wenig verwunderlich ist. Eine der größten Schwächen der aktuellen Ernährungsempfehlungen ist, dass sie von niemanden eingehalten werden. Es muss daran gearbeitet werden, eine höhere Durchdringung und Bürgernähe zu erreichen. Hierzu sind keine Ansätze im Begleitvideo erkennbar. Es wäre zudem sinnvoll, wenn – von Anfang an - mehr Personen aus den angewandten Hochschulen hingezogen worden wären. Die Nähe zur angewandten Forschung könnte einen breiteren Blick auf die Thematik und den Transfer in die Bevölkerung gewährleisten. Grundsätzlich ist ein mathematisches Vorgehen ein guter Ansatz, allerdings bestehen von meiner Seite Bedenken, ob dies in der Realität umsetzbar ist und nicht erneut eher abschreckend wirkt. Es muss neben Gesundheit und Umwelt auch die Lebenssituation der Menschen, soweit möglich, berücksichtigt werden. Ernährungsempfehlungen sollten die gesamte Bevölkerung ansprechen und für diese verständlich sein. Diesen Aspekt sehe ich in der vorliegenden Ableitung nicht. Es handelt sich um ein typisches Modell für den gehobenen Mittelstand und es fehlen die Ideen für den breiten Übertrag, die allerdings bereits während der Erstellung eines solchen Modells vorliegen sollten.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Prof. Dr. Tobias Fischer

E-Mail-Adresse: tobias.fischer@fh-muenster.de

Institution: FH Münster

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Prof. Dr. Tobias Fischer
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	FH Münster
Position / Funktion (derzeit):	Professor
Adresse:	Corrensstr. 25, 48149 Münster
E-Mail-Adresse:	tobias.fischer@fh-muenster.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihr Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum:

Unterschrift:



Nachname
Fuß

Vorname
Andrea

Organisation
Bayerischer Bauernverband

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Seite 9: Wenn, wie beim aktuellen Vorschlag, Aspekte der Nachhaltigkeit und Umwelt Eingang in die Empfehlungen finden, dann ist die Arbeit mit Durchschnittswerten problematisch. Dann kann unseres Erachtens nicht darauf verwiesen werden, dass Themen wie Regionalität oder Bioproduktion ausgeklammert werden. Dann müssen für eine seriöse Berechnung beispielsweise auch die Herkunft, der Transport und die Produktionsweise in den aktuellen Empfehlungen abgebildet werden. - Seite 10: Bei der Überarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen sollte die Gesundheit des Menschen weiterhin in den Mittelpunkt gestellt werden. Deshalb sollten auch zukünftig die Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr sowie evidenzbasierte Erkenntnisse zur Prävention die Grundlage für die lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen in Deutschland bilden. Aspekte der Nachhaltigkeit spielen in den meisten Ländern, die lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen herausgeben, keine Rolle. Das derzeitige Optimierungsmodell bietet hier aus unserer Sicht keine passende Lösung, weil nur Einzelaspekte der Nachhaltigkeit aufgegriffen werden. - Seite 11: Die Multidimensionalität einer nachhaltigeren Ernährung ist nicht vollständig berücksichtigt. Es finden nur die ökologische und soziale Dimension Berücksichtigung. Die ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit findet keinerlei Eingang in das Modell, was nicht nachvollziehbar ist. Stattdessen wird eine Dimension

Tierwohl eingefügt, die sich nach unserer Bewertung entweder in der Dimension Soziales oder Umwelt wiederfinden müsste. Dass es für diesen Parameter kein klares Meßkriterium gibt, wird später noch erwähnt. Deshalb schlagen wir vor, die Dimension Tierwohl durch die ursprüngliche vierte Dimension der Nachhaltigkeit, die Ökonomie, zu ersetzen. Bei der sozialen Dimension fehlt uns auch die Berücksichtigung der Auswirkungen der Empfehlungen auf die bäuerlichen Familien in Deutschland. Für uns stellt sich konkret die Frage, ob eine bäuerliche Familie mit dem Anbau der gewünschten Lebensmittel hier in Deutschland ein auskömmliches Einkommen erwirtschaften kann. - Seite 12: Weder die Rahmenvorgaben der FAO noch die Rahmenvorgaben der EFSA erfordern die Einbeziehung von Umwelt- und Tierwohlaspekten in die Entwicklung von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen. Bei beiden Ansätzen geht es um den Zusammenhang von Lebensmittelverzehr und Gesundheit sowie um die Identifikation länderspezifischer Ernährungsmuster. - Seite 17: Hier wird deutlich, dass die Überarbeitung nicht nur wissenschaftlich, sondern auch politisch motiviert ist. Eine Beschränkung auf qualitative Aussagen wäre in diesem Transformationsprozess aus unserer Sicht politisch anschlussfähiger gewesen. Empfehlungen, die von der Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland nicht tatsächlich umgesetzt werden, halten wir für nicht zielführend. Sie werden nicht akzeptiert werden und enthalten zudem politischen Sprengstoff. - Seite 18: Das Modell der mathematischen Optimierung entspricht zwar dem generellen gesellschaftlichen Trend der Optimierung unseres Lebens und ist flexibel anpassbar. Wir würden den gesellschaftlichen Trend zur permanenten Optimierung hinterfragen. Der Vorteil qualitativer Empfehlungen wäre, dass sie über einen längeren Zeitraum gültig wären und damit zu mehr Akzeptanz führen würden. Es besteht die Gefahr, dass die Forderung nach ständigen Veränderungen zu Resignation und Widerstand führt („Das Ziel ist sowieso unerreichbar.“) statt zu dem gewünschten Effekt einer kontinuierlichen Anpassung des Ernährungsverhaltens. - Seite 22: Essen ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Als Entscheidungsvariable sollten deshalb eine gesunderhaltende Nährstoffzufuhr und der Verzehr von Lebensmitteln vorgesehen werden. Die Kriterien der Nachhaltigkeit sind unseres Erachtens als Entscheidungsvariablen überbewertet. Sie sollten, wenn überhaupt, in den Nebenbedingungen Eingang finden und zwar in vollständiger Weise ökonomisch, ökologisch und sozial. Dass bei der Definition der Zielfunktion die minimale Abweichung vom aktuellen Verzehrsmuster neben einer angemessenen Energiezufuhr der Hauptparameter sein muss, unterstützen wir uneingeschränkt. Nur so kann erreicht werden, dass eine sich an den Ernährungsempfehlungen orientierte Ernährungsweise der Gesundheit des Menschen dient und Akzeptanz findet. - Seite 25: Bei der gesundheitlichen Dimension finden wir es problematisch, dass die Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr gleichrangig mit Interpretationen aus Beobachtungsstudien (Zusammenhang zwischen verarbeitetem Fleisch

und Darmkrebs) Eingang in das Optimierungsmodell finden. Aus wissenschaftlicher Sicht ist diese Gleichstellung nicht passend. - Seite 30: Die Nutzung der FoodEx2-Struktur mag aus Gründen der zukünftigen wissenschaftlichen Vergleichbarkeit nachvollziehbar sein. Aus Sicht der Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der NVS II, die mit EPIC Soft gearbeitet hat, ist dies nicht optimal. Auch für ein ernährungsphysiologisches Optimierungsmodell ist sie nicht ideal geeignet, weil sie Einzel-Lebensmittel wie z.B. Fisch oder Früchte auf eine Ebene stellt mit „zusammengesetzten“ Lebensmitteln. Die Herausnahme der Lebensmittelgruppen mit „zusammengesetzten“ Lebensmitteln führt zu einer unvollständigen Abbildung des Verzehr und damit wiederum kann die Zielfunktion die gewünschte Optimierung einer möglichst geringen Abweichung vom tatsächlichen Verzehr nicht wirklich umsetzen. Insbesondere der Konsum der Level 1 FoodEx2 Gruppen „Composite dishes“, „Food Products for young population“ sowie „Products for non-standard diets, food imitates and food supplements“ ist sicherlich nicht zu vernachlässigen, bleibt aber bei der Berechnung unberücksichtigt. - Seite 30: Aus den aufgelisteten Lebensmittelgruppen wird nicht ersichtlich, in welche Gruppen z.B. Honig, Marmelade oder tierische Fette eingeordnet werden, wobei diese in der Ernährung der Deutschen keine geringe Rolle spielen. - Seite 31: Die Daten der EFSA Comprehensive Database sind Durchschnittswerte des Lebensmittelverzehr in der Europäischen Union und damit nur begrenzt aussagekräftig für Deutschland. Die Daten der NVS II sind 15 Jahre alt. Aus unserer Sicht wäre ein sinnvolles Vorgehen vor der Überarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen eine neue Nationale Verzehrsstudie durchzuführen, um eine aktuelle Datengrundlage für das Verzehrmuster zu haben. - Seite 32: Die Aufnahme des Gedankens der Kreislaufwirtschaft und die Einführung einer entsprechenden Nebenbedingung sind positiv zu bewerten (Milch – Fleisch); gleiches gilt für den Zusammenhang von unverarbeitetem und verarbeitetem Fleisch, damit das ganze Tier verwertet wird. - Seite 33: Eine Datenbasis auf europäischer Ebene zu verwenden, ist aus unserer Sicht problematisch. Auch wenn hier Ökobilanzdaten für den kompletten Lebenszyklus eines Produktes eingesetzt werden, fehlen doch Komponenten der Regionalität und bei bestimmten Produkten der Saisonalität. Auch bei der Verarbeitung gibt es große Unterschiede - je nachdem ob ein Lebensmittel z.B. gekocht, gebraten oder im Backofen zubereitet wird. Auch die Aspekte Verpackung und Lagerdauer müssten bei einer umfassenden Bewertung differenziert berücksichtigt werden. - Seite 36: Auf welcher Grundlage werden die DALYs bei der Global Burden of Disease / Schwingshackl Study berechnet? Der Zusammenhang des Verzehr von rotem Fleisch und Darmkrebs beispielsweise ist keineswegs so gesichert wie es oft scheint, wenn man die Gesamtheit der relevanten Ernährungsstudien betrachtet. - Seite 47: Die Priorisierung der Umweltdimension gegenüber den Faktoren Gesundheit und Verzehrmuster halten wir für nicht zielführend. Im Mittelpunkt von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen sollte aus unserer Sicht die

Gesundheit des Menschen stehen unter der Maßgabe einer moderaten Weiterentwicklung des bisherigen Verzehrsmusters, damit die Empfehlungen auch in der Breite der Bevölkerung ankommen. Seite 54: 20 % veränderte Lebensmittelgruppen sind bei knapp 600 Lebensmittelgruppen immerhin ca. 115 Lebensmittelgruppen. Bei der Bewertung entscheidend ist, um welche Lebensmittelgruppen es sich dabei handelt und in welchem Ausmaß die Veränderung stattfindet. Es macht einen großen Unterschied, ob dies Lebensmittelgruppen sind, von denen fast jeder Deutsche eine größere Menge pro Tag verzehrt, wie z.B. Brot, oder ob es sich dabei um Ananas handelt, die nur in geringen Mengen und von wenigen Menschen verzehrt wird. Insofern lenkt die Aussage, dass sich nur 20 % der Lebensmittelgruppen ändern ab von den weitreichenden Änderungen im Vergleich zum heutigen Verzehrsmuster. Statt der Erarbeitung komplett neuer lebensmittelbezogener Ernährungsempfehlungen sollte unseres Erachtens weiter an der Umsetzung der seit über 50 Jahren geltenden Ernährungsempfehlungen gearbeitet werden. Die mangelnde Implementierung der bisherigen Ernährungsempfehlungen in der Gesellschaft macht deutlich, dass schon bei den aktuellen Empfehlungen die gewünschte und die tatsächliche Nährstoffzufuhr deutlich voneinander abweichen. Dies hat sich bei den regelmäßig durchgeführten Verzehrerhebungen immer wieder gezeigt. Umso wichtiger ist es aus unserer Sicht, bei der Erarbeitung von Empfehlungen das Verhalten der Gesellschaft einzubeziehen und eine moderate Weiterentwicklung statt einer vollständigen Ernährungstransformation anzustreben. - Ernährung und Lebensmittelerzeugung hängen eng miteinander zusammen. Es kann nur das verzehrt werden, was in der Landwirtschaft oder in derzeit sehr energieintensiven anderen Anbauverfahren erzeugt wird. Die Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben gezeigt, dass die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln aus dem eigenen Land ein hohes Gut ist. Dieser Aspekt wird in den aktuellen Empfehlungen noch nicht berücksichtigt. Welche Kulturen auf welchen Böden und unter welchen klimatischen Bedingungen wachsen und in welcher Form Tierhaltung zur Versorgungssicherheit beitragen kann, sollte vor dem Ziel eines möglichst hohen Eigenversorgungsgrads in Deutschland Eingang in die lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen finden, denn Essen und Trinken sind Grundbedürfnisse des Menschen, die unbedingt gesichert sein müssen. Was passiert, wenn dies nicht gegeben ist, erleben wir in verschiedenen afrikanischen Staaten. - Die Wahlfreiheit in der Ernährung ist für uns ein hohes Gut. Bei der Implementierung der Ernährungsempfehlungen ist dringend darauf zu achten, dass diese Wahlfreiheit erhalten bleibt. Die lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen können nur als Leitlinie in der Ernährungsbildung sowie für Qualitätsstandards in der Außer-Haus-Verpflegung gelten, aber nicht der verpflichtenden Umsetzung dienen.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Dr. Andrea Fuß

E-Mail-Adresse: andrea.fuss@Bayerischerbauernverband.de

Institution: Bayerischer Bauernverband

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

(i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fbdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name: Dr. Andrea Fuß

Arbeitgeber/ Institution (derzeit): Bayerischer Bauernverband

Position / Funktion (derzeit): Geschäftsführerin der Landfrauengruppe

Adresse: Max-Joseph-Str. 9

E-Mail-Adresse: Andrea.Fuss@Bayerischerbauernverband.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst.

Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
 Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
 Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
 Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

1a. Als Geschäftsführerin der Landfrauengruppe beziehe ich ein regelmäßiges Gehalt vom Bayerischen Bauernverband. Die lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland haben Einfluss auf den Konsum von Lebensmitteln und damit auch auf die Bauernfamilien und meine Arbeit.

5b. Für die Arbeit der Landfrauen spielen die lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen eine wichtige Rolle, z.B. bei Positionierungen, Öffentlichkeitsaktionen oder in der Bildungsarbeit.

6a. Die lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland haben Einfluss auf den Konsum von Lebensmitteln und beeinflussen damit auch die Arbeit der Bauernfamilien. Mit den Bäuerinnen stehe ich in engem beruflichem Kontakt.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: München, 04.04.23

Unterschrift: 

Nachname
Gregor

Vorname
Alexandra

Organisation
Bayerischer Bauernverband

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Seite 9: Wenn, wie beim aktuellen Vorschlag, Aspekte der Nachhaltigkeit und Umwelt Eingang in die Empfehlungen finden, dann ist die Arbeit mit Durchschnittswerten problematisch. Dann kann unseres Erachtens nicht darauf verwiesen werden, dass Themen wie Regionalität oder Bioproduktion ausgeklammert werden. Dann müssen für eine seriöse Berechnung beispielsweise auch die Herkunft, der Transport und die Produktionsweise in den aktuellen Empfehlungen abgebildet werden. - Seite 10: Bei der Überarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen sollte die Gesundheit des Menschen weiterhin in den Mittelpunkt gestellt werden. Deshalb sollten auch zukünftig die Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr sowie evidenzbasierte Erkenntnisse zur Prävention die Grundlage für die lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen in Deutschland bilden. Aspekte der Nachhaltigkeit spielen in den meisten Ländern, die lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen herausgeben, keine Rolle. Das derzeitige Optimierungsmodell bietet hier aus unserer Sicht keine passende Lösung, weil nur Einzelaspekte der Nachhaltigkeit aufgegriffen werden. - Seite 11: Die Multidimensionalität einer nachhaltigeren Ernährung ist nicht vollständig berücksichtigt. Es finden nur die ökologische und soziale Dimension Berücksichtigung. Die ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit findet keinerlei Eingang in das Modell, was nicht nachvollziehbar ist. Stattdessen wird eine Dimension

Tierwohl eingefügt, die sich nach unserer Bewertung entweder in der Dimension Soziales oder Umwelt wiederfinden müsste. Dass es für diesen Parameter kein klares Meßkriterium gibt, wird später noch erwähnt. Deshalb schlagen wir vor, die Dimension Tierwohl durch die ursprüngliche vierte Dimension der Nachhaltigkeit, die Ökonomie, zu ersetzen. Bei der sozialen Dimension fehlt uns auch die Berücksichtigung der Auswirkungen der Empfehlungen auf die bäuerlichen Familien in Deutschland. Für uns stellt sich konkret die Frage, ob eine bäuerliche Familie mit dem Anbau der gewünschten Lebensmittel hier in Deutschland ein auskömmliches Einkommen erwirtschaften kann. - Seite 12: Weder die Rahmenvorgaben der FAO noch die Rahmenvorgaben der EFSA erfordern die Einbeziehung von Umwelt- und Tierwohlaspekten in die Entwicklung von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen. Bei beiden Ansätzen geht es um den Zusammenhang von Lebensmittelverzehr und Gesundheit sowie um die Identifikation länderspezifischer Ernährungsmuster. - Seite 17: Hier wird deutlich, dass die Überarbeitung nicht nur wissenschaftlich, sondern auch politisch motiviert ist. Eine Beschränkung auf qualitative Aussagen wäre in diesem Transformationsprozess aus unserer Sicht politisch anschlussfähiger gewesen. Empfehlungen, die von der Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland nicht tatsächlich umgesetzt werden, halten wir für nicht zielführend. Sie werden nicht akzeptiert werden und enthalten zudem politischen Sprengstoff. - Seite 18: Das Modell der mathematischen Optimierung entspricht zwar dem generellen gesellschaftlichen Trend der Optimierung unseres Lebens und ist flexibel anpassbar. Wir würden den gesellschaftlichen Trend zur permanenten Optimierung hinterfragen. Der Vorteil qualitativer Empfehlungen wäre, dass sie über einen längeren Zeitraum gültig wären und damit zu mehr Akzeptanz führen würden. Es besteht die Gefahr, dass die Forderung nach ständigen Veränderungen zu Resignation und Widerstand führt („Das Ziel ist sowieso unerreichbar.“) statt zu dem gewünschten Effekt einer kontinuierlichen Anpassung des Ernährungsverhaltens. - Seite 22: Essen ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Als Entscheidungsvariable sollten deshalb eine gesunderhaltende Nährstoffzufuhr und der Verzehr von Lebensmitteln vorgesehen werden. Die Kriterien der Nachhaltigkeit sind unseres Erachtens als Entscheidungsvariablen überbewertet. Sie sollten, wenn überhaupt, in den Nebenbedingungen Eingang finden und zwar in vollständiger Weise ökonomisch, ökologisch und sozial. Dass bei der Definition der Zielfunktion die minimale Abweichung vom aktuellen Verzehrsmuster neben einer angemessenen Energiezufuhr der Hauptparameter sein muss, unterstützen wir uneingeschränkt. Nur so kann erreicht werden, dass eine sich an den Ernährungsempfehlungen orientierte Ernährungsweise der Gesundheit des Menschen dient und Akzeptanz findet. - Seite 25: Bei der gesundheitlichen Dimension finden wir es problematisch, dass die Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr gleichrangig mit Interpretationen aus Beobachtungsstudien (Zusammenhang zwischen verarbeitetem Fleisch

und Darmkrebs) Eingang in das Optimierungsmodell finden. Aus wissenschaftlicher Sicht ist diese Gleichstellung nicht passend. - Seite 30: Die Nutzung der FoodEx2-Struktur mag aus Gründen der zukünftigen wissenschaftlichen Vergleichbarkeit nachvollziehbar sein. Aus Sicht der Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der NVS II, die mit EPIC Soft gearbeitet hat, ist dies nicht optimal. Auch für ein ernährungsphysiologisches Optimierungsmodell ist sie nicht ideal geeignet, weil sie Einzel-Lebensmittel wie z.B. Fisch oder Früchte auf eine Ebene stellt mit „zusammengesetzten“ Lebensmitteln. Die Herausnahme der Lebensmittelgruppen mit „zusammengesetzten“ Lebensmitteln führt zu einer unvollständigen Abbildung des Verzehrs und damit wiederum kann die Zielfunktion die gewünschte Optimierung einer möglichst geringen Abweichung vom tatsächlichen Verzehr nicht wirklich umsetzen. Insbesondere der Konsum der Level 1 FoodEx2 Gruppen „Composite dishes“, „Food Products for young population“ sowie „Products for non-standard diets, food imitates and food supplements“ ist sicherlich nicht zu vernachlässigen, bleibt aber bei der Berechnung unberücksichtigt. - Seite 30: Aus den aufgelisteten Lebensmittelgruppen wird nicht ersichtlich, in welche Gruppen z.B. Honig, Marmelade oder tierische Fette eingeordnet werden, wobei diese in der Ernährung der Deutschen keine geringe Rolle spielen. - Seite 31: Die Daten der EFSA Comprehensive Database sind Durchschnittswerte des Lebensmittelverzehrs in der Europäischen Union und damit nur begrenzt aussagekräftig für Deutschland. Die Daten der NVS II sind 15 Jahre alt. Aus unserer Sicht wäre ein sinnvolles Vorgehen vor der Überarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen eine neue Nationale Verzehrsstudie durchzuführen, um eine aktuelle Datengrundlage für das Verzehrsmuster zu haben. - Seite 32: Die Aufnahme des Gedankens der Kreislaufwirtschaft und die Einführung einer entsprechenden Nebenbedingung sind positiv zu bewerten (Milch – Fleisch); gleiches gilt für den Zusammenhang von unverarbeitetem und verarbeitetem Fleisch, damit das ganze Tier verwertet wird. - Seite 33: Eine Datenbasis auf europäischer Ebene zu verwenden, ist aus unserer Sicht problematisch. Auch wenn hier Ökobilanzdaten für den kompletten Lebenszyklus eines Produktes eingesetzt werden, fehlen doch Komponenten der Regionalität und bei bestimmten Produkten der Saisonalität. Auch bei der Verarbeitung gibt es große Unterschiede - je nachdem ob ein Lebensmittel z.B. gekocht, gebraten oder im Backofen zubereitet wird. Auch die Aspekte Verpackung und Lagerdauer müssten bei einer umfassenden Bewertung differenziert berücksichtigt werden. - Seite 36: Auf welcher Grundlage werden die DALYs bei der Global Burden of Disease / Schwingshackl Study berechnet? Der Zusammenhang des Verzehrs von rotem Fleisch und Darmkrebs beispielsweise ist keineswegs so gesichert wie es oft scheint, wenn man die Gesamtheit der relevanten Ernährungsstudien betrachtet. - Seite 47: Die Priorisierung der Umweltdimension gegenüber den Faktoren Gesundheit und Verzehrsmuster halten wir für nicht zielführend. Im Mittelpunkt von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen sollte aus unserer Sicht die

Gesundheit des Menschen stehen unter der Maßgabe einer moderaten Weiterentwicklung des bisherigen Verzehrsmusters, damit die Empfehlungen auch in der Breite der Bevölkerung ankommen. Seite 54: 20 % veränderte Lebensmittelgruppen sind bei knapp 600 Lebensmittelgruppen immerhin ca. 115 Lebensmittelgruppen. Bei der Bewertung entscheidend ist, um welche Lebensmittelgruppen es sich dabei handelt und in welchem Ausmaß die Veränderung stattfindet. Es macht einen großen Unterschied, ob dies Lebensmittelgruppen sind, von denen fast jeder Deutsche eine größere Menge pro Tag verzehrt, wie z.B. Brot, oder ob es sich dabei um Ananas handelt, die nur in geringen Mengen und von wenigen Menschen verzehrt wird. Insofern lenkt die Aussage, dass sich nur 20 % der Lebensmittelgruppen ändern ab von den weitreichenden Änderungen im Vergleich zum heutigen Verzehrsmuster. Statt der Erarbeitung komplett neuer lebensmittelbezogener Ernährungsempfehlungen sollte unseres Erachtens weiter an der Umsetzung der seit über 50 Jahren geltenden Ernährungsempfehlungen gearbeitet werden. Die mangelnde Implementierung der bisherigen Ernährungsempfehlungen in der Gesellschaft macht deutlich, dass schon bei den aktuellen Empfehlungen die gewünschte und die tatsächliche Nährstoffzufuhr deutlich voneinander abweichen. Dies hat sich bei den regelmäßig durchgeführten Verzehrerhebungen immer wieder gezeigt. Umso wichtiger ist es aus unserer Sicht, bei der Erarbeitung von Empfehlungen das Verhalten der Gesellschaft einzubeziehen und eine moderate Weiterentwicklung statt einer vollständigen Ernährungstransformation anzustreben. - Ernährung und Lebensmittelerzeugung hängen eng miteinander zusammen. Es kann nur das verzehrt werden, was in der Landwirtschaft oder in derzeit sehr energieintensiven anderen Anbauverfahren erzeugt wird. Die Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben gezeigt, dass die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln aus dem eigenen Land ein hohes Gut ist. Dieser Aspekt wird in den aktuellen Empfehlungen noch nicht berücksichtigt. Welche Kulturen auf welchen Böden und unter welchen klimatischen Bedingungen wachsen und in welcher Form Tierhaltung zur Versorgungssicherheit beitragen kann, sollte vor dem Ziel eines möglichst hohen Eigenversorgungsgrads in Deutschland Eingang in die lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen finden, denn Essen und Trinken sind Grundbedürfnisse des Menschen, die unbedingt gesichert sein müssen. Was passiert, wenn dies nicht gegeben ist, erleben wir in verschiedenen afrikanischen Staaten. - Die Wahlfreiheit in der Ernährung ist für uns ein hohes Gut. Bei der Implementierung der Ernährungsempfehlungen ist dringend darauf zu achten, dass diese Wahlfreiheit erhalten bleibt. Die lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen können nur als Leitlinie in der Ernährungsbildung sowie für Qualitätsstandards in der Außer-Haus-Verpflegung gelten, aber nicht der verpflichtenden Umsetzung dienen.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Alexandra Gregor

E-Mail-Adresse: alexandra.gregor@bayerischerbauernverband.de

Institution: Bayerischer Bauernverband

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name: Alexandra Gregor

Arbeitgeber/ Institution (derzeit): Bayerische Bauernverband / Landfrauen im Bayerischen Bauernverband

Position / Funktion (derzeit): Geschäftsführerin des Landesfachausschusses für Ernährung und Verbraucherfragen

Adresse: Max-Joseph-Str. 9, 80333 München

E-Mail-Adresse: alexandra.gregor@bayerischerbauernverband.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst.

Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihr Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

1a) Als Mitarbeiterin des Bayerischen Bauernverbandes erhalte ich ein regelmäßiges Gehalt für meine Tätigkeit als Referentin für Ernährungs- und Verbraucherfragen und die damit verbundenen übertragenen Aufgaben, wie z.B. die Geschäftsführung des Landesfachausschusses für Ernährung und Verbraucherfragen.

5b) Ich vertrete die Mitglieder des Bayerischen Bauernverbandes (BBV), die als Landwirte und Landwirtinnen Lebensmittel produzieren, die zentraler Bestandteil der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen der DGE sind.

6a) Die lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen der DGE haben grundsätzlich Auswirkungen auf die Ernährungsweise der Bevölkerung. Die damit verbundene Änderungen im Kaufverhalten der Menschen wirkt sich unmittelbar auf die Produktion der landwirtschaftlichen Betriebe aus, deren Interessen u.a. durch meinen Arbeitgeber, den BBV, vertreten werden. Dies kann einerseits landwirtschaftlichen Betrieben neue Einkommensquellen erschließen, andererseits landwirtschaftliche Existenzen gefährden.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: München, 17.4.2023

Unterschrift:



Nachname
Hansen

Vorname
Luise

Organisation
Oatly Germany GmbH

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Folie 30: Datenbasis: Zusammenfassung aller Entscheidungsvariablen zu den folgenden FBDG-Lebensmittelgruppen. Die FoodEx2-Gruppe 'Products for nonstandard diets, food imitates and food supplements', zu der auch pflanzliche Milchalternativen gehören, wurde von der DGE für die mathematische Modellierung ausgeschlossen. Pflanzliche Milchalternativen können jedoch zu einer gesunden, nachhaltigen Ernährung beitragen, wie sie von der DGE angestrebt wird (Röös et al. 2018, Carlsson Kanyama et al. 2021). Darüber hinaus bieten pflanzliche Milchalternativen eine einfache Umstellung im Rahmen der aktuellen Konsummuster und gewinnen in der breiten Bevölkerung zunehmend an Beliebtheit (BMEL 2022, GFI 2022). Es muss sichergestellt werden, dass angereicherte pflanzliche Milchalternativen trotz fehlender Daten innerhalb der Lebensmittelgruppe 'Milch und Milchprodukte' berücksichtigt werden. Wir begrüßen, dass die globalen Datenbanken zur Klassifizierung, Zusammensetzung und Umweltauswirkungen von Lebensmitteln wie Milchalternativen aktualisiert werden, um eine adäquate Grundlage für zukünftige epidemiologische Forschung in diesem Bereich zu ermöglichen. Dies sollte jedoch nicht zu Verzögerungen bei der Aufnahme von Milchalternativen in die überarbeiteten Lebensmittelempfehlungen führen. Andere Länder haben bereits angereicherte pflanzliche Alternativen für Milch und Milchprodukte in ihre Ernährungsempfehlungen aufgenommen, so

z. B. das Vereinigte Königreich (Public Health England 2016), Australien (Australian Government 2013) und Schweden (Livsmedelverket 2023). Angereicherte pflanzliche Milchalternative stellen eine wichtige Produktgruppe dar, die dazu beiträgt, die Ernährungsbedürfnisse von Verbraucher:innen zu erfüllen, die keine Kuhmilch verzehren können oder wollen (Eustachio Colombo et al. 2021). Eine neue schwedische Studie zeigt, dass die Nährstoffdichte in angereicherten pflanzlichen Milchalternativen wie Hafer-, Soja- und Mandeldrinks derjenigen von angereicherter fettarmer Milch entspricht (Jacobsen et al. 2022).

Folie 31: Datenbank: Verzehrmuster. Wir begrüßen die Verwendung der NVSII-Daten aus dem Jahr 2008 als Grundlage für die aktuellen Verzehrgewohnheiten, möchten aber auch auf die aktuellen Entwicklungen hin zu einer pflanzlichen Ernährung in der deutschen Bevölkerung hinweisen. Im BMEL-Ernährungsreport 2022 gaben 44 % der Befragten an, sich flexibel zu ernähren, 7 % ernähren sich vegetarisch und 1 % vegan. 9 % der Verbraucher:innen konsumieren mindestens täglich vegetarische oder vegane Alternativen zu tierischen Produkten, wobei diese Zahl bei jüngeren Menschen tendenziell höher liegt. Die Gründe für den Rückgang des Konsums tierischer Erzeugnisse sind vielfältig: Tierschutz (71 %), Klima/Umwelt (64 %), Gesundheit (47 %) und Unverträglichkeiten (15 %). Die beliebteste Kategorie der Alternativen sind mit 84 % der Befragten Soja- und Haferdrinks als Alternative zu Kuhmilch (BMEL 2022). Tatsächlich bildet Deutschland einen der größten Absatzmärkte für pflanzliche Lebensmittel in Europa, einschließlich pflanzlicher Milchalternativen. Während der Verzehr vieler pflanzlicher Produkte zunimmt, ist der Verzehr ihrer tierischen Pendant rückläufig. (GFI Europa 2022, BLE 2022) Dies zeigt, dass pflanzliche Alternativen für tierische Lebensmittel für einen wachsenden Teil der Bevölkerung eine zunehmend wichtige Rolle spielen.

Folie 40: Erweiterbarkeit Die Erweiterbarkeit des Grundmodells für andere Zielgruppen, wie z.B. vulnerable Gruppen, ist zu begrüßen. Für die aktuelle Verzehrsituation ist es jedoch wichtig, dass ein einheitliches Modell entwickelt wird, das alle Nährstoffquellen berücksichtigt, unabhängig von der individuellen Ernährungsweise. Durch neue Ernährungsformen wie Flexitarismus und neue Lebensmittelgruppen wie pflanzliche Milch- und Fleischalternativen, die immer beliebter werden, sind die Grenzen zwischen diesen Ernährungsformen fließend. (BMEL 2022, GFI Europa 2022) Quellen: - Australian Government. National Health and Medical Research Council. Department of Health and Ageing (2013): Australian Guide to Eating Healthy. PDF verfügbar unter: <https://www.eatforhealth.gov.au/guidelines/australian-guide-healthy-eating> - Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) (2022): Bericht zur Markt- und Versorgungslage mit Milch und Milcherzeugnissen. Bonn. PDF verfügbar unter: https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/MilchUndMilcherzeugnisse/JaehrlicheErgebnisse/Deutschland/2022BerichtMilch.pdf?__blob=publicationFile&v=2 - Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

(BMEL) (2022): Deutschland wie es isst. Der BMEL Ernährungsreport 2022. Berlin. PDF verfügbar unter: https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/ernaehrungsreport-2022.pdf?__blob=publicationFile&v=9 - Carlsson Kanyama, A.; Hedin, B.; Katzeff, C. (2021): Differences in Environmental Impact between Plant-Based Alternatives to Dairy and Dairy Products: A Systematic Literature Review. Sustainability 2021, 13, 12599. PDF verfügbar unter: <https://doi.org/10.3390/su132212599> - Eustachio Colombo P, et al. (2021): Designing Nutritionally Adequate and Climate-Friendly Diets for Omnivorous, Pescatarian, Vegetarian and Vegan Adolescents in Sweden Using Linear Optimization. Nutrients. 2021 Jul 22;13(8):2507. PDF verfügbar unter: <https://www.mdpi.com/2072-6643/13/8/2507> - Good Food Institute Europe (GFI Europe) (2022): Deutschland: Entwicklung des Marktes für pflanzliche Lebensmittel im Einzelhandel 2020 – 2022. Forest, Belgium. PDF verfügbar unter: <https://gfieurope.org/wp-content/uploads/2023/03/Marktentwicklung-Plantbased-inDeutschland-2020-2020-DE.pdf> - Jacobsen, M. et al. (2022): Näringstätthet i mjölk och växtbaserade drycker. SLU Future Food Reports 20. Uppsala, 2022. PDF verfügbar unter: <https://www.slu.se/ew-nyheter/2022/12/ny-rapport-om-naringstathet-i-mjolk-ochvaxtbaserade-drycker/> - Livsmedelverket (Swedish Food Agency) (2023): Svensk matcirkeln. PDF verfügbar unter: <https://www.livsmedelsverket.se/matvanor-halsa--miljo/kostrad/matcirkeln> - Public Health England (2016): Eatwell Guide. PDF verfügbar unter: https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/528193/Eatwell_guide_colour.pdf - Rööös, E. et al. (2018): The role of dairy and plant-based dairy alternatives in sustainable diets. Swedish University of Agricultural Sciences, Uppsala. Food Climate Research Network (FCRN), London. Folie 50: Lebensmittel tierischen Ursprungs / Folie 52: Mögliche Interpretation. In den überarbeiteten Ernährungsempfehlungen und der möglichen Interpretation der Ergebnisse bilden die Milchäquivalente die größte Gruppe innerhalb der tierischen Produkte. Im Gegensatz zu den anderen Lebensmitteln tierischen Ursprungs wurde der Anteil der Milchäquivalente nur leicht reduziert. Milch und Milchprodukte machen in vielen Teilen der Welt seit jeher einen großen Teil der Ernährung aus und sind daher eine wichtige Quelle für Vitamine und Mineralstoffe. Doch obwohl fettarme Milch viele wichtige Nährstoffe enthält, ist ihre Umweltbelastung hoch. Die Produktion von Milch und Milchprodukten trägt mit 1,4 Gt CO₂e/Jahr zu den weltweiten landwirtschaftlichen Emissionen bei, was fast der Hälfte der Auswirkungen der Rindfleischproduktion entspricht (Steiner et al. 2020). Kuhmilch hat auch größere Auswirkungen auf andere Umweltkategorien wie Landnutzung und Eutrophierung als pflanzliche Milchalternativen (Poore & Nemecek 2018). Die Auswirkungen auf das Klima können weiter reduziert werden, wenn tierische Milch und Milchprodukte durch pflanzliche Milchalternativen ersetzt werden. Aus diesen Gründen ist es wichtig, hier auf bestehende Alternativen hinzuweisen. Zum Beispiel können angereicherte

pflanzliche Milchalternativen die Verbraucher:innen mit einfach ungesättigten Fettsäuren, Omega-3-Fettsäuren und Ballaststoffen sowie essenziellen Mikronährstoffen versorgen. Wie eine neue schwedische Studie zeigt, ist die Nährstoffdichte in angereicherten pflanzlichen Alternativen wie Hafer, Soja und Mandeln gleichwertig mit angereicherter fettarmer Kuhmilch (Jacobsen et al. 2022). Angereicherte pflanzliche Milchalternativen können Kalzium, Jod, Vitamin D2, Riboflavin und Vitamin B12 beinhalten, wie beispielsweise die Haferdrinks von Wir-10. Darüber hinaus sind viele Haferdrinks ungesüßt und enthalten wertvolle Ballaststoffe. Durch die Verwendung von Rapsöl enthalten viele der Drinks einfach ungesättigte Fettsäuren und Omega-3-Fettsäuren. Angereicherte Lebensmittel, wie es die Haferdrinks von Wir-10 sind, wurden als essentiell anerkannt (WHO/FAO 2006, Eustachio Colombo et al. 2021). Quellen: - Eustachio Colombo P, et al. (2021): Designing Nutritionally Adequate and Climate-Friendly Diets for Omnivorous, Pescatarian, Vegetarian and Vegan Adolescents in Sweden Using Linear Optimization. *Nutrients*. 2021 Jul 22;13(8):2507. PDF verfügbar unter: <https://www.mdpi.com/2072-6643/13/8/2507> - Jacobsen, M. et al. (2022): Naringstättet i mjölk och växtbaserade drycker. *SLU Future Food Reports* 20. Uppsala, 2022. PDF verfügbar unter: <https://www.slu.se/ew-nyheter/2022/12/ny-rapport-om-naringstathet-i-mjolk-ochvaxtbaserade-drycker/> - Poore, J., & Nemecek, T. (2018). Reducing food's environmental impacts through producers and consumers. *Science*, 360(6392), 987-992. - Reynolds A, et al. (2019) Carbohydrate quality and human health: a series of systematic reviews and meta-analyses. *Lancet*. 2019 Feb 2;393(10170):434-445. doi: 10.1016/S0140-6736(18)31809-9. Epub 2019 Jan 10. - Steiner A et. al (2020): Actions to transform food systems under climate change. Wageningen, The Netherlands: CGIAR Research Program on Climate Change, Agriculture and Food Security (CCAFS). - WHO/FAO (World Health Organization/Food and Agricultural Organization of the United Nations) (2006): Guidelines on food fortification with micronutrients. PDF verfügbar unter: <https://www.who.int/nutrition/publications/micronutrients/9241594012/en/>

Wir begrüßen die Möglichkeit zur Stellungnahme und unterstützen den Ansatz der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, bei der Überarbeitung der ernährungsbezogenen Verzehrempfehlungen neben den gesundheitlichen Aspekten auch die Umweltauswirkungen von Lebensmitteln zu berücksichtigen. Neben der deutlichen Reduktion der Treibhausgasemissionen und des Flächenverbrauchs ist auch die Erreichung der Nährstoffziele zu begrüßen. Bei den möglichen Interpretationen der Ergebnisse ist zu begrüßen, dass die Verzehrempfehlungen von tierischen Produkten im Vergleich zu dem in der NVSII dargestellten Konsummuster deutlich reduziert wurde. Auch die öffentlichen Stellungnahmen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, z.B. auf dem 60. Wissenschaftlichen Kongress der DGE in Bonn vom 15. bis 17. März 2023 durch den Vortrag von XXX XXXXXXXX XXXXX, machen deutlich, dass die Umstellung auf eine pflanzliche Ernährung eine hohe Priorität hat. Wie der kürzlich veröffentlichte Synthesebericht des 6.

Sachstandsberichts des IPCC deutlich macht, schreitet der Klimawandel voran und es sind drastische Maßnahmen erforderlich, um die globale Erwärmung zu verlangsamen. Die globale Durchschnittstemperatur hat bereits 1,1°C erreicht und wird höchstwahrscheinlich innerhalb des nächsten Jahrzehnts 1,5°C erreichen. In einigen Fällen sind die möglichen Auswirkungen sogar noch größer als die im letzten Bericht genannten. Eine der möglichen Maßnahmen ist die Umstellung auf eine nachhaltigere und gesündere Ernährung, d. h. eine Ernährung, die pflanzliche Lebensmittel enthält (IPCC 2023). In diesem Zusammenhang gewinnen andere Lebensmittelgruppen zunehmend an Bedeutung. So sind beispielsweise pflanzliche Alternativen zu tierischen Lebensmitteln besonders erwähnenswert. In Deutschland als einem der größten Absatzmärkte für pflanzliche Lebensmittel in Europa, mit 44% Flexitariern und zweistelligen Umsatzzuwächsen in den meisten pflanzlichen Lebensmittelkategorien, gehört diese Lebensmittelgruppe mittlerweile für große Teile der Bevölkerung zum alltäglichen Konsummuster. So geben beispielsweise 9 % der deutschen Verbraucher:innen an, mindestens täglich vegane und vegetarische Alternativen zu konsumieren, wobei die Zahl in jüngeren Bevölkerungsschichten tendenziell höher ist. Gründe für diese Entwicklung waren unter anderem Klimaschutz, Gesundheit oder Unverträglichkeiten. (GFI Europe 2022, BMEL 2022) Gleichzeitig scheint der Konsum von Milch und Milchprodukten zu sinken (GFI Europe 2022, BLE 2022). In dem von der DGE vorgelegten optimierten Modell der FBDG sind Milchäquivalente im Gegensatz zu anderen tierischen Produkten am stärksten in den Ergebnissen vertreten und wurden nicht in gleichem Maße reduziert wie z. B. Fleisch und Fleischprodukte. Die Produktion von Milch und Milchprodukten trägt jedoch mit 1,4 Gt CO₂e/Jahr zu den globalen landwirtschaftlichen Emissionen bei, was fast der Hälfte der Auswirkungen der Rindfleischproduktion entspricht (Steiner et al. 2020). Darüber hinaus möchten wir betonen, dass die Milchproduktion erhebliche Auswirkungen auf andere Nachhaltigkeitsthemen wie Landnutzung und Eutrophierung hat (Poore & Nemecek 2018). Da die meisten pflanzlichen Alternativen geringere Auswirkungen auf Landnutzung, Treibhausgasemissionen, Süßwasserverbrauch und Eutrophierung haben als Kuhmilch (Röös et al. 2018, Carlsson Kanyama et al. 2021), spielen diese Alternativen eine wichtige Rolle bei der Verringerung der Nachhaltigkeits Herausforderungen, die uns mit beispielloser Dringlichkeit bedrohen. Da viele Verbraucher:innen bereits pflanzliche Alternativen konsumieren, sind sie Teil der aktuellen Konsummuster (BMEL 2022, GFI Europe 2022). Diese pflanzlichen Alternativen können den Verbraucher:innen den Umstieg auf eine pflanzlichere Ernährung erleichtern, da für die eigene Lebensmittelverarbeitung und Menügestaltung keine weiteren Kenntnisse erlernt werden müssen (Carmichael 2019). Darüber hinaus bieten viele pflanzliche Milchalternativen gesundheitliche Vorteile für die Verbraucher:innen. Wie die NVSII zeigt, liegt die Zufuhr von Ballaststoffen beispielsweise deutlich unter den Empfehlungen (MaxRubner-Institut 2008). Angereicherte pflanzliche Milchalternativen können hier Abhilfe schaffen. Durch

die Anreicherung mit wertvollen Mikronährstoffen, die denen von Kuhmilch entsprechen, kann die Versorgung sichergestellt werden. Der Gehalt an wertvollen Ballaststoffen und das günstige Fettsäuremuster können dazu beitragen, die Empfehlungen zu erreichen und einzuhalten und gleichzeitig die Umwelt zu entlasten. Ein teilweiser Ersatz von Kuhmilch durch pflanzliche Milchalternativen kann also sowohl zur Verringerung der Umweltbelastung durch die Milchproduktion beitragen als auch den Verbraucher:innen gesundheitliche Vorteile bieten. Aus diesen Gründen sollten angereicherte pflanzliche Milchalternativen in die lebensmittelbasierten Ernährungsempfehlungen als Alternative zu Milch und Milchprodukten aufgenommen werden. Dies gilt auch für omnivore Modelle, da Flexitarier mit 44% in Deutschland mittlerweile eine große Bevölkerungsgruppe darstellen (BMEL 2022). In anderen Ländern wie Großbritannien (Public Health England 2016), Australien (Australian Government 2013) und Schweden (Livsmedelverket 2023) sind angereicherte pflanzliche Milchalternativen bereits in die Ernährungsempfehlungen aufgenommen worden. Darüber hinaus stuft die EFSA pflanzliche Milchalternativen als Grundnahrungsmittel neben Milch und Milchprodukten ein (Turck et al. 2021). Wird diese Lebensmittelgruppe aufgrund fehlender und unvollständiger Daten in den ausgewählten Datenbanken ausgeschlossen, muss darauf geachtet werden, dass pflanzliche Milchalternativen aus den oben genannten Gründen dennoch im weiteren Verlauf in die ernährungsbezogenen Ernährungsempfehlungen aufgenommen werden.

WEITERER FORSCHUNGSBEDARF Die derzeitige Datenlage spiegelt nicht den aktuellen Konsum von pflanzlichen Milchprodukten in Deutschland wider, was eindeutige Schlussfolgerungen über pflanzliche Getränke in Bezug auf Nährstoffaufnahme und Gesundheit erschwert. Künftige epidemiologische Forschungen müssen sowohl in ihren Ernährungserhebungen als auch in ihrer Datenanalyse Daten über verschiedene Kategorien von pflanzlichen Milchprodukten einbeziehen. Damit dies möglich ist, sollten die globalen Datenbanken zur Lebensmittelzusammensetzung aktualisiert werden, um die aktuellen Produkte im Segment der pflanzlichen Milchprodukte zu berücksichtigen.

Über Wir-10: Wir-10 ist das größte Hafergetränkeunternehmen der Welt. Seit mehr als 25 Jahren konzentriert sich Wir-10 ausschließlich auf den Aufbau von Knowhow rund um Hafer: ein Power-Getreide, dessen inhärente Eigenschaften es für Nachhaltigkeit und menschliche Gesundheit geeignet machen. Das Engagement von Wir-10 für Hafer hat zu grundlegenden technischen Fortschritten geführt, die es dem Unternehmen ermöglicht haben, die gesamte Bandbreite des Molkereiportfolios zu nutzen. Dazu gehören Alternativen zu Milch, Eiscreme und Joghurt sowie Produkte zum Kochen und für Brotaufstriche. Wir-10 hat seinen Hauptsitz in X XXXXXXXX, und ist in mehr als 20 Ländern weltweit erhältlich. Weitere Informationen finden Sie unter XXX.

Quellen: - Australian Government. National Health and Medical Research Council. Department of Health and Ageing (2013): Australian Guide to Eating Healthy. PDF verfügbar unter: <https://www.eatforhealth.gov.au/guidelines/australian-guide-healthy-eating> - Bundesanstalt für

Landwirtschaft und Ernährung (BLE) (2022): Bericht zur Markt- und Versorgungslage mit Milch und Milcherzeugnissen. Bonn. PDF verfügbar unter: https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/MilchUndMilcherzeugnisse/JaehrlicheErgebnisse/Deutschland/2022BerichtMilch.pdf?__blob=publicationFile&v=2 - Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) (2022): Deutschland wie es isst. Der BMEL Ernährungsreport 2022. Berlin. PDF verfügbar unter: https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/ernaehrungsreport-2022.pdf?__blob=publicationFile&v=9 - Carlsson Kanyama, A.; Hedin, B.; Katzeff, C. (2021): Differences in Environmental Impact between Plant-Based Alternatives to Dairy and Dairy Products: A Systematic Literature Review. Sustainability 2021, 13, 12599. <https://doi.org/10.3390/su132212599> - Carmichael, R. (2019): Behaviour change, public engagement and Net Zero. A report for the Committee on Climate Change. PDF verfügbar unter: <https://spiral.imperial.ac.uk/bitstream/10044/1/86457/2/Behaviour-change-publicengagement-and-Net-Zero-Imperial-College-London.pdf> - Good Food Institute Europe (GFI Europe) (2022): Deutschland: Entwicklung des Marktes für pflanzliche Lebensmittel im Einzelhandel 2020 – 2022. Forest, Belgium. PDF verfügbar unter: <https://gfi-europe.org/wp-content/uploads/2023/03/Marktentwicklung-Plantbased-inDeutschland-2020-2020-DE.pdf> - Intergovernmental Panel on Climate Change (2023): Synthesis report of the IPCC 6th assessment report: summary for policymakers. - Livsmedelverket (Swedish Food Agency) (2023): Svensk matcirklen. PDF verfügbar unter: <https://www.livsmedelsverket.se/matvanorhalsa--miljo/kostrad/matcirkeln> - Max Rubner Institute. Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel (2008): Nationale Verzehrstudie II. Ergebnisbericht, Teil 2. PDF verfügbar unter: https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Ernaehrung/NVS_ErgebnisberichtTeil2.pdf?__blob=publicationFile&v=2 - Poore, J. & Nemecek, T. (2018). Reducing food's environmental impacts through producers and consumers. Science, 360(6392), 987-992. - Public Health England (2016): Eatwell Guide. PDF verfügbar unter: https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/528193/Eatwell_guide_colour.pdf - Rööös, E. et al. (2018): The role of dairy and plant-based dairy alternatives in sustainable diets. Swedish University of Agricultural Sciences, Uppsala. Food Climate Research Network (FCRN), London. - Steiner A. et. al (2020): Actions to transform food systems under climate change. Wageningen, The Netherlands: CGIAR Research Program on Climate Change, Agriculture and Food Security (CCAFS). - Turck et al (2022): Tolerable upper intake level for dietary sugars. EFSA Journal 2022;20(2):7074.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:

Arbeitgeber/ Institution (derzeit):

Position / Funktion (derzeit):

Adresse:

E-Mail-Adresse:

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

1a: Ich befinde mich in dem oben genannten Beschäftigungsverhältnis bei der Oatly Germany GmbH (seit 12/2022). In dieser Funktion nehme ich an der öffentlichen Kommentierung teil unter der Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Frühere Arbeitgeber und Positionen:

Popp Feinkost GmbH, Carl-Benz-Straße 3, 24568 Kaltenkirchen, Leitung Innovationszentrum PFG (bis 11/2022)
Delikant Feinkost GmbH, Sternstraße 108, 20357 Hamburg, Produktentwicklerin (bis 04/2020)

5b: Neben 1a besteht kein persönliches Amt oder eine andere Position. In der Funktion des o.g. Beschäftigungsverhältnisses werden bestimmte Positionen des Unternehmens vertreten, beispielsweise verstärkte Maßnahmen beim Klimaschutz, insbesondere für bessere Rahmenbedingungen für nachhaltige, gesunde Ernährung und mehr Transparenz in der Lebensmittelindustrie.

6a: Oatly setzt sich für verstärkte Maßnahmen beim Klimaschutz ein, insbesondere für bessere Rahmenbedingungen für nachhaltige, gesunde Ernährung und mehr Transparenz in der Lebensmittelindustrie. Das Ergebnis hätte somit sowohl Einfluss auf den Planeten als auch auf die Branche pflanzenbasierter Unternehmen, wozu sich auch Oatly zählt.

Statement zu Oatly:

Oatly ist das größte Haferdrinkunternehmen der Welt. Seit über 25 Jahren konzentriert sich Oatly ausschließlich auf den Aufbau von Expertise rund um das Thema Hafer: ein Power-Getreide, das durch seine inhärenten Eigenschaften für Nachhaltigkeit und die menschliche Gesundheit geeignet ist. Oatlys Engagement für Hafer hat zu grundlegenden technischen Fortschritten geführt, die es dem Unternehmen ermöglichen, die gesamte Breite des Molkereiportfolios zu erschließen. Dazu gehören Alternativen zu Milch, Eiscreme und Joghurt sowie Produkte zum Kochen und Brotaufstriche. Oatly hat seinen Hauptsitz in Malmö, Schweden, und ist in mehr als 20 Ländern weltweit erhältlich.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.oatly.com

Ownership of Oatly Group AB: Oatly Group AB is owned to 45.9% by Nativus Company Limited. None of the remaining shareholders own more than 10%. (<https://investors.oatly.com/static-files/96af9396-0e39-41c2-879b-dbf2c0bfdc0f>)

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Berlin, 27.03.2023

Unterschrift:



Nachname
Hanslian

Vorname
Etienne

Organisation
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Sektor
Wissenschaft

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Positiv: 1. Die Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Prozesses unter öffentlicher Einbeziehung von Experten. 2. Ein durch neue Informationen lernendes mathematisches Modell auf Grundlage von aktuellsten wissenschaftlichen Daten 3. Die geplante Erwähnung von ethischen Aspekten (insbesondere Tierwohl) in den qualitativen Empfehlungen. 4. Berücksichtigung von ökologischen Aspekten (v.a. auch aufgrund ihrer indirekten Auswirkung auf die Gesundheit) Negativ: 1. Fehlende Daten zur Auswirkung der Nahrungsmittelproduktion auf Habitatzerstörung, Verlust der Biodiversität, Wasserverbrauch, Eutrophierung, Pestizidbelastung sowie Antibiotikabelastung und Antibiotikaresistenzen (s.a. <https://www.science.org/doi/10.1126/science.1259855>). 2. Fehlende Verfügbarkeit von aktuellen Verzehrdaten. Dadurch u.a. auch das Fehlen pflanzlicher Alternativen. Hülsenfrüchte sowie weitere pflanzliche Proteinquellen sind nicht ausreichend vertreten (s.a. <https://gfi-europe.org/wp-content/uploads/2023/03/Marktentwicklung-Plantbased-inDeutschland-2020-2020-DE.pdf>). Dies sollte zumindest in den qualitativen Empfehlungen berücksichtigt werden. 3. Starre Orientierung an alten Verzehrdaten. Aufgrund der Signalwirkung der DGE auf die Bevölkerung sowie auf die Gemeinschaftsverpflegung wäre eine optimale Ernährungsempfehlung für Gesundheit und Umwelt zu bevorzugen. Eine geringere Gewichtung der Verzehrdaten / stärkere Anpassung der Verzehrsgewohnheiten

wäre wünschenswert. 4. Der Prozess und der Inhalt des Videos sollte schriftlich als Dokument verfügbar sein zur einfacheren Kommentierung (ähnlich eines Peer-Review-Prozesses). Außerdem wäre eine 2. Kommentierungsrunde nach den ersten Ergebnissen wünschenswert – auch zur Kommentierung der qualitativen Empfehlungen. (Die Eingabe der Kommentare auf der Webseite ist sehr mühsam und die Eingabefelder sind schwierig zu bedienen) 5. Interessenskonflikte der DGE-Arbeitsgruppe sollten ebenfalls transparent dargestellt werden. 6. Durch die agronomische Abhängigkeiten entstehen widersprüchliche Empfehlungen (z.B. zu Wurst und Butter), Diese Produkte entweder zu den diskretorischen Lebensmitteln oder deren Werte zumindest als Maximalwerte nennen. Positiv: 1. Greift den wissenschaftlichen Konsens zur Betonung einer pflanzenbasierten Vollwerternährung mit starker Reduktion tierischer Produkte auf und erkennt den großen Nutzen für Gesundheit und Umwelt. Negativ:: 1. Im Vergleich zum aktuellen wissenschaftlichen Stand und auch früheren Empfehlungen deutlich zu wenig Gemüse. 2. Säfte müssen differenzierter behandelt werden und sollten nicht zu den vollwertigen Lebensmittelgruppen Obst und Gemüse gezählt werden (s. Kuchendiagramm im Video). V.a. Obstsäfte eher als „Süßigkeit“ in die Kategorie der diskretorischen Lebensmittel. 3. Das Mengenverhältnis Hülsenfrüchte zu rotem Fleisch ist sowohl bzgl. Gesundheitsaspekten als auch Umweltaspekten nicht nachvollziehbar. 4. Die Empfehlung für Getreide und Vollkorngetreide ist nicht sinnvoll (wahrscheinlich, da es in der NVS 2 nicht differenziert wurde). Vollkorngetreide sollte explizit in ausreichender Menge empfohlen werden Bei Weißmehlprodukten eher wieder nur Maximale Menge angeben oder ggf. als diskretorische Nahrungsmittel kategorisieren. Wünschenswert wären zudem noch detailliertere Angaben zu pflanzlichen Proteinquellen sowie zum Vorteil der Kombination verschiedener pflanzlicher Proteinquellen zur Optimierung der biologischen Wertigkeit

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name: Etienne Hanslian
Arbeitgeber/ Institution (derzeit): Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheit:
Position / Funktion (derzeit): Prüf- und Studienarzt
Adresse: Schumannstraße 20 - 21, 10117 Berlin
E-Mail-Adresse: etienne.hanslian@charite.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
 Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
 Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
 Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

5b: Vorstandsmitglied der Ärztesgesellschaft für Heilfasten und Ernährung e.V.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Berlin, 22.04.2023

Unterschrift:



Nachname
Haß

Vorname
Julia

Organisation
Lebensmittelverband Deutschland e. V.

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

XX ist der XXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX Ihm gehören Verbände und Unternehmen der gesamten Lebensmittelkette „von Acker bis Teller“, also aus Landwirtschaft, Handwerk, Industrie, Handel und Gastronomie an. Daneben gehören zu seinen Mitgliedern auch private Untersuchungslaboratorien, Anwaltskanzleien und Einzelpersonen. XX begrüßt die Möglichkeit, die Überarbeitung und Weiterentwicklung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. kommentieren und seine fachliche Expertise in den Prozess einbringen zu können. Als der deutschen Lebensmittelwirtschaft vertritt XX die Interessen seiner Mitglieder zu übergeordneten Aspekten und hat in Bezug auf die zur Kommentierung stehende Weiterentwicklung und Überarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen insbesondere Expertise für die Nachhaltigkeitsdimension Gesundheit. Eine Kommentierung in dem mathematischen Optimierungsmodell berücksichtigten Umweltindikatoren erfolgt aufgrund der fachlichen Zuständigkeit im Sinne der Aufgabenteilung der Spitzenverbände durch XX, deren Stellungnahme XX ausdrücklich unterstützt. Kommentare zur Methodik 1. Auswahl der Lebensmittelgruppen Auf Seite 30 der Präsentation des Erklärvideos wird erläutert, dass fünf Level 1 FoodEx2-Gruppen nicht Teil der Entscheidungsvariablen des Optimierungsmodells sind. Als Kriterien für die Auswahl der Lebensmittelgruppen werden neben der Orientierung

an der FoodEx2-Struktur, eine Vorauswahl durch die AG FBDG, die Relevanz der Gruppen aufgrund des Verzehrs in der NVS II sowie die Datenverfügbarkeit zur Gruppe genannt. Zu den ausgeschlossenen Lebensmittelgruppen zählt u. a. die FoodEx2 Level 1-Gruppe „Composite dishes“. Dieser Gruppe sind in den tieferen Ebenen der FoodEx2-Struktur eine Vielzahl von Lebensmittelgruppen zugeordnet, die nach NVS II in relevanten Mengen verzehrt werden. Beispielhaft sei an dieser Stelle die Gruppe der Suppen genannt und näher erläutert: Die FoodEx2-Klassifikation umfasst auf Level 4 u. a. „Corn semolina based thick soup“, „Onion soup“, „Tomato soup“, „Potato soup“, „Legume (beans) soup“, „Mushroom soup“, „Meat soup“, „Fish soup“, „Cereal products and grains based soup“, „Dairy/egg soup“, „Fruit soup“, „Mixed soups“. Laut des Ergebnisberichts zur NVS II [1] gehören Suppen zu den traditionsreichsten und beliebtesten Lebensmitteln in Deutschland (durchschnittlicher Verzehr von Suppen und Eintöpfen Frauen: 75 g pro Tag, Männer 91 g pro Tag). Wenig überraschend liegt daher z. B. der Anteil der Konsumenten der Level 4-Lebensmittelgruppe „Meat soup“ bei ca. 20 % [2]. Auch bei weiteren ausgeschlossenen Lebensmittelgruppen, etwa der FoodEx2-Level 1-Gruppe „Products for non-standard diets, food imitates and food supplements“, ist davon auszugehen, dass dieser Gruppe auf den tieferen Ebenen der FoodEx2-Struktur Lebensmittelgruppen zugeordnet sind, die in relevanten Mengen zum Verzehrsmuster der deutschen Bevölkerung beitragen. Beispielhaft kann die Level 4-Gruppe „Meat and dairy imitates“ angeführt werden, für die Verbraucherinnen und Verbraucher zunehmend ein Interesse entwickeln [3]. Vor dem Hintergrund der oben angeführten Erläuterungen, bitten wir die DGE um Ausführungen zu der Frage, welche Auswirkungen der Ausschluss der fünf FoodEx2 Level 1-Gruppen auf die Repräsentativität des beobachteten Verzehrs (nach NVS II) hat und um Angaben dazu, welche der genannten Kriterien jeweils zum Ausschluss der Lebensmittelgruppe geführt haben. Zweck der Zielfunktion des Optimierungsmodells in der sozialen Dimension ist es, die Abweichung vom beobachteten Verzehr zu minimieren. Diese Aufgabe kann nur dann valide erfolgen, wenn die Entscheidungsvariablen alle für das Verzehrsmuster relevanten Lebensmittelgruppen abdecken. Auf Seite 30 des Erklärvideos werden verschiedene Lebensmittel als diskretorisches Lebensmittel zusammengefasst. Konkret benannt sind: „Softdrinks, alkoholische Getränke, Süßigkeiten, Saucen und Gewürze, Andere“. Weitere Erläuterungen, nach welchen Kriterien die in der Gruppe der diskretorisches Lebensmittel zusammengefassten Lebensmittelgruppen ausgewählt wurden, gibt es nicht. Die Kategorie „Andere“ bleibt ohne jede weitere Erklärung. Wir bitten die DGE um eine ausführliche Darstellung sowie eine fachliche Begründung für die Einstufung von Lebensmitteln als „diskretorisches Lebensmittel.“ Bei der fachlichen Begründung bitten wir die konkreten Kriterien in Bezug auf alle Nachhaltigkeitsdimensionen (Gesundheit, Umwelt, Soziales) anzugeben. 2. Formulierung der Nebenbedingungen „Acceptability constraints“ Wie auf Seite 43 der Präsentation des Erklärvideos gezeigt, wurde in den Nebenbedingungen auf

Level 4 das 95. Perzentil der Konsumentinnen und Konsumenten als Maximum definiert. Immer dann, wenn Lebensmittelgruppen nur von einem sehr geringen Anteil der Bevölkerung verzehrt werden, ist davon auszugehen, dass sich dieses erheblich von dem 95. Perzentil der Gesamtbevölkerung (alle Individuen) unterscheidet. Dies könnte dazu geführt haben, dass sich Lebensmittelgruppen, die nur von einem sehr geringen Anteil der Bevölkerung verzehrt werden (z. B. Innereien wie Leber und Nieren) mit einem vergleichsweise hohen Verzehriveau in der optimierten Ernährung wiederfinden. Um die kulturelle und soziale Akzeptanz der optimierten Ernährung besser beurteilen zu können, bitten wir um genauere Informationen über die Ergebnisse aller fünf Modelle auf Level 4 der FoodEx2-Klassifikation.

Nährstoffziele Die DGE hat die Referenzwerte für die Zink-Zufuhr zuletzt 2019 überarbeitet und ihre Empfehlung an die Phytatzufuhr geknüpft. Die empfohlene Zufuhr für Frauen ab 19 Jahren mit niedriger, mittlerer bzw. hoher Phytatzufuhr liegt bei 7 mg, 8 mg bzw. 10 mg Zink pro Tag, für Männer liegen die Werte bei 11 mg, 14 mg bzw. 16 mg Zink pro Tag. Laut DGE liegt eine mittlere Phytatzufuhr und damit eine moderate Zinkabsorption bei Ernährungsweisen vor, die Proteinquellen tierischer Herkunft, darunter auch Fleisch oder Fisch, sowie Vollkornprodukte und Hülsenfrüchte einschließen (entsprechend einer vollwertigen Ernährung). Auch bei einer vegetarischen bzw. veganen Ernährung mit vorrangig hoch ausgemahlene, gekeimten oder fermentierten Getreideprodukten wird von einer mittleren Phytatzufuhr ausgegangen. Bei einer Ernährungsweise mit vielen nicht gekeimten oder unfermentierten Vollkornprodukten (z. B. Frischkornbrei) sowie Hülsenfrüchten (z. B. Soja, Kidneybohnen), die sehr viel Phytat enthält, aber kaum oder kein tierisches Protein, ist die Phytatzufuhr als hoch einzustufen und die Zinkabsorption eingeschränkt [4,5] , . Vor dem Hintergrund der Aktualisierung der Referenzwerte in Abhängigkeit von der Phytatzufuhr, erscheint die gewählte Untergrenze von 9 mg pro Tag gering. Wir bitten die DGE um Erläuterungen dazu, inwieweit die Phytatzufuhr in der Festlegung der Untergrenze für Zink berücksichtigt wurde. Die DGE nennt in den DACH-Referenzwerten für die Nährstoffzufuhr für Fett einen Richtwert von 30 EN% für Jugendliche und Erwachsene ab einem Alter von 15 Jahren [6] . In den Nährstoffzielen wurde eine Obergrenze von 40 EN% festgelegt, der Wert liegt somit über dem Richtwert von 30 EN%. Wir bitten die DGE um Erläuterungen, weshalb die Obergrenze nicht dem Richtwert für Erwachsene entspricht. Die DGE Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr führen aus, dass für die Deckung des Energiebedarfs Fette und Kohlenhydrate die wichtigste Rolle spielen. Als Richtwert für die Kohlenhydratzufuhr werden nicht mehr als 50 EN% angegeben [7] . In den Nebenbedingungen wurde jedoch keine Obergrenze für die Kohlenhydratzufuhr definiert. Wir bitten die DGE um Erläuterungen, weshalb bei Fetten und Kohlenhydraten jeweils eine unterschiedliche Vorgehensweise gewählt, d. h. nur für die Fettzufuhr eine Obergrenze formuliert wurde.

3. Festlegung der Gewichte auf das Verzehrsmuster, Gesundheit und Umwelt Seite 47 der Präsentation des

Erklärvideos erläutert die Festlegung der Gewichte auf die einzelnen Terme der Zielfunktion. Das Gewicht auf dem Verzehrsmuster wurde nach den Erläuterungen unter Punkt 1 anhand der Fragestellung „Wie niedrig muss das Gewicht auf dem Verzehrsmuster sein, um das Umweltziel (Halbierung von Treibhausgasemissionen [29] und Landnutzung) zu erreichen“ abgeleitet und ein Faktor von 20 in allen fünf Modellen festgelegt. Gleichzeitig werden Umwelt und Gesundheit in den fünf dargestellten Modellen mit Faktoren zwischen 30 und 50 jeweils separat gewichtet. Während frühere Definitionen [8] einer nachhaltigen Ernährung ökologische Ziele der Ernährung in den Vordergrund gestellt haben, haben die Dimensionen Gesundheit und Soziales in aktuellen Definitionen einen ebenso hohen Stellenwert. Neben der gesundheitlichen, sozialen und ökologischen Dimension werden dabei immer auch ökonomische Aspekte berücksichtigt. Konkret zielen nachhaltige und gesunde Verzehrsmuster darauf ab, alle Dimensionen der Gesundheit und des Wohlbefindens des Einzelnen zu fördern, die Umwelt möglichst wenig zu belasten, zugänglich, erschwinglich, sicher und gerecht sowie kulturell akzeptiert zu sein: „Sustainable Healthy Diets are dietary patterns that promote all dimensions of individuals' health and wellbeing; have low environmental pressure and impact; are accessible, affordable, safe and equitable; and are culturally acceptable. [...]“[9] . Als Beitrag zur Erfüllung politischer Umweltziele engagiert sich die Lebensmittelwirtschaft schon heute in Form zahlreicher Maßnahmen und Initiativen zum nachhaltigen Wirtschaften und hat eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, die unabhängig von einer Änderung des Verzehrsmusters zur Erreichung der Umweltziele beitragen. Lösungsansätze reichen vom Lieferketten- und Rohstoffmanagement über Energieeffizienz und Abfallvermeidung in der Produktion bis hin zu gemeinsamem sozialen Engagement mit den Kunden. Vor diesem Hintergrund sowie der breiten Definition von nachhaltigen und gesunden Ernährungsmustern, die die kulturelle und soziale Funktion von Ernährung ebenso betont wie ökonomische und ökologische Aspekte, erscheint die Ableitung der Gewichtung wesentlicher Teile der Zielfunktion allein anhand von Umweltzielen nicht plausibel. Zudem stellt sich aus unserer Sicht die Frage, ob bei einer Aktualisierung der Datengrundlage des Optimierungsmodells (z. B. Verzehrdaten, Umweltindikatoren) oder Anpassung der politischen Umweltziele, konzeptionell immer auch vorgesehen ist, die Gewichtungsfaktoren der Zielfunktion anzupassen oder ob die Gewichtung nach Veröffentlichung der finalen Methodik als fix anzusehen ist. Wir bitten die DGE um nähere Erläuterungen zu diesen Fragen.

4. Zielfunktion in der Dimension Gesundheit

Die Anpassung für das Optimierungsmodell geht von den Annahmen aus, dass beim optimalen Verzehr Null DALYs entstehen und der beobachtete Verzehr einer Lebensmittelgruppe ein Risikofaktor für die DALYs ist. Die optimalen Verzehrsmengen wurden der Literatur entnommen. In der zitierten Studie von Schwingshackl et al. [10] wurde das „Theoretical Minimum Risk Exposure Level“ (TMREL) von 12 Lebensmittelgruppen basierend auf beobachteten Werten, die mit dem geringsten

Krankheitsrisiko für koronare Herzkrankheit (KHK), Schlaganfall, Typ 2 Diabetes (T2D) und Darmkrebs verbunden sind, charakterisiert. Damit ist lediglich das relative Risiko für ausgewählte nichtübertragbare Krankheiten in die Bestimmung des theoretischen Minimums eingeflossen. Wie die Autoren in den Limitationen der Studie selbst ausführen, stellt zudem die Diversität der Lebensmittelgruppen (z. B. Vollkornprodukte) eine erhebliche Herausforderung für die exakte Messung der Nahrungsaufnahme dar, die in Beobachtungsstudien häufig über Verzehrhäufigkeitsfragebögen (Food Frequency Questionnaires, FFQs) erfolgt. Nach Angaben von Schwingshackl et al. war daher in einigen Fällen eine kombinierte Betrachtung notwendig (z. B. Vollkorn vs. Getreideaufnahme), wodurch die optimalen Aufnahmemengen verschoben worden sein könnten. Neben der Publikation von Schwingshackl et al. wird als Datenquelle zudem die Global Burden of Disease Study [11] genannt. In dieser finden sich ebenfalls Werte zur optimalen Verzehrmenge („Optimal level of intake“), die sich jedoch von den TMREL nach Schwingshackl et al. unterscheiden (z. B. „red meat“ Schwingshackl et al. Single (Optimization): 19 (0e) gram per day, GBD Study: „Diet high in red meat“: 23 g (18–27) per day). Aus den Literaturangaben allein ist daher nicht ersichtlich, welcher Wert jeweils für XOpt/LM angenommen wurde. Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Annahme eines theoretischen Minimums von 0 g rotem Fleisch pro Tag in der Kritik steht. So weisen Gordon-Dseagu et al. [12] darauf hin, dass der Verzicht auf Fleisch unrealistisch sei und das Risiko eines Nährstoffmangels mit sich bringe, der das zukünftige Krebsrisiko überwiege. Ähnliches dürfte für andere Lebensmittelgruppen gelten, wenn ein theoretisches Minimum von 0 g pro Tag zugrunde gelegt worden sein sollte. Da davon auszugehen ist, dass die optimale Verzehrmenge XOpt/LM erheblichen Einfluss auf das Optimierungsergebnis hat, bitten wir die DGE um eine Auflistung aller für XOpt/LM angenommenen Verzehrmenngen und eine detaillierte Darstellung der mit den Berechnungen verbundenen Annahmen, Limitationen und Zielkonflikte (z. B. Risiko für Nährstoffmangel, nicht in den Analysen berücksichtigte gesundheitliche Endpunkte).

5. Sonstiges Aus den Erläuterungen des Erklärvideos geht nicht hervor, ob zur Berechnung der optimierten Ernährung jeweils Startwerte (z. B. Verzehrsmuster der NVS II) vorgegeben wurden. Wir bitten die DGE daher um nähere Erläuterungen zu dieser Frage sowie um eine insgesamt detailliertere Darstellung des Verfahrens der linear-relativen Optimierung. [1] Max Rubner-Institut (MRI) (Hg.) (2008): Nationale Verzehrsstudie II. Die bundesweite Befragung zur Ernährung von Jugendlichen und Erwachsenen. Ergebnisbericht, Teil 2. Karlsruhe. Online verfügbar unter https://www.mri.bund.de/fileadmin/MRI/Institute/EV/NVSII_Abschlussbericht_Teil_2.pdf, zuletzt geprüft am 11.04.2023. [2] EFSA: FoodEx2. Online verfügbar unter <https://www.efsa.europa.eu/en/microstrategy/foodex2-level-4>, zuletzt geprüft am 11.04.2023. [3] Statista (2022): Statistiken zum Thema Milchersatzprodukte. Online verfügbar unter

<https://de.statista.com/themen/7826/milchersatzprodukte/#editorsPicks>, zuletzt geprüft am 11.04.2023. [4] Deutsche Gesellschaft für Ernährung (2023): Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr. Zink. Zuletzt überarbeitet: 2019. Online verfügbar unter <https://www.dge.de/wissenschaft/referenzwerte/zink/?L=0>, zuletzt aktualisiert am 11.04.2023, zuletzt geprüft am 11.04.2023. [5] Deutsche Gesellschaft für Ernährung (2019): Ausgewählte Fragen und Antworten zu Zink. Online verfügbar unter <https://www.dge.de/fileadmin/public/doc/ws/faq/FAQs-Zink.pdf>, zuletzt geprüft am 11.04.2023. [6] Deutsche Gesellschaft für Ernährung (2023): Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr. Fett. Richtwerte für die Zufuhr. Zuletzt überarbeitet: 2000. Online verfügbar unter <https://www.dge.de/wissenschaft/referenzwerte/fett/?L=0>, zuletzt geprüft am 11.04.2023. [7] Deutsche Gesellschaft für Ernährung (2023): Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr. Kohlenhydrate. Zuletzt überarbeitet: 2000. Online verfügbar unter <https://www.dge.de/wissenschaft/referenzwerte/kohlenhydrate-ballaststoffe/?L=0>, zuletzt aktualisiert am 18.04.2023, zuletzt geprüft am 18.04.2023. [8] FAO (2010): International Scientific Symposium Biodiversity and Sustainable Diets United against Hunger. 3-5 November 2010 FAO Headquarters, Rome. Food and Agriculture Organization of the United Nations. Online verfügbar unter <http://www.fao.org/ag/humannutrition/28507-0e8d8dc364ee46865d5841c48976e9980.pdf>, zuletzt geprüft am 11.04.2023. [9] FAO; WHO (2019): Sustainable healthy diets. Guiding principles. Rom. Online verfügbar unter <https://www.fao.org/3/ca6640en/ca6640en.pdf>, zuletzt geprüft am 11.04.2023. [10] Schwingshackl, Lukas; Knüppel, Sven; Michels, Nathalie; Schwedhelm, Carolina; Hoffmann, Georg; Iqbal, Khalid et al. (2019): Intake of 12 food groups and disability-adjusted life years from coronary heart disease, stroke, type 2 diabetes, and colorectal cancer in 16 European countries. In: *European journal of epidemiology* 34 (8), S. 765–775. DOI: 10.1007/s10654-019-00523-4. [11] GBD 2017 Diet Collaborators (2019): Health effects of dietary risks in 195 countries, 1990-2017: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2017. In: *Lancet* (London, England) 393 (10184), S. 1958–1972. DOI: 10.1016/S0140-6736(19)30041-8. [12] Gordon-Dseagu, Vanessa L. Z.; Wiseman, Martin J.; Allen, Kate; Buttriss, Judy; Williams, Christine (2022): Troubling assumptions behind GBD 2019 on the health risks of red meat. In: *Lancet* (London, England) 400 (10350), S. 427–428. DOI: 10.1016/S0140-6736(22)01283-1. 1. Erfüllung der Nährstoffziele Seite 55 der Präsentation des Erklärvideos zeigt die Nährstoffgehalte nach NVS II und der optimierten Ernährung (Modell 3, Gewichte: Verzehrsmuster 20, Gesundheit 40, Umwelt 40). Mit 63 g pro Tag liegt die Proteinzufuhr insbesondere für Männer nur geringfügig über der empfohlenen Zufuhr. Diese beträgt abhängig vom Alter für Männer 57 g bis 67 g pro Tag. Die entsprechenden Werte für Frauen liegen bei 48 g bis 57 g pro Tag [13]. Die Zufuhrempfehlung von 67 g pro Tag für Männer ab 65 Jahren wird nicht erreicht. Im Mittel liegt der Proteingehalt der optimierten Ernährung 13 g pro Tag unter dem Gehalt nach NVS II (76 g pro Tag). Vor

dem Hintergrund des deutlich geringeren Proteingehalts der optimierten Ernährung, bitten wir die DGE um weitere Informationen zur Aminosäurezusammensetzung der optimierten Ernährung (insbesondere Gehalte unentbehrlicher Aminosäuren) für alle fünf berechneten Modelle und um nähere Erläuterungen, ob die DGE eine Gefahr für eine Unterversorgung mit Protein oder unentbehrlichen Aminosäuren in bestimmten Bevölkerungsgruppen der gesunden Erwachsenen befürchten würde. Nach den Ergebnissen auf Seite 55 der Präsentation des Erklärvideos wird der Richtwert der Kohlenhydratzufuhr von 50 EN% überschritten (56 EN%). Wir bitten die DGE um eine Bewertung dieses Ergebnisses, insbesondere vor dem Hintergrund der Entscheidung, dass für die Kohlenhydratzufuhr, anders als bei der Fettzufuhr, keine Obergrenze definiert wurde und um Darstellung der Ergebnisse für alle fünf berechneten Modelle. Ebenso wie die Nährstoffziele für die Makronährstoffe, basieren auch die Unter- und Obergrenzen für die Mikronährstoffe auf den Referenzwerten für die Nährstoffzufuhr bzw. den maximalen Aufnahmemengen der EFSA und wurden für das Basismodell nach dem Anteil von Männern und Frauen sowie dem Alter gewichtet. Gerade in Bezug auf kritische Mikronährstoffe wie z. B. Calcium und Eisen stellt sich die Frage, inwieweit eine Ernährungsweise gemäß der optimierten Ernährung eine ausreichende Nährstoffversorgung sicherstellen kann. Wir bitten um Erläuterung, inwieweit die vorgeschlagene optimierte Ernährung auch dem erhöhten Bedarf einiger Bevölkerungsgruppen wie beispielsweise auch Schwangeren, stillenden Frauen und Senioren gerecht wird. Bei näherer Betrachtung der Gehalte an Mikronährstoffen in der optimierten Ernährung des Modells 3 wird deutlich, dass die Gehalte bei Calcium, Eisen, Vitamin B12 und Zink sehr nahe an den in den Nebenbedingungen definierten Untergrenzen liegen. Gerade bei Zink besteht unter Berücksichtigung der möglicherweise gesteigerten Phytatzufuhr die Gefahr, dass die optimierte Ernährung die empfohlene Zufuhr für bestimmte Bevölkerungsgruppen (z. B. Männer) nicht erfüllt. Auch in Bezug auf Eisen verändert sich die Bioverfügbarkeit in Abhängigkeit von der Zusammensetzung der Kost. Die für Frauen empfohlene Zufuhr von 15 mg Eisen pro Tag beruht auf einer angenommenen Absorptionsrate von 10 % bis 15 % [14]. Die DGE weist im 13. DGE-Ernährungsbericht [15] darauf hin, dass Eisen aus pflanzlichen Lebensmitteln schlechter bioverfügbar ist als aus Fleisch. Bei vegetarischen Kostformen sollte daher zur Steigerung der Eisenabsorption auf eine ausreichende Zufuhr von Lebensmitteln, die reich an Vitamin C oder anderen organischen Säuren sind, geachtet werden. Da die Verzehrsmengen von Fleisch in der optimierten Ernährung gegenüber dem aktuellen Verzehrsmuster (nach NVS II) deutlich reduziert werden (vgl. Seite 50), bitten wir die DGE um nähere Erläuterungen, ob Bedenken bestehen, dass die empfohlene Eisenzufuhr sowie die Empfehlungen für weitere kritische Nährstoffe (z. B. Vitamin B12) nicht erreicht werden könnten, wenn das Modell 3 den endgültigen Empfehlungen der FBDG zugrunde gelegt würde, und um Darstellung der Ergebnisse für alle fünf Modelle. Wie die obigen Ausführungen zeigen, ist bei

einem Optimierungsergebnis hin zu einer stärker pflanzenbetonten Kost insgesamt zu prüfen, ob eine geänderten Bioverfügbarkeit von Nährstoffen in der Formulierung der Nebenbedingungen (Nährstoffziele) berücksichtigt werden muss. Diese Auffassung wird von aktuellen Publikationen untermauert, die Bedenken äußern, dass bei pflanzenbetonten Kostformen, wie der EAT-Lancet Planetary Health Diet, eine ausreichende Zufuhr von essentiellen Mikronährstoffen gewährleistet ist, insbesondere bei solche Nährstoffen, die in größeren Mengen und in besser bioverfügbarer Form in Lebensmitteln tierischen Ursprungs enthalten sind. [16] Der Jodgehalt wurde aufgrund von Datenschwächen im Bundeslebensmittelschlüssel in den Nebenbedingungen nicht mit einer Untergrenze definiert. Es ist bekannt, dass in Deutschland die mediane tägliche Jodaufnahme ohne Berücksichtigung von jodiertem Speisesalz bei Erwachsenen bei etwa 75 µg liegt (berechnet auf Basis der Jod-Urinausscheidung) und dies lediglich der Hälfte der von der EFSA empfohlenen Tageszufuhr (150 µg) und ca. 40 % der Empfehlung der DGE (200 µg) entspricht [17]. Da die optimierte Ernährung gegenüber dem Verzehr nach NVS II zu einer deutlichen Reduktion bedeutender Jodquellen (z. B. Milchprodukte) führt, bitten wir die DGE um eine Einschätzung zu der Frage, inwieweit die Jodversorgung bei Einhaltung der optimierten Ernährung gefährdet sein könnte. Ebenso wie der Jodgehalt, wurde auch der Vitamin D-Gehalt aufgrund von Datenschwäche in den Nebenbedingungen nicht mit einer Untergrenze definiert. Auswertungen des Robert KochInstituts zeigen, dass 30,2 % der Erwachsenen mangelhaft mit Vitamin D versorgt sind. Eine ausreichende Versorgung erreichen nur 38,4 % der Erwachsenen [18]. Bei der optimierten Ernährung werden einige Vitamin D-reiche Lebensmittelgruppen (z. B. Ei und Eiprodukte, Milchprodukte) deutlich reduziert. Wir bitten daher um eine Einschätzung der DGE zu der Frage, ob die Vitamin DVersorgung bei Einhaltung der optimierten Ernährung (insbesondere Modelle 4 und 5) stärker als bisher gefährdet sein könnte und um Ausführungen dazu, wie die ausreichende Vitamin D-Versorgung der Bevölkerung sichergestellt werden kann.

2. Bewertung der Ergebnisse zur Abweichung vom Verzehrsmuster In der Darstellung der Ergebnisse werden die Lebensmittelgruppen in Gramm pro Tag für die derzeit 18 Lebensmittelgruppen der FBDG gezeigt. Nach Angaben auf Seite 43 der Präsentation wurden die Berechnungen jedoch auf Level 4 der FoodEx2-Klassifikation mit insgesamt 593 Lebensmittelgruppen durchgeführt. Wir bitten daher um nähere Informationen zu den in der optimierten Ernährung berücksichtigten Mengen der Level 4-Lebensmittelgruppen. Aufgrund des hohen Aggregationsniveaus der Ergebnisdarstellung ist nicht ersichtlich, ob die Vielfalt innerhalb der 18 FBDG Lebensmittelgruppen gewährleistet ist. Auf Seite 54 erfolgt der Hinweis, dass der Anteil veränderter Lebensmittelgruppen je nach Modell und Gewichtung bei 20 % bis 24 % liegt. Nicht ersichtlich ist, welche Level 4-Lebensmittelgruppen von den Veränderungen betroffen sind und in welchem Umfang die Werte der optimierten Ernährung von denen der NVS II

abweichen. Nach den Ergebnissen auf Seite 48 werden die Mengen an Kaffee und Tee von 760 g pro Tag auf Mengen zwischen 31 g pro Tag bis 68 g pro Tag reduziert. Seite 50 zeigt zudem, dass die Mengen an rotem Fleisch von 40 g pro Tag auf 4 g pro Tag bis 5 g pro Tag, die Mengen an Ei und Eiprodukten von 11 auf 1 g pro Tag und die Mengen an Geflügel auf < 1 g pro Tag sinken. Auch die Betrachtung der Ergebnisse zum Nährstoffgehalt auf Seite 55 lassen vermuten, dass die Abweichungen vom Verzehrsmuster der NVS II zum Teil erheblich sind. So liegt z. B. der Alkoholgehalt der optimierten Ernährung in Modell 3 bei nur noch 3 g pro Tag, was lediglich einem Drittel (Frauen) bzw. Sechstel (Männer) des derzeitigen Richtwerts [19] für Alkohol entspricht und deutlich vom Verzehrsmuster der NVS II abweicht. Zur Beurteilung der kulturellen Akzeptanz der optimierten Ernährung, bitten wir um ergänzende Darstellungen für alle fünf Modelle auf deutlich geringerem Aggregationsniveau. In der Gesamtbewertung wären neben Angaben zum prozentualen Anteil veränderter Lebensmittelgruppen auch absolute Angaben in Gramm pro Tag wünschenswert.

3. Kommunikative Aspekte Bisher beinhalten die FBDGs der DGE beschreibende Aussagen, z. B. in Bezug auf die Lebensmittelvielfalt. Auch das finale Format der weiterentwickelten FBDGs wird entsprechende Hinweise benötigen. Die konkrete Auswahl von Lebensmitteln innerhalb der einzelnen Gruppen der FBDGs hat nicht nur Auswirkungen auf die Nährstoffzufuhr, sondern kann auch die berechnete Umweltwirkung stark beeinflussen. Die aktuell sehr aggregierte Darstellung in den 18 FBDG Lebensmittelgruppen kann daher zu sehr unterschiedlichen Ernährungsweisen führen, selbst wenn die quantitativen Mengenangaben eingehalten werden. Die Ergebnisse des mathematischen Optimierungsmodells führen in vielen Lebensmittelgruppen zu sehr geringen Lebensmittelmengen, die einen täglichen Verzehr in üblichen Portionsmengen nicht zulassen. Dies steht unserer Auffassung nach im Widerspruch zu bisherigen Empfehlungen der DGE, die u. a. die Lebensmittelvielfalt und deren Genuss betonen. Da die Vielfalt der täglich verzehrbaren Lebensmittelgruppen reduziert wird, könnten die aktuellen Ergebnisse der fünf Modelle eine einseitige Ernährungsweise begünstigen. Sollten die FBDGs weiterhin auch zur Kommunikation mit den Verbraucherinnen und Verbrauchern genutzt werden, ist es aus unserer Sicht unverzichtbar, das Verständnis der Empfehlungen durch Verbraucherinnen und Verbraucher repräsentativ zu evaluieren, bevor die FBDGs final veröffentlicht werden. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die tatsächlich umgesetzte Ernährungsweise, gerade in Bezug auf die Nährstoffversorgung, aber auch der Auswirkungen auf die Umweltindikatoren, zu deutlich anderen Ergebnissen führt als durch das Optimierungsmodell errechnet (z. B. einseitige Auswahl innerhalb einer der 18 FBDG Lebensmittelgruppen, Kauf von Flugware mit erhöhten Emissionen). Die in den 10 Regeln der DGE [20] enthaltenen beschreibenden Aussagen müssen unserer Überzeugung nach erhalten bleiben. Insbesondere Regel 1 „Lebensmittelvielfalt genießen“, Regel 9 „Achtsam essen und genießen“ sowie Regel 10 „Auf das Gewicht achten und in Bewegung bleiben“ bilden wichtige

Aspekte der sozialen und gesundheitlichen Dimension von Ernährung ab, die nicht durch quantitative Mengenangaben einzelner Lebensmittelgruppen ersetzt werden können und sollten. Wir bitten die DGE zudem um weitere Ausführungen dazu, wie der Prozess zur Übersetzung der Ergebnisse des Optimierungsmodells in ein verständliches Format gestaltet werden soll. Den Erläuterungen zu Seite 52 des Erklärvideos haben wir entnommen, dass die dort dargestellten Abbildungen nicht als finale Darstellungen zu sehen sind. Wir möchten an dieser Stelle außerdem dringend empfehlen, von der bisherigen Farbgestaltung Abstand zu nehmen, da diese als „Ampelfarben“ gewertet werden könnten, was nach Angabe in dem Erklärvideo jedoch nicht Ziel der derzeitigen Farbauswahl ist und somit eher zur Verwirrung der Verbraucherinnen und Verbraucher beitragen würde. Zudem stellt sich aus unserer Sicht die Frage, ob sich die DGE für eine Gewichtung und damit eines der Modelle entscheiden wird bzw. wie unterschiedliche Ergebnisse an die Verbraucherinnen und Verbraucher kommuniziert werden sollen, falls dies nicht der Fall sein sollte. [13] Deutsche Gesellschaft für Ernährung (2023): Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr. Protein. Zuletzt überarbeitet: 2017. Online verfügbar unter <https://www.dge.de/wissenschaft/referenzwerte/protein/>, zuletzt aktualisiert am 11.04.2023, zuletzt geprüft am 11.04.2023. [14] Deutsche Gesellschaft für Ernährung (2015): D-A-CHReferenzwerte für die Nährstoffzufuhr. Spurenelemente. Eisen. 1. Ausgabe. [15] Deutsche Gesellschaft für Ernährung (2016): 13. DGE-Ernährungsbericht. Bonn. [16] Beal, Ty; Ortenzi, Flaminia; Fanzo, Jessica (2023): Estimated micronutrient shortfalls of the EAT-Lancet planetary health diet. In: The Lancet. Planetary health 7 (3), e233-e237. DOI: 10.1016/S2542-5196(23)00006-2. [17] BfR (2021): Jodversorgung in Deutschland wieder rückläufig - Tipps für eine gute Jodversorgung. Fragen und Antworten zur Jodversorgung und zur Jodmangelvorsorge. FAQ des BfR vom 20. Februar 2020 (aktualisiert 9. Februar 2021). Online verfügbar unter <https://www.bfr.bund.de/cm/343/jodversorgung-in-deutschland-wieder-ruecklaeufig-tippsfuer-eine-gute-jodversorgung.pdf>, zuletzt geprüft am 11.04.2023. [18] Mensink, Gert B. M.; Rabenberg, Martina (2016): Vitamin-D-Status von Erwachsenen in Deutschland. In: Journal of Health Monitoring 1 (2), S. 36–42. DOI: 10.17886/RKI-GBE-2016-036. [19] Deutsche Gesellschaft für Ernährung (2023): Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr. Alkohol. Zuletzt überarbeitet: 2000. Online verfügbar unter <https://www.dge.de/wissenschaft/referenzwerte/alkohol/?L=0>, zuletzt aktualisiert am 11.04.2023, zuletzt geprüft am 11.04.2023. [20] Deutsche Gesellschaft für Ernährung: Vollwertig essen und trinken nach den 10 Regeln der DGE. Online verfügbar unter <https://www.dge.de/ernaehrungspraxis/vollwertige-ernaehrung/10-regeln-der-dge/>, zuletzt geprüft am 11.04.2023. Abschließend möchten wir folgende Aspekte unserer Kommentierung zusammenfassend herausstellen: 1. Nachhaltige und gesunde Verzehrsmuster zielen darauf ab, alle Dimensionen der Gesundheit und des Wohlbefindens des Einzelnen zu fördern, die Umwelt möglichst wenig zu belasten, zugänglich, erschwinglich, sicher und gerecht sowie

kulturell akzeptiert zu sein. Die DGE muss daher sicherstellen, dass die kulturelle Akzeptanz der optimierten Ernährung, für die der Genuss beim Essen eine zentrale Rolle spielt, gegeben ist. Diese ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass die empfohlene Ernährungsweise von der Breite der Bevölkerung angenommen werden kann. 2. Der Aspekt der Beibehaltung der Lebensmittelvielfalt sollte bei der Ableitung und Kommunikation der FBDGs stärker im Vordergrund stehen. Die derzeitigen Ergebnisse bergen die Gefahr, eine einseitige Ernährungsweise zu begünstigen, da die Vielfalt der täglich in realistischen Verzehrmenen empfohlenen Lebensmittelgruppen deutlich reduziert wird. 3. Eine elementare Aufgabe der FBDGs ist und bleibt es, eine Ernährungsweise zu veranschaulichen, die im Einklang mit den Referenzwerten für die Nährstoffzufuhr steht. Die Erfüllung der Nährstoffziele darf somit nicht durch die Integration anderer Nachhaltigkeitsdimensionen gefährdet werden. Dies gilt für alle Bevölkerungsgruppen und die Gesamtheit der Mikro- und Makronährstoffe. 4. Sollten die überarbeiteten und weiterentwickelten FBDGs in ein Format überführt werden, das zur Kommunikation an die Verbraucherinnen und Verbraucher gedacht ist, ist es unbedingt erforderlich, das Verständnis in repräsentativen Verbraucherstudien zu evaluieren, bevor die FBDGs final veröffentlicht werden. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die tatsächlich umgesetzte Ernährungsweise, gerade in Bezug auf die Nährstoffversorgung, aber auch der Auswirkungen auf die Umweltindikatoren, zu deutlich anderen Ergebnissen führt als durch das Optimierungsmodell errechnet (z. B. einseitige Auswahl innerhalb einer der derzeit vorgeschlagenen 18 FBDG Lebensmittelgruppen, Kauf von Flugware mit erhöhten Emissionen). 5. Die in den derzeitigen 10 Regeln der DGE enthaltenen beschreibenden Aussagen für Verbraucherinnen und Verbraucher sollten im Rahmen der Kommunikation zu den überarbeiteten FBDGs erhalten bleiben. Insbesondere Regel 1 „Lebensmittelvielfalt genießen“, Regel 9 „Achtsam essen und genießen“ sowie Regel 10 „Auf das Gewicht achten und in Bewegung bleiben“ bilden wichtige Aspekte der sozialen und gesundheitlichen Dimension von Ernährung ab, die nicht durch quantitative Mengenangaben einzelner Lebensmittelgruppen ersetzt werden können und sollten

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Julia Haß

E-Mail-Adresse: hass@lebensmittelverband.de

Institution: Lebensmittelverband Deutschland e.V.

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fbdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name: Julia Haß

Arbeitgeber/ Institution (derzeit): Lebensmittelverband Deutschland e. V.

Position / Funktion (derzeit): Wissenschaftliche Leitung

Adresse: Claire-Waldoff-Straße 7

E-Mail-Adresse: hass@lebensmittelverband.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Zu 1a, 5b, 6a:

Der Lebensmittelverband Deutschland ist der Spitzenverband der deutschen Lebensmittelwirtschaft. Ihm gehören Verbände und Unternehmen der gesamten Lebensmittelkette „von Acker bis Teller“ an, aus Landwirtschaft, Handwerk, Industrie, Handel und Gastronomie. Daneben gehören zu seinen Mitgliedern auch private Untersuchungslaboratorien, Anwaltskanzleien und einige Einzelpersonen.
Aufgaben und Ziele

Ausgehend von unseren Kernkompetenzen Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde bzw. Lebensmittelwissenschaft bündeln und vertreten wir die Interessen der Akteure der Lebensmittelwirtschaft entlang der gesamten Lebensmittelkette bei allen übergreifenden Fragestellungen.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Berlin, 22.03.2023

Unterschrift:



Nachname
Höhl

Vorname
Karolin

Organisation
Dr. Rainer Wild-Stiftung

Sektor
NGO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

NVSII wird als Datenquelle kritisch gesehen: (1) Alter der Daten; (2) je nach LM-Gruppe bilden die Daten die tatsächliche (heutige) Verzehrréalität ggf. nicht ausreichend ab (bspw. bei den pflanzlichen Ölen) - hier fehlt eine Differenzierung mit aktuellem Bezug und Lebenswirklichkeiten (gesellschaftliche Diversität, soziale Ungleichheit) - NVSII als Determinante für 'Soziales' inadäquat Darstellung ist nachvollziehbar - positiv erscheint die Berechnung und Darstellung von 5 Modellen, die mit unterschiedlichen, transparenten Gewichtungen arbeiten und dadurch eine größere Spannweite an Handlungsmöglichkeiten eröffnen und Individualisierung bieten - Anmerkung zur LM-Kategorisierung (vgl. auf Folie 43): Von Level 4 (ca. 600 LM-Gruppen) zur Verdichtung auf 18-FBDG-Gruppen --> Bezugnahme zur Kategorie 'Kaffee und Tee' --> Vorschlag: Differenzierung zwischen ungesüßtem Kräuter- / Früchtetee (zu Wasser), Kakao (?), Berücksichtigung Energiegehalt) sowie Grün- und Schwarztee (Kategorie: Kaffee) - Kommentierung der LM-Mengen: * Streichfette, unter Aspekten der Zubereitung und Verzehrréalität zu gering * Geflügel, unter kulturellen Aspekten zu gering * Gemüse, Eier und Milchprodukte, unter transformatorischen Aspekten in allen Modellen eher an der Untergrenze - nicht zu gering (Fleischreduktion) * Vollkorn: passt nicht zur derzeitigen Auffassung von gesunder Ernährung, dass Vollkorn positives Image hat und in der Ernährungskommunikation stark präsent ist; verhältnismäßig geringe Menge (im Vergleich

zu Getreide und Getr.prod.) kann irritieren der gesamte Konsultationsprozess ist sehr positiv - Methodik und Transparenz sind vorbildlich, Partizipationsmöglichkeiten für alle AkteurInnen auf Basis der Interessenerklärung - Ausblick: * Darstellung der abgeleiteten Empfehlungen in Abstufungen (versch. Modelle) auch für Verbrauchende denkbar, dann bessere Anpassung an gesellschaftliche Pluralität gegeben und individuelle Werthaltungen * Ernährungsverhaltenbedingende Determinanten (z.B. Kommensalität, Religion, Genuss) sind zukünftig in abgeleiteten Empfehlungen (bspw. Pyramide, Regeln) abzubilden * Explizite Kommunikation von qualitativen Aspekten (Wertschöpfungskette) in abgeleiteten Empfehlungen, z.B. Produktion, Zubereitung, Verpackung, Transport. Die Kommentare wurden gemeinschaftlich bearbeitet durch: Dr. X XXXX (Geschäftsführung und wiss. Leitung der XXX), t@fachgebiet.org sowie Dr. XXXXXX (s.o.)

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder der letzten 3 Jahre**.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Dr. Karolin Höhl

E-Mail-Adresse: hoehl@gesunde-ernaehrung.org

Institution: Dr. Rainer Wild-Stiftung, Stiftung für gesunde Ernährung, Heidelberg

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

(i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder

(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name: Dr. Karolin Höhl

Arbeitgeber/ Institution (derzeit): Dr. Rainer Wild-Stiftung

Position / Funktion (derzeit): Wissenschaftliche Referentin, Senior

Adresse: Mittelgewannweg 10, 69123 Heidelberg

E-Mail-Adresse: hoehl@gesunde-ernaehrung.org

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst.

Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Erklärung

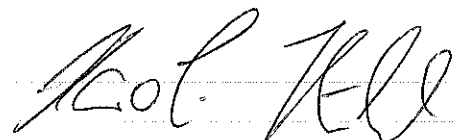
Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Heidelberg, 30.03.2023

Unterschrift:



Nachname
Jeitler

Vorname
Michael

Organisation
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Sektor
Wissenschaft

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Ich halte es für eine positive Entwicklung, das im FBDG-Modell nun mehrere Aspekte wie Umwelt, Tierwohl u.a. berücksichtigt werden sollen. Insbesondere die Gewichtung von Umweltdimensionen ist willkommen zu heißen. Zudem stellt es vielmehr die Komplexität der Entscheidung für bestimmte Verzehrformen und Lebensmittel dar als eine reine Nährstoff-/Gesundheitsperspektive auf die Ernährung. Es ist ein zeitgemäßer und umfassender Blick auf die Ernährung, der die Wirkung auf Umweltaspekte einschließt. Außerdem ist der Aspekt des Tierwohls in qualitativer Empfehlung ein förderlicher und wichtiger Schritt. Lobenswert ist zudem die Einbindung und öffentliche Einbeziehung von Expert:innen sowie die Transparenz der Kommentierung und Methodik. Die Methodik ist außerdem insofern gut gewählt, als dass die Daten/Empfehlungen durch das mathematische Modell anpassbar und in Zukunft erweiterbar sind und damit aktuell bleiben können. Es ist ein flexibles, wachsendes und lernendes Modell (z.B. Aktualisierung der Wasserdaten oder bei besseren Verzehrdaten) anstatt starrer Empfehlungen. Hierzu stellt sich die Frage: Wie oft ist eine Aktualisierung/Überprüfung angedacht? Grundsätzlich ist die mathematische Formel/Grundlage sehr nachvollziehbar, objektiv und faktenbasiert. Auch die Herleitung ist durch das Video und die Präsentation verständlich dargestellt (Quellen, Schritte, Gewichtungen, Ergebnisse). Noch optimaler und transparenter sowie wissenschaftlich wäre

ein Peer Review-basierter Ansatz gewesen bzw. auch die Möglichkeit, die Ergebnisse nach der öffentlichen Runde erneut zu kommentieren. Vor allem um qualitative Empfehlungen und die Ergebnisdarstellung zu bewerten. Die Ergebnisse sind sehr progressiv. Es ist ein deutlicher Schritt erkennbar in eine nachhaltigere Richtung - v.a. in Bezug auf Milch, Fleisch und Geflügelverzehr (tierische Produkte allgemein). Die starke Reduktion von tierischen Produkten ist ein wirksamer Schritt für verbesserte Gesundheits- und Umwelteffekte. Diese neue Empfehlungsgrundlage ist unterstützenswert und macht unter Berücksichtigung der eingegebenen Bedingungen für die Berechnungsformel Sinn. Die geplante pflanzenbetonte Kommunikation ist ebenfalls fortschrittlich und ein Schritt, der wichtige Anreize setzt. Pflanzenbasiert als neues "Normal" deckt sich gut mit dem wissenschaftlichen Erkenntnisstand hinsichtlich gesundheitlicher und umweltbezogener Ziele. Vorsicht ist geboten bei der Deutung der detaillierten Ergebnisse, insbesondere im Hinblick auf die Mengenverhältnisse: Es kommt verhältnismäßig wenig Gemüse heraus (in vorherigen Empfehlungen bis zu 600g pro Tag, jetzt 250g) im Vergleich zu Obst und Säften, die mengenmäßig stärker vertreten sind, sodass Obst und Gemüse gleichwertig werden. Wie soll dies kommuniziert werden? Muss '5 mal am Tag' neu bewertet werden und wird Gemüse gleichwertig mit Obst? Auch das Verhältnis rotes Fleisch vs. Hülsenfrüchte ist nicht ganz nachvollziehbar - v.a. ist m.E. der Gesundheits- und Umweltwert stärker bei Hülsenfrüchten gegeben. Empfehlenswert wäre, pflanzliche Eiweißquellen gleichwertig zu kommunizieren oder sogar zu priorisieren. Getreide (ohne Vollkorn) wird 270g pro Tag empfohlen, aber nur 19g aus Vollkorn (Modell 3) - wie erklärt sich das Ergebnis? In NVS 2 nicht differenziert? Dies ist im Hinblick auf bisherige Empfehlungen in Richtung 100% vollwertig/Vollkorn vorsichtig zu betrachten. Bezüglich der Empfehlungen für Obst- und Gemüsesäften wäre es wichtig zu differenzieren, wie viel von was. Es gibt meines Erachtens deutliche Unterschiede im Zuckergehalt / Gesundheitswert. Auch ist es empfehlenswert, Obst nicht mit Säften gleichsetzen/ersetzen (Zucker, Mikronährstoff,- und Ballaststoffgehalt). Kommunikation: Empfehlenswert wäre es aus den gegebenen Ergebnissen, die gesundheitliches Potential gering verarbeiteter pflanzlicher Proteine (Vollkorn, Hülsenfrüchte, Saaten, Nüsse - in Kombination) und pflanzlicher Lebensmittel allgemein in der Kommunikation ausschöpfen, v.a. bei sonst geringem Verzehr tierischer Proteine. Die deutliche Reduzierung der tierischen Produkte benötigt einen Shift bei Rezept- bzw. Menüempfehlung und Darstellung (Pyramide, Teller), damit Fleisch nicht einfach weggelassen wird, sondern pflanzliches die neue Hauptrolle, aber ausgewogen wird. Eine Art Kombinationsprinzip (3-5 Komponenten), wie man Gerichte klug und vollwertig zusammenstellen kann (Getreide, Gemüse, pflanzliches Protein + Saaten/Nüsse und Frischkost) wäre förderlich.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Dr. Michael Jeitler
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Charité - Universitätsmedizin Berlin
Position / Funktion (derzeit):	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Adresse:	Luisenstr. 57, 10117 Berlin
E-Mail-Adresse:	michael.jeitler@charite.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihr Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

2a: Ich publiziere wissenschaftliche Peer-Review Studien zum Thema pflanzenbasierte Ernährung und werbe für Forschungsvorhaben Drittmittel ein, die auf einem Drittmittelkonto der Charité verwaltet werden. Zuletzt sog. CardioVeg-Studie 2019-2022. Weiterhin halte ich nicht honorierte Patientenvorträge zum Thema pflanzenbasierte Ernährung.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: 19.4.2023

Unterschrift: Michael Jeitler

Nachname
Junkmann

Vorname
Dennis

Organisation
Tillman´s Convenience GmbH

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Parameter in einem mathematischen Modell die auf einer Basis von unterschiedlichen Klimamodellierungen und Life Cycle Analysis Ansätzen erarbeiteten Kennzahlen arbeiten, müssen sehr sorgsam geprüft werden. Insbesondere ist für ihre Verwendung eine Vergleichbarkeit über Produktgruppen hinweg erforderlich. Hierzu hatte die EUKommission mit der PEF-Systematik das Ziel der Vereinheitlichung gesucht und nach vielen Jahren der Arbeit daran nun selbst im Rahmen des Entwurfes der Green Claims Verordnung davon Abstand genommen. In diesem Zusammenhang empfehlen auch wir eine sehr sorgsame Prüfung der gewählten Quellen um keinen Falschbeurteilungen zu unterliegen oder einer zu großen wissenschaftlichen Angreifbarkeit der Modelle zu unterliegen. Darüber hinaus fragen wir uns, ob eine Abkehr der Ausrichtung der DGEEmpfehlungen auf die menschliche Gesundheit die Glaubwürdigkeit der Empfehlungen schmälert. Um nicht ungewollt in eine unnötige ideologische Diskussion zum Thema Fleischverzehr geführt zu werden, empfehlen wir der DGE eine substantuierte Beschäftigung mit erstandenen „Bias“ zum Thema pflanzenbetonte Ernährung vs. Mischkost, die in der Wissenschaft ausführlich besprochen wird. U.a.: Leroy, F. & Hite, A. H., (2020) “The Place of Meat in Dietary Policy: An Exploration of the Animal/Plant Divide”, Meat and Muscle Biology 4(2). doi: <https://doi.org/10.22175/mmb.9456> So unterstützen 925 internationale Wissenschaftler in der

Dublin Declaration folgende Aussage: „Lebensmittel aus Nutztieren liefern eine Vielzahl essentieller Nährstoffe und anderer gesundheitsfördernder Verbindungen, von denen viele weltweit in der Ernährung fehlen, selbst bei Bevölkerungsgruppen mit höherem Einkommen. Vermögende Personen können möglicherweise eine angemessene Ernährung erreichen, während sie Fleisch, Milchprodukte und Eier stark einschränken. Dieser Ansatz sollte jedoch nicht für die allgemeine Bevölkerung empfohlen werden, insbesondere nicht für Personen mit erhöhtem Bedarf, wie z. B. kleine Kinder und Jugendliche, schwangere und stillende Frauen, Frauen im gebärfähigen Alter, ältere Erwachsene und chronisch Kranke. Die höchsten Standards bioevolutionärer, anthropologischer, physiologischer und epidemiologischer Beweise unterstreichen, dass der regelmäßige Verzehr von Fleisch, Milchprodukten und Eiern als Teil einer ausgewogenen Ernährung für den Menschen von Vorteil ist.“ <https://www.dublin-declaration.org/de> Tierische Lebensmittel zeichnen sich durch eine hohe Nährstoffdichte in Verbindung mit einer hohen Bioverfügbarkeit dieser Nährstoffe aus. So weist beispielsweise rotes Fleisch hohe Gehalte an Vitamin B12, Eisen und Zink auf. Wissenschaftliche Studien belegen positive gesundheitliche Effekte durch den Verzehr von Fleisch. Quelle: Total Meat Intake is Associated with Life Expectancy: A Cross-Sectional Data Analysis of 175 Contemporary Populations International Journal of General Medicine 2022-02 | Journal article DOI: 10.2147/IJGM.S333004 CONTRIBUTORS: Wenpeng You; Renata Henneberg; Arthur Saniotis; Yanfei Ge; Maciej Henneberg Nach der NVSII liegen die Aufnahmemengen dieser essentiellen Nährstoffe bereits bei den zurzeit üblichen Ernährungsmustern häufig unterhalb der Referenzwerte. Die allgemeine Empfehlung einer Reduzierung des Verzehrs tierischer Lebensmittel kann diesen Mangel weiter verstärken und zu einer Unterversorgung führen. So werden nach neuesten Berechnungen auch in der Planet Health Diet die empfohlenen Aufnahmemengen für Vitamin B12, Calcium, Eisen und Zink nicht erreicht. The Lancet Estimated micronutrient shortfalls of the EAT–Lancet planetary health diet Ty Beal, PhD, Flaminia Ortenzi, MS Prof Jessica Fanzo, PhD Published:March, 2023 DOI:[https://doi.org/10.1016/S2542-5196\(23\)00006-2](https://doi.org/10.1016/S2542-5196(23)00006-2) Eine wesentliche Empfehlung der neuen Leitlinien stellt der vermehrte Verzehr ballaststoffreicher pflanzlicher Nahrungsmittel, wie Vollkornprodukte und Hülsenfrüchte dar. Diese Lebensmittel enthalten neben den gesundheitsfördernden Bestandteilen jedoch auch Inhaltsstoffe, wie die Phytate, die die Bioverfügbarkeit von Mineralstoffen reduzieren. Insbesondere bei Eisen und Zink. Auf diese Weise wird das Risiko einer Unterversorgung weiter verstärkt. Daher ist es ernährungsphysiologisch sinnvoll, gleichzeitig auch die verzehrte Menge an Fleisch zu erhöhen. Auf diese Weise werden dem Organismus einerseits höhere Mengen der benötigten Mineralien zugeführt, andererseits wird auch deren Bioverfügbarkeit verbessert. The Lancet Estimated micronutrient shortfalls of the EAT–Lancet planetary health diet Ty Beal, PhD, Flaminia Ortenzi, MS Prof Jessica Fanzo, PhD Published:March, 2023 DOI:[https://doi.org/10.1016/S2542-5196\(23\)00006-2](https://doi.org/10.1016/S2542-5196(23)00006-2)

1016/S2542-5196(23)00006-2 Als wesentlichen Grund für die Herabsenkung der empfohlenen Verzehrsmengen für Fleisch werden Studien genannt, die auf ein erhöhtes Darmkrebsrisiko durch den Verzehr von rotem Fleisch und verarbeitetem Fleisch hinweisen. Die Korrelation ist jedoch trotz umfassender Datenlage sehr vage und wird in der Wissenschaft angezweifelt. So wurde der im Lancet veröffentlichte „Global Burden of Disease 2019“, sogar von dem World Cancer Research Fund als „nicht plausibel“ abgelehnt. Im Gegensatz dazu sind die positiven Effekte von Fleisch für die Ernährung allgemein anerkannt. Die Einbeziehung der Global Burden of Disease Daten für Rotfleisch in Ihr Modell ist daher nicht angemessen. Quellen: The Lancet Troubling assumptions behind GBD 2019 on the health risks of red meat Vanessa L Z Gordon-Dseagu, Martin J Wiseman, Kate Allen, Judy Buttriss, Christine Williams Published: August 06, 2022 DOI:[https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(22\)01283-1](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(22)01283-1) [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(22\)01283-1/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(22)01283-1/fulltext) Animal Frontiers Non-communicable disease risk associated with red and processed meat consumption— magnitude, certainty, and contextuality of risk? Bradley Johnston, Stefaan De Smet, Frédéric Leroy, Andrew Mente, Alice Stanton Published: April 15, 2023 DOI: <https://doi.org/10.1093/af/vfac095> <https://academic.oup.com/af/article/13/2/19/7123476> Als weitere Neuerung wurde den diskretorischen Lebensmitteln für die Berechnung eine feste Menge zugeordnet. Zuvor war stets empfohlen worden, möglichst wenig bis gar nichts von den hier zusammengefassten stark zuckerhaltigen Lebensmitteln zu konsumieren. Obschon diese Lebensmittel keinen gesundheitlichen Nutzen aufweisen, liegt die im Modell veranschlagte Menge deutlich über den empfohlenen Mengen für Fleisch. Somit wird suggeriert, dass der Konsum tierischer Lebensmittel reduziert werden sollte, der Konsum von Süßigkeiten jedoch nicht. Fachlich begründen lässt sich diese Priorisierung jedoch nicht.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Dennis Junkmann

E-Mail-Adresse: dennis.junkmann@toennies.de

Institution: Tillman´s Convenience GmbH

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

(i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor.

Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name: Dennis Junkmann

Arbeitgeber/ Institution (derzeit): Tillman´s Convenience GmbH

Position / Funktion (derzeit): Sachbearbeitung QM

Adresse: Große-Recke-Weg 17, 33397 Rietberg

E-Mail-Adresse: dennis.junkmann@toennies.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Zu Punkt 1a

Seit meinem Studium bin ich bei der Firma Tillman´s Convenience GmbH angestellt. Das Unternehmen stellt sowohl Fleischprodukte auf Basis von Schwein-, Rind-, und Geflügelfleisch, als auch vegane Ersatzprodukte her. Mein Tätigkeitsbereich im Qualitätsmanagement umfasst schwerpunktmäßig die lebensmittelrechtliche Prüfung von Etiketten und die Erstellung von Spezifikationen.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Rietberg, 22.03.2023

Unterschrift:



Nachname
Klapp

Vorname
Anna-Lena

Organisation
ProVeg e. V.

Sektor
NGO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Offenlegung von Interessenskonflikten Zitat DGE-Pressemitteilung vom 28.03.23: "Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenlegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten." Warum stellen die Mitarbeitenden der DGE und insbesondere die FBDG-Arbeitsgruppenmitglieder bis heute keine entsprechende Erklärung von Interessenskonflikten öffentlich bereit? Warum hält sich die DGE nicht an diesen für die Wissenschaft so wichtigen und grundlegenden Standard zur Schaffung von Transparenz? Nach welchen Kriterien wurde die FBDGArbeitsgruppe gebildet? Feedback-Format Es ist vollkommen unzumutbar, von den Expert*innen zu verlangen, ihr Feedback zu einer Videodatei geben zu müssen. Warum wurde kein PDF-Dokument mit einer ausführlichen Darlegung von Methode und Ergebnissen bereitgestellt, so wie es in allen anderen Ländern der Welt der Fall ist, die öffentliche Konsultationen zu FBDGs anbieten? Ein gutes Beispiel liefert hier die Konsultation zu den Nordic Nutrition Recommendations (NNR), die gerade im Gange ist: [https:// www.helsedirektoratet. no/horinger/nordic-nutrition-recommendations-2022-nnr2022](https://www.helsedirektoratet.no/horinger/nordic-nutrition-recommendations-2022-nnr2022) . Zeitliche Planung Der Zeitraum für die Konsultation von 6 Wochen ist zu kurz. Zudem erfolgte die Zusendung der erforderlichen Links zur Konsultation erst eine Woche nach Einreichung der Interessenserklärung. Damit verblieben de facto sogar nur 5 Wochen. Die

öffentliche Kommentierung startete am 13.03.2023, aber erst am 28.03.23 wurde seitens der DGE eine Pressemitteilung dazu herausgegeben. Warum? Interessierte, die erst dadurch von der Konsultation erfahren haben, hatten nur noch 4 Wochen beziehungsweise 3 Wochen Zeit (nach Abzug der Bearbeitungsdauer der Interessenserklärung), um ihr Feedback auszuarbeiten und einzureichen. Methodik Zitat DGE-Pressemitteilung vom 28.03.23: "...die Ableitung erfolgt nun mittels eines mathematischen Optimierungmodells statt wie bisher vorrangig durch Expert*inneneinschätzung auf Basis einer adäquaten Nährstoffzufuhr und systematischer Reviews zu Lebensmittel-Gesundheitsrelationen". Sie bitten ein Fachpublikum darum, Feedback zu Ihrer Methodik zu geben, liefern aber keine genauen Details zu Ihrer Methodik. Bitte stellen Sie schriftlich und transparent alle Parameter und Seitenbedingungen bereit, die Einfluss auf das Modell genommen haben. Bitte veröffentlichen Sie außerdem den verwendeten R-Code des Modells. Die Ableitung mittels eines mathematischen Modells ist grundsätzlich positiv zu bewerten. Es wird hier allerdings eine Neutralität suggeriert, die diese Methodik nicht einhalten kann. Durch das mathematische Modell ist es zwar einfacher, Entscheidungen nachzuvollziehen, durch entsprechende individuell festgelegte Parameter und Seitenbedingungen entscheiden aber auch in diesem Modell Vorrangig Expert*innen über den Output. Das sollte auch so benannt werden. Tierwohl nicht berücksichtigt Tierwohl wurde als Indikator nicht berücksichtigt, mit der Begründung, dass dafür nur qualitative Empfehlungen abgeleitet werden können (wie z. B. "essen Sie weniger Fleisch"). Diese Begründung ist unzureichend. Genauso wie als Seitenbedingung festgelegt werden kann, dass ein Ernährungsmuster eine bestimmte Menge an CO₂-Äquivalenten nicht überschreiten soll, so lässt sich auch eine bestimmte Tierzahl festlegen, die ein Ernährungsmuster nicht überschreiten soll. "Aus Tierwohlperspektive ist für die meisten Nutztiere in der heutigen Intensivhaltung eine „Deintensivierung“ notwendig"[1]. Die Anzahl der Tiere, die zur Produktion einer bestimmten Menge von Fleisch, Milch und Eiern benötigt werden, ist bekannt und daher ließe sich anhand einer festgelegten Obergrenze von Tieren eine quantitative Empfehlung ableiten. Fehlen pflanzlicher Alternativprodukte Warum wurde die FoodEx2-Gruppe „Products for non-standard diets, food imitates and food supplements“, in der unter anderem pflanzliche Alternativen aufgeführt werden, bei der mathematischen Modellierung nicht berücksichtigt? Um an der Stelle auch den "Acceptability constraints" bzw. "cultural acceptability" Rechnung zu tragen, sollte die DGE gesunde pflanzliche Alternativprodukte in ihre Empfehlung integrieren. Die Verzehrsmuster wurden anhand der Nationalen Verzehrsstudie II festgelegt, die die Ernährungsmuster von 2007 widerspiegelt. Also knapp 20 Jahre alte Daten. In den letzten Jahren ist das Interesse an und der Konsum von pflanzlichen Alternativprodukten stark gewachsen. Das wird in Ihren aktuellen Daten überhaupt nicht berücksichtigt, obwohl diese Produkte nachweislich große Chancen für eine gesunde, nachhaltige Ernährung bieten. Fast die Hälfte (45 %) aller FBDGs weltweit erwähnt bereits pflanzliche Alternativen zu Fleisch oder

Tiermilch. Diese Produkte können vielen Menschen den Weg zu einer pflanzenbetonen Ernährung erleichtern und bieten auch denjenigen eine Wahlmöglichkeit, die bestimmte tierische Lebensmittel nicht vertragen (z.B. Milcheiweißallergie oder Laktoseintolleranz) oder aus ethischen, religiösen oder ökologischen Gründen nicht zu essen bereit ist. Daher führen zum Beispiel mehr und mehr FBDGs weltweit in der Milchgruppe mit Kalzium angereicherte Sojamilch als adäquate Alternative zu Kuhmilch auf. [2] Ein gutes Beispiel dafür findet sich in den Niederlanden, welche die DGE im Video selbst als Vorbild lobt. In den Niederlanden sind pflanzliche Alternativen bereits Teil der Lebensmittelgruppen. Zudem hat das niederländische Ernährungszentrum, das für die niederländischen Ernährungsrichtlinien zuständig ist, einen Leitfaden mit dem Titel 'Towards a more plant-based diet' veröffentlicht. Dieser Leitfaden enthält nährwertbezogene Qualitätskriterien für pflanzliche Produkte, die Fleisch und Milchprodukte ersetzen können, wie zum Beispiel "Gesättigte Fettsäuren: $\leq 2,5$ g/100 g; Transfettsäuren: $\leq 0,1$ g/100 g; Natrium: ≤ 450 mg/100 g; Zuckerzusatz: nicht zugesetzt" usw.. <https://mobiel.voedingscentrum.nl/Assets/Uploads/voedingscentrum/Documents/Professionals/Overig/White%20paper%20-%20Towards%20a%20more%20plantbased%20diet%20-%20Dutch%20Nutrition%20Centre.pdf>

Zahlreiche Studien zeigen, dass Konsument*innen aus unterschiedlichen Gründen vermehrt zu diesen Produkten greifen. So auch der aktuelle Bericht des Good Food Institute zur Marktentwicklung pflanzenbasierter Produkte in Deutschland: <https://gfi.europa.org/wp-content/uploads/2023/03/Marktentwicklung-Plantbased-inDeutschland-2020-2020-DE.pdf> Die DGE sollte sich auch hier ein Beispiel an den Niederlanden nehmen und den Bürgerinnen und Bürgern Informationen bereitstellen, welche pflanzlichen Alternativprodukte Teil einer gesunden, nachhaltigen Ernährung sein können, und welche eher als Genussmittel gesehen werden sollten. Auch andere verarbeitete Lebensmittel werden in den DGE-Empfehlungen berücksichtigt, wie Kaffee, Getreideprodukte, Obst- und Gemüsesäfte, pflanzliche Öle, Streichfette, Milchprodukte und verarbeitetes Fleisch. Da es immerhin auch Butter über eine Seitenbedingung in die Empfehlung geschafft hat - ein gesundheitlich eher unvorteilhaftes und besonders klimaschädliches Lebensmittel - sehe ich hier keinen nachvollziehbaren Grund, warum entsprechende Produkte - die nachweisbare gesundheitliche und ökologische Vorteile bieten - nicht als Seitenbedingung in die Richtlinien integriert werden können. Laut Bauernpräsident Joachim Rukwied stellt die Produktion pflanzlicher Alternativen eine Chance für die deutschen Landwirt*innen dar. [3] Agronomische Abhängigkeit: Der Großteil der landwirtschaftlichen Flächen in Deutschland wird derzeit für die Produktion tierischer Lebensmittel (bzw. zum Futtermittelanbau) genutzt [4]. Es scheint ein naheliegendes Interesse zu sein, dass staatliche Ernährungsrichtlinien in bestmöglicher Harmonie mit der lokalen Lebensmittelproduktion stehen sollten. Angesichts der dramatischen Umweltauswirkungen des aktuellen Produktionssystems in Deutschland und der lokalen Produktionspotenziale für

Hülsenfrüchte und Getreide, die zum direkten menschlichen Verzehr genutzt werden könnten, sollte diese Bedingung jedoch dringend umgestellt werden: Es sollte nicht darum gehen, inwieweit die Ernährungsrichtlinien die lokale Lebensmittelproduktion widerspiegeln können, sondern vielmehr darum, wie die lokale Lebensmittelproduktion entwickelt werden kann, um die Ernährungsrichtlinien bestmöglich widerzuspiegeln. Zudem sollte sich die DGE ihrer Signalwirkung bewusst sein: Medial wird immer wieder die Debatte über Butter vs. Margarine geführt, was bei vielen Verbraucher*innen zur Verunsicherung führt. Dabei ist die Evidenz längst eindeutig: Ungesättigte Fette (enthalten in Sonnenblumen-, Soja-, Raps- und Olivenöl) sind gesättigten Fetten vorzuziehen (enthalten in Fleisch, Butter, Palm- und Kokosöl, Sahne, Käse, Ghee und Schmalz). [5] Wird nun Butter explizit in die Empfehlung integriert, signalisiert dies den Menschen, dass Butter die bessere Wahl ist (was weder für die Gesundheit der Menschen noch für das Klima wünschenswert ist). Unvollständige Angaben und offene Fragen

Zeitangabe Video 35:18 : Die Quelle 'Christian Schader und Anita Frehner (FiBL Schweiz)' ist nicht im Literaturverzeichnis gelistet. Können Sie diese bitte bereitstellen? Zeitangabe Video 1:18:02: Bitte treffen Sie hier genauere Aussagen: Welche planetaren Grenzen werden eingehalten, welche werden nicht eingehalten, in welchem Maß? Auf der Basis welcher Kriterien wird entschieden, welches der fünf Modelle des Optimierungmodells für die finalen Richtlinien verwendet wird? Das Video beinhaltet keinerlei Informationen bezüglich der Methodik in dieser Hinsicht. Dabei ist diese Etappe ein entscheidender Schritt in der Elaborierung der Richtlinien und sollte transparent gehandhabt werden. Es sollte nach der Veröffentlichung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland (Punkt 6) eine erneute Möglichkeit der öffentlichen Kommentierung angeboten werden. Es ist unüblich, im Entwicklungsprozess einer FBDG ausschließlich Feedback zur Methodik einzuholen, nicht aber zur tatsächlichen Ernährungsempfehlung, die daraus abgeleitet wird.

Quellenverzeichnis:

[1] https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Ministerium/Beiraete/agrarpolitik/wbae-gutachten-nachhaltige-ernaehrung.pdf?__blob=publicationFile&v=3

[2] <https://doi.org/10.1093/cdn/nzac144>

[3] <https://www.spiegel.de/wirtschaft/vegane-ernaehrung-bauernpraesident-sieht-einechance-fuer-die-landwirtschaft-a-960771a1-2071-40e1-82b5-c6d5bbd8ea8e>

[4] <https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-arbeiten-foerster-und-pflanzenbauer/was-waechst-auf-deutschlands-feldern>

[5] <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/healthy-diet>

Ich begrüße die Nähe zur Planetary Health Diet sehr und es ist sehr positiv zu bewerten, dass sich die DGE ambitionierte Umweltziele setzt. Das ist richtig und wichtig. Jedoch gibt es noch einige Ungereimtheiten bezüglich der Ergebnisse. 1. Empfohlene Menge an Hülsenfrüchten: Bereits in der "alten" Empfehlung und der dazugehörigen Grafik (DGE-Kreis) spielten Hülsenfrüchte aus nicht nachvollziehbaren Gründen keine bedeutsame Rolle. Die "neue" Empfehlung liegt je nach Modell zwischen 5 -

10 g/Tag, was erstaunlich wenig ist. 10g pro Tag entsprechen lediglich 3,6 kg pro Jahr - bei der Planetary Health Diet liegen wir bei etwa 27kg. Diese Menge sollte in allen DGE-Modellen erhöht werden. Das könnte zum Beispiel über eine entsprechende Seitenbedingung gelöst werden. Hülsenfrüchte sind eine preiswerte Quelle für Eiweiß, komplexe Kohlenhydrate und Ballaststoffe sowie eine wichtige Quelle für Eisen und Folsäure. Neben ihren gesundheitlichen Vorteilen und den vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten sind Hülsenfrüchte entscheidend für eine nachhaltigere Landwirtschaft. [1] Auch die zahlreichen positiven Effekte auf Boden, Artenvielfalt und Klimaschutz durch den Anbau von Hülsenfrüchten sollten im Modell berücksichtigt werden. Den heimischen Anbau von Hülsenfrüchten fördert das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über die Eiweißpflanzenstrategie (EPS).[8] Laut der EAT-Lancet Commission sollte der Anteil von Hülsenfrüchten im Durchschnitt bei bis zu 100 g/pro Tag liegen [2]: Legumes Dry beans, lentils, and peas 50 (0–100) g/day Soy foods 25 (0–50) g/day Peanuts 25 (0–75) g/day 2. Unstimmigkeiten beim Verhältnis von Vollkorngetreide(-produkten) zu raffinierten Getreide(-produkten) Die Empfehlungen der DGE-Modelle bewegen sich für Vollkorngetreide(-produkten) zwischen 13 - 119 g/Tag und für Getreide(-produkten) zwischen 194 - 288 g/Tag. In fast allen Ernährungsformen der Welt - so auch in Deutschland - stellt Getreide den größten Energielieferanten dar. Für eine gesunde, nachhaltige Ernährung wird von Ernährungsexpert*innen einstimmig der Verzehr von Vollkorngetreide(-produkten) empfohlen.[3] So auch von der EAT-Lancet Commission. [2] Der Verzehr von Vollkornprodukten und Ballaststoffen aus Getreidequellen kann mit einem geringeren Risiko für koronare Herzkrankheiten, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Typ-2-Diabetes und der Gesamtmortalität in Verbindung gebracht werden. [3] Auf der anderen Seite führt die Raffination von Getreide zu einem erheblichen Verlust an Nährstoffen und Ballaststoffen. Ein hoher Verzehr von raffinierten Getreide(-produkten) steht in Verbindung mit einem erhöhten Risiko für Gewichtszunahme und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. [2, 4, 5] Auch die WHO empfiehlt den Verzehr von Vollkorngetreide(-produkten): <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/healthy-diet> Plant die DGE diesen äußerst ungünstigen Output zu korrigieren? Und aus welchem Grund weisen die Modelle mit dem größeren Umweltfokus den geringsten Anteil an Vollkorngetreide(-produkten) auf? Das erscheint unlogisch. 3. Aufnahme pflanzlicher Alternativprodukte Die DGE sollte pflanzliche Alternativprodukte in ihre Empfehlungen integrieren und die Bürger*innen mit hilfreichen Informationen unterstützen. Das Interesse an pflanzlichen Alternativprodukten in Deutschland wächst kontinuierlich. Laut dem aktuellen Bericht des Good Food Instituts verzeichnet Deutschland den höchsten Umsatz mit pflanzlichen Alternativprodukten in Europa und die zweithöchsten Pro-Kopf-Ausgaben für pflanzenbasierte Lebensmittel. Bei den Pro-Kopf-Ausgaben hat es die Niederlande auf Platz eins geschafft. [6] Das niederländische Ernährungszentrum, das für die niederländischen

Ernährungsrichtlinien zuständig ist, berücksichtigt diesen Trend bereits, in dem es pflanzliche Alternativen in die niederländischen Ernährungsempfehlungen integriert und die Bürger*innen mit hilfreichen Informationen bei der Wahl gesunder und nachhaltiger Produkte unterstützt. Auch Schweden hat kürzlich seine staatliche Ernährungsrichtlinie überarbeitet, um diesem Trend Rechnung zu tragen: <https://www.livsmedelsverket.se/matvanor-halsa--miljo/kostrad/matcirkeln> In ihrem Koalitionsvertrag hat die aktuelle Bundesregierung festgehalten (Seite 36): 'Wir stärken pflanzliche Alternativen und setzen uns für die Zulassung von Innovationen wie alternative Proteinquellen und Fleischersatzprodukten in der EU ein': [https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Koalitionsvertrag/ Koalitionsvertrag_2021-2025.pdf](https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Koalitionsvertrag/Koalitionsvertrag_2021-2025.pdf) Durch die Aufnahme pflanzlicher Alternativprodukte in die DGEEmpfehlungen können sowohl Verbraucher*innen als auch DGE zertifizierte Caterer mit hilfreichen Informationen bei der Wahl gesunder nachhaltiger Produkte unterstützt werden.

4. Aufteilung der Lebensmittelgruppen

Wie wird die Aufteilung der Lebensmittelgruppen in der finalen Empfehlung erfolgen? Wo werden Hülsenfrüchte zugeordnet (aktuell unter Gemüse eher fehlplatziert)? Gibt es wieder eine "Fleisch, Wurst, Fisch und Eier"- sowie eine "Milch und Milchprodukte"- Gruppe? Wäre es nicht an der Zeit, einen inklusiveren Ansatz zu wählen, mit dem sich ggf. auch Herausforderungen lösen lassen, die sich aus Ihrem mathematischen Modell ergeben? Zum Beispiel eine Proteingruppe, die tierische Lebensmittel mit pflanzlichen Lebensmitteln wie Hülsenfrüchte, Tofu, mit Calcium angereicherte Pflanzenmilch usw. kombiniert? Siehe Beispiel Ernährungsrichtlinien aus Niederlande, Kanada, Schweden und Australien. Innerhalb der Gruppe können dann auch konkrete Mengenangaben empfohlen werden. Die DGE Qualitätsstandards sind ein gutes Beispiel dafür was passiert, wenn die Lebensmittelgruppen so strukturiert sind, wie es aktuell der Fall ist: mit einer einzelnen Fleischgruppe (Gruppe 5, DGE Kreis). Bei den vegetarischen Menüs in der Schulverpflegung fällt die Kategorie Fleisch einfach weg ohne adäquat ersetzt zu werden. [7] An dieser Stelle sollten jedoch Hülsenfrüchte, Tofu oder andere gesunde pflanzliche Alternativprodukte genannt werden.

Quellenverzeichnis: [1] <https://www.fao.org/worldpulses-day/en/> [2] doi: 10.1016/S0140-6736(18)31788-4 [3] doi: 10.1093/nutrit/nuab084. [4] doi: 10.1056/NEJMoa1014296. [5] doi: 10.3945/ajcn.2010.29622 [6] <https://gfieurope.org/wp-content/uploads/2023/03/Marktentwicklung-Plantbased-inDeutschland-2020-2020-DE.pdf> [7] siehe S. 39: https://www.schuleplusessen.de/fileadmin/user_upload/medien/DGE-QST/DGE_Qualitaetsstandard_Schule.pdf [8] https://www.ble.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2022/220204_Huelsenfruechte.html#:~:text=Derzeit%20liegt%20der%20Pro%2DKopf,etwa%20zwei%20Kilogramm%20pro%20Jahr

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Anna-Lena Klapp
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	ProVeg e.V.
Position / Funktion (derzeit):	Fachreferentin Ernährung und Gesundheit
Adresse:	Genthiner Str. 48, 10785 Berlin
E-Mail-Adresse:	annalena.klapp@proveg.com

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

1a Beschäftigung: ALK ist zurzeit Vollzeitmitarbeiterin bei ProVeg e.V. ProVeg e.V. ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein mit Sitz in Berlin mit der Mission, den weltweiten Tierkonsum bis zum Jahr 2040 um 50 % zu verringern. ProVeg hat den Status eines Ständigen Beobachters im UN-Rahmenübereinkommen über Klimaänderungen (UNFCCC) sowie beratenden Status beim UN-Wirtschafts- und -Sozialrat (ECOSOC), ist bei der UN-Umweltversammlung (UNEA) akkreditiert und hat den „Momentum for Change“-Preis der Vereinten Nationen erhalten.

ALK arbeitet außerdem auf freiberuflicher Basis als Referentin im Projekt „Tafel is(s)t gesund und nachhaltig“ für die Bildungsakademie der Tafel Deutschland gGmbH sowie als Lehrbeauftragte für das Fach „Nachhaltige Ernährung“ an der Hochschule Fulda.

2a-c Forschungsunterstützung: ALK erhielt Forschungsunterstützung vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Rahmen des Projekts Nachhaltige Ernährungsstile (Drittmittel) sowie von ProVeg e.V. im Rahmen des Angestelltenverhältnisses (Forschungsassistenten, bezahlte Reisen, Unterstützung für Vorträge und öffentliche Reden).

6a Zusätzliche Informationen: Es werden keinerlei finanzielle oder materielle Interessen berührt, ausschließlich das ideelle Interesse an einer Welt, in der sich alle für genussvolles und gesundes Essen entscheiden können, das gut für alle Menschen, Tiere und unsere Erde ist.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Berlin, 14.03.2023

Unterschrift:



Nachname
Klatt

Vorname
Anne

Organisation
Umweltbundesamt

Sektor
GO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

• Angesichts der Relevanz der Ernährung für die Erreichung von Umwelt- und Klimazielen ist es sehr begrüßenswert, dass die DGE die Umweltwirkungen der Ernährung in der Modellierung und Ableitung ihrer Ernährungsempfehlungen berücksichtigt. • Mit den Treibhausgasemissionen und der Landnutzung sind zwei zentrale Umweltparameter für die Bewertung von Umweltwirkungen der Ernährung berücksichtigt worden, aber noch nicht alle relevanten. Daher ist die in Abhängigkeit von der Datenverfügbarkeit geplante Einbeziehung von weiteren Umweltparametern wie Wasserknappheit und Eutrophierungspotenzial angemessen. • Die Herangehensweise, die ernährungsbedingte Umweltinanspruchnahme bezüglich der Treibhausgasemissionen und der Landnutzung allein durch die Änderung der Ernährung zu halbieren, ist sehr weitgehend, zumal kein Zeithorizont für die Zielerreichung angegeben ist. • Die Notwendigkeit, dass der Beitrag der Ernährung zur Treibhausgasminde rung zwingend so hoch sein muss, ist nach gegenwärtigem wissenschaftlichen Kenntnisstand nicht ausreichend begründet. Wir empfehlen, zu prüfen, inwiefern konsumbezogene Ziele für die ernährungsbedingte Umweltinanspruchnahme auf Basis des Ansatzes der Planetaren Belastungsgrenzen abgeleitet werden können, um einerseits den globalen Dimensionen der Ernährung gerecht zu werden und andererseits eine gesellschaftlich kommunizierbare und akzeptanzfähige Grundlage für die Festlegung des

Ambitionsniveau zu nutzen. • Für die Festlegung eines Minderungsbeitrags im Rahmen einer politisch verankerten Ernährungsempfehlung sollten unseres Erachtens technische Minderungspotenziale innerhalb der Landwirtschaft und in anderen Sektoren berücksichtigt und miteinander auch im Hinblick auf Zumutbarkeit und Akzeptanzfähigkeit, gleichwohl unter Beachtung des Vorsorgeprinzips, abgewogen werden (siehe Ergebnisse) ist. In den von GO-6 verwendeten Klimaschutzszenarien und Modellierungen können Klimaziele im Bereich der Landwirtschaft durch die Kombination mit technischen Minderungsoptionen mit Ernährungsmustern erreicht werden, die näher am derzeitigen Verzehr sind als die Ergebnisse der Modellierung. • Wir empfehlen, dass in der Formulierung der Empfehlungen auch innovative Lebensmittel wie Fleisch- und Milchersatzprodukte sowie perspektivisch alternative Proteinquellen berücksichtigt werden, weil sich hieraus Möglichkeiten für akzeptanzfähige, ressourcenschonende Ernährungsmuster ergeben. • Dass insbesondere der Konsum tierischer Lebensmittel deutlich reduziert werden muss, um nationale und globale Umweltziele zu erreichen, ist gut belegt. Jedoch ist der Beitrag der Ernährung zur Erreichung der gesellschaftlich verankerten Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele quantitativ noch nicht exakt bestimmt (siehe Anmerkungen zur Methode). Solange diese Lücke besteht empfehlen wir Modellergebnisse mit unterschiedlichen Ambitionsniveaus, z.B. 30% / 40% / 50% Reduktion der Umweltwirkungen zu veröffentlichen, um die gesellschaftliche und politische Debatte über den optimalen Beitrag der Ernährung zu stimulieren und somit wissenschaftlich und gesellschaftlich verankerte Ernährungsempfehlungen zu erhalten. • Darüber hinaus empfehlen wir, mehrere Varianten an Ernährungsmustern als Ergebnisse anzubieten, um individuellen Präferenzen im Rahmen der Umwelt- und Gesundheitsziele besser zur berücksichtigen. Bspw. könnte ein Ergebnis mit geringeren Anteilen an Milchprodukten berechnet werden, dass höhere Anteile an Geflügelfleisch und Eier enthält usw. • Die besonderen ökologischen Vorteile von Hülsenfrüchten, i.e. Förderung der Bodenfruchtbarkeit und der Auflockerung weiterer Fruchtfolgen, kann das Modell derzeit methodisch bedingt noch nicht berücksichtigen, was die niedrigen Ergebniswerte für Hülsenfrüchte erklärt. Dies sollte jedoch in der Ableitung der Ernährungsempfehlungen berücksichtigt werden, indem höhere Werte für Hülsenfrüchte angesetzt werden. Die Ergebnisse zeigen, dass auch im Rahmen einer gesundheitsförderlichen Ernährung ein großer Beitrag zur Erreichung des Ziels des Klimaschutzgesetzes, wonach Deutschland 2045 treibhausgasneutral werden soll, möglich ist. Eine Reduktion der für die Ernährung benötigten landwirtschaftlichen Flächen ist zudem eine wichtige Voraussetzung für weitere Ziele der Bundesregierung wie die Ausweitung der Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen im Rahmen der Bioökonomiestrategie, den Schutz der Biodiversität, die Wiedervernässung von Moorstandorten und eine Reduktion des Einsatzes von Mineraldüngern und Pflanzenschutzmitteln. Die dadurch ermöglichten Maßnahmen für den landbasierten Klimaschutz würden die Notwendigkeit von unsicheren und

riskanten Technologien zur Kohlenstoffentnahme aus der Atmosphäre (Carbon Dioxide Removal) reduzieren und sie würden die Erreichung der Ziele für den LULUCF-Sektor (Land Use, Land-Use Change and Forestry) im In- und Ausland erleichtern. Gleichwohl zeigen die Modellierungsergebnisse im Vergleich mit derzeitigen Verzehrgeohnheiten, dass erhebliche Änderungen in der Ernährung und folglich in einigen Sektoren der landwirtschaftlichen Produktion erforderlich wären, um dieses Potenzial verfügbar zu machen. Vor dem Hintergrund der o.g. offenen Fragen, insbesondere in Bezug auf das Ambitionsniveau der Reduktion von Treibhausgasen und Landflächenbelegung, sehen wir noch Forschungs- und Weiterentwicklungsbedarf, bevor aus den Ergebnissen der Modellierung Ernährungsempfehlungen (FBDG) abgeleitet werden sollten.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Anne Klatt
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Umweltbundesamt
Position / Funktion (derzeit):	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Adresse:	Wörlitzer Platz 1 06844 Dessau-Roßlau
E-Mail-Adresse:	anne.klatt@uba.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihr Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

zu 5b:

Ich bin wissenschaftliche Angestellte am Umweltbundesamt und arbeite unter anderem zu den Themen nachhaltige Ernährungssysteme, Kriterien für die Bewertung von Umweltwirkungen von Lebensmitteln und Ernährungsweisen sowie Umweltentlastungspotenzialen von Ernährungsmustern. Es besteht somit ein Zusammenhang zum Thema der Konsultation. Im Rahmen meiner Arbeit vertrete ich Positionen und Interessen des Umweltbundesamtes. Das Interesse des Umweltbundesamtes ist es, einen Beitrag zur Sicherung der ökologischen Lebensgrundlagen und der Lebensqualität aller Menschen zu leisten.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Dessau, den 05.04.23

Unterschrift: i.A. Anne Klatt

Nachname
Klein

Vorname
Britta

Organisation
Bundeszentrum für Ernährung

Sektor
GO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Vorab ein Hinweis zur Methodik des Verfahrens: Statt eines Videos (mit ständiger, nerviger Werbung) hätte ich mir zumindest zusätzlich eine Lesegrundlage gewünscht. Nachdem Nachhaltigkeits- und Tierwohl-Erwägungen in den bisherigen Guidelines keine Rolle gespielt haben, ist das Bestreben jetzt alles richtig zu machen, bemerkenswert. Es ist überaus lobenswert, dass neue Empfehlungen den One Health Aspekt in den Fokus rücken. Und so mutet es vielleicht überraschend an, dass ausgerechnet wir als Einheit für Ernährung und Klima in GO-3 feststellen, dass das Modell in der derzeitigen, radikalen Form dem Gesamtvorhaben „Transformation der Ernährungssysteme“ keinen guten Dienst erweisen wird. Es wird Gräben vertiefen (nicht nur zur Landwirtschaft) und bereits beschlossene, wegweisende Vereinbarungen könnten damit nichtig werden. Die ausgeprägten „Rollen rückwärts“, ja quasi Ignorierung einzelner Lebensmittelgruppen lassen mich da ratlos und irritiert zurück. Die im Video zwischendurch in einem Nebensatz erwähnte Akzeptanz von Empfehlungen ist offenbar doch wenig berücksichtigt worden. Was ist mit dem Schweinefleisch? Es wird produziert, ist im Gesamtkonsum zwar rückläufig, aber es in Empfehlungen und Modellen zu ignorieren, ist nicht vermittelbar. Es verhindert, dass Empfehlungen in der breiteren Bevölkerung Akzeptanz finden. Oder wurde es analog dem Vorgehen der WHO unter „rotem Fleisch“ mitaufgenommen? Ähnliches gilt für die

empfohlenen 7 Eier pro Jahr und die extrem geringen Mengen Geflügel, also genau das Fleisch, das die Ernährungsberatung Jahrzehnte lang als unbedingt empfehlenswert propagiert hat. Auch, dass laut den neuen Leitlinien-Vorschlägen Kaffee und Tee nur einmal pro Woche verzehrt werden soll, ist realitätsfern. Ggf. wäre die Kategorie zudem in Kaffee und Tee aufzutrennen. Der Versuch der Mitmodellierung diverser Faktoren (Zweinutzungshühner, Koppelprodukte) ist lobenswert, täuscht aber, da natürlich nicht alle dieser Faktoren erfasst werden können, eine Genauigkeit und Korrektheit vor, die tatsächlich nicht gegeben ist. Hinzu kommt das komplette Ausblenden zusammengesetzter Gerichte (z. B. Fertiggerichte, aber etwa auch Fleischersatzprodukte). Sicher ist dies für die Modellierung nicht möglich. Wird das dann händisch nachgearbeitet? Oder werden diese unter den diskretorischen Lebensmitteln subsumiert? Hier einige Beispiele die zeigen, wo Modellieren an seine Grenzen gerät: 1. Die Annahme, dass die Renaissance von Zweinutzungshühnern die Umweltlast von Eiern und Geflügel stark steigen lassen würde, mag richtig sein. Die diesem Produktionsverfahren zugrundeliegenden Erwägungen von Ethik und Tierwohl, die auch von Verbraucher*innen inzwischen erkannt wurden, werden dann aber ignoriert. Ein gutes Beispiel für die Grenzen von Modellen. 2. Die Fleischproduktion von „rotem Fleisch“ aus Tieren aus der Milchviehproduktion hat eine komplett andere Bilanz als eine reine Fleischrinderrproduktion. Zu diesen Unterschieden kommen diverse mögliche Standortfaktoren in der Fütterung, der Produktion beider Produktionsverfahren hinzu, was die Bilanzierung ebenfalls erschwert. Davon auszugehen, dass wir künftig nur noch Rindfleisch als Koppelprodukt aus der Milcherzeugung essen werden ist realitätsfern. 3. Auch die Erhebung von Vitamin-Gehalten in Obst ist immer ein Mittelwert und abhängig von Sorte, Standort und Produktionsweise. Überdies sind die Verfügbarkeiten einzelner Vitamine aus pflanzlichen Lebensmittel schlechter. Wurde das einkalkuliert? 4. Vollkornprodukte, die ebenfalls tragende Säulen derzeitiger Empfehlungen sind, werden eingedampft. Ist der Sättigungsaspekt in die Modellierung hinreichend eingeflossen? 5. Als Lieferanten für hochwertiges pflanzliches Protein und nicht zuletzt als N-Lieferanten für die Landwirtschaft sind Hülsenfrüchte bisher in den Empfehlungen völlig unterrepräsentiert gewesen. Auch jetzt ist die vorgeschlagene Menge vor dem Hintergrund der positiven Auswirkungen des Anbaus auf die Umwelt und des Verzehrs auf die menschliche Gesundheit zu gering, insbesondere für die Empfehlungen für vegetarisch oder vegan lebende Menschen, 6. Im Übrigen werden auch Nüsse kaum berücksichtigt, sogar im gesundheitsbetonten Modell kommen sie quasi nicht vor. Selbst vor dem Hintergrund, dass Nüsse noch nicht in relevantem Umfang regional angebaut werden, muss diese Empfehlung verwundern. Die Empfehlungen werden zunächst nur für „normale Mischköstler“ veröffentlicht. Vegetarier und Veganer bleiben also für einen zumindest noch längeren Zeitraum (wie lange?) außen vor. Alle Versuche, das nach draußen gut zu kommunizieren, werden meiner Meinung nach scheitern. Es ist einfach nicht mehr zeitgemäß,

diese Kostformen nicht gleich mitzudenken. Strategisch gesehen wäre eine Veröffentlichung von FBDG in dieser Form mehr als schwierig, zumal viele Maßnahmen, mit denen die Ernährungsstrategie der Bundesregierung jetzt arbeiten will, damit abgekoppelt würden.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Britta Klein
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Position / Funktion (derzeit):	Wissenschaftsredakteurin
Adresse:	Godesberger Allee 115, 53173 Bonn
E-Mail-Adresse:	britta.klein@ble.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum:

Unterschrift:

Britta Klein

Digital unterschrieben von Britta Klein
Datum: 2023.04.03 10:09:59 +02'00'

Nachname
Köpcke

Vorname
Uta

Organisation
Verband der Diätassistenten - Deutscher Bundesverband e. V.

Sektor
NGO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

1. Die Datengrundlage für die Verzehrsgewohnheiten ist leider mit der NVS II relativ alt. Verzehrsgewohnheiten haben sich verändert, bestimmte Lebensmittel wie beispielsweise vegetarische bzw. vegane Ersatzprodukte z.B. vegane Milchalternativen haben 2005 - 2007 noch keine Rolle gespielt. 2. Auf Folie 30 wird erläutert, dass von der Level 1 FoodEx2 Lebensmittelgruppen einige gestrichen wurden. Dazu gehören die Composite Dishes, also zusammengesetzte Lebensmittel, da deren Nährwertberechnung zu vage sei. Dies stimmt, dennoch werden sie inzwischen zu einem relevanten Anteil verzehrt. Sie zu exkludieren entspricht nicht den Verzehrsgewohnheiten. 3. Die diskretorischen Lebensmittel umfassen nicht salzige Snacks - warum? Energy-Drinks - sollte es dazu ggf. ebenfalls Empfehlungen geben? 4. Im Erläuterungsvideo zur Methodik wurde erwähnt, dass die Veränderung der Verzehrsgewohnheiten auf 20% (also dem geringstmöglichen Wert) festgelegt wurden. Bedeutet dies, 20% der Lebensmittelgruppen wurden verändert? Oder Änderungen durften max. 20% über die Lebensmittelgruppen hinweg erfolgen? Könnten Änderungen in einigen Lebensmittelgruppen weniger umfangreich sein, wenn dafür andere Lebensmittelgruppen ebenfalls bzw. verstärkt angepasst würden? 1. Kritisch sehe ich die stellenweise stark abweichende Empfehlung einiger Lebensmittel im Vergleich zum derzeitigen Verzehrsmuster und bisherigen Empfehlungen (Bsp. Eier umgerechnet 7 Eier im Jahr, Geflügel komplett

gestrichen !? 2. Verarbeitete Lebensmittel, Milchersatzprodukte, vegane bzw. vegetarische Ersatzprodukte werden nicht dargestellt. Bietet FoodEx2 dafür keine Datengrundlage? 3. Ungenauigkeit in der Hülsenfrucht-Gruppe - 9g getrocknete Hülsenfrüchte oder 9 g verzehrfertige Hülsenfrüchte. 4. Es erscheint zunächst einleuchtend, dass keine Spannen für Lebensmittelempfehlungen gegeben werden. Allerdings wird mit einem mittleren Energie- und Nährstoffbedarf kalkuliert, d.h. dass ein großer Teil der Bevölkerung einen höheren, ein großer Teil der Bevölkerung einen deutlich niedrigeren Bedarf hat. Empfehlungen ohne jegliche Spannen werden somit einem großen Teil der Bevölkerung nicht gerecht. Sehr gut ist die Nutzung eines mathematischen Rechenmodells, um der Komplexität der Fragestellung zu entsprechen und sie zu verstehen. Auch die Berücksichtigung von Umweltkriterien neben den individuellen Gesundheitskriterien ist zeitgemäß. Allerdings ist es fraglich, ob das Ziel der Halbierung der Treibhausgase bis 2030 sozusagen ab sofort für die Ernährung gesellschaftliche Rückendeckung erhält und von der Bevölkerung, der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung umgesetzt werden kann. Zum Konsultationsprozess hätte ich mir gewünscht, dass die Erläuterungen in schriftlicher Form vorliegen und somit nachschlagbar sind. Weiterhin ist es in der Kürze der Konsultationsphase nicht möglich, sich ausgiebig mit dem Konzept zu befassen und entsprechend zu kommentieren.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Uta Köpcke
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Verband der Diätassistenten - Deutscher Bundesverband e.V.
Position / Funktion (derzeit):	Präsidentin
Adresse:	Susannastraße 13 45136 Essen
E-Mail-Adresse:	Uta.Koepcke@vdd.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

1. Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

Als Präsidentin des VDD erhalte ich eine Aufwandsentschädigung für meine Tätigkeit. Der VDD vertritt die Interessen von Diätassistent*innen, welche sowohl in der individuellen Beratung von Patient*innen/Klient*innen als auch im Verpflegungsmanagement oder bei Gesundheitsfördernden Maßnahmen an Schulen, in Betrieben usw. Akteure sind. Ihre Arbeit wird massiv durch die Ergebnisse der Überarbeitung beeinflusst.

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht? --> siehe oben 2. Im Rahmen des Ehrenamtes kommt es zur Beteiligung an der Entwicklung der Ernährungsstrategie, an Unterstützung von Positionspapieren wie 05 Steuer auf pflanzliche Produkte, Werbeverbot für ungesunde Lebensmittel usw. und zur Beteiligung an Arbeitsgruppen und Netzwerken in diesem Zusammenhang.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Essen, den 22.4.2023

Unterschrift: Uta Köpcke

Nachname
Lehmann

Vorname
Katrin

Organisation
Milchindustrie-Verband e. V.

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Datengrundlage: Nachhaltigkeitsdimensionen Auf Folie 22 werden die Nachhaltigkeitsdimensionen vorgestellt. Unserer Ansicht nach fehlt hier die Ökonomische Dimension, sowohl aus Hersteller- sowie Verbrauchersicht. Es sollte außerdem eine Folgenabschätzung der abgeleiteten Empfehlungen auch für diese Dimensionen durchgeführt werden, um die Umsetzbarkeit in und für die Gesellschaft zu prüfen. Auswahl der Lebensmittelgruppen Auf Folie 30 wird erläutert, welche Level 1 FoodEx2-Lebensmittelgruppen nicht von der DGE einbezogen wurden. Zu den ausgeschlossenen Gruppen zählen auch die „Composite Dishes“, die auf Level 4 Ebene anderen relevanten Lebensmittelgruppen zugeordnet werden können (wie Fish oder Meat based Dishes). Leider können wir nicht nachvollziehen, inwieweit dieses Vorgehen die Basisannahmen der NVS II verzerrt und welche Auswirkungen es auf die Berechnung der FDBG hat. Hat die DGE auch Berechnungen für den vollständigen Warenkorb der NVS II durchgeführt? Welche Abweichungen ergeben sich dann? Auf Folie 30 wird der Begriff der „Diskretorisches Lebensmittel“ eingeführt und verschiedene Lebensmittel darunter eingruppiert. Welche Kriterien wurden hierfür angewendet und warum wurde ihnen ein signifikanter Energie-Anteil eingeräumt? Agronomische Abhängigkeiten Selektiver Einbezug ausgewählter agronomischer Abhängigkeiten Mit dem Einbezug agronomischer Abhängigkeiten (bzw. Koppelprodukten)

wird mit drei Annahmen (Milch:Rind; Milch:Butter und unverarbeitetes:verarbeitetes Fleisch) lediglich ein kleiner und unvollständiger Ausschnitt aller existierenden Abhängigkeiten berücksichtigt (Folie 32). Damit wird nur für den Milchsektor eine geschlossene Volkswirtschaft für Deutschland angenommen, die unterstellt, dass alles, was in der Milchproduktion inkl. der Nebenprodukte anfällt, auch in der inländischen menschlichen Ernährung konsumiert werden muss. Die Realität sieht derzeit anders aus: 42 % der konsumierten Milchmenge in Deutschland wird importiert, 49 % der produzierten Milchprodukte werden exportiert (jeweils in Milchäquivalenten gerechnet). Die Annahme einer geschlossenen Volkswirtschaft impliziert eine Reduzierung der Milcherzeugungsmenge um rund 50 % und eine Aufgabe von rund 27.000 landwirtschaftlichen Betrieben. Diese sehr weitreichende Annahme muss daher sehr genau begründet werden. Sollten Ex- und Importe von den Berechnungen ausgeschlossen werden, darf dies nicht nur auf den Milchsektor angewendet werden, eingeschlossen werden müssten auch Lebensmittelgruppen wie beispielsweise Südfrüchte (Kiwis, Bananen etc.). Auch einbezogen werden müssten weitere Koppelprodukte wie z. B. Eier, denn die bei der Eierproduktion anfallenden Schlachttiere werden in Form von Suppenhühnern, Wurst und sonstigen verarbeiteten Geflügelprodukten verwertet. Das ist sehr vergleichbar zu den bei der Milcherzeugung anfallenden Schlachtkühen und deren Verwertung in verschiedenen Rindfleischprodukten. Gleichsam werden für den Schweinefleischbereich keine Zusammenhänge zwischen Elterntieren (vor allem Sauen) und Mastschweinen hergestellt bzw. deren differenzierte Verwendung in den verschiedenen Fleischwaren vs. Frischfleischprodukten. Durch die Berücksichtigung der agronomischen Effekte nur bei Rindern, Milch und Butter kommt es zu Verzerrungen zwischen den Lebensmittelgruppen zulasten von Milchprodukten. Wie im Erklärvideo dargestellt, waren vor Einbezug der agronomischen Effekte hohe Mengen an Milchäquivalenten in den Modellen enthalten, jedoch nur geringe Mengen an Rindfleisch, was vermutlich an den vergleichsweise hohen Treibhausgasemissionen von Rindfleisch liegt. Nimmt man an, dass das rote Fleisch, welches im Modell 3 mit 5 g/Tag berechnet wurde, ausschließlich aus Rindfleisch besteht, können aufgrund der einbezogenen Nebenbedingung, die ein Verhältnis von Milch zu Rind von 100:2 vorsieht, maximal 250 g Milchäquivalente in der optimierten Ernährung enthalten sein. Durch die Kopplung von Milch an Rindfleisch, wird daher die Menge an Milchäquivalenten begrenzt, obwohl Milchprodukte, insbesondere Trinkmilch, in der Bewertung der Treibhausgasemissionen deutlich besser abschneiden als Rindfleisch. Neben Rindfleisch schneidet auch Butter, als konzentriertes Produkt, in der Nachhaltigkeitsbewertung aufgrund hoher Treibhausgasemissionen ungünstig ab. Da Butter aufgrund der Kopplung an Milch in die Lösung gezwungen wird, gleichzeitig aber hohe Treibhausgasemissionen hat, begrenzt dies zusätzlich die Menge an Milch. Das ist u. a. deshalb problematisch, weil die Kopplung von Butter an Milch nicht notwendig ist, denn es können z. B. auch fettreichere Käse- oder

Joghurtprodukte konsumiert werden. Ein zusätzlicher Fehler kann außerdem entstehen, wenn die anfallende Magermilch bei der Annahme von 5 g Butter zu 100 g Milch vernachlässigt wird. Unklar ist, ob die Magermilch berücksichtigt worden ist. Die Berechnung von agronomischen Abhängigkeiten beruht laut der vorgestellten Angaben des Vortrags im Wesentlichen auf Forschungsdaten vom FiBL, Schweiz. Das FiBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) hat seine Kernkompetenz schon seinem Namen nach in der Forschung zum Ökolandbau und zudem in der Schweizer Landwirtschaft. Diese ist jedoch nicht mit der Landwirtschaft in Deutschland zu vergleichen! Der Bioanteil in DE beträgt bei Milch rund 4 % der Milchmenge – inzwischen auch nicht mehr wachsend. Eine Kurzrecherche zu Agronomischen Abhängigkeiten und FiBL zeigt, dass zur Milch hier Annahmen und Parameter angesetzt werden, die keinesfalls mit der in Deutschland vergleichbar sind (Milchleistung, Flächenausstattung, Grünlandanteil). Unabhängig von der Kritik an diesen Agronomischen Abhängigkeiten, bitten wir um eine detaillierte Erläuterung, welche Annahmen und Daten herangezogen wurden und so die Basis für die Verhältnisse darstellen. Zusammenfassend sind wir der Meinung, dass die agronomischen Effekte wegen folgender Gründe nicht in die Berechnungen eingeschlossen werden dürfen:

- Die Annahme einer geschlossenen Volkswirtschaft (ohne Ex- und Importe) ist weit entfernt von der Realität in Deutschland.
- Bei Ausschluss von Ex- und Importen müsste dies auf alle Lebensmittel übertragen werden (z. B. Südfrüchte).
- Die selektive Auswahl von Koppelprodukten nur bei Rind:Milch führt zu Verzerrungen, wenn keine Anwendung auf alle bestehenden Koppelprodukte stattfindet (z. B. Huhn:Eier).
- Die vorgegebene Kopplung von Milch und Butter ist nicht notwendig. Statt Butter können auch andere fettreiche Milchprodukte hergestellt werden.
- Für eine Bewertung von Agronomischen Abhängigkeiten in der überwiegend konventionellen Landwirtschaft in DE mit den entsprechenden Auswirkungen durch die DGE im Konsum von Milch und Milchprodukten, sollte eine wesentlich größere und valide wissenschaftliche Quellenanalyse vorgenommen werden, als nur ein Schweizer Bio-Forschungsstandort.

Umweltbewertung Im Rahmen der auf Vollständigkeit abzielenden Nachhaltigkeitsbewertung durch die DGE werden entlastende Faktoren für die Milch zudem nicht berücksichtigt. Bei der Berechnung der Treibhausgasemissionen wird der Methan-Kreislauf gar nicht benannt. Methan baut sich in einem Zeitraum von 10-12 Jahren zu CO₂ ab und wird dann wieder durch die Pflanzen aufgenommen und ggf. durch Wiederkäuer verwertet. Seit Jahren sinkende Rinderbestände in DE müssen daher entsprechend auch in der Bilanz berücksichtigt werden. Weiterhin völlig unberücksichtigt wird das Ertragsverhältnis von Lebensmitteln zu Nebenprodukten bei der pflanzlichen Erzeugung. Menschen können nur einen kleinen Teil der pflanzlichen Erträge nutzen. Der größere Teil des Flächenertrags von landwirtschaftliche Nutzflächen trägt keinen Teil für die menschliche Ernährung bei, sondern wird erst durch Wiederkäuer und die Umwandlung in tierisches Protein nutzbar. Die Wissenschaft geht hier von einem Faktor von

1:4 aus (siehe u. a. Prof. Windisch). Dabei noch völlig unberücksichtigt bleibt, nach jetzigem Kenntnisstand, inwiefern seitens DGE den Rindern ein Bonus zugesprochen wird zur Nutzung des Grünlands in Deutschland, das sonst keinen Beitrag zur Ernährung für die Bevölkerung erbringt. Ein positiver Effekt auf Nachhaltigkeit bleibt den Wiederkäuern verwehrt. Dabei ist das Rind ein essenzieller Baustein der Kreislaufwirtschaft, besonders im Biobereich. Im Zusammenhang mit den Treibhausgasemissionen ist folgender Punkt unklar: Die bei der Haltung der Milchkuh entstehenden negativen Umwelteffekte sind in die Milch eingerechnet, weil Treibhausgaswerte von Milch auf die Milchkuhhaltung zurückzuführen sind. Da das in der Milchproduktion anfallende Milchkuhfleisch einen erheblichen Anteil der konsumierten Rindfleischprodukte ausmacht, dürfte diesem Teil des Konsums wenig bis keine CO₂ Belastung zuzuschreiben sein, denn sonst kommt es zu Doppelzählungen. In diesem Zusammenhang haben wir folgende Fragen: • Welche CO₂ Belastungen wurden bei Milch und Milchkuhfleisch zugrunde gelegt? • Wurde Doppelzählungen Rechnung getragen? • Welche Allokationsmethode wurde verwendet? • Durch die DGE erfolgt keine Bonitierung von positiven Nachhaltigkeitsaspekten durch Rinder im Kreislauf Landwirtschaft. Deutschland ist bei den meisten Gemüsesorten auf Importe angewiesen, der Selbstversorgungsgrad liegt vielfach weit unter 100 %. • Wurde eine Analyse vorgenommen, ob das Verbraucherverhalten beim Gemüsekauf mit den für die Ernährung zugrunde gelegten Gemüsesorten übereinstimmt? Wird wirklich ausreichend dunkles Gemüse angebaut und auch gekauft? • Werden für den Import von Gemüse (z. B. Spanien) auch die entsprechenden Fußabdrücke zugrunde gelegt hinsichtlich CO₂ und Wasser (!) oder werden bei der Nachhaltigkeitsbewertung nur tierische Lebensmittel hier kritisch bewertet? Faktoren Wir bitten um eine detaillierte Erläuterung, welche Annahmen und Daten herangezogen wurden und so die Basis darstellen für die Umrechnung von Milchprodukten in Milchäquivalente (Folie 32). Aufgrund der weitreichenden Effekte sollte möglichst genau umgerechnet werden. Der verwendete Faktor für Käse stellt einen Durchschnittswert dar, der beispielsweise sowohl Frischkäse als auch Hartkäse umfasst. Dimension Gesundheit Wir begrüßen, dass die positiven gesundheitlichen Eigenschaften von Milch- und Milchprodukten in der Dimension Gesundheit (Einfluss von Lebensmittelgruppen auf ausgewählte Ernährungsabhängige Krankheiten) in der Modellierung berücksichtigt werden. In der zitierten Veröffentlichung von Schwingshackl (Folie 35) werden optimale Verzehrsmengen für übergeordnete Lebensmittelgruppen abgeleitet. Für „Dairy“ liegt dieser Wert bei ca. 600 g/Tag. • Ist hier der „absolute“ Verzehr von „Dairy“ gemeint? Oder fand hier auch eine Umrechnung von einzelnen Milcherzeugnissen in die „Milchäquivalente“ statt? • Was bedeutet es für den Gesundheitseffekt (Verminderung sog. DALYs), wenn die abgeleitete Aufnahmeempfehlung nur bei ca. 50 % liegt? Nährstoffdeckung und Einbezug nährstoffbezogener Empfehlungen Protein Proteine sind in allen Bereichen des Lebens unverzichtbar. Sie sind eine Quelle für essenzielle Aminosäuren, die die wesentlichen

Bausteine für die Proteinsynthese in vivo darstellen. Wenn Proteine nur als Quelle essenzieller Aminosäuren betrachtet werden, ist dieses nicht ausreichend und gilt nur für Speicherproteine. Die meisten Proteine, sowie ihre Peptide, haben auch viele andere biologisch wichtige Funktionen, z. B. als Antikörper, Enzyme, Träger von Nährstoffen oder als hormonelle Proteine. Diese biologischen Funktionen von Proteinen sind das Ergebnis der spezifischen Faltung der Polypeptidkette sowie der posttranslationalen Modifikationen des Proteins, die während der Proteinsynthese stattfinden. Eine ganzheitliche Betrachtung der Proteine auf der Grundlage der tertiären und quartären Struktur, einschließlich der posttranslationalen Modifikationen, ist über die Berücksichtigung der grundlegenden Aminosäurezusammensetzung hinaus sinnvoll.

- Berücksichtigt die DGE die unterschiedlichen Proteinqualitäten der Lebensmittel? Herauslassen von Jod Der Nährstoff Jod wurde mit der Begründung der Datenschwäche im Modell nicht berücksichtigt. Damit wird in Kauf genommen, dass es trotz optimaler Ernährung zu Unterversorgungen mit Jod kommen kann. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass Jod als kritischer Nährstoff in Deutschland gilt (MRI 2008), wäre es wichtig, genauer zu beschreiben, welche Art der Datenschwäche das Herauslassen von Jod rechtfertigen kann. Im Bundeslebensmittelschlüssel sind Angaben zum Jodgehalt der Lebensmittel mit einigen Ausnahmen bei industriellen Lebensmitteln enthalten. Hier ist fraglich, ob der Datenschwäche möglicherweise in Form von Annahmen (z. B. zum Anteil der industriellen Verwendung von jodiertem Speisesalz) begegnet werden kann. Würde Jod einbezogen werden, würde sich dies vermutlich positiv auf die Milchmenge auswirken, denn Milch gilt als wichtiger Jodlieferant. Dazu haben wir folgende Fragen:
- Welche Art der Datenschwäche rechtfertigt das Herauslassen von Jod? Bitte erläutern Sie dies genauer.
- Sehen Sie Möglichkeiten, der Datenschwäche zu begegnen? Quelle: MRI (2008). Nationale Verzehrsstudie II. Ergebnisbericht, Teil 2: Die bundesweite Befragung zur Ernährung von Jugendlichen und Erwachsenen. URL: https://www.mri.bund.de/fileadmin/MRI/Institute/EV/NVSII_Abschlussbericht_Teil_2.pdf (02.03.2023)

Deckung der Vitamin B12-Zufuhr Auffällig ist, dass die optimierte Ernährung nur geringe Mengen tierischer Lebensmittel enthält. Unklar ist, wie damit der Vitamin B12-Bedarf gedeckt werden kann. Tabelle 1 zeigt die Lebensmittelmengen des Modells 3 sowie für die jeweiligen Obergruppen die Vitamin-B12-Gehälter aus dem Bundeslebensmittelschlüssel (Version 3.02). Bei dieser Bewertung wird mit 2,0 µg nur die Hälfte der aktuellen Empfehlung erreicht. Um die Empfehlung von 4,0 µg mit diesen geringen Mengen tierischer Lebensmittel zu erreichen, müssten sich in der optimierten Ernährung eher unübliche Fleischsorten befinden, die besonders reich an Vitamin B12 sind (z. B. Leber, Innereien). Dazu haben wir folgende Fragen:

- Wie ist die Deckung des Vitamin B12-Bedarfs auf Basis der Lebensmittel in der optimierten Ernährung möglich? Um das aufzuzeigen, möchten wir Sie bitten, die Mengen der Fleischgruppe auf der detaillierteren Level-4-Ebene zu veröffentlichen.
- Wenn sich in der

optimierten Ernährung unübliche Fleischsorten (z. B. Leber) befinden, inwieweit halten Sie diese für konsumierbar und ist die selektive Auswahl einzelner Fleischsorten mit dem Ansatz von Koppelprodukten, die eine vollständige Verwertung impliziert, vereinbar? Tabelle 1: Lebensmittelmengen des Modells 3 und deren Gehalte von Calcium und Vitamin B12

Lebensmittelgruppe	Modell 3 [g/Tag]	Calciumgehalt [mg/g]*	Vit B12- Gehalt [µg/g]*
Trinkwasser	1338	0,05	0,0
Kaffee und Tee	31	0,02	0,0
Gemüse	237	0,09	0,0
Obst	300	0,05	0,0
Obst-/Gemüsesäfte	27	0,05	0,0
Pflanzliche Öle	16	0,00	0,0
Hülsenfrüchte	9	0,50	0,0
Nüsse	5	0,41	0,0
Kartoffeln	37	0,09	0,0
Vollkornprodukte	19	0,37	0,0
Getreideprodukte	276	0,29	0,0
Milchäquivalente	287	1,20	0,004
Eier	1	0,48	0,015
Fisch	18	0,00	0,028
Geflügel			

Deckung der Calciumzufuhr In den Ergebnissen des Modells 3 ist mit 287 g Milchäquivalenten eine Menge enthalten, die knapp 350 mg Calcium und somit nicht einmal die Hälfte des täglichen Calcium-Bedarfs liefert (Empfehlung: 750 mg/Tag) (vgl. Tabelle 1). Der restliche Bedarf muss demnach durch andere Lebensmittel gedeckt werden. Als potenzielle Calciumlieferanten kommen neben Milchprodukten kalziumreiche Mineralwasser und dunkelgrüne Blattgemüsesorten (wie z. B. Grünkohl) infrage. Um die Empfehlungen zu erreichen, liegt die Vermutung nahe, dass die Gemüsegruppe zu sehr hohen Anteilen aus dunkelgrünen Blattgemüsesorten (z. B. Grünkohl, Spinat) besteht, da andere Sorten (wie Paprika, Tomate, Gurke, etc.) kaum Calcium enthalten. Vor diesem Hintergrund sind Milchprodukte aufgrund des Einbezugs agronomischer Effekte und des Herauslassens von Jod in dem Modell nach unserer Auffassung unterrepräsentiert. Höhere Mengen an Milchprodukten könnten jedoch dazu beitragen, die Vielfalt innerhalb der Gemüsegruppe zu erhöhen, sollte diese mit hohen Anteilen an dunkelgrünen Blattgemüsesorten einseitig ausfallen. Hierzu haben wir folgende Fragen:

- Wie ist die Deckung des Calcium-Bedarfs auf Basis der Lebensmittel in der optimierten Ernährung möglich? Um das aufzuzeigen, möchten wir Sie bitten, die Mengen der Gemüsegruppe auf der detaillierteren Level-4-Ebene zu veröffentlichen.
- Wenn sich in der optimierten Ernährung hohe Mengen an dunkelgrünen Blattgemüsen befinden, inwieweit halten Sie das Ergebnis vor dem Hintergrund deutscher Konsumgewohnheiten für konsumierbar?
- Wenn sich in der optimierten Ernährung nur wenige Gemüsesorten befinden, inwieweit sehen Sie das Ergebnis mit den Empfehlungen bzgl. einer hohen Sortenvielfalt vereinbar? Angepasste Nährstoffzufuhr Das Modell setzt oft Mittelwerte für die empfohlene Zufuhr ein, damit sind Männer mit höheren Empfehlungen benachteiligt (Folie 44). Am Beispiel Zink stellt sich die Frage, ob der Wert von 9 mg/d ausreichend ist. Laut der DACH-Referenzwerte liegen 9 mg/d zwischen einer niedrigen bis mittleren Phytatzufuhr bei Frauen. Wenn jedoch nun eine mehr pflanzenbasierte Kost empfohlen wird mit mehr Ballaststoffen/Hülsenfrüchten, ist davon auszugehen, dass der Phytatgehalt der Kost steigt und die Zinkabsorption abnimmt. Demnach müsste auch mehr Zink empfohlen werden (Beispiel Männer: empfohlene Zinkzufuhr 16 mg/d bei einer hohen Phytatzufuhr).
- Werden diese und

weitere anti-nutritive sekundären Pflanzeninhaltsstoffe / Effekte bei der Festsetzung der Empfehlungen berücksichtigt? Umgang mit Bioverfügbarkeiten Die Bioverfügbarkeit von Nährstoffen unterscheidet sich z. T. deutlich zwischen den Lebensmitteln. So ist beispielsweise Spinat reich an Calcium, aufgrund des hohen Gehalts an Oxalsäure ist die Bioverfügbarkeit des Calciums jedoch stark eingeschränkt (Heaney et al. 1988). Unsere Frage dazu lautet:

- Wurden die Bioverfügbarkeiten von Nährstoffen in den Berechnungen berücksichtigt? Quelle: Heaney RP, Weaver CM & Recker RR (1988). Calcium absorbability from spinach. In: Am J Clin Nutr 1988; 47(4): 707-9.

Gewichtung Folie 47: Hier ist uns nicht klar, was die „Gewichtung des Verzehrsmusters“ bedeutet. Heißt es, um wieviel % darf vom NVS II-Verzehrmuster abgewichen werden, um 50 % weniger Treibhausgase plus 50 % weniger Landnutzung zu erreichen? Bezieht sich das auf die 18 Lebensmittelgruppen nach FoodEx Level 1 (Folie 30)? Dann würden 80 % der empfohlenen Lebensmittelgruppenmengen denen der NVS II entsprechen? Und nur 20 % der Lebensmittelgruppen würden mehr/weniger empfohlen werden? Auf Seite 56 (plus Vortrag ab 1:15:15) wird zusammenfassend erklärt, dass diese „Nachhaltigkeitsoptimierung“ durch Anpassung von wenigen Lebensmittel erreicht wurde und von den 593 Lebensmitteln ein Großteil unverändert bleibt. Das klingt theoretisch nach wenig Veränderung. Wenn man sich aber praktisch die Empfehlungen insb. der tierischen Lebensmittel anschaut, resultieren signifikante Veränderungen von ca. 50 - 90 % Reduktion bis hin zu Mengen von 1 g pro Tag. Es ist u. E. nicht nachvollziehbar, dass die Umweltdimension mehrfach berücksichtigt wird, d. h. bereits in der Auswahl der Variablen Treibhausgas plus Landnutzung, der Gewichtung des Verzehrsmusters auf 20 % als Vorberechnung und in der zusätzlichen Gewichtung von Umwelt vs. Gesundheit in den 5 Modellen.

Allgemeine Kommentare Ziele und Folgen der Empfehlungen Ziele der Empfehlungen Wir stellen uns die Frage, welches Ziel mit den Empfehlungen angestrebt werden soll.

- Sollen die Empfehlungen nur aufzeigen, wie eine gesunde und nachhaltige Ernährungsweise „theoretisch“ aussehen könnte?
- Oder sollen die Empfehlungen als Basis für weitere Bereiche (z. B. Gemeinschaftsverpflegung) verwendet werden?

Umso mehr gewinnen dann ökonomische und gesamtgesellschaftliche Aspekte (insbesondere Verbraucherakzeptanz und Praktikabilität) an Bedeutung. Auswirkungen auf die Akzeptanz der Empfehlungen In der Zielfunktion wurden Anpassungen an Konsumgewohnheiten mit einem Faktor von 20 % am geringsten gewertet. Höhere Gewichte entfallen dagegen auf die Aspekte Nachhaltigkeit und Gesundheit. Inwieweit kann von einer konsumangepassten Ernährung gesprochen werden? Auswirkungen auf die Kosten der Ernährung In den vorliegenden Berechnungen wurde die soziale Dimension der Nachhaltigkeit in Form der Kosten nicht einbezogen. Dies wäre im Rahmen eines linearen Optimierungsmodells jedoch möglich. Unsere Fragen lauten:

- Können Aussagen darüber getroffen werden, ob die hier aufgezeigte Ernährungsweise mit höheren Lebensmittelausgaben verbunden ist?
- Kann

davon ausgegangen werden, dass diese Ernährungsweisen auch für einkommensschwache Haushalte bezahlbar sind? • Sind die empfohlenen Mengen der verschiedenen Lebensmittelgruppen auf Bevölkerungsebene verfügbar? Aktuelle DGE FBDG Inwieweit unterscheiden sich die aktuellen DGE-Empfehlungen von den Warenkörben der abgeleiteten Modelle bzw. Basisgewohnheiten der NVS II hinsichtlich Nährstoffversorgung, Gesundheit, Nachhaltigkeit und Ökonomie? Da die Kommentare sich überschneiden, haben wir sie nur im ersten Kommentierungsfeld eingetragen. Hinsichtlich der Kommentierung möchten wir anmerken, dass eine freie öffentliche Version des Entwurfs auf der Homepage wünschenswert wäre, um allen interessierten und betroffenen Bereichen einen einfachen Zugriff auf den wichtigen Entwurf zu ermöglichen. Eine schriftliche Ausarbeitung wäre ebenfalls hilfreich gewesen, um Inhalte zu erfassen, ohne parallel den Vortrag hören zu müssen. Die Frist ist unter Berücksichtigung der Komplexität der Thematik und des Zeitraumes (DGE-Tagung und Osterfeiertage) sehr knapp bemessen, so dass der Detailprüfung und Rücksprache mit betroffenen weiteren Disziplinen für Anmerkungen und Folgeabschätzungen der Raum fehlte. Die neuen FBDG sollen neben der klassischen Kernkompetenz der DGE auch die Nachhaltigkeit berücksichtigen, so dass auch landwirtschaftliche Aspekte zu berücksichtigen sind. Aufgrund der Komplexität der Thematik, einschließlich ihrer Zielkonflikte, wäre es wünschenswert, dass neben Experten der Ernährungswissenschaft auch die Fachexpertise u. a. aus der Agrarökologie und Agrarökonomie, auch aus der konventionellen Landwirtschaft, gesucht wird.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner innerhalb des laufenden Jahres oder der letzten 3 Jahre.
 Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Dr. Lehmann Katrin

E-Mail-Adresse: lehmann@milchindustrie.de

Institution: Milchindustrie-Verband e.V.

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit „Ja“ beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Die DGE

(i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entscheidenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
 (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdbg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name: Dr. Lehmann Katrin

Arbeitgeber/ Institution (derzeit): Milchindustrie-Verband e.V.

Position / Funktion (derzeit): Referentin für Ernährung und Gesundheit

Adresse: Jägerstr. 51; 10117 Berlin

E-Mail-Adresse: lehmann@milchindustrie.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst.

Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	-----------------------------	--

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträge, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Erläuterung der "Ja"-Antworten:
Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.
Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Ich bin als Referentin für Ernährung und Gesundheit beim Milchindustrie-Verband beschäftigt

Der Milchindustrie-Verband ist der Spitzenverband der deutschen Milchindustrie.
Der Milchindustrie-Verband ist Interessenvertreter und Dienstleister auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene.

<https://milchindustrie.de/ueber-uns/profil/>
<https://milchindustrie.de/ueber-uns/geschaefststelle/>

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.
Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung (<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>) und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Berlin, 14.03.2023

Unterschrift:

Katrin Lehmann

Nachname
Lotze-Campen

Vorname
Hermann

Organisation
Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

Sektor
Wissenschaft

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Der Einsatz eines mathematischen Optimierungsmodells für die Entwicklung der FBDG ist begrüßenswert, da dies die Berücksichtigung verschiedener Nachhaltigkeitsdimensionen ermöglicht und eine gewisse Unabhängigkeit von persönlichen Vorannahmen erreicht wird. Ein Nachteil des Ansatzes ist, dass nicht alle Dimensionen klar quantifizierbar sind und damit auch keine Beachtung finden - wie beispielsweise die Dimension der Gesundheitsauswirkungen der planetaren Krise oder Auswirkungen auf die Biodiversität. Gleichzeitig ist eine detaillierte Kommentierung bezüglich des Optimierungsmodells schwierig, da sich die deutlichen Unterschiede zwischen den Ergebnissen und auch zwischen der Berechnung im Dezember und der jetzigen Version z.T. nur schwer nachvollziehen lassen. Beispielsweise ist verwunderlich, dass Nüsse und Hülsenfrüchte in den Empfehlungen nur marginal vorkommen, obwohl sie wichtige Nährstofflieferanten sind, die mit einer Reduktion von Gesundheitsrisiken und geringen Umweltauswirkungen einhergehen. Aufgrund der Komplexität des Modells und der hohen Relevanz der FBDG-Empfehlungen wäre der öffentliche Zugang zu dem verwendeten Code daher begrüßenswert. Bezüglich der verwendeten Datenquellen ist insbesondere die alleinige Verwendung der veralteten NVS-Daten kritikwürdig. Hier wäre empfehlenswert, verschiedene Datenquellen im Vergleich heranzuziehen, beispielsweise Food Balance Sheet-Daten der FAO; und eine Berechnung

ohne NVS-Daten als Constraint durchzuführen oder deren Gewichtung weiter zu reduzieren - dies würde vermutlich eine Favorisierung gesünderer Verzehrsempfehlungen ermöglichen. Suboptimal ist ebenfalls, dass keine verarbeiteten Lebensmittel in die Berechnungen mit eingeflossen sind, da sie im tatsächlichen Konsum einen hohen Stellenwert einnehmen und auf diese Weise Inkongruenzen in den Empfehlungen entstehen - verarbeitete tierische Lebensmittel (unabhängig vom prozessierten Fleisch) werden so vermutlich auch nicht mit ihren Umweltauswirkungen berücksichtigt. Die deutliche Reduktion des Anteils tierischer Lebensmittel in den Ergebnissen der aktuellen Berechnung ist positiv hervorzuheben und entspricht der wissenschaftlichen Faktenlage zu den negativen Auswirkungen der Produktion tierischer Lebensmittel auf planetare Grenzen und (planetare) Gesundheit (s. Allgemeine Kommentare). Die klare Empfehlung einer überwiegend pflanzenbasierten Ernährung als Endergebnis der Berechnungen ist daher zeitgemäß und steht im Einklang mit den internationalen Empfehlungen für eine gesunde und global nachhaltige Ernährung i.S. der Planetary Health Diet (Willett et al., 2019). Die niedrigen Empfehlungen für den Konsum von Hülsenfrüchten bewerten wir jedoch sowohl aus gesundheitlicher als auch aus Umweltsicht kritisch. Hülsenfrüchte sind wichtige Proteinlieferanten und sollten in einer stark pflanzenbasierten Ernährung eine deutlich größere Rolle spielen. Ihre positiven präventiven Eigenschaften in Bezug auf Herz-Kreislauf-, Stoffwechsel- und einige Krebserkrankungen sind gut belegt (Clemente & Olias, 2017; Polak et al., 2015; Rebello et al., 2014). Leguminosen sind zudem bedeutsam für eine nachhaltige und krisen-resiliente Landwirtschaft, da ihre Integration in Fruchtfolgen Krankheiten und Schädlinge stark reduzieren kann, da sie Stickstoff aus der Luft binden, die Stickstoff- und Energieeffizienz verbessern, die biologische Vielfalt erhöhen sowie die Bodengesundheit und damit die Kapazität zur Kohlenstoffspeicherung der Böden verbessern (Foyer et al., 2016; Drinkwater et al., 1998). Dies ist auch für das Erreichen der Farm2Fork-Ziele i.S. eines verringerten Einsatzes von Mineraldünger, die Notwendigkeit zur Schaffung von Kohlenstoffsinken in der Landwirtschaft, die Verbesserung der Biodiversität sowie die langfristige Ernährungssicherheit bedeutsam. Ebenfalls ungünstig ist der geringe Anteil an Vollkorngetreide in den Ergebnismodellen 3 bis 5. Selbst wenn das Optimierungsmodell die DALYs auf andere Weise reduziert, so würden viele positive gesundheitliche Vorteile eines erhöhten Verzehrs von Vollkornprodukten bei den aktuell empfohlenen, niedrigen Verzehrsmengen verloren gehen (Mozaffarian, 2016; P. & Joye, 2020; Rebello et al., 2014). Gleiches gilt für die Verzehrsempfehlung von Nüssen, die als wichtige Lieferanten von Proteinen und relevanten Mikronährstoffen einen größeren Stellenwert im Rahmen einer stark pflanzenbasierten Ernährungsweise erhalten sollten und deren positive Auswirkungen insbesondere auf das kardiovaskuläre Risiko gut belegt sind (Gonçalves et al., 2023; Ros, 2010). Wir begrüßen ausdrücklich, dass die DGE die Umweltauswirkungen der Ernährung erstmalig in die Entwicklung der Food-Based Dietary Guidelines (FBDG) einfließen

lässt. In Zeiten sich verschärfender Umweltkrisen wird damit der Tatsache Rechnung getragen, dass heutige Lebensmittelproduktions- und Konsumgewohnheiten - insbesondere aufgrund des hohen Anteils tierischer Lebensmittel - maßgeblich an der Überschreitung der planetaren Grenzen beteiligt sind (Campbell et al., 2017; Springmann et al., 2018). Auch der kürzlich erschienene Bericht des Weltklimarats hebt die hohe Relevanz des Ernährungssystems im Kontext der Klimakrise hervor (IPCC 2023). Die Berechnung der Auswirkungen der FBDG-Empfehlungen der DGE auf die Umwelt ist bislang beschränkt auf die Dimension der Treibhausgasemissionen und der Landnutzung. Diese sind von sehr hoher Relevanz, jedoch gibt es weitere wichtige Umwelteffekte der Lebensmittelproduktion, die in den FBDG bislang keine Beachtung finden - beispielsweise die massive Störung der Nährstoffkreisläufe von Stickstoff und Phosphor sowie die ausgeprägten Auswirkungen unseres Ernährungssystems auf die Biodiversität (Belgacem et al., 2021; Benton et al., 2021; Stevens, 2019). Nicht berücksichtigte Umweltauswirkungen sollten, wenn sie auch nicht explizit im Modell abgebildet werden können, dennoch Eingang in die FBDG finden. Die deutliche Reduktion der Verzehrempfehlungen für tierische Lebensmittel ist beispielsweise umso relevanter, als auch die nicht berücksichtigten planetaren Grenzen - wie die Grenzen für Nährstoffkreisläufe oder für Biodiversität - eine Reduktion des Konsums tierischer Produkte notwendig machen (Schulte-Uebbing et al. 2022, Bodirsky et al. 2014). Zudem sollten Ökosystemdienstleistungen bestimmter Lebensmittel - wie beispielsweise von Hülsenfrüchten für Fruchtfolgen, Biodiversität und Stickstoffeffizienz - berücksichtigt werden und diese zu einem wichtigen Bestandteil der Empfehlungen machen. Die Überschreitung der planetaren Grenzen ist dabei nicht nur für die Umweltdimension, sondern auch für die Gesundheitsdimension der FBDG von Bedeutung. Auch wenn sich diese Einflüsse noch nicht analog zu Indikatoren wie den DALYs quantifizieren und damit in ein mathematisches Modell integrieren lassen, so sind die Auswirkungen der globalen Umweltzerstörung auf die menschliche Gesundheit (im Sinne der planetaren Gesundheit (Whitmee et al., 2015)) doch wissenschaftlich gut belegt und in ihrer Häufigkeit und Schwere zunehmend; beispielsweise sichtbar an einer steigenden Morbidität und Mortalität durch Hitze, Luftverschmutzung oder Extremwetterereignisse (Romanello et al., 2022). Relevant ist in diesem Kontext ebenfalls die Förderung der Entstehung von neuartigen Krankheitserregern, die auf ein gestörtes Gleichgewicht in Ökosystemen zurückgehen kann, auf die Übertragung von Krankheiten von Wildtieren auf Nutztiere, oder auf den Einsatz von Antibiotika in der Landwirtschaft (van Boeckel et al 2019, Vanwambeke et al 2020). Aufbauend auf unseren Kommentaren zu Methodik und Ergebnissen (s.u.) empfehlen wir für das weitere Vorgehen, zentrale Botschaften wie die deutliche Reduktion des Konsums tierischer Lebensmittel auch qualitativ und insbesondere aggregiert zu vermitteln (z.B. Abgabe einer Gesamtempfehlung der Fleischmenge). Andernfalls ist problematisch, dass rotes und verarbeitetes Fleisch (mit seinen

klar belegten Nachteilen für Umwelt und Gesundheit) in den Empfehlungen vorkommt, aber Geflügelfleisch nicht - auch wenn der derzeitige Konsum von Geflügelfleisch ebenfalls deutlich zu hoch ist. Wichtig ist zudem die Ergänzung von Empfehlungen, die immer häufiger vorkommende und für die Gesundheit oft sehr vorteilhafte flexitarische, vegetarische und vegane Ernährungsmuster adäquat abbilden. Betrachtet man den aktuellen Entwurf der FBDG (Modell 3) als Vorschlag für eine „ideale Ernährung“, so wird aus unserer Sicht zudem das gesundheitliche Potential, welches sich innerhalb planetarer Grenzen realisieren lässt, nicht ausgeschöpft (s. Anmerkungen zu den Ergebnissen). Eine Weiterentwicklung der Empfehlungen entlang den Vorgaben der Planetary Health Diet (Willett et al., 2019) würden wir daher begrüßen. Dies würde es ermöglichen, eine größere Anzahl an ernährungsassoziierten Risikofaktoren zu berücksichtigen, sowie in den Empfehlungen weitere Ernährungsmuster abzubilden. Aus der Erfahrung der öffentlichen Kommunikation der Planetary Health Diet lässt sich lernen, dass die Empfehlung einer einzigen Ernährungsempfehlung sich kommunikativ stark angreifbar macht, da sie scheinbar nicht die Diversität der Ernährungsstile und -bedarfe abdecken kann. Wir empfehlen daher die Erarbeitung von mehreren gesunden und umweltfreundlichen Beispiel-Empfehlungen, die zum Beispiel vegane, vegetarische, flexitarische, oder pescetarische Ernährungsstile abdecken, oder die auf kulturelle Normen (z.B. halal) oder Unverträglichkeiten (Gluten) Rücksicht nehmen. Weiterhin empfehlen wir die Aufnahmen einer optimierten Beispielempfehlung, die die aktuellen Konsumgewohnheiten bei der Berechnung außen vor lässt, so dass Menschen, die sich bereits viel gesünder ernähren als der Durchschnitt, ebenfalls eine normative Richtgröße haben. Dies zeigt auf, dass auch die Einhaltung der Ernährungsempfehlung den Konsumenten und Konsumentinnen eine große Auswahlmöglichkeit bietet.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Prof. Dr. Hermann Lotze-Campen

E-Mail-Adresse: lotze-campen@pik-potsdam.de

Institution: Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und Humboldt-Universität zu Berlin

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Prof. Dr. Hermann Lotze-Campen
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)
Position / Funktion (derzeit):	Abteilungsleiter Klimaresilienz
Adresse:	Telegrafenberg A31, 14473 Potsdam
E-Mail-Adresse:	lotze-campen@pik-potsdam.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Potsdam, 19.04.2023

Unterschrift:

Hermann Lotze-
Campen

Digitally signed by Hermann
Lotze-Campen
Date: 2023.04.19 14:50:05 +0200

Nachname
Mensink

Vorname
Gert

Organisation
Robert Koch Institut

Sektor
Wissenschaft

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Wegen fehlender Informationen wurde noch keine Variable für den Aspekt „Tierwohl“ in den Empfehlungen berücksichtigt. Hier sollte geprüft werden, ob nicht ein einfacher Indikator (ja/nein), der angibt ob es sich beim betreffenden Lebensmittel um Fleisch (bzw. ein anderes tierisches Produkt) oder ein pflanzliches Produkt handelt, Verwendung finden kann. Falls die endgültigen Modelle fertig sind ist es evtl. noch sinnvoll, eine Berechnung für unterschiedliche Energiebedarfe vorzunehmen (Sportler, Senioren etc., PAL 1.4 - 1.6). Zukünftig interessant wären auch alternativ Modellierungen mit „Estimated Average Requirements“ anstatt Referenzwerten, um die Spannbreite der Bedarfsdeckung besser zu verstehen. Die geringeren Mengen für Fleisch insgesamt sind begrüßenswert, allerdings ist es etwas unerwartet, dass im Ergebnis höhere Mengen für rotes Fleisch als für weißes Fleisch vorgeschlagen werden. Dies wurde (im Workshop) mit einer geringen Evidenz für gesundheitliche Effekte speziell für weißes Fleisch erklärt. Im Vergleich mit rotem Fleisch sind für den Verzehr von weißem Fleisch weniger negative Auswirkungen bekannt und auch die Ökobilanz ist günstiger. Oder ist dieser Unterschied begründet in den aktuell bzw. laut NVS konsumierten Mengen an rotem beziehungsweise weißem Fleisch? Hier sollte man sich eher an den Gesundheits- und Klimaauswirkungen der Fleischarten orientieren und weniger stark am tatsächlichen Verzehr. Das Argument, dass die Rindfleischproduktion an der Milchproduktion gekoppelt ist (anders

als bei Produktion von Geflügel und Eiern) ist nur teilweise nachvollziehbar. Hierbei sollten auch In- und Exporte berücksichtigt werden. Die Empfehlung bei Getränken, überwiegend Wasser zu konsumieren, stimmen wir zu. Unser Meinung nach sollte bevorzugt Leitungswasser empfohlen werden, da die Ökobilanz von Mineralwasser viel ungünstiger ist. Kaffee würde ich nicht explizit als Teil der Trinkwassermenge (1,5-2 Liter) empfehlen. Falls das aber notwendig ist, dann sollte es eine Obergrenze (z.B. X Tassen am Tag) geben. Ich finde das Vorgehen gut, angemessen und transparent.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Dr. Gert Mensink
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Robert Koch-Institut
Position / Funktion (derzeit):	Stellv. Fachgebietsleiter
Adresse:	Nordufer 20, 13353 Berlin
E-Mail-Adresse:	Mensinkg@rki.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Berlin, 31.03.23

Unterschrift:



Nachname
Mertens-Zündorf

Vorname
Gabriele

Organisation
Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.

Sektor
NGO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Die Ergebnisse weichen nur minimal von den bisherigen Empfehlungen ab. Sinnvoll fände ich es, wenn in der Außendarstellung und Kommunikation der Aspekt der Nachhaltigkeit nach vorne gestellt würde. Menschen sind dafür empfänglicher als für gesundheitsbezogene Empfehlungen. Aus meiner Sicht ist eine Umstellung der Ernährungsgewohnheiten damit einfacher zu erreichen als mit den bisherigen Empfehlungen. Ist vorgesehen die FBDG´s auch für bestimmte Zielgruppen, z. B. für ältere Menschen, anzupassen und zu veröffentlichen? Für Fachkräfte ist die verwendete Sprache angemessen und gut erklärt. In der Außenkommunikation sollte man auf leicht verständliche, plakative Aussagen achten.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Gabriele Mertens-Zündorf
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	BAGSO-Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.
Position / Funktion (derzeit):	Projektreferentin
Adresse:	Noeggerathstr. 49
E-Mail-Adresse:	53111 Bonn

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: 22.03.2023

Unterschrift: *Gabriele Mertens-Zündorf*

Nachname
Mieloch

Vorname
Farina

Organisation
Deutscher Fleischer-Verband e. V.

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Überarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen Sehr geehrte Herr XXX XX, gerne hätten wir die Möglichkeit zur öffentlichen Kommentierung der überarbeiteten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen Ihrer Institution aktiv mitgestaltet und unsere Expertise eingebracht. Hierzu haben wir auch das eher ungewöhnliche Anmelde- und Registrierungsverfahren absolviert und eine entsprechend gewünschte Interessenerklärung abgegeben, um die relevanten Informationen zu erhalten. Das daraufhin versandte Erläuterungsvideo haben wir gesichtet. Noch bevor wir eine fachliche Einschätzung Ihrer bisherigen Arbeiten vornehmen konnten, stieß das gewählte Format der Kommentierung bei uns auf Verwunderung. So stellten wir im Zuge des Verfahrens fest, dass eine Kommentierung unsererseits im regulären Kommentierungsprozess wohl nur wenig Aussicht auf eine Berücksichtigung haben wird. Bereits beim Versuch Zugang zu den notwendigen Informationen zur Kommentierung der neuen Ausarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen zu erhalten, wird sehr eindrücklich auf einen teilweisen oder auch vollständigen Ausschluss abgegebener Kommentierungen bei möglichen Interessenskonflikten hingewiesen. Die anschließend abgefragten Angaben sind dabei so umfassend (unter anderem auch auf privater Ebene), dass wohl nur in den wenigsten Fällen keine Interessenskonflikte bestehen dürften. Eine Teilnahme am Konsultationsverfahren

ohne eine solche Erklärung ist ausgeschlossen. Auch eine fehlerhafte oder unvollständige Erklärung führt zum Ausschluss. Konsequenterweise müssten dann neben den Wirtschaftsverbänden auch Verbraucherschutzverbände und vergleichbare Nichtregierungsorganisationen ausgenommen werden. Damit muss auch die Frage erlaubt sein, auf wessen Kompetenz die aktualisierten Empfehlungen schließlich stützen sollen. In dem rund 90-minütigen Video, auf welches die gesamte Kommentierung ohne weitere Hintergrundinformationen aufbauen soll, wird direkt zu Beginn darauf hingewiesen, dass die Überarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen im Vergleich zu den bereits bestehenden Empfehlungen unter anderem eine erhöhte Transparenz und Nachvollziehbarkeit bieten soll. Dies ist grundsätzlich zu begrüßen, wird im laufenden Kommentierungsprozess allerdings nicht ganz deutlich. Unabhängig von dem unserer Ansicht nach eher unüblichen Konsultationsverfahren mit umfangreicher Interessenserklärung, sollen beispielsweise die Hintergrundinformationen laut Erläuterungsvideo erst nach dem Konsultationsprozess veröffentlicht werden. Auch die Gewichtung der Nachhaltigkeitsdimensionen erscheint nicht eindeutig. So wurde die im Verhältnis zu den beiden anderen Dimensionen geringere Gewichtung des Verzehrmusters aus den Umweltzielen abgeleitet. Die Dimension Umwelt wird, wie die Dimension Gesundheit, mit Faktoren zwischen 30 und 50 aber auch noch einmal separat und damit indirekt ein zweites Mal gewichtet. Dazu kommt, dass insbesondere die Unternehmen des Fleischerhandwerks seit jeher stark regional ausgerichtet sind und auf diese Weise bereits über eine Vielzahl von Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Die Einhaltung der europäischen Umweltziele allein über eine Änderung der Verzehrmuster erreichen zu wollen, erscheint daher wenig praxisnah. Immer wieder gelangt man außerdem bei Durchsicht des Erklärfilms zu dem Eindruck, dass eine eher ergebnisorientierte Anpassung des komplexen zugrundeliegenden Modells hin zu einer stark pflanzenbasierten Ernährung erfolgt. Neben der nicht eindeutig nachvollziehbaren Auswahl der Gewichtung der Nachhaltigkeitsdimensionen und der stets deutlichen Betonung der Bedeutung eines erhöhten Verzehrs von Obst, Gemüse und Vollkornprodukten, wurden auch die aus den Ergebnissen des Modells resultierenden Verminderungen der Verzehrsmengen von Fleisch im Hinblick auf die bestehenden Daten aus der Nationalen Verzehrsstudie II durch die Verfasser offenbar schon vorausgesetzt. Eine solche Vorwegnahme, die allenfalls mit politischen Zwängen begründet werden kann, steht im Gegensatz zu wissenschaftlichen Vorgehensweisen. Unabhängig davon kann bereits jetzt bezweifelt werden, dass sich die zu erwartenden Empfehlungen mit dem realistischen Ernährungsverhalten der Bevölkerung decken und damit keine breite Akzeptanz finden werden. Aus den genannten Gründen erachten wir eine Teilnahme an der regulären Kommentierung als nicht möglich und bitten um Beachtung der aufgeführten Bedenken auf diesem Wege. Wir sind gerne bereit unsere Expertise aktiv in einen offenen,

transparenten und nachvollziehbaren Prozess zur Überarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland einzubringen, wenn eine entsprechende Anpassung des Verfahrens erfolgt ist. Mit freundlichen Grüßen Wir-19

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenserklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

(i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Dr. Farina Mieloch
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Deutscher Fleischer-Verband e.V.
Position / Funktion (derzeit):	Veterinärin
Adresse:	Kennedyallee 53, 60596 Frankfurt am Main
E-Mail-Adresse:	f.mieloch@fleischerhandwerk.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
 Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
 Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
 Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Zusammenfassende Erläuterungen zu 1a, 5b, 6a: Durch mein Anstellungsverhältnis beim Deutschen Fleischer-Verband e.V. vertere ich die Interessen der Unternehmen des Fleischerhandwerks in Deutschland auf unterschiedlichen Ebenen. Hierzu zählen auch ehrenamtliche Tätigkeiten, beispielsweise im Fachbeirat Vieh und Fleisch der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

Erklärung

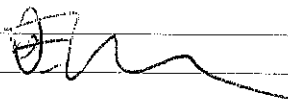
Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Frankfurt, 12.04.2023

Unterschrift:



Nachname
Mück

Vorname
Ulrich

Organisation
Freiberuflicher Fachreferent Ernährungsökologie

Sektor
Privatperson

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Der Einbezug weiterer Bereiche (Umwelt, Soziales) in die Ernährungsempfehlungen ist zu begrüßen. Allerdings gibt es grundsätzliche große Fehlstellen - neben dem Bereich Tierwohl: Regionalität ist in Bezug auf nachhaltige Ernährung und Ernährungssicherheit keine marginale Größe. Insofern ist von einer Deutschen Gesellschaft für Ernährung die Orientierung an einem Warenkorb der landwirtschaftlichen Nutzung und des Flächenverhältnisses von Grünland und Acker in Deutschland zu fordern. Diesem 'Warenkorb der deutschen Flächen' sollte Priorisierung gegeben werden. Ich sehe darin eine dramatische Schwäche des Ansatzes, auch in Bezug auf die im Ernährungssystem auftretenden THG-Emissionen die mit den Transportdistanzen von Nahrungsgütern verbunden sind. Biodiversität ist ein wesentlicher Gesichtspunkt der Landnutzung und der ernährungsökologischen Wirkungen von Ernährungsentscheidungen und Ernährungsempfehlungen in Bezug auf die Umwelt. Aus dem Video entnehme ich, dass dieser Faktor nicht einbezogen ist. Die Nichtberücksichtigung von Biodiversität ist ein großer Mangel. Eine Differenzierung der landwirtschaftlichen Landnutzung in Dauergrünland und Acker muss vorgenommen werden. Dauergrünland speichert sehr viel mehr Kohlenstoff. Der Umbruch von Dauergrünland und Umwandlung zu Acker führt(e) zu enormen THGEmissionen. Grünland hat zudem höhere Bedeutung für die Biodiversität, insbesondere Weidegrünland und extensive Beweidung. Insofern ist die Erzeugung von rotem

Fleisch und Milch aus Grünland positiv zu bewerten und muss priorisiert werden - auch in Bezug auf die Lebensmittel-Konversions-Effizienz. Hier sind Rinder bei hohen Anteilen von Grünland in den Rationen herausragend effizient in der Erzeugung tierischer Lebensmittel. Dies gegenüber Tieren deren Rationen überwiegend aus Futtermitteln des Ackers bestehen und dadurch hohes Potential an Lebensmittelkonkurrenz haben (Geflügelfleisch, Schweinefleisch, Eier, teils Fisch). Nachdem sich in Bezug auf Nahrungskonkurrenz, Biodiversität, C-Speicherung und -Erhaltung das Fleisch von überwiegend aus Grünland gefütterten Rindern drastisch von Fleisch der 'Ackertiere' Schwein und Geflügel unterscheidet, sollte von Gesamtdarstellungen- und -empfehlungen mit Bezug auf den Oberbegriff 'Fleisch' Abstand genommen werden. Es ist immer eine Differenzierung der Fleischarten vorzunehmen. Dies auch, weil über 80% des aktuellen Fleischverzehr in Deutschland aus Schweinefleisch und Geflügelfleisch besteht. Agronomische Abhängigkeiten Das dargestellte aktuelle Ergebnis des Verhältnisses von Milch und rotem Fleisch (287:5) entspricht nicht einem notwendig nachhaltigen und regionalem Verhältnis von Milch und Fleisch in Deutschland. Hier ist zu berücksichtigen, dass neben der Entstehung von Rindfleisch im Bereich der Milchviehhaltung (ca 100:31-15) zusätzlich Rindfleisch aus dem Bereich der extensiven Mutterkuhhaltung entsteht. Das formulierte Verhältnis der fbdgEmpfehlung kalkuiert insofern die Fortsetzung der aktuellen Dimension des internationalen Kälberexportes aus Deutschland ein. Tierwohlbezogen ist dieser extrem zu verurteilen, allerdings wird er in fbdg nicht bewertet Die Agronomischen Abhängigkeiten müssen Bezug nehmen auf die Differenzierung von Acker- und Dauergrünlandflächen (bzw. Grünland/Kleegras) sowie der daraus hervorgehenden Futtermittel und deren Anteile in den Futterrationen der landwirtschaftlichen Nutztiere (übrigens auch der Fische). Dies erst ermöglicht die notwendige Differenzierung der tierischen Lebensmittel in Bezug auf deren Nahrungskonkurrenz zum Menschen. Dies ist in Anbetracht zunehmender Ernährungsunsicherheit infolge des Klimawandels ein sehr wichtiger Gesichtspunkt. Der Verzehr tierischer Lebensmittel aus Flächen die nicht unmittelbar zum Verzehr für den Menschen dienen können (Grünland) ist zu bevorzugen. Aufgrund der Ergebnisse (u.a. Reduzierung Eier) gehe ich davon aus, dass dies in gewisser Art getan wird und begrüße das sehr. Allerdings bleibt unklar, ob dieselbe Differenzierungsnotwendigkeit auch auf Rindfleisch und Milch, bzw. rotes Fleisch angewandt wird. Umweltindikatoren Wasserverbrauch künftig einzubeziehen ist sehr zu begrüßen. Allerdings muss dieser ebenfalls regionalisiert und auf Deutschland, bzw. auf die Herkunftsorte der Nahrungsmittel bezogen werden, sonst entstehen große sachliche Fehler, wie sie die vergangenen Jahre (z.B. in Bezug auf die Rinder in D) leider immer wieder auftraten.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Ulrich Mück
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Beratung, Projekte, Konzepte (selbstständig) / Demeter Erzeugerring e.V. (Teilzeit angestellt)
Position / Funktion (derzeit):	Selbstständiger Fachreferent / Fachberater Ökolandbau
Adresse:	86316 Friedberg, Luitpoldstr 25a
E-Mail-Adresse:	ulrich.mueck@organismus.farm

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

1d, 2c: Vortragshonorare durch bäuerliche Organisationen Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Almwirtschaftlicher Verein, Bauernverband, Ökomodellregionen Bayern, Demeter e.V.
1d, 2c: Vortragshonorare durch Organisation Lebensmittelhandel Naturkost Süd e.V.
1d, 2c: Vortragshonorare durch Lebensmittelverarbeiter Dorfkäserei Geifertshofen, Bäckerei Siebenkorn

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Friedberg, 27.4.2023

Unterschrift:



Nachname
Munz

Vorname
Georg

Organisation
Deutsche Forschungsgemeinschaft

Sektor
NGO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Sehr beeindruckende Methodik. Es wäre wünschenswert, wenn diese (in Forschungskreisen) möglichst bekannt und breit eingesetzt werden kann. Das würde die Vergleichbarkeit von Ergebnissen ermöglichen. Sind die verwendeten Methoden und Daten für zukünftige Forschung verfügbar? Ist ggf. eine Zusammenarbeit mit der NFDI sinnvoll? Wenn ich es richtig verstanden habe ist die Abweichung von den durchschnittlichen Verzehrdaten auf 20% festgelegt worden. Könnte/ sollte man hier nicht auch andere Abweichungen rechnen? Kann das Ergebnis mit einer (Koch-)Rezeptdatenbank verknüpft werden und in eine konkrete Diät für eine Woche oder einen Monat unter der Berücksichtigung von saisonaler Verfügbarkeit übersetzt werden? Vielen Dank für diesen sehr aufwendigen aber auch sehr überzeugenden Kommentierungsprozess. Es wäre m.E. wichtig und richtig auch über die interessierten Fachkreise deutlich zu machen, dass hier sehr viele Personen sehr viel Zeit, Energie und Wissen investiert haben - insbesondere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler - die, dies ehrenamtlich und zusätzlich zu ihren anderen (primären) Tätigkeiten tun. Schade, dass diese Arbeit und auch der Kommentierungsprozess nicht auf dem DGE-Kongress 2023 plenar vorgestellt wurde!

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Dr. Georg Munz
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Deutsche Forschungsgemeinschaft - DFG
Position / Funktion (derzeit):	Programmdirektor
Adresse:	Kennedyallee 40, 53175 Bonn
E-Mail-Adresse:	georg.munz@dfg.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Bonn, 28.03.2023

Unterschrift: Georg Munz

Nachname
Netter

Vorname
Leonie

Organisation
Deutsche Umwelthilfe e. V.

Sektor
NGO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Ein anderthalbstündiges YouTube-Video mit ständigen Werbeunterbrechungen statt einem pdf-Dokument mit allen relevanten Informationen macht die Kommentierung unnötig kompliziert; es sollte mindestens eine Transkription des Videos geben - Es ist intransparent, nach welchen Kriterien die FBDG-Arbeitsgruppe gebildet wurde; bislang wurden weder von Mitarbeitenden der DGE noch von den FBDG-Arbeitsgruppenmitgliedern Erklärungen zu Interessenskonflikten veröffentlicht - Seite 12: die Ergebnisse von Schritt 1-5 wurden im Rahmen der Konsultation nicht transparent veröffentlicht - Seite 16: R-Code von Optimierungsmodell sollte zugänglich gemacht werden - Seite 27: Tierwohl wurde als relevant identifiziert, letztendlich aber als Indikator nicht berücksichtigt, obwohl das Thema auch in der Bevölkerung immer mehr Gewicht erhält. Eine Höchstmenge an tierischen Produkten, die mit einem Umbau der Tierhaltung in Deutschland kompatibel ist (bspw. Halbierung der Tierzahlen mit Verdoppelung des Platzes pro Tier) wäre als Nebenbedingung zentral gewesen. Stattdessen wurde entschieden, diesen wichtigen Aspekt außer Acht zu lassen. - Seite 30: Fleischersatzprodukte und Milchersatzprodukte sollten jeweils eine eigene Gruppe erhalten Seite 32: Agronomische Abhängigkeit: Butter hat einen ca. 35x höheren CO2 Abdruck pro kg als Margarine. Zudem sind ungesättigte Fettsäuren, wie sie in Sonnenblumen-, Soja-, Raps- und Olivenöl vorkommen, gesünder als gesättigte Fettsäuren, wie sie in Fleisch, Butter, Palm-

und Kokosöl, Sahne, Käse, Ghee und Schmalz enthalten sind. Butter hat somit sowohl für Gesundheit als auch für Umwelt negative Nebenwirkungen. Die explizite Empfehlung der DGE für Butter mit der Argumentation der Agronomischen Abhängigkeiten sehen wir deshalb aufgrund der hohen Außenwirkung der DGE als problematisch an. - Getreide --> Die Empfehlungen der DGE-Modelle bewegen sich für Vollkorngetreide(-produkten) zwischen 13 - 119 g/Tag und für Getreide(-produkten) zwischen 194 - 288 g/Tag. Doch weshalb ist der Anteil von Getreide im Vergleich zu Vollkorngetreide so hoch? Insbesondere bei den umweltbetonten Modellen scheint es nicht logisch zu sein, dass hier noch weniger Vollkorngetreide empfohlen wird als bei den gesundheitsbetonten Modellen

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Leonie Netter

E-Mail-Adresse: netter@duh.de

Institution: Deutsche Umwelthilfe e.V.

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Leonie netter
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Deutsche Umwelthilfe e.V.
Position / Funktion (derzeit):	Referentin für Landwirtschaft und Ernährung
Adresse:	Hackescher Markt 4, 10178 Berlin
E-Mail-Adresse:	netter@duh.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Als Verbraucher:innenschutzorganisation setzt sich mein Arbeitgeber, die Deutsche Umwelthilfe, für eine gesunde und nachhaltige Ernährung ein, was mit dem Thema der Konsultation zusammenhängt. Es bestehen jedoch keinerlei finanzielle Interessen o.ä.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Berlin, 16.03.23

Unterschrift:



Nachname
Ngoumou

Vorname
Gonza

Organisation
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Sektor
Wissenschaft

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Zusammenfassung der Methodik: Berücksichtigung von den Dimensionen Gesundheit, Umwelt, Kultur (Soziales) und Tierwohl. Die Gesundheitsfolgen werden anhand von DALYs beurteilt (Ziel DALYs minimieren); die Nachhaltigkeit wird via Treibhausgasemissionen und Landnutzung einbezogen (Ziel: Halbierung beider Variablen) und die Esskultur wird über Daten aus der NVS II Erhebung abgebildet (Ziel: Abweichungen minimieren). Diese Variablen fließen, mittels eines mathematischen Algorithmus, in die Erstellung der FBDG ein. Tierwohlaspekte fließen möglicherweise qualitativ mit ein. Der mathematische Algorithmus beinhaltet die Zielvariablen (Lebensmittelgruppen aus FoodEx2), Nebenbedingungen (minimal 5. und maximal 95. Perzentile des Konsums von einzelnen Lebensmitteln aus NVS II / Produktionsbedingte Kopplungen von LM-Gruppen, die demzufolge nur zu einem bestimmten Verhältnis zueinander berücksichtigt werden = agronomische Abhängigkeiten / Nährstoffziele überwiegend als Mittelwerte von m+w mit Ausnahmen) und die Zielfunktion (Abweichung von NVS II-Muster minimieren, Treibhausgasemissionen und Landnutzung halbieren, DALYs minimieren). In anderen Worten: Die Zielvariablen werden unter Berücksichtigung von Nebenbedingungen und variablen Zielfunktionen berechnet. Daraus entstehen am Ende 5 Szenarien, bei denen die Zielfunktionsanteile unterschiedlich gewichtet werden. Wobei der Zielfunktionsanteil für die Minimierung der Abweichung von den NVS II-Daten in allen

Szenarien mit einem Anteil von 20% berücksichtigt wird. Das ist der Anteil der maximal nötig ist damit die Umweltziele erreicht werden können. Bedeutet: wenn das Verzehrsmuster den NVS-Daten noch ähnlicher wäre (über 20% Gewichtung), könnten die Umweltziele nicht erreicht werden. Kritik an die Methodik: - Dimension Gesundheit: Nutzung von DALYs erscheint sinnvoll. Berücksichtigung von Antibiotikaresistenz/ Antibiotikabelastung möglich? - Dimension Umwelt: Umweltdaten erscheinen unterrepräsentiert. Es fehlen Effekte von Lebensmitteln auf Wasserverbrauch, Eutrophierung, Pestizidnutzung, Antibiotikabelastung, Landnutzungsveränderung, Biodiversität. Könnte das Konzept der planetaren Belastungsgrenzen möglicherweise mit einfließen? (<https://www.science.org/doi/10.1126/science.1259855#editorabstract>). - Dimension Soziales: die Datengrundlage ist fast 15 Jahre alt, die Essgewohnheiten haben sich seitdem verändert (eine Verbrauchsdatenanalyse reicht nicht aus um auf den Verzehr zu schließen), und es gibt viele neuartige Lebensmittel. Außerdem zeigen die NVS II Daten auch hohe Raten an Übergewicht, sowie vielfach unerreichte oder deutlich überschrittenen Verzehrempfehlungen. Die Frage stellt sich: wie ändert sich die Ähnlichkeit zu den NVS-Verzehrdaten, wenn die Minimierung dieser mit weniger als 20% oder gar nicht berücksichtigt wird? Käme ein unzumutbarer Unterschied zu den NVS-Daten heraus? - Dimension Tierwohl: Es gibt Tierhaltungsdaten aus Deutschland (<https://www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/tierhaltung>). Lassen die sich möglicherweise operationalisieren für eine quantitative Berücksichtigung? Eine qualitative Berücksichtigung sollte mindestens erfolgen. - Agronomische Abhängigkeiten: obwohl die Intention dahinter nachvollziehbar ist, können widersprüchliche Empfehlungen für den Verzehr von Lebensmitteln wie Wurst oder Butter entstehen, die weder aus gesundheitlicher noch aus umweltbezogener Sicht sinnvoll sind. Eine Lösungsmöglichkeit besteht darin, diese Werte als Maximalwerte zu kommunizieren oder als diskretorische Lebensmittel zu kennzeichnen. Eine weitere Lösungsmöglichkeit wäre die Verzehrempfehlungen für Milch als Bereich zu berechnen und anzugeben (zB 0-250 ml/Tag). In der Folge würden sich dann natürlich Veränderungen in anderen Empfehlungen (insbesondere Calcium-Zufuhr) ergeben müssen. Kritik an die Ergebnisse der 5 Szenarien: - Verhältnismäßig geringe Gemüseempfehlungen - Geringe Empfehlung für Hülsenfrüchte nicht zunkunftsorientiert (liegt das an den Verzehrsgewohnheiten aus NVS II?) - Diskrepanz zwischen Getreide und Vollkorn - Streichfette als eigene Entität verwirrend Im Allgemeinen erscheinen Bereichsangaben sinnvoller als absolute Mengen. Sie betonen die Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Gewohnheiten, Bedürfnisse und Ernährungsweisen. Die Komplexität der Thematik wird gut dargestellt. - Der Beteiligungsprozess und die Transparenz sind sehr schätzenswert. Der weitere Prozess sollte ähnlich gestaltet werden. - Die Veröffentlichung der Interessenskonflikte ist ein wichtiger Teil des Prozesses. Die Interessenskonflikte der beteiligten Autoren sollten ebenfalls einsehbar sein. - Die flexible

Anpassbarkeit der Ergebnisse wird ebenfalls sehr positiv bewertet. Bei rasch entstehenden neuen wissenschaftlichen Ergebnissen, ist eine Adaptation perspektivisch mindestens alle 2-3 Jahre wünschenswert. Und zuletzt ein großes Dankeschön an alle Beteiligten.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Dr. med. Gonza Ngoumou

E-Mail-Adresse: gonza.ngoumou@charite.de

Institution: Charité Universitätsmedizin Berlin, Arbeitsgruppe Integrative Medizin in der pädiatrischen Onkologie

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name: Dr. med. Gonza Ngoumou

Arbeitgeber/ Institution (derzeit): harité Universitätsmedizin Berlin, Arbeitsgruppe Integrative Medizin in der pädiatrischen Onko

Position / Funktion (derzeit): Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Studienärztin

Adresse: augustenburger Platz 1, 13353 Berlin

E-Mail-Adresse: gonza.ngoumou@charite.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst.

Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
 Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
 Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
 Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Erklärung

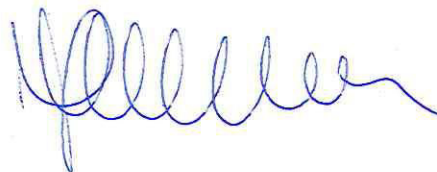
Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Berlin, 22.03.2023

Unterschrift:



Nachname
Nickel

Vorname
Claudia

Organisation
Landratsamt Tübingen

Sektor
GO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Wurde bei den Umweltparametern auch die Belastung der Produkte u.a. mit Schwermetallen einbezogen? In wieweit werden Fische aus Aquakultur noch mit den durchschnittlichen Omega-Werten der Fische aus Wildfang berechnet? Wird die Überfischung der Meere mit einbezogen? Sollte 1 Gramm Ei am Tag als Ergebnis festgelegt werden, würde das bedeuten, dass innerhalb von 60 Tagen ein Ei verzehrt werden könnte. Wenn Sie davon sprechen, dass die NVS II zugrunde gelegt wurde, ist die komplette Veränderung von ca 20 % schon alleine durch den veränderten Eikonsum erfüllt? Das Verbot des Kükentötens seit 1.1.2022 zwingt die Hühnerhalter zur Aufzucht von Bruderhähnen, das bedeutet die kleinen und mittleren Betriebe vereinen Ei-Produktion und Geflügelfleisch-Produktion wieder verstärkt. Eine allgemeine Aussage von 300 Gramm Obst am Tag sollte aufgrund der vermehrt auftretenden Fructose-Malabsorption differenzierter betrachtet werden. Es ist ein gewaltiger Unterschied ob ich 300 Trauben esse oder 1 Apfel und Beerenobst. Wie wurden die diskretorischen Lebensmittel und verarbeiteten Lebensmittel in die Bewertung einberechnet? Wie wurde die gesundheitliche Belastung dieser Lebensmittel berücksichtigt? Welche Rolle spielen Transfette bei der Bewertung? Die große Frage bleibt: Wie können diese FBDG für VerbraucherInnen alltagstauglichen Mehrwert liefern?

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Claudia Nickel
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	MLR BW -> ULB Tübingen
Position / Funktion (derzeit):	Sachgebietsleiterin Ernährung
Adresse:	Wilhelm-Keil-Str. 50 72072 Tübingen
E-Mail-Adresse:	c.nickel@kreis-tuebingen.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Tübingen, den 12.4.2023

Unterschrift: gez. Nickel



Nachname
Offe

Vorname
Stefanie

Organisation
European Plant-based Food Association

Sektor
NGO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gebeten die lebensmittelbasierten Ernährungsempfehlungen für Deutschland neu zu erstellen. Die aktuelle lebensmittelbasierte Empfehlungen enthalten keine Fleisch- und Milchalternativen, obwohl sie sich positiv auf die Gesundheit des Planeten und des Menschen auswirken. Der Schwerpunkt der Überarbeitung liegt auf einer ausgewogenen Ernährung mit einer reduzierten Zufuhr von Lebensmittelgruppen, die mit der Entstehung ernährungsbedingter Krankheiten in Verbindung gebracht werden, bei gleichzeitiger Minimierung schädlicher Umwelt- und Klimaauswirkungen wie Treibhausgasemissionen und Landnutzung. Mit Blick auf die Prioritätengebiete der DGE empfiehlt Wir-20, pflanzliche Fleisch- und Milchalternativen in die überarbeiteten Ernährungsrichtlinien für eine ausgewogene Ernährung in Deutschland aufzunehmen. Pflanzliche Alternativen zu Fleisch- und Milchprodukten können (und sollten) Teil einer ausgewogenen, abwechslungsreichen und nährstoffreichen Ernährung sein, die zu einem nachhaltigen und widerstandsfähigen Ernährungssystem beiträgt. Diese Produkte können Bürgerinnen und Bürgern mit Milchallergien, Laktoseintoleranz und Menschen, die sich aus gesundheitlichen, ethischen oder nachhaltigen Gründen vegan, vegetarisch oder flexibel ernähren, wichtige Nährstoffe liefern. So sind beispielsweise Getränke und Lebensmittel auf

Sojabasis von Natur aus reich an Proteinen und enthalten wichtige Mineralien wie Kalzium und Eisen. Mandeldrinks sind eine gute Quelle für Vitamin E und ungesättigte Fette, während Haferdrinks reich an Ballaststoffen und Beta-Glucanen sind, die zur Senkung des Cholesterinspiegels beitragen können[1]. Um den Ernährungsbedürfnissen der Verbraucher gerecht zu werden, die sich für pflanzliche Alternativen entscheiden, haben die Lebensmittelhersteller Maßnahmen ergriffen, um diese Produkte ernährungsphysiologisch relevanter zu machen. Dies geschieht unter anderem durch die Anreicherung von pflanzlichen Lebensmitteln und Getränken mit Nährstoffen wie Kalzium, Jod und Vitaminen wie Vit.D, B2 und B12. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt, die Aufnahme von gesättigten Fettsäuren auf 7-10 % zu reduzieren, um das Risiko für koronare Herzkrankheiten zu senken, und gleichzeitig die Aufnahme von ungesättigten Fetten zu erhöhen. Pflanzliche Alternativen zu Fleisch und Milchprodukten haben durchweg einen geringeren Gehalt an gesättigten- und einen höheren Gehalt an ungesättigten Fettsäuren, so dass sie in die Ernährungsempfehlungen aufgenommen werden können. Obwohl pflanzliche Getränke und Fleischalternativen im Vergleich zu ihren tierischen Gegenständen unterschiedliche Mengen an Proteinen enthalten können, sollten wir berücksichtigen, dass die tägliche Eiweißzufuhr in der EU die empfohlenen Tagesmengen übersteigt[2] und zu einem erhöhten Risiko von Gewichtszunahme, Osteoporose, De-hydrierung und Elektrolytstörungen führen kann[3]. In Bezug auf die zweite Priorität, die Umweltauswirkungen durch die Ernährung, definiert die FAO eine nachhaltige Ernährung als 'eine Ernährung mit geringen Umweltauswirkungen [...] Nachhaltige Ernährung ist schützend und respektvoll gegenüber der biologischen Vielfalt und den Ökosystemen, kulturell akzeptabel, zugänglich, wirtschaftlich fair und erschwinglich, ernährungsphysiologisch angemessen, sicher und gesund und optimiert gleichzeitig die natürlichen und menschlichen Ressourcen'[4]. Eine ausgewogene und nachhaltige Ernährung mit einem höheren Anteil an pflanzlichen Lebensmitteln bietet große Chancen, die Auswirkungen auf das Klima und den Verlust der biologischen Vielfalt zu verringern[5], da weniger Treibhausgasemissionen entstehen[6]. Die Anpassung solcher Ernährungsweisen kann die CO₂eq jedes Jahr um 1,8GT verringern[7]. Vor allem in Ländern mit hohem Haushaltseinkommen wie Deutschland kann eine Steigerung des Konsums pflanzlicher Alternativen zu einer Verringerung der Treibhausgasemissionen um 84% beitragen, wie Studien gezeigt haben[8]. Darüber hinaus werden pflanzliche Ernährungsweisen mit positiven Auswirkungen auf die Verringerung des Verlusts an biologischer Vielfalt, der Bodendegradation, und der Verarmung und Verschmutzung von Süßwasser- und Meeresressourcen in Verbindung gebracht [9]. Auch das aktuelle Ernährungsverhalten der deutschen BürgerInnen sollte berücksichtigt werden. Laut dem vom BMLE durchgeführten Ernährungsbericht 2022, ernähren sich 44 % der deutschen BürgerInnen flexibel, 7% vegetarisch und 1% vegan[10]. Viele Verbraucher bevorzugen zumindest täglich vegane oder

vegetarische Alternativen gegenüber ihren tierischen Pendant, wobei die Zahl bei jüngeren Menschen tendenziell zunimmt[10]. Die Zunahme der pflanzlichen Alternativen lässt sich durch verschiedene Faktoren wie Tierschutz, Klima- oder Umweltgründe, gesundheitliche Bedenken oder Unverträglichkeiten erklären[10]. In der gesamten Europäischen Union ist der deutsche Einzelhandelsmarkt für pflanzliche Lebensmittel der größte und der Umsatz mit pflanzlichen Lebensmitteln in Deutschland wächst weiter. Allein zwischen 2020 und 2022 ist der Umsatz um 42 % gestiegen, das sind rund 1,91 Milliarden Euro[11]. Im Einklang mit den Schwerpunkten für die Überarbeitung der Ernährungsempfehlungen für Deutschland und der gestiegenen Nachfrage nach pflanzlichen Alternativen möchten wir daher die Deutsche Gesellschaft für Ernährung ermutigen, den Beitrag von pflanzlichen Alternativen zu einer ausgewogenen, abwechslungsreichen und nachhaltigen Ernährung anzuerkennen und pflanzliche Optionen in die Empfehlungen aufzunehmen. Indem die Deutsche Gesellschaft für Ernährung die Vorteile pflanzlicher Alternativen anerkennt und fördert, kann sie den Verbrauchern das nötige Wissen vermitteln, um informierte Ernährungsentscheidungen zu treffen, die sowohl nahrhaft als auch nachhaltig sind, und gleichzeitig zu gleichen Wettbewerbsbedingungen für alle Lebensmittelunternehmer beitragen. Über XXXXX XXXXX XXXXXXXXXXXX XXXXXX vertritt die Interessen der Hersteller pflanzlicher Lebensmittel in Europa. ist ein Zusammenschluss international tätiger Unternehmen, die von großen Konzernen bis zu kleinen Familienbetrieben reichen und einen Jahresumsatz von rund 1,8 Milliarden Euro erzielen. Die -Mitglieder stellen hochwertige pflanzliche Alternativen zu Milch und Fleischprodukten her. Seit seiner Gründung im Jahr 2003 hat das Bewusstsein für die Rolle der pflanzlichen Ernährung auf dem Weg zu nachhaltigeren und gesünderen Ernährungsgewohnheiten geschärft.. Referenzen [1] Sima P, Vannucci L, Vetvicka V. β -glucans and cholesterol (Review). *Int J Mol Med*. 2018 Apr;41(4):1799-1808. doi: 10.3892/ijmm.2018.3411. Epub 2018 Jan 22. PMID: 29393350; PMCID: PMC5810204. [2] World Resource Institute. 2016. <https://www.wri.org/data/people-are-eating-more-protein-they-need-especially-wealthy-regions> (Accessed April 18 2023) [3] Ko, Gang-Jee^{1,2}; Rhee, Connie M.¹; Kalantar-Zadeh, Kamyar^{1,3,4}; Joshi, Shivam⁵. The Effects of High-Protein Diets on Kidney Health and Longevity. *JASN* 31(8):p 1667-1679, August 2020. | DOI: 10.1681/ASN.2020010028 [4] FAO, 2010, Sustainable Diets and Biodiversity. <https://www.fao.org/nutrition/education/food-dietary-guidelines/background/sustainable-dietary-guidelines/en/> (Accessed April 18 2023) [5] IPCC. 2019. Climate change and land. <https://www.ipcc.ch/srccl/> (Accessed April 18 2023) [6] Poore J, Nemecek T. 2018. Reducing Food's environmental impacts through producers and consumers. *Science*. 360: 987–992 [7] S. Roe, et al. 2019. Contribution of the land sector to a 1.5°C world. *Nature Climate Change*. 9: 17–828 [8] Queriz Silvia A, B.; Sementa, S. 2022. Review on milk substitutes from an environmental and nutritional point of view. *Applied Food Research*. 2,1; 100105. [9] Rehman A, Farooq M, Lee

DJ, Siddique KHM. 2022. Sustainable agricultural practices for food security and ecosystem services. *Environ Sci Pollut Res Int* 29(56):84076-84095. doi: 10.1007/s11356-022-23635-z.

[10] Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). 2022. Bericht zur Markt- und Versorgungslage mit Milch und Milcherzeugnissen. <https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/DatenBerichte/MilchUndMilcherzeugnisse/JaehrlicheErgebnisse/Deutschland/2022Bericht> (Accessed April 19 2023)

[11] Good Food Institute Europe (GFI Europe). 2022. Germany: development of the retail plant-based food market 2020 - 2022. <https://gfieurope.org/wp-content/uploads/2023/03/Marktentwicklung-PlantbasedinDeutschland-2020-2020-DE.pdf> (Accessed April 19 2023)

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Stefanie Offe

E-Mail-Adresse: secretariat@ensa-eu.org

Institution: ENSA European Plant-Based Food Association

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

(i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name: Stefanie Offe

Arbeitgeber/ Institution (derzeit): ENSA European Plant-based Food Association

Position / Funktion (derzeit): Policy Manager

Adresse: Rue du Luxembourg 22-24, 1000 Brussels

E-Mail-Adresse: secretariat@ensa-eu.org

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

1a. ich nehme als Policy Manager für ENSA an der öffentlichen Kommentierung teil.

ENSA:

Die European Plant-based Foods Association (ENSA) vertritt die Interessen der Hersteller pflanzlicher Lebensmittel in Europa. ENSA ist ein Zusammenschluss international tätiger Unternehmen, die von großen Konzernen bis zu kleinen Familienbetrieben reichen und einen Jahresumsatz von rund 1,8 Milliarden Euro erzielen. Die ENSA-Mitglieder stellen hochwertige pflanzliche Alternativen zu Milch- und Fleischprodukten her. Seit seiner Gründung im Jahr 2003 hat ENSA das Bewusstsein für die Rolle der pflanzlichen Ernährung auf dem Weg zu nachhaltigeren und gesünderen Ernährungsgewohnheiten geschärft.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Brüssel, 18.04.2023

Unterschrift: 

Nachname
von Philipsborn

Vorname
Peter

Organisation
Ludwig-Maximilians-Universität München

Sektor
Wissenschaft

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Die Methodik der mathematischen Optimierung erscheint mir grundsätzlich eine sinnvolle Grundlage für die Entwicklung der neuen FBDGs zu sein, wobei es auch relevante Aspekte gibt, die sich vermutlich nur eingeschränkt im Rahmen der mathematischen Optimierung berücksichtigen lassen, und die daher bei der anschließenden Übersetzung der Ergebnisse in die finalen FBDG Berücksichtigung finden sollten. Im folgenden zwei spezifische Anmerkungen zur agronomischen Abhängigkeit, und zur Berücksichtigung des Aspektes der Praktikabilität/Akzeptanz/Realisierbarkeit im Alltag. Zur agronomischen Abhängigkeit: Es besteht ein grundsätzlicher Unterschied zwischen: A. Ernährungsempfehlungen, die zu einem optimalen Ergebnis führen würden, wenn sich alle Menschen weltweit entsprechend dieser Empfehlungen ernähren würden, und B. Ernährungsempfehlungen, die in Deutschland unter den Bedingungen der realen Welt am wahrscheinlichsten dazu beitragen, Krankheitslast und Umweltbelastungen zu reduzieren. Die Berücksichtigung agronomischer Abhängigkeiten macht sehr viel Sinn, wenn Ernährungsempfehlungen des Typs A entwickelt werden sollen. Sollen hingegen Ernährungsempfehlungen vom Typ B entwickelt werden, ist die Berücksichtigung agronomischer Abhängigkeiten meiner Auffassung nach nur bedingt sinnvoll. Solange z.B. neben dem Rindfleisch, das bei der Milchproduktion anfällt, weltweit große Mengen Rindfleisch mit Tieren produziert werden, die ausschließlich für die

Fleischproduktion gehalten werden, ist es nicht erforderlich und nicht sinnvoll, eine Mindestmenge an Rindfleisch zu definieren, die pro konsumierter Einheit Milch mitkonsumiert werden muss (weil es in der Realität bis auf weiteres immer genug andere Menschen in Deutschland und weltweit geben wird, die das Rindfleisch essen werden, dass bei der Produktion der empfohlenen Menge Milch mit anfällt). Ebenso gilt: Solange weltweit deutlich mehr verarbeitetes Fleisch konsumiert wird, als nötig wäre, um die Teile des Tiers zu verwerten, die nicht als Frischfleisch verzehrt werden können, ist es nicht erforderlich und nicht sinnvoll, eine Mindestmenge an verarbeiteten Fleisch zu definieren, die pro konsumierter Einheit Frischfleisch mitkonsumiert werden muss. Auch der Aspekt, dass Rinder auf Grünflächen gehalten werden können, die nicht zum Ackerbau geeignet sind, und eine Mindestmenge an Milch und Rindfleisch daher sinnvoll (und ökologisch günstiger als Geflügel und Eier) sei, ist zwar relevant, wenn man Ernährungsempfehlungen vom Typ A entwickeln möchte. Solange aber weltweit so viel Rindfleisch und Milch konsumiert wird, dass bei der Produktion zu einem erheblichen Teil auf Getreide und Kraftfutter zurückgegriffen wird, das auf Ackerland produziert wird, greift dieser Vorteil von Rindern gegenüber Geflügel (und eingeschränkt auch Schweinen) nur begrenzt. Außerdem erscheint es mir wichtig, auch in der Kommunikation der Ergebnisse deutlich zu machen, dass die Berücksichtigung agronomischer Abhängigkeiten auf Gesamt-Systemebene sinnvoll ist, diese aber nicht zwangsläufig von jedem einzelnen Menschen bei der Wahl des individuellen Ernährungsmusters beachtet werden muss. Da es bis auf weiteres eine relevante Anzahl an Menschen geben wird, die mehr Rindfleisch als Milchprodukte essen, ist aus individueller Perspektive eine ovo-lakto-vegetarische Ernährungsweise (vermute ich) weiterhin ökologisch vorteilhafter als eine Ernährung, bei der auf individueller Ebene Milch und Rindfleisch gekoppelt sind. Würde man das Prinzip der agronomischen Abhängigkeiten konsequent auf individueller Ebene anwenden, wäre eine lakto-vegetarische Ernährungsweise nicht möglich (was sicherlich an der Ernährungsrealität in Deutschland vorbei geht). Insgesamt scheint die Methodik der mathematischen Optimierung eher geeignet zu sein, Empfehlungen des Typs A abzuleiten – die wissenschaftlich interessant sind, und sicherlich auch FBDGs informieren können, aber einer Anpassung bedürfen, um den praktischen Nutzen von FBDGs unter den Bedingungen der realen Welt zu maximieren. Zur Berücksichtigung des Aspektes der Praktikabilität/ Akzeptanz/Realisierbarkeit im Alltag: Dies erscheint mir ein ganz zentraler Aspekt von FBDGs zu sein, der im aktuellen Modell aus meiner Sicht noch nicht optimal abgebildet ist. Im Rahmen der mathematischen Optimierung wurde versucht, diesen Aspekt abzubilden, indem die Abweichung von den aktuellen Ernährungsweisen gem. NVS II minimiert wurde. Was genau wurde hierbei minimiert? Die relative Abweichung in %, oder die absolute Abweichung in g/d? (Ich könnte mir vorstellen, dass eine Kombination von beiden sinnvoll wäre, und am ehesten abbilden würde, welche Arten der Ernährungsumstellung Menschen als herausfordernd erleben). Insgesamt habe ich

jedoch den Eindruck, dass die Minimierung der quantitativen Abweichungen der Verzehrsmengen den Aspekt der Praktikabilität/Akzeptanz/Realisierbarkeit im Alltag nicht vollständig abbildet. Hierzu würde aus meiner Sicht auch gehören, zu berücksichtigen, was für Lebensmittelgruppen von Menschen als Substitute wahrgenommen werden. Z.B. sehen die aktuellen Ergebnisse eine ganz erhebliche Reduktion von Milch und Fleisch vor. Für viele Menschen wird dies einfacher zu erreichen sein, wenn sie Kuhmilch und Fleisch mit Lebensmitteln ersetzen können, die sie als Substitute empfinden, wie z.B. Kuhmilch durch Sojamilch, oder Fleischgerichte durch Gerichte mit Hülsenfrüchten. Auch Nüsse können in bestimmten Gerichten als Substitute für Fleisch, Eier oder Milchprodukte verwendet werden. (Und hierfür braucht es nicht notwendigerweise hochverarbeitete Fleisch und Milchersatzprodukte.) Vor diesem Hintergrund könnten höhere empfohlene Verzehrsmengen für Hülsenfrüchte und Nüsse sinnvoll sein (auch wenn diese nicht zwingend erforderlich sind, um die Nährstoff-Nebenbedingungen des Modells zu erfüllen). Außerdem habe ich den Eindruck, dass sich bei manchen Lebensmittelgruppen quantitative Veränderungen leichter realisieren lassen als bei anderen. Um mehr Vollkorn zu verzehren, reicht es z.B. in der Regel, von Produkten, die man sowieso schon isst, die Vollkornvariante zu wählen – bei anderen Lebensmittelgruppen sind hingegen grundlegendere Änderungen des Ernährungsmusters nötig. Auch dies sollte berücksichtigt werden. Weiterhin wäre beim Thema Praktikabilität/Akzeptanz/Realisierbarkeit im Alltag auch zu berücksichtigen, was für Lebensmittel in traditionellen Gerichten und Speisen vorkommen. Das Absenken des Eiverzehrs auf praktisch Null (in einer ansonsten omnivoren Ernährung) erscheint mir z.B. wenig realistisch, da sich viele traditionellen Gerichte und Speisen in Deutschland nur bedingt ohne Eier zubereiten lassen (insbesondere, wenn man nicht auf hochverarbeitete Ei-Ersatzprodukte zurückgreifen möchte). Schließt in der tabellarischen Darstellung der Ergebnisse die Kategorie „Getreide(-produkte)“ auch Vollkorngetreide(-produkte) ein, oder sind hiermit nur „refined grains“ gemeint? Ich habe mich in diesem Zusammenhang gefragt, wieso es in den Szenarien 4 und 5 zu keinerlei Erhöhung des Vollkorngetreideanteils kommt, dafür aber zu einer Erhöhung in der Kategorie der Getreideprodukte. Was gewinnt das Modell in Hinblick auf Akzeptanz, Gesundheit und Umwelt, wenn der Anteil an nicht-Vollkorngetreide gegenüber dem Status quo erhöht wird, der Vollkornanteil hingegen konstant gehalten wird? Weiterhin habe ich mich gefragt, wie es erklärbar ist, dass es bei einzelnen Lebensmittelgruppen zu extremen Abweichungen gegenüber dem Status quo kommt (wie z.B. bei Kaffee und Tee) – dies dürfte in Hinblick auf die Akzeptabilität auch eher problematisch sein. Vielen herzlichen Dank für das Erklärvideo – dieses erleichtert den Einstieg in das Thema sehr! Es hat Spaß gemacht, es anzuschauen, und es war sehr informativ. Erklärvideos dieser Art könnten noch mehr und auch bei anderen Themen eingesetzt werden. Ergänzend wäre auch eine detaillierte schriftliche Beschreibung des Optimierungsmodells inkl. aller Inputs und

der Ergebnisse (in Form eines wissenschaftlichen Projektberichts) hilfreich gewesen. Wahrscheinlich ist eine solche Publikation sowieso geplant – ich fände es gut, wenn diese schon vor der Veröffentlichung der finalen FBDGs zur Sichtung und Kommentierung durch die Fachgemeinschaft zugänglich gemacht werden würde. Insgesamt vielen herzlichen Dank für die beeindruckende Arbeit, und die Möglichkeit der Stellungnahme!

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Peter von Philipsborn
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	LMU München
Position / Funktion (derzeit):	Nachwuchsgruppenleiter
Adresse:	Elisabeth-Winterhalter-Weg 6, 81377 München
E-Mail-Adresse:	peter.philipsborn@lmu.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihr Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

1d und 2c: Ich habe Manuskript- und/oder Vortragshonorare von den folgenden gemeinnützigen Organisationen erhalten: Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), Österreichische Gesellschaft für Ernährung (ÖGE), Deutsche Diabetes Gesellschaft (DGE), Dr. Rainer Wild-Stiftung, World Wildlife Fund Deutschland (WWF Deutschland), Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv).

2a: Ich habe Forschungsmittel von den Bundesministerien für Bildung und Forschung (BMBF), Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und Umwelt und Verbraucherschutz (BMUV) erhalten.

2b: Ich habe Reisekostenerstattungen von den folgenden Organisationen erhalten: Robert Koch Institut (RKI), Deutsche Adipositas Gesellschaft (DAG), Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)

5b: Ich bin Mitglied der folgenden Fachgesellschaften: Deutsche Adipositas Gesellschaft (DAG), Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), Deutsche Gesellschaft für Public Health (DGPH). Weiterhin bin ich Mitglied der folgenden Gremien: Ausschuss Prävention und Bevölkerungsgesundheit der Bundesärztekammer (BÄK), wissenschaftlicher Beirat der Diabetes Surveillance des Robert Koch Instituts (RKI), Steuerungsgruppe des Zukunftsforums Public Health (ZfPH), wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Kindergesundheit.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Berlin, 23.04.2023

Unterschrift:



Dr. med. Peter von
Philipsborn
2023.04.23 08:22:37
+02'00'

Nachname
Pörtner

Vorname
Lisa

Organisation
Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

Sektor
Wissenschaft

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Der Einsatz eines mathematischen Optimierungsmodells für die Entwicklung der FBDG ist begrüßenswert, da dies die Berücksichtigung verschiedener Nachhaltigkeitsdimensionen ermöglicht und eine gewisse Unabhängigkeit von persönlichen Vorannahmen erreicht wird. Ein Nachteil des Ansatzes ist, dass nicht alle Dimensionen klar quantifizierbar sind und damit auch keine Beachtung finden - wie beispielsweise die Dimension der Gesundheitsauswirkungen der planetaren Krise oder Auswirkungen auf die Biodiversität. Gleichzeitig ist eine detaillierte Kommentierung bezüglich des Optimierungsmodells schwierig, da sich die deutlichen Unterschiede zwischen den Ergebnissen und auch zwischen der Berechnung im Dezember und der jetzigen Version z.T. nur schwer nachvollziehen lassen. Beispielsweise ist verwunderlich, dass Nüsse und Hülsenfrüchte in den Empfehlungen nur marginal vorkommen, obwohl sie wichtige Nährstofflieferanten sind, die mit einer Reduktion von Gesundheitsrisiken und geringen Umweltauswirkungen einhergehen. Aufgrund der Komplexität des Modells und der hohen Relevanz der FBDG-Empfehlungen wäre der öffentliche Zugang zu dem verwendeten Code daher begrüßenswert. Bezüglich der verwendeten Datenquellen ist insbesondere die alleinige Verwendung der veralteten NVS-Daten kritikwürdig. Hier wäre empfehlenswert, verschiedene Datenquellen im Vergleich heranzuziehen, beispielsweise Food Balance Sheet-Daten der FAO; und eine Berechnung

ohne NVS-Daten als Constraint durchzuführen oder deren Gewichtung weiter zu reduzieren - dies würde vermutlich eine Favorisierung gesünderer Verzehrsempfehlungen ermöglichen. Suboptimal ist ebenfalls, dass keine verarbeiteten Lebensmittel in die Berechnungen mit eingeflossen sind, da sie im tatsächlichen Konsum einen hohen Stellenwert einnehmen und auf diese Weise Inkongruenzen in den Empfehlungen entstehen - verarbeitete tierische Lebensmittel (unabhängig vom prozessierten Fleisch) werden so vermutlich auch nicht mit ihren Umweltauswirkungen berücksichtigt. Die deutliche Reduktion des Anteils tierischer Lebensmittel in den Ergebnissen der aktuellen Berechnung ist positiv hervorzuheben und entspricht der wissenschaftlichen Faktenlage zu den negativen Auswirkungen der Produktion tierischer Lebensmittel auf planetare Grenzen und (planetare) Gesundheit (s. Allgemeine Kommentare). Die klare Empfehlung einer überwiegend pflanzenbasierten Ernährung als Endergebnis der Berechnungen ist daher zeitgemäß und steht im Einklang mit den internationalen Empfehlungen für eine gesunde und global nachhaltige Ernährung i.S. der Planetary Health Diet (Willett et al., 2019). Die niedrigen Empfehlungen für den Konsum von Hülsenfrüchten bewerten wir jedoch sowohl aus gesundheitlicher als auch aus Umweltsicht kritisch. Hülsenfrüchte sind wichtige Proteinlieferanten und sollten in einer stark pflanzenbasierten Ernährung eine deutlich größere Rolle spielen. Ihre positiven präventiven Eigenschaften in Bezug auf Herz-Kreislauf-, Stoffwechsel- und einige Krebserkrankungen sind gut belegt (Clemente & Olias, 2017; Polak et al., 2015; Rebello et al., 2014). Leguminosen sind zudem bedeutsam für eine nachhaltige und krisen-resiliente Landwirtschaft, da ihre Integration in Fruchtfolgen Krankheiten und Schädlinge stark reduzieren kann, da sie Stickstoff aus der Luft binden, die Stickstoff- und Energieeffizienz verbessern, die biologische Vielfalt erhöhen sowie die Bodengesundheit und damit die Kapazität zur Kohlenstoffspeicherung der Böden verbessern (Foyer et al., 2016; Drinkwater et al., 1998). Dies ist auch für das Erreichen der Farm2Fork-Ziele i.S. eines verringerten Einsatzes von Mineraldünger, die Notwendigkeit zur Schaffung von Kohlenstoffsinken in der Landwirtschaft, die Verbesserung der Biodiversität sowie die langfristige Ernährungssicherheit bedeutsam. Ebenfalls ungünstig ist der geringe Anteil an Vollkorngetreide in den Ergebnismodellen 3 bis 5. Selbst wenn das Optimierungsmodell die DALYs auf andere Weise reduziert, so würden viele positive gesundheitliche Vorteile eines erhöhten Verzehrs von Vollkornprodukten bei den aktuell empfohlenen, niedrigen Verzehrsmengen verloren gehen (Mozaffarian, 2016; P. & Joye, 2020; Rebello et al., 2014). Gleiches gilt für die Verzehrsempfehlung von Nüssen, die als wichtige Lieferanten von Proteinen und relevanten Mikronährstoffen einen größeren Stellenwert im Rahmen einer stark pflanzenbasierten Ernährungsweise erhalten sollten und deren positive Auswirkungen insbesondere auf das kardiovaskuläre Risiko gut belegt sind (Gonçalves et al., 2023; Ros, 2010). Wir begrüßen ausdrücklich, dass die DGE die Umweltauswirkungen der Ernährung erstmalig in die Entwicklung der Food-Based Dietary Guidelines (FBDG) einfließen

lässt. In Zeiten sich verschärfender Umweltkrisen wird damit der Tatsache Rechnung getragen, dass heutige Lebensmittelproduktions- und Konsumgewohnheiten - insbesondere aufgrund des hohen Anteils tierischer Lebensmittel - maßgeblich an der Überschreitung der planetaren Grenzen beteiligt sind (Campbell et al., 2017; Springmann et al., 2018). Auch der kürzlich erschienene Bericht des Weltklimarats hebt die hohe Relevanz des Ernährungssystems im Kontext der Klimakrise hervor (IPCC 2023). Die Berechnung der Auswirkungen der FBDG-Empfehlungen der DGE auf die Umwelt ist bislang beschränkt auf die Dimension der Treibhausgasemissionen und der Landnutzung. Diese sind von sehr hoher Relevanz, jedoch gibt es weitere wichtige Umwelteffekte der Lebensmittelproduktion, die in den FBDG bislang keine Beachtung finden - beispielsweise die massive Störung der Nährstoffkreisläufe von Stickstoff und Phosphor sowie die ausgeprägten Auswirkungen unseres Ernährungssystems auf die Biodiversität (Belgacem et al., 2021; Benton et al., 2021; Stevens, 2019). Nicht berücksichtigte Umweltauswirkungen sollten, wenn sie auch nicht explizit im Modell abgebildet werden können, dennoch Eingang in die FBDG finden. Die deutliche Reduktion der Verzehrempfehlungen für tierische Lebensmittel ist beispielsweise umso relevanter, als auch die nicht berücksichtigten planetaren Grenzen - wie die Grenzen für Nährstoffkreisläufe oder für Biodiversität - eine Reduktion des Konsums tierischer Produkte notwendig machen (Schulte-Uebbing et al. 2022, Bodirsky et al. 2014). Zudem sollten Ökosystemdienstleistungen bestimmter Lebensmittel - wie beispielsweise von Hülsenfrüchten für Fruchtfolgen, Biodiversität und Stickstoffeffizienz - berücksichtigt werden und diese zu einem wichtigen Bestandteil der Empfehlungen machen. Die Überschreitung der planetaren Grenzen ist dabei nicht nur für die Umweltdimension, sondern auch für die Gesundheitsdimension der FBDG von Bedeutung. Auch wenn sich diese Einflüsse noch nicht analog zu Indikatoren wie den DALYs quantifizieren und damit in ein mathematisches Modell integrieren lassen, so sind die Auswirkungen der globalen Umweltzerstörung auf die menschliche Gesundheit (im Sinne der planetaren Gesundheit (Whitmee et al., 2015)) doch wissenschaftlich gut belegt und in ihrer Häufigkeit und Schwere zunehmend; beispielsweise sichtbar an einer steigenden Morbidität und Mortalität durch Hitze, Luftverschmutzung oder Extremwetterereignisse (Romanello et al., 2022). Relevant ist in diesem Kontext ebenfalls die Förderung der Entstehung von neuartigen Krankheitserregern, die auf ein gestörtes Gleichgewicht in Ökosystemen zurückgehen kann, auf die Übertragung von Krankheiten von Wildtieren auf Nutztiere, oder auf den Einsatz von Antibiotika in der Landwirtschaft (van Boeckel et al 2019, Vanwambeke et al 2020). Aufbauend auf unseren Kommentaren zu Methodik und Ergebnissen (s.u.) empfehlen wir für das weitere Vorgehen, zentrale Botschaften wie die deutliche Reduktion des Konsums tierischer Lebensmittel auch qualitativ und insbesondere aggregiert zu vermitteln (z.B. Abgabe einer Gesamtempfehlung der Fleischmenge). Andernfalls ist problematisch, dass rotes und verarbeitetes Fleisch (mit seinen

klar belegten Nachteilen für Umwelt und Gesundheit) in den Empfehlungen vorkommt, aber Geflügelfleisch nicht - auch wenn der derzeitige Konsum von Geflügelfleisch ebenfalls deutlich zu hoch ist. Wichtig ist zudem die Ergänzung von Empfehlungen, die immer häufiger vorkommende und für die Gesundheit oft sehr vorteilhafte flexitarische, vegetarische und vegane Ernährungsmuster adäquat abbilden. Betrachtet man den aktuellen Entwurf der FBDG (Modell 3) als Vorschlag für eine „ideale Ernährung“, so wird aus unserer Sicht zudem das gesundheitliche Potential, welches sich innerhalb planetarer Grenzen realisieren lässt, nicht ausgeschöpft (s. Anmerkungen zu den Ergebnissen). Eine Weiterentwicklung der Empfehlungen entlang den Vorgaben der Planetary Health Diet (Willett et al., 2019) würden wir daher begrüßen. Dies würde es ermöglichen, eine größere Anzahl an ernährungsassoziierten Risikofaktoren zu berücksichtigen, sowie in den Empfehlungen weitere Ernährungsmuster abzubilden. Aus der Erfahrung der öffentlichen Kommunikation der Planetary Health Diet lässt sich lernen, dass die Empfehlung einer einzigen Ernährungsempfehlung sich kommunikativ stark angreifbar macht, da sie scheinbar nicht die Diversität der Ernährungsstile und -bedarfe abdecken kann. Wir empfehlen daher die Erarbeitung von mehreren gesunden und umweltfreundlichen Beispiel-Empfehlungen, die zum Beispiel vegane, vegetarische, flexitarische, oder pescetarische Ernährungsstile abdecken, oder die auf kulturelle Normen (z.B. halal) oder Unverträglichkeiten (Gluten) Rücksicht nehmen. Weiterhin empfehlen wir die Aufnahmen einer optimierten Beispielempfehlung, die die aktuellen Konsumgewohnheiten bei der Berechnung außen vor lässt, so dass Menschen, die sich bereits viel gesünder ernähren als der Durchschnitt, ebenfalls eine normative Richtgröße haben. Dies zeigt auf, dass auch die Einhaltung der Ernährungsempfehlung den Konsumenten und Konsumentinnen eine große Auswahlmöglichkeit bietet.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Lisa Pörtner
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Charité Berlin, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung / Deutsche Allianz Klimawandel und
Position / Funktion (derzeit):	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Adresse:	Institut für Public Health, Luisenstr. 57, 10117 Berlin
E-Mail-Adresse:	lisa.poertner@charite.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Forschungsgelder von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Bremen, 16.03.2023

Unterschrift:

Lisa Pörtner

Digital unterschrieben von Lisa
Pörtner
Datum: 2023.03.16 20:08:50 +01'00'

Nachname
Prinz

Vorname
Philip

Organisation
Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e. V.

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Folie 16: „Prüfung der Optimierungsergebnisse auf Unstimmigkeiten durch die Arbeitsgruppe“, um welche „Unstimmigkeiten“ handelt es sich hier? Nach welchem Verfahren wurde der Algorithmus erarbeitet? Wie wurden 'Unstimmigkeiten' identifiziert? Wie wurden 'Unstimmigkeiten' beseitigt? Wurde der Algorithmus ergebnisoffen oder ergebnisorientiert erarbeitet? Diese „Unstimmigkeiten“ sollten für den Konsultationsprozess ersichtlich sein. Auf Basis von FoodEx2 wurden 18 Lebensmittelgruppen vorausgewählt, die für das mathematische Optimierungsmodell herangezogen wurden. Andere Lebensmittelgruppen aus FoodEx2 wurden als diskretorisches Lebensmittel eingestuft und zusammengefasst. Was genau sind die Kriterien dafür, dass Lebensmittel als diskretorisches gelten? Auf welcher Grundlage wurde diese Vorentscheidung durch die AG FBDG getroffen? Des Weiteren ist nicht nachvollziehbar, weshalb diskretorisches Lebensmittel nicht weiter differenziert worden sind. Es gibt auch innerhalb der als diskretorisches Lebensmittel eingestuften Lebensmittelgruppen Unterschiede im Makro- sowie Mikronährstoffgehalt und diese tragen somit in unterschiedlicher Weise zur Mikronährstoffversorgung bei. Folie 30: Die Entwicklung der lebensbasierten Ernährungsempfehlungen basieren laut der AG FBDG auf Basis der DALYs und der Umweltfaktoren einzelner Lebensmittelgruppen, von daher ist es nicht nachvollziehbar, wieso Süßigkeiten und Softdrinks als „diskretorisches Lebensmittel“ eingestuft

werden. In beiden Fällen sind die Treibhausgasemissionen, Landnutzung sowie weitere Umwelteinflüsse im Vergleich zu anderen Lebensmitteln sehr gering (Mertens et al. 2019, Data Brief; Tilman & Clark 2014, Nature; Clark et al. 2019, Proc Natl Acad Sci; Drewnowski et al. 2015, Am J Clin Nutr). Softdrinks spielen bei der Ableitung von DALYs im Vergleich zu anderen Lebensmittelgruppen keine große Rolle, und Süßigkeiten werden gar nicht mit einbezogen (Afshin et al. 2017, The Lancet; Schwingshackl et al. 2019, Eur J Epidemiol). Daher ist nicht nachvollziehbar, wieso diese beiden Lebensmittelgruppen von vornherein von der Auswertung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ausgeschlossen werden. Folie 47: Es ist durchaus fragwürdig, ob eine Gewichtung des aktuellen Verzehrsmuster mit 20 % durch die Bevölkerung akzeptiert werden würde. Prinzipiell sollte das aktuelle Verzehrsmuster eine größere Relevanz für die zukünftigen FBDGs haben. Gibt es ein weiteres Szenario durch die AG FBDG, in der dem aktuellen Verzehrsmuster eine größere Gewichtung beigemessen wird und trotzdem das Ziel der Fragestellung „Wie niedrig muss das Gewicht auf dem Verzehrsmuster sein, um das Umweltziel (Halbierung von Treibhausgasemissionen [29] und Landnutzung) zu erreichen“ erreicht werden kann? Wie würde ein holistisches Modell aussehen, in dem alle drei Faktoren (Umwelt, Gesundheit und Verzehrsmuster) jeweils gleich einfließen würden (jeweils zu 33 %)? Folie 44: Wieso wurde keine Untergrenze für Kohlenhydrate zur Berechnung des mathematischen Optimierungsmodell angegeben? Diese sollte laut DGE > 50 En% sein (<https://www.dge.de/wissenschaft/referenzwerte/kohlenhydrate-ballaststoffe/?L=0>). Wieso wurde die Obergrenze von Fett von den aktuell geltenden < 30 En% auf < 40 En% erhöht? Hier fehlen wissenschaftliche Erläuterungen zu diesen Schritten. Wieso orientiert sich die DGE nicht an den D-ACH-Referenzwerten? Folie 45: Um welche Nährstoffziele handelt es sich hier? Gelten diese nur für Mikro- oder auch für Makronährstoffe? Was war beispielsweise das Nährstoffziel für freie Zuckerarten? Folie 49: Bei den Lebensmitteln pflanzlichen Ursprungs ist es nicht ersichtlich, wieso die optimale Aufnahmemenge von Obst- und Gemüsesäften von 223 g/d (NVSII) auf unter 30 g/d (Modell 3) reduziert wurde. Obst- und Gemüsesäfte sind weder als Basis der DALYs der Global Burden Disease Study, noch der Publikation von Schwingshackl und Kollegen erhoben worden, bzw. stehen in den beiden Publikationen mit einer Zuoder Abnahme von DALYS in Verbindung (Afshin et al. 2017, The Lancet; Schwingshackl et al. 2019, Eur J Epidemiol). Auch in der Referenz für Nachhaltigkeitsaspekte, die SHARP Indicators Database, haben Obst- und Gemüsesäfte keine hohe durchschnittliche Treibhausgasemission und Landnutzung (Mertens et al. 2019, Data Brief). Daher lässt sich die Reduktion des Verzehrs von Obst- und Gemüsesäften auf Basis, der durch die DGE aufgeführten Referenzpublikationen, nicht nachvollziehen. Des Weiteren spricht diese erhebliche reduzierte Empfehlung des Konsums von Obst- und Gemüsesäften nicht den derzeitigen Regeln von „5 am Tag“. An dieser Stelle sind die Berechnungen durch das

mathematische Optimierungsmodell intransparent und wissenschaftlich nicht nachvollziehbar.

Folie 51: Es ist nicht nachvollziehbar, wieso der Anteil von diskretorischen Lebensmitteln im mathematischen Optimierungsmodell auf Basis der DALYs und Umwelteinflüssen reduziert werden. Abgesehen von zuckergesüßten Erfrischungsgetränken wird keine der aufgeführten Lebensmittel, die unter „diskretorische Lebensmittel“ zusammengefasst werden, in der Auswertung der DALYs einbezogen. Zuckergesüßte Erfrischungsgetränke spielen bei den DALYS im Vergleich zu anderen Lebensmittelgruppen allerdings nur eine untergeordnete Rolle (siehe z. B. Global Burden Disease Study: Zuckergesüßte Erfrischungsgetränke stehen bei ihrem Einfluss auf die DALYs an Stelle 12 von 15 untersuchten Lebensmittelgruppen (Afshin et al. 2017, The Lancet; Schwingshackl et al. 2019, Eur J Epidemiol). Eine Reduzierung ist aus gesundheitlicher Sicht daher in diesem Maße nicht nachvollziehbar und sollte ausreichend begründet werden. Des Weiteren haben sowohl Süßigkeiten als auch Softdrinks einen äußerst geringen Einfluss auf die Umwelt (z. B. gemessen an Treibhausgasemissionen oder Landnutzung), was eine Reduzierung dieser Lebensmittel auf Basis von Umwelteinflüssen nicht erklärt (Mertens et al. 2019, Data Brief; Clark et al. 2019, Proc Natl Acad Sci; Drewnowski et al. 2015, Am J Clin Nutr). Hinzu kommt, dass es nicht nachvollziehbar ist, wieso ein prozentualer Anstieg des Umwelteinflusses im mathematischen Optimierungsmodell mit einer prozentualen Abnahme des Anteils diskretorischer Lebensmittel einhergeht. Für Süßigkeiten und Softdrinks sollte sich dieser Zusammenhang genau umgekehrt verhalten (umso höher der Umweltfaktor, desto höher der Anteil von Süßigkeiten und Softdrinks), denn diese haben einen sehr geringen Umwelteinfluss (s.o.) (Tilman & Clark 2014, Nature; Clark et al. 2019, Proc Natl Acad Sci; Drewnowski et al. 2015, Am J Clin Nutr). Dies bestätigt auch die SHARP Indicators Database für Zucker und Süßigkeiten (Mertens et al. 2019, Data Brief).

Folie 52: Die Auswertungen des mathematischen Optimierungsmodells stehen im direkten Widerspruch des ersten Punkts der „10 Regeln der DGE“: Lebensmittelvielfalt genießen (<https://www.dge.de/ernaehrungspraxis/vollwertige-ernaehrung/10-regeln-derdge/>). Von den insgesamt 19 erhobenen Lebensmittelgruppen, werden am Ende lediglich fünf Gruppen mit relevanten Verzehrsmengen empfohlen und andere Produktgruppen mit nicht konsumierbar niedrigen Verzehrsmengen angegeben. Abgesehen vom Widerspruch zum Genuss der Lebensmittelvielfalt kann eine solche Berechnung auch einseitige Ernährungsmuster fördern. Sind aus Sicht der AG FBDGs die Ergebnisse des mathematischen Optimierungsmodell in der Praxis durch den Einzelnen überhaupt umsetzbar? Es wäre sinnvoll, wenn die AG FBDG die Umsetzbarkeit der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen erst an einer repräsentativen Bevölkerungsgruppe evaluiert, bevor die Ernährungsempfehlungen final veröffentlicht werden. Nur so kann untersucht werden, ob eventuell doch noch Anpassungen durchgeführt werden müssen (z. B. größere Gewichtung aktueller Verzehrsgewohnheiten).

Folie 55: Es ist nicht

nachvollziehbar, wieso das mathematische Optimierungsmodell eine Aufnahmemenge für 8 En% freie Zuckerarten errechnet (Modell 3). Die Kohlenhydratleitlinien der DGE sehen für die Aufnahme von Zucker (abgesehen von zuckerhaltigen Erfrischungsgetränken) keine Zusammenhänge mit Übergewicht und Adipositas oder weiteren ernährungsassoziierten Erkrankungen (Hauner et al. 2012, Ann Nutr Metab). Des Weiteren zeigt die SHARP Indicators Database für Zucker und Süßigkeiten im Vergleich zu anderen Lebensmittelgruppen eine relativ niedrige Treibhausgasemission und Landnutzung, was sich mit anderen Publikationen deckt, die für Zucker nur sehr geringe Treibhausgasemissionen bestätigen (Tilman & Clark 2014, Nature; Mertens et al. 2019, Data Brief). Daher ist eine Reduktion von freien Zuckerarten auf Grundlage von Nachhaltigkeitsaspekten sowie gesundheitlicher Parameter nicht logisch nachvollziehbar. Eine wissenschaftliche Erläuterung der Vorgehensweise, Methodik und der daraus resultierenden Ergebnisse für freie Zuckerarten fehlt. Wieso gibt es keinen Konsultationsprozess zu einem schriftlichen Entwurf? Auf Basis des hochgeladenen Videos der DGE zur Konsultation der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen sind viele Schritte bei der Ableitung der Ergebnisse und Anwendung des mathematischen Optimierungsmodells nicht nachvollziehbar, wie zum Beispiel der Einfluss der Indikatoren Gesundheit und Nachhaltigkeit bei den einzelnen Lebensmittelgruppen. Ein Skript mit detaillierter Beschreibung der Vorgehensweise ist wünschenswert. Wie verändert sich der Anteil von freien Zuckern (En%) bei den verschiedenen Optimierungsmodellen, wenn der Faktor Umwelt und der Faktor Gesundheit steigt bzw. sinkt? Eine Darstellung aller fünf Modelle wäre wünschenswert. Prinzipiell ist davon auszugehen, dass mit steigendem Umweltfaktor auch der Anteil an freien Zuckern zunehmen kann, da diese einen äußerst geringen Umwelteinfluss, zum Beispiel gemessen an Treibhausgasemission und Landnutzung haben (Tilman & Clark 2014, Nature; Mertens et al. 2019, Data Brief).

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Dr. Philip Prinz
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V.
Position / Funktion (derzeit):	Abteilungsleiter Ernährungswissenschaften
Adresse:	Friedrichstraße 69, 10117 Berlin
E-Mail-Adresse:	prinz@zuckerverbaende.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

1a: Dr. Philip Prinz ist Leiter der Abteilung der Ernährungswissenschaften bei der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker e.V.. Die Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V. ist die zentrale Organisation der deutschen Zuckerwirtschaft. Als Mitglieder gehören ihr zurzeit die 5 gebietlichen Zusammenschlüsse der über 22.000 Rübenanbauer in Deutschland, 4 zuckererzeugende Unternehmen und 3 Firmen des Zuckerimport- und -exporthandels an.

Erklärung

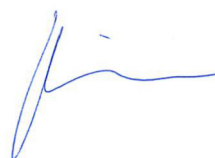
Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: 13. März 2023

Unterschrift:



Nachname
Rabofski

Vorname
Esther

Organisation
Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt

Sektor
NGO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Dimension 'Tierwohl': Dass diese Dimension komplett ausgeschlossen wird (weil nicht operationalisierbar), finde ich problematisch. Eine Operationalisierung wäre ggf. möglich, indem der Algorithmus pflanzliche Lebensmittel gegenüber tierischen vorzieht. - Die Gewichtung der momentanen Verzehrsmuster (Abweichung vom momentanen Verzehr) mit 20% sehe ich als zu hoch an. Generell sollen die FBDGs wissenschaftlich basierte Empfehlungen sein und sich nicht darauf beziehen, wie 'falsch' momentan gegessen wird. - Die Nebenbedingungen enthalten bereits Bedingungen, die sich an den momentanen Verzehrsmustern orientieren. Wenn dann im späteren Verlauf des Optimierungsmodells die Abweichung vom momentanen Verzehr ebenfalls noch einfließt und gewichtet wird, fließt das doch doppelt in die Berechnung ein. - Agronomische Abhängigkeiten sind generell in einer globalisierten Welt mit In- und Exporten zu vernachlässigen und sollten deshalb hier nicht berücksichtigt werden. - Agronom. Abh. Milch : Rind: Berechnet für Kreislaufwirtschaft auf Grasland. Das entspricht nicht der aktuellen Haltungsform in Deutschland (bzw. EU/global) und sollte deshalb mit diesen Daten nicht in das Gesamtergebnis einfließen. Dadurch wird der wirkliche Umwelteinfluss von aktuellem Rindfleisch und Milch aus Deutschland viel zu gering abgebildet. - Agronom. Abh. Milch : Butter: je nach Verarbeitungsart entsteht diese Menge Butter nicht zwangsläufig. Wirtschaftliche Abhängigkeiten werden hier zudem wieder außen

vor gelassen. Ich bin sehr verwundert über die LM-Gruppe 'Obst- und Gemüsesäfte'. Wäre das nicht eher ein Unterlevel von Obst und Gemüse? Ernährungsphysiologisch sind solche Säfte (vor allem Obstsäfte) nicht dem reinen Obst- und Gemüseverzehr vorzuziehen und werden meines Verständnisses nach nur aufgezählt, weil sie konsumiert werden. Softdrinks werden auch konsumiert, aber nicht empfohlen. Deshalb sollte diese LM-Gruppe gestrichen werden. - Die Empfehlungen für Hülsenfrüchte und Nüsse sind sehr gering. - Auch Vollkornprodukte sind sehr gering. Hier bezieht sich das Optimierungsmodell meiner Meinung nach zu sehr auf die momentanen Verzehrshäufigkeiten, obwohl diese viel zu gering sind.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Esther Rabofski
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt
Position / Funktion (derzeit):	Projektmanagerin Lebensmittel-Fortschritt
Adresse:	Littenstraße 108, 10179 Berlin
E-Mail-Adresse:	er@albert-schweitzer-stiftung.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Frage 1a: Ich bin seit Juli 2020 bei der Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt beschäftigt, einer NGO, welche sich für die Abschaffung der Massentierhaltung und für eine schrittweise Reduktion des Verbrauchs von Tierprodukten einsetzt. Insofern hängt das Interesse der Albert Schweitzer Stiftung im weitesten Sinne mit dem Thema der Konsultation zusammen.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Hamburg, 16.04.2023

Unterschrift:

Nachname
Rech-Hopen

Vorname
Janine

Organisation
Verband der Fleischwirtschaft e. V.

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Kritische Betrachtung der Methodik: Das zur Bewertung verwendete mathematische Modell auf Basis der linearen Programmierung ist grundsätzlich eine objektive Methode, um quantitativ fundierte Ergebnisse zu erlangen. Für den Zweck einer Überarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen dürfte diese Berechnungsmethode jedoch nicht zu sinnvollen Ergebnissen führen. Zum einen sind die in das Modell eingespeisten Daten unzureichend und zum Teil nahezu willkürlich ausgewählt und zum anderen ist es höchst zweifelhaft, dass die komplexen Zusammenhänge zwischen den zugrundeliegenden Daten und deren Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt linear sind, so wie es das Modell voraussetzt. Gemäß der Stellungnahme von Wir-7 kritisieren auch wir die Auswahl der Lebensmittelgruppen, die als Entscheidungsvariablen des Optimierungsmodells angenommen wurden. So sind laut DGE fünf Level 1 FoodEx2-Gruppen nicht Teil der Entscheidungsvariablen des Optimierungsmodells. Als Kriterien für die Auswahl der Lebensmittelgruppen werden neben der Orientierung an der FoodEx2-Struktur, eine Vorauswahl durch die AG FBDG, die Relevanz der Gruppen aufgrund des Verzehrs in der NVS II sowie die Datenverfügbarkeit zur Gruppe genannt. Zu den ausgeschlossenen Lebensmittelgruppen zählt u. a. die FoodEx2 Level 1-Gruppe „Composite dishes“. Dieser Gruppe sind in den tieferen Ebenen der FoodEx2-Struktur eine Vielzahl von

Lebensmittelgruppen zugeordnet, die nach NVS II in relevanten Mengen verzehrt werden (z. B. die Gruppe der Suppen, die laut Ergebnisberichts zur NVS II in Deutschland zu den traditionsreichsten und beliebtesten Lebensmitteln gehören). Es stellt sich die Frage, welche Auswirkung der Ausschluss von solch relevanten Lebensmittelgruppen, auf die Repräsentativität der Ergebnisse hat. Anhand dieses Beispiels wird deutlich, dass je nach Datengrundlage bzw. Eingabe der Daten in das Modell unterschiedliche Ernährungsempfehlungen abgeleitet werden können. Auch auf Grund dieser Tatsache sehen wir die gewählte Methode als ungeeignet und nicht zielführend an. Quantitative Ernährungsempfehlungen reichen nicht aus: Weiterhin konzentriert sich das verwendete Optimierungsmodell ausschließlich auf quantitative Ernährungsempfehlungen. Um Verbrauchern jedoch fundierte und zielführende Empfehlungen zu geben, reicht die mengenmäßige Betrachtung allein nicht aus. Aussagekräftige Ernährungsempfehlungen müssen aus einer Kombination von quantitativen und qualitativen Angaben bestehen. Wir fordern daher, eine Methode zu verwenden, die auch qualitative Daten berücksichtigt. Die starke Zusammenfassung der verschiedenen Lebensmittelgruppen, wie sie in den FBDGs vorliegt, lässt eine zu große Schwankungsbreite in der tatsächlichen Umsetzung durch den Verbraucher zu. Durch diese große Schwankungsbreite kann es auch im Bereich der im Modell betrachteten Gesundheits- und Umweltauswirkungen zu erheblichen Unterschieden je nach Interpretation der Verbraucher kommen. Das Modell sollte daher um Empfehlungen in den Bereichen Vielfalt, Bewusstsein und Bewegung ergänzt werden. Kritische Betrachtung der Nachhaltigkeitsdimension: Die für die lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen herangezogene Nachhaltigkeitsdefinition ist unvollständig. Sie betrachtet ausschließlich die soziale und ökologische Dimension. Es fehlt vollständig die Berücksichtigung der ökonomischen Nachhaltigkeit, die gleichwertig in die Bewertung mit einbezogen werden muss. Weiterhin wird die ökologische Nachhaltigkeit lediglich anhand der beiden Indikatoren Emissionen und Landnutzung bewertet. Dies ist absolut unzureichend. Es fehlen beispielsweise Aspekte wie Wasserverbrauch und Tierwohl. Die Aussage der DGE, dass Tierwohl nicht mit Indikatoren unterlegt werden kann, ist angesichts einer umfassenden Gesetzgebung sowie freiwilligen Tierwohliniitiativen hierzu nicht nachvollziehbar. Weiterhin müssen für eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsbewertung von Lebensmitteln alle drei Nachhaltigkeitsdimensionen vergleichbar gemacht werden. Und dies über alle Lebensmittelgruppen hinweg. Ohne diese Vergleichbarkeit kann keine korrekte Ökobilanzierung stattfinden. Außerdem müssen in diesem Zusammenhang Lösungen für verschiedene Zielkonflikte gefunden werden (wie wird z. B. entschieden, wenn bei saisonalen Produkten zwischen CO₂-Fußabdruck und Regionalität abgewogen werden soll). Hier fehlt derzeit eine wissenschaftlich fundierte Grundlage. Anmerkungen zu den ernährungsphysiologischen Auswirkungen der Überarbeitung der lebensmittelbezogenen

Ernährungsempfehlungen: Tierische Lebensmittel und insbesondere Fleisch liefern dem menschlichen Körper eine Vielzahl an wichtigen Nährstoffen. Die optimale Bioverfügbarkeit der Nährstoffe macht Fleisch zu einem wichtigen Bestandteil einer ausgewogenen Mischkost. Die DGE empfiehlt bisher nicht ohne Grund den Verzehr von bis zu 600 Gramm Fleisch pro Woche. So weist beispielsweise rotes Fleisch hohe Gehalte an Vitamin B12, Eisen und Zink auf. Wissenschaftliche Studien belegen positive gesundheitliche Effekte durch den Verzehr von Fleisch. Fleisch ist nicht nur wegen der eigenen Inhaltsstoffe wichtig für den menschlichen Organismus, es verbessert als Resorptionsvermittler auch die Aufnahme von Nährstoffen aus pflanzlicher Kost. So wird Eisen oder Zink aus pflanzlichen Lebensmitteln vom Körper besser verwertet, wenn sie gemeinsam mit Fleisch gegessen werden. Quelle: Total Meat Intake is Associated with Life Expectancy: A Cross-Sectional Data Analysis of 175 Contemporary Populations International Journal of General Medicine 2022-02 | Journal article DOI: 10.2147/IJGM.S333004 CONTRIBUTORS: Wenpeng You; Renata Henneberg; Arthur Saniotis; Yanfei Ge; Maciej Henneberg Die Ergebnisse der Nationalen Verzehrstudie II zeigen deutlich, dass die Aufnahmemengen vieler essentiellen Nährstoffe bereits bei den zurzeit üblichen Ernährungsmustern häufig unterhalb der Referenzwerte liegen. Die allgemeine Empfehlung einer Reduzierung des Verzehrs tierischer Lebensmittel kann diesen Mangel weiter verstärken und zu einer Unterversorgung führen. Besonders wichtig ist Fleisch als Teil einer gesunden Mischkost für Kinder und Senioren. Die hohe Nährstoffdichte von Fleisch sorgt dafür, dass Kinder optimal heranwachsen und unterstützt sie in ihrer körperlichen Entwicklung. So werden nach neuesten Berechnungen auch in der Planet Health Diet die empfohlenen Aufnahmemengen für Vitamin B12, Calcium, Eisen und Zink nicht erreicht. Quelle: The Lancet Estimated micronutrient shortfalls of the EAT–Lancet planetary health diet Ty Beal, PhD, Flaminia Ortenzi, MS Prof Jessica Fanzo, PhD Published:March, 2023 DOI:[https://doi.org/10.1016/S2542-5196\(23\)00006-2](https://doi.org/10.1016/S2542-5196(23)00006-2) Eine wesentliche Empfehlung der neuen Leitlinien stellt der vermehrte Verzehr ballaststoffreicher pflanzlicher Nahrungsmittel, wie Vollkornprodukte und Hülsenfrüchte dar. Diese Lebensmittel enthalten neben den gesundheitsfördernden Bestandteilen jedoch auch Inhaltsstoffe, wie Phytate. Wie die DGE selbst auf ihrer Webseite erläutert, bindet Phytat im Magen-Darm-Trakt des Menschen den Nährstoff Zink, sodass dieser dann nicht mehr vom Körper aufgenommen werden kann, d. h. dessen Bioverfügbarkeit vermindert ist. Diese Eigenschaft lässt sich auch auf den wichtigen Nährstoff Eisen übertragen. Auf diese Weise wird das Risiko einer Unterversorgung weiter verstärkt. Daher ist es ernährungsphysiologisch sinnvoll, gleichzeitig auch die verzehrte Menge an Fleisch zu erhöhen. Auf diese Weise werden dem Organismus einerseits höhere Mengen der benötigten Mineralien zugeführt, andererseits wird auch deren Bioverfügbarkeit verbessert. Quelle: The Lancet Estimated micronutrient shortfalls of the EAT–Lancet planetary health diet Ty Beal, PhD, Flaminia Ortenzi, MS Prof Jessica Fanzo, PhD Published:March,

2023 DOI:[https://doi.org/10.1016/S2542-5196\(23\)00006-2](https://doi.org/10.1016/S2542-5196(23)00006-2) In Bezug auf die Zink-Versorgung in Deutschland hat die DGE die Referenzwerte für die Zink-Zufuhr zuletzt 2019 überarbeitet und ihre Empfehlung an die Phytatzufuhr geknüpft. Die empfohlene Zufuhr für Frauen ab 19 Jahren mit niedriger, mittlerer bzw. hoher Phytatzufuhr liegt bei 7 mg, 8 mg bzw. 10 mg Zink pro Tag, für Männer liegen die Werte bei 11 mg, 14 mg bzw. 16 mg Zink pro Tag. Analog zu den Ausführungen von Wir-7 beziehen auch wir uns auf die Aussagen der DGE, dass eine mittlere Phytatzufuhr und damit eine moderate Zinkabsorption bei Ernährungsweisen vorliegt, die Proteinquellen tierischer Herkunft, darunter auch Fleisch oder Fisch, sowie Vollkornprodukte und Hülsenfrüchte einschließen (entsprechend einer vollwertigen Ernährung). Auch bei einer vegetarischen bzw. veganen Ernährung mit vorrangig hoch ausgemahlene, gekeimten oder fermentierten Getreideprodukten wird von einer mittleren Phytatzufuhr ausgegangen. Bei einer Ernährungsweise mit vielen nicht gekeimten oder unfermentierten Vollkornprodukten (z. B. Frischkornbrei) sowie Hülsenfrüchten (z. B. Soja, Kidneybohnen), die sehr viel Phytat enthält, aber kaum oder kein tierisches Protein, ist die Phytatzufuhr als hoch einzustufen und die Zinkabsorption eingeschränkt. Vor dem Hintergrund der Ergebnisse des Optimierungsmodells, die als „pflanzenbasierte Ernährungsweise“ interpretiert werden, erscheint der als Untergrenze für die Zinkzufuhr gewählte Wert von 9 mg pro Tag, gemessen an der empfohlenen Zufuhr, gering. Wir bitten daher die DGE um Erläuterungen dazu, inwieweit die Phytatzufuhr in der Festlegung der Untergrenze für Zink berücksichtigt wurde. Die Darstellung der Nährstoffgehalte gem. Modell 3 der optimierten Ernährung (Gewichte Verzehrsmuster 20, Gesundheit 40, Umwelt 40) zeigen, dass die Proteinzufuhr mit 63 g pro Tag insbesondere für Männer nur geringfügig über der empfohlenen Zufuhr liegt. Diese beträgt abhängig vom Alter für Männer 57 g bis 67 g pro Tag. Die entsprechenden Werte für Frauen liegen bei 48 g bis 57 g pro Tag. Die Zufuhrempfehlung von 67 g pro Tag für Männer ab 65 Jahren wird nicht erreicht. Im Mittel liegt der Proteingehalt der optimierten Ernährung mit 13 g pro Tag unter dem Gehalt nach NVS II (76 g pro Tag). Gemäß den Anmerkungen von Wir-7 bitten wir um weitere Informationen zur Aminosäurezusammensetzung der optimierten Ernährung (insbesondere Gehalte unentbehrlicher Aminosäuren) für alle 5 berechneten Modelle und um nähere Erläuterungen, ob die DGE eine Gefahr für eine Unterversorgung mit Protein oder unentbehrlichen Aminosäuren in bestimmten Bevölkerungsgruppen der gesunden Erwachsenen befürchten würde. Wir schließen uns der Anmerkung von Wir-7 an, dass bei näherer Betrachtung der Gehalte an Mikronährstoffen in der optimierten Ernährung des Modell 3 deutlich wird, dass die Gehalte bei Calcium, Eisen, Vitamin B12 und Zink sehr nahe an den in den Nebenbedingungen definierten Untergrenzen liegen. Gerade bei Zink besteht unter Berücksichtigung der möglicherweise gesteigerten Phytatzufuhr die Gefahr, dass die optimierte Ernährung die empfohlene Zufuhr für bestimmte Bevölkerungsgruppen (z. B. Männer) nicht erfüllt. Auch in

Bezug auf Eisen verändert sich die Bioverfügbarkeit in Abhängigkeit von der Zusammensetzung der Kost. Die für Frauen empfohlene Zufuhr von 15 mg Eisen pro Tag beruht auf einer angenommenen Absorptionsrate von 10 % bis 15 %. Die DGE weist im 13. DGE Ernährungsbereich¹ darauf hin, dass Eisen aus pflanzlichen Lebensmitteln schlechter bioverfügbar ist als aus Fleisch und bei vegetarischen Kostformen daher zur Steigerung der Eisenabsorption auf eine ausreichende Zufuhr von Lebensmitteln, die reich an Vitamin C oder anderen organischen Säuren sind, geachtet werden sollte. Da die Verzehrsmengen von Fleisch in der optimierten Ernährung gegenüber dem aktuellen Verzehrsmuster (nach NVS) deutlich reduziert werden (vgl. Seite 50), bitten wir die DGE um nähere Erläuterungen, ob Bedenken bestehen, dass die empfohlene Eisenzufuhr sowie die Empfehlungen für weitere kritische Nährstoffe (z. B. Vitamin B12) nicht erreicht werden könnten, wenn das Modell 3 den endgültigen Empfehlungen der FB DG zugrunde gelegt würde, und um Darstellung der Ergebnisse für alle 5 Modelle. Wie die obigen Ausführungen zeigen, ist bei einer Optimierungsergebnis hin zu einer stärker pflanzenbetonten Kost insgesamt zu prüfen, ob eine geänderte Bioverfügbarkeit von Nährstoffen in der Formulierung der Nebenbedingungen (Nährstoffziele) berücksichtigt werden muss. Diese Auffassung wird von aktuellen Publikationen untermauert, die Bedenken äußern, dass bei pflanzenbetonten Kostformen, wie der EAT-Lancet Planetary Health Diet, eine ausreichende Zufuhr von essentiellen Mikronährstoffen gewährleistet ist, insbesondere bei solchen Nährstoffen, die in größeren Mengen und in besser bioverfügbarer Form in Lebensmitteln tierischen Ursprungs enthalten sind. Als weitere Neuerung wurde den diskretionären Lebensmitteln für die Berechnung eine feste Menge zugeordnet. Zuvor war stets empfohlen worden, möglichst wenig bis gar nichts von den hier zusammengefassten stark zuckerhaltigen Lebensmitteln zu konsumieren. Obwohl diese Lebensmittel keinen ernährungsphysiologischen Nutzen aufweisen, liegt die im Modell veranschlagte Menge deutlich über den empfohlenen Mengen für Fleisch. Somit wird suggeriert, dass der Konsum tierischer Lebensmittel reduziert werden sollte, der Konsum von Süßigkeiten jedoch nicht. Fachlich begründen lässt sich diese Priorisierung jedoch nicht. Als wesentlichen Grund für die Herabsetzung der empfohlenen Verzehrsmengen für Fleisch werden Studien genannt, die auf ein erhöhtes Darmkrebsrisiko durch den Verzehr von rotem Fleisch und verarbeitetem Fleisch hinweisen. Die Korrelation ist jedoch trotz umfassender Datenlage sehr vage und wird in der Wissenschaft angezweifelt. So wurde der im Lancet veröffentlichte „Global Burden of Disease 2019“, sogar von dem World Cancer Research Fund als „nicht plausibel“ abgelehnt. Im Gegensatz dazu sind die positiven Effekte von Fleisch für die Ernährung allgemein anerkannt. Die Einbeziehung der Global Burden of Disease Daten für Rotfleisch in Ihr Modell ist daher nicht angemessen. Quelle: The Lancet Troubling assumptions behind GBD 2019 on the health risks of red meat Vanessa L Z Gordon-Dseagu, Martin J Wiseman, Kate Allen, Judy Buttriss, Christine Williams Published: August 06, 2022

DOI:[https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(22\)01283-1](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(22)01283-1)

[https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(22\)01283-1/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(22)01283-1/fulltext)

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner innerhalb des laufenden Jahres oder der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Janine Rech-Hopen

E-Mail-Adresse: rech@v-d-f.de

Institution: Verband der Fleischwirtschaft e. V.

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fbdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name: Janine Rech-Hopen

Arbeitgeber/ Institution (derzeit): Verband der Fleischwirtschaft e. V.

Position / Funktion (derzeit): Referentin

Adresse: Adenauerallee 118, 53113 Bonn

E-Mail-Adresse: rech@v-d-f.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihr Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Ich arbeite als Referentin beim Verband der Fleischwirtschaft e. V. und besitze als Dipl. Ökotrophologin die nötige fachliche Expertise objektiv an der Konsultation zu den lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland teilzunehmen.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Bonn, den 20.03.2023

Unterschrift:

J. Nees-Hopen

Nachname
Roth

Vorname
Anja

Organisation
Süßstoff Verband e. V.

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Wie wird man süßstoffgesüßte Produkte, wie z.B. Zero-Softdrinks in den Empfehlungen berücksichtigen, wenn man sie im Vorfeld (siehe Folie 30) nicht mit einbezieht? Wie wird man süßstoffgesüßte Produkte, wie z.B. Zero-Softdrinks in den Empfehlungen berücksichtigen, wenn man sie im Vorfeld nicht mit einbezieht? Folie 30

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:

Arbeitgeber/ Institution (derzeit):

Position / Funktion (derzeit):

Adresse:

E-Mail-Adresse:

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihr Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Ich bin Oecotrophologin und seit über 20 Jahren freiberuflich für den Süßstoff-Verband e.V. tätig, daher habe ich die Antworten 1 a , 1 b, 1 d und 2 b mit Ja beantwortet.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Köln, 19.03.2023

Unterschrift:

A. Roth

Nachname
Röwe

Vorname
Nadia

Organisation
Bundeszentrum für Ernährung

Sektor
GO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Besten Dank für den Einblick in Ihre sehr komplexe und gut durchdachte Arbeit! Aufgrund unserer Expertise konzentrieren wir uns auf Anmerkungen zu den Ergebnissen. Es sind jedoch einzelne Fragen aufgekommen, an denen wir Sie gerne teilhaben lassen möchten: 1. Wird in den vorgestellten Berechnungen auch der Aspekt der Sättigung und „Kaubefriedigung“ beachtet? Damit eine Ernährungsweise in der Breite akzeptiert wird, ist es elementar, dass sich die Menschen satt fühlen. Das Gesamtvolumen der Nahrung scheint im Vergleich zu den bisherigen Empfehlungen geringer zu sein, der Anteil an kalorienarmem Gemüse zum Sattessen, die Menge der ballaststoffreicheren Vollkornprodukte und der proteinliefernden tierischen Produkte sinken, ohne dass zum Beispiel die Menge der sättigenden Hülsenfrüchte erhöht wird. Eine Ernährung, die zwar den Bedarf an Nährstoffen deckt, aber nicht in der Form sättigt, wie bisher, erscheint uns schwierig umzusetzen. 2. Vorschlag: Macht es unter Umständen Sinn, die prozentuale Verteilung der Makronährstoffe (55 % Kohlenhydrate, 30 % Fett, 15 % Eiweiß) vorab noch einmal zu prüfen und möglicherweise die nährstoffbezogenen Empfehlungen zu aktualisieren, bevor FBDGs daraus abgeleitet werden? Wir können uns aber gut vorstellen, dass das aus zeitlichen Gründen nicht umsetzbar ist und andere Themen aktuell dringlicher sind. 3. Werden neben den Verzehrsgewohnheiten (NVS II), auch praktische Verzehrstrukturen berücksichtigt? Zum Beispiel stellt sich die Frage: Was kann auf dem Brot

(Menge der Getreideprodukte bleibt nahezu unverändert) gegessen werden? Tierische Produkte (Wurst, Käse) gehen deutlich zurück und damit auch klassische Brotbeläge wie Streichfett, Käse, Wurst, Frischkäse und Quark. Auch der Einblick in die Berechnungen der Modelle ist sehr aufschlussreich und lässt die anspruchsvolle Arbeit dahinter erahnen. Uns ist bewusst, dass es zum aktuellen Zeitpunkt die Methode im Vordergrund steht, weniger die Ergebnisse. Und wir gehen davon aus, dass Ihnen die im Folgenden genannten Aspekte und Fragen ebenfalls aufgefallen sind. Trotzdem möchten wir sie hier gerne festhalten.

1. Wie wird entschieden, welches der fünf vorgestellten Modelle der Allgemeinbevölkerung kommuniziert wird?
2. Wird das berechnete Modell bzw. werden die Modelle anschließend noch angepasst? Beispiel: Wie würde damit umgegangen, dass in Modell 4 recht wenig Vollkorngetreide empfohlen wird? Würde diese Zahl bestehen bleiben oder „händisch“ per Ausnahme von der Berechnung erhöht werden, um eine klarere Botschaft zu senden, dass aus gesundheitlicher Sicht Vollkornprodukte sinnvoller sind als Produkte aus Auszugsmehl, auch wenn laut Berechnung nicht mehr Vollkorn nötig ist?
3. Ähnliche Fragen stellen sich bei den deutlich niedrigeren Gemüse-Mengen und der höheren Obstmenge in allen vier Modellen. Diese Zahlen sind mathematisch sicherlich begründet, aber wie werden sie noch angepasst? Oder würde es aus Ihrer Sicht Sinn machen, sie wie berechnet zu kommunizieren?
4. Die EAT-Lancet Commission hebt die Bedeutung der Hülsenfrüchte und Nüsse hervor. Wie ist die Abweichung zu den für Deutschland berechneten Werten einzuschätzen? Wie würde dies kommuniziert werden?
5. Da die Berechnung deutlich weniger Milchprodukte und Fleisch ergab, die Menge an Hülsenfrüchten oder anderen Proteinquellen jedoch nicht erhöht wird, entsteht der Eindruck, dass der Anteil an proteinliefernden Lebensmitteln insgesamt abgenommen hat. Entspricht dies der Tatsache? Ist das aus gesundheitlicher Sicht (incl. Sättigung, ausgeglichener Blutzuckerspiegel usw.) sinnvoll?
6. Beim Betrachten der berechneten Zahlen ergab sich bei uns die Frage, wie eine sättigende Hauptmahlzeit zukünftig zusammengesetzt sein wird. Getreideprodukte oder Kartoffeln mit einer kleineren Portion Gemüse als bisher und einer (sehr) kleinen Portion eiweißliefernder tierischer Produkte, wie eine kleine Portion Milchprodukt, ab und zu ein kleines Stück Fleisch oder Fisch, etwa alle zwei Monate ein Ei. Das klingt im Alltag schwer umsetzbar.
7. Die starke Reduzierung der Ei-Menge passt rechnerisch in die allgemein nicht zu starke Abweichung zu den bisherigen Verzehrsgewohnheiten, stellt aber fast den Wegfall eines Lebensmittels dar, welches aus Sicht der Küchenpraxis und geschmacklich nicht einfach austauschbar ist und das Kochen sowie Essen deutlich verändern könnte. Der Wegfall des Hühnerfleischs stellt eine kommunikative Herausforderung dar. So wurde in den letzten vielen Jahren die im Vergleich zu rotem Fleisch positivere Wirkung auf die Gesundheit betont.
8. Für die spätere Kommunikation der Werte: In der Präsentation werden die Berechnungen mit den Zahlen der NVS II verglichen. Das macht zur Abschätzung der Unterschiede zum tatsächlichen Verzehr Sinn. Werden die Zahlen

zusätzlich mit den aktuellen Empfehlungen verglichen? Hier ergeben sich zu den Berechnungen teilweise deutliche Abweichungen. Wird berücksichtigt, dass deutliche Änderungen eine Herausforderung in der Kommunikation an die Bevölkerung sind? Zum Beispiel müsste anhand der vorliegenden Zahlen mehr Obst und weniger Gemüse empfohlen werden, als bisher vermittelt – 5 am Tag mit zwei Portionen Obst und drei Portionen Gemüse sind hier nicht mehr ableitbar. Die Bedeutung der Nüsse, Vollkornprodukte und Hülsenfrüchte würde deutlich abnehmen.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Nadia Röwe
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), BZfE
Position / Funktion (derzeit):	Referatsleitung
Adresse:	Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail-Adresse:	nadia.roewe@ble.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
 Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
 Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
 Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihr Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum:

Unterschrift:

Nadia
Röwe

Digital signiert von: Nadia Röwe
Name: CN = Nadia Röwe email =
Nadia.Roewe@ble.de C = DE O =
Bundesanstalt für Landwirtschaft
und Ernährung OU = Bundeszentrum
für Ernährung
Datum: 2023.04.04 12:30:20 +02'00'

Nachname
Rubach

Vorname
Malte

Organisation
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Sektor
GO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

o Die aktuellen DGE-Empfehlungen wurden mit Nährstoffgehalten auf Basis des Bundeslebensmittelschlüssels erstellt, die neue Fassung auf Basis einer europäischen Lebensmitteldatenbank. Warum wird nicht eine für Deutschland seit Jahrzehnten bewährte, stetig ausgeweitete und aktualisierte Datenbank verwendet? o Für die Bemessung der Klimawirkung und Landnutzung wurde als Datenbank die „SHARP Indicators Database“ verwendet und die Basisdaten für den IST-Zustand auf die Verzehrdaten der NVS2 umgelegt. Warum wurde hier nicht die Datenbasis aus der Quelle Thünen-Report 73 Vol.1 (S. 42ff) verwendet, in dem bereits eine vollumfängliche Ökobilanzanalyse der deutschen Ernährung auf Basis der NVS2- Daten für die Klimawirkung und Landnutzung sowie Energieverbrauch erstellt wurde? Wie sind in diesem Zusammenhang die starken Abweichungen insbesondere bei der Landnutzung pro Person zu erklären, die zum größten Teil durch pflanzliche Lebensmittel verursacht werden (DGE-Video 1:15:07: 7,1 m²/Tag vs. Thünen-Institut: ca. 13 m²/Tag)? o Die DALYs als Grundlage für die Dimension Gesundheit sind zwar ein valide Metrik um die Krankheitslast der Bevölkerung über größere Regionen und Zeitverläufe zu messen, ist die Bezugnahme auf 100 g Lebensmittel allerdings eine schlüssige Bewertungsgrundlage für Ernährungsempfehlungen? Laut IHME 2019 liegen die DALYs (disease-adjusted life years) für nicht-übertragbare Erkrankungen (NÜE) in Deutschland bei

rund 24 Mio. DALYs, dies sind 0,3 DALYs pro Einwohner, also eine durchschnittliche Lebenszeitverkürzung von 4 Monaten. Hier einen konkreten kausal begründet mengenbezogenen Zusammenhang zu einzelnen Lebensmitteln herzustellen, erscheint nicht plausibel. o Laut DGE-Video 50:01 ist verarbeitetes Fleisch für knapp 4 Mio. DALYs, rotes Fleisch für rund 1,7 Mio. DALYs und Eier für knapp 1 Mio. DALYs verantwortlich, während Vollkorn -3 Mio. DALYs und Nüsse mit etwa -3,8 Mio. DALYs kompensieren. Worin liegt die Ursache für die noch relativ hohe Anzahl DALYs für Eier? Wie groß wäre der tatsächliche Beitrag der Empfehlungen zur Reduktion der 24 Mio. DALYs durch NÜE? Warum sinkt auf Basis der DALYs die Empfehlung für Geflügelfleisch auf nahezu 0, während verarbeitetes und rotes Fleisch als konkrete Empfehlung auftauchen? Insbesondere, da bisher in den DGE-Empfehlungen weißes Fleisch als gesundheitsförderlicher betrachtet wurde. Ebenso erschließt sich nicht, warum die Empfehlung für Nüsse sich nicht erhöht, obwohl Nüsse laut DALY-Analyse einen besonders hohen Gesundheitswert haben sollten, der für Vollkorn schlüssiger Weise hingegen schon? o Die Gewichtung der einzelnen Dimensionen scheint nicht zweckmäßig, wie die besonders starken Abweichungen der Empfehlungen für tierische Lebensmittel von den aktuellen Empfehlungen sowie dem Verzehrsmuster nach NVS2 zeigen (siehe auch Kommentar zu Ergebnissen). o Als dritter Parameter für die Dimension Umwelt müsste der Frischwasserverbrauch einbezogen werden, da sich hier aufgrund der hohen Importquote von Obst und Gemüse maßgebliche Verschiebungen in der Bewertung mit Blick auf pflanzliche Lebensmittel und ihren Frischwasserverbrauch ergeben. o Die Ergebnisse (Mittelwert aus den 5 Modellen) weichen stark von den bisherigen Ernährungsempfehlungen sowie dem Verzehrsmuster nach NVS2 ab: § Im Vergleich zur NVS2 reduziert sich die gesamte Lebensmittelmenge inkl. Getränken je nach Szenario um 16-19%, nur feste Lebensmittel betrachtet zwischen 5-12%. § Die Menge pflanzlicher Lebensmittel (ohne Kaffee, Tee) reduziert sich dabei um 21-28%, die der tierischen zwischen 46-54%. § Eier sind nur noch mit 1 Gramm pro Tag berücksichtigt, also hochgerechnet alle 2 Monate ein Ei von 60 g. Eier als Zutat sind dabei bereits eingerechnet. § Für Fisch geht die Empfehlung ebenfalls von der alten Empfehlung runter, ca. -27%, im Vergleich zur NVS2 aber um 19% rauf. § Die Reduzierung von Fleisch ist dabei besonders eklatant, rund 90% weniger Fleisch. Geflügelfleisch fällt fast vollständig raus. Im Vergleich zu der aktuellen Empfehlung sinkt die hochgerechnete Menge pro Woche von 300-600 Gramm auf 56-70 Gramm. § Gemüse inkl. Hülsenfrüchte müsste im Vergleich zur NVS2 um 157% mehr verzehrt werden, wobei der jetzt schon geringe Anteil von Hülsenfrüchten sich max. verdoppelt - Ergo: Hülsenfrüchte spielen nach dieser Kalkulation keine besonders große Rolle in der Eiweißversorgung. § Getränke: hier wird Trinkwasser um 17-39% erhöht. Kaffee, Tee, Kakao hingegen von derzeit 760 mL pro Tag auf 42 mL reduziert. Das bedeutet nicht einmal eine halbe Tasse pro Tag. § Getreide: Hier soll der Anteil Vollkorngetreide um 0-815% hochgefahren werden, während sonstige Getreideprodukte sich

zwischen -12-+30% verändern. Insgesamt ergibt sich für Getreide im Vergleich zur vorigen Empfehlung und NVS2 ein leichter Zuwachs. § Bei Kartoffeln ändert sich nichts zum derzeitigen Verzehr, allerdings lautete die alte DGE-Empfehlung „1 Portion (200–250 g) Kartoffeln (gegart) oder 1 Portion (200–250 g) Nudeln (gegart) oder 1 Portion (150–180 g) Reis (gegart)“. Die neue Empfehlung läge deutlich darunter. § Auch Milch, in Milchäquivalenten gerechnet, sinkt um 67% im Vergleich zur NVS2 und 77% im Vergleich zur aktuellen Empfehlung. § Der Obstverzehr würde um 80% steigen müssen und der Saftverzehr um 84-91% sinken müssen. In Summe ergibt sich damit im Vergleich zur alten DGE-Empfehlung eine Erhöhung des Verzehrs (inkl. einer Portion Obst in Form von Saft) und verglichen mit der NVS2 eine Verminderung um 16% - also mehr festes Obst, weniger Saft. Inkludiert in den aktuellen Empfehlungen sind auch Nüsse und Samen, die sich im Vergleich zur NVS2 nicht verändern. § Bei Ölen und Fetten müsste Butter um 58-64% reduziert und dafür pflanzliche Öle um 400% erhöht werden, insgesamt ergibt sich bei Fetten und Ölen im Vergleich zur NVS2 eine leichte Erhöhung von 7%. o Es steht infrage, ob derartige Abweichung, auf Basis einer mathematisch-statistischen, Modellierung in der Realität umsetzbar sind, wenn sich bereits die aktuellen DGE-Empfehlungen in der Bevölkerung bzw. dem Verzehrmuster nicht widerspiegeln lassen. o Ferner ist allein mit der drastischen Reduktion von Fleisch, Milch und Eiern eine ebenfalls drastische strukturelle Herausforderung der in der Versorgung mit Lebensmitteln tätigen Landwirtschaft, verarbeitenden Industrie und des Handels wie auch der Außer-Haus-Verpflegung verbunden. Dies gilt ebenfalls für die Empfehlungen für Kaffee, Tee, Gemüse, Obst und Öle. Agronomische Aspekte scheinen in dem Ergebnis nicht ausreichend Berücksichtigung zu finden. Insbesondere der erhöhte Import von Obst und Gemüse würde Umweltfolgen im Ausland, insbesondere den Land- und Frischwasserverbrauch, erhöhen. o Im DGE-Video 1:18:08 sind die Verhältnisse pflanzlicher und tierischer Lebensmittel mit Bezug auf Gewicht, Energie und Protein dargestellt. Laut Planetary Health Diet (PHD) sollte dieses mengenbezogen bei 3:1 (pflanzlich/ tierisch) liegen. Laut Video liegt das Verhältnis im Verzehr nach NVS2 bei 1,3:1 und passt sich anhand der neuen Empfehlung an die PHD mit 3:1 an. Laut Ergebnisbericht Teil 2 der NVS2 (S. 178ff) liegt nach Zusammenzählung aller pflanzlicher und tierischer Lebensmittel das Verhältnis bei 70% pflanzlich und 30% tierisch. Getränke auf Basis pflanzlicher Rohstoffe sind dabei nicht einbezogen, dann wäre der Anteil tierischer Lebensmittel nur noch bei 15% gelegen. Die PHD gibt einen Bereich zwischen 68-74% pflanzlicher Lebensmittel an und bezieht Getränke generell nicht ein. Wie kommt der Unterschied zwischen den veröffentlichten Ergebnissen der NVS2 und den im Video nachvollziehbaren Ergebnissen zum Anteil pflanzenbasierter Lebensmittel zustande? Dieser lag auch nach Auswertung der Food Balance Sheets (FAOSTAT) 2020 auf einem Niveau von 62%, also nur geringfügig unter der Zielmarke von 1:3. o Mit Bezug auf die Energieaufnahme soll im Ergebnis das Verhältnis von pflanzlichen

und tierischen Kalorien von 1,6:1 auf 3:1 ansteigen. Für die Proteinversorgung von 1,4:1 auf 2,3:1. Laut den Food Balance Sheets der FAO (FAOSTAT) lag in Deutschland der Anteil von Kalorien aus pflanzlichen Lebensmitteln 2020 bereits bei 68% und von Protein aus pflanzlichen Quellen bei 37%. Bei Kalorien herrscht demnach bereits ein hoher Anteil pflanzlicher Quellen vor, bei Protein überwiegt der Anteil tierischer Quellen. Zum hohen Anteil pflanzlicher Proteine im Ergebnis des Modells stellt sich die Frage, wie eine ausreichend hohe Proteinqualität erreicht werden soll, wenn 70% pflanzlichen Ursprungs sind und Verbraucher nicht über ausreichend Wissen verfügen, um pflanzliche Proteinquellen richtig zu kombinieren. Ferner steigt die Empfehlung für Hülsenfrüchte in der Empfehlung nur minimal und verbleibt auf niedrigem Niveau. Wo kommt somit das hochwertige Protein her, dass durch die drastischen Einsparungen von Fleisch, Milch und Eiern im Ergebnis fehlt? o Insgesamt weichen die Ergebnisse stark von den Empfehlungen der PHD ab, die laut Stellungnahme der DGE zur PHD (Ernährungs Umschau 05/2022) jedoch in wesentlicher Übereinstimmung mit den aktuellen Empfehlungen der DGE liegt. Da die DGE bislang evidenzbasierte Empfehlungen veröffentlicht hat, stellt sich die Frage, warum die Ergebnisse so stark von der Einschätzung im Jahr 2022 abweichen. o Wie lassen sich die Ergebnisse mit den DGE-Standards für die Gemeinschaftsverpflegung vereinbaren?

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Dr. Malte Rubach

E-Mail-Adresse: malte.rubach@stmelf.bayern.de

Institution: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

(i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Dr. Malte Rubach
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Position / Funktion (derzeit):	Referent
Adresse:	Ludwigstraße 2, 80539 München
E-Mail-Adresse:	malte.rubach@stmelf.bayern.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
 Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
 Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
 Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

- 1d) Die in der Interessenserklärung genannte Person empfängt im Rahmen einer nebenberuflichen angezeigten vortragenden und schriftstellerischen Tätigkeit Honorare von Verlagen, Zeitschriften sowie anderen Unternehmen, Verbänden und politischen Parteien.
- 2c) Die in der Interessenserklärung genannte Person empfängt im Rahmen einer nebenberuflichen angezeigten Vortragstätigkeit als Buchautor Vortragshonorare.
- 3b) Die in der Interessenserklärung genannte Person verfolgt als Buchautor und Vortragsredner ein kommerzielles Interesse im Sinne der Vereinnahmung von Honoraren.
- 4a) Die in der Interessenserklärung genannte Person ist Inhaber des geistigen Eigentums von Veröffentlichungen in Schrift, Wort und Bild.
- 6a) Die in der Interessenserklärung genannte Person ist im Rahmen des Verwaltungsauftrages des StMELF zur Politikberatung tätig, somit kann das Ergebnis der Konsultation Interessen des beruflichen Umfeldes begünstigen oder beeinträchtigen.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenserklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: München, 17.04.2024

Unterschrift: Dr. Malte Rubach



Nachname
Sabet

Vorname
Stefanie

Organisation
Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e. V.

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Lückenhaftigkeit der gewählten Nachhaltigkeitsdefinition beheben: Nachhaltigkeit bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden. Dabei sind die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – wirtschaftlich effizient, sozial gerecht, ökologisch tragfähig – gleichberechtigt zu betrachten („Sie [die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030] sind integriert und unteilbar und tragen in ausgewogener Weise den drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung Rechnung: der wirtschaftlichen, der sozialen und der ökologischen Dimension.“; Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, S.2) . Die von der DGE gewählte Nachhaltigkeitsdefinition ist insofern unvollständig, da sie die ökonomische Dimension gar nicht abbildet. Zudem entbehrt eine ungleiche Gewichtung von Umwelt- und Gesundheitsaspekten (alle Modelle außer Modell 3) der notwendigen gleichberechtigten Betrachtung der Nachhaltigkeitsdimensionen. Eine umweltverträgliche und gesundheitsförderliche Ernährung die wirtschaftlich nicht effizient ist, wird es jedoch nicht geben können. Insofern müssen die FBDGs, bei einem Anspruch der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien, alle Nachhaltigkeitsdimensionen eingeschlossen werden. Zu kritisieren bleibt weiterhin, dass die ökologische Tragfähigkeit in den FBDGs nur anhand von zwei Indikatoren (Emissionen und Landnutzung) definiert werden. Dies wird einer

Ökobilanzierung nicht gerecht. Zudem stehen die definierten Zielsetzungen der beiden Umweltindikatoren nicht im Einklang mit dem EU Green Deal, welcher eine Treibhausgasemissionsreduktion von 55% bis 2030 vorsieht und eine gleichzeitige Reduktion der Landnutzung um 15%. Ferner muss beachtet werden, dass im Rahmen der Lastenteilungsverordnung des Fit for 55 Pakets für die nicht unter das Emissionshandelssystem der EU fallenden Sektoren, wozu auch die Landwirtschaft gehört, bis 2030 die Treibhausgasemissionen auf EU-Ebene gegenüber 2005 um 40 % gesenkt werden sollen (Rat der EU Pressemitteilung 28. März 2023 13:10; Paket „Fit für 55“: Rat verabschiedet Verordnungen über Lastenteilung sowie über Landnutzung und Forstwirtschaft). Die FBDGs schreiben jedoch jeweils ein 50% Reduktionsziel vor. Auch die Aussage der DGE, dass Tierwohl nicht mit Indikatoren unterlegt werden kann, erscheint angesichts einer umfassenden Gesetzgebung sowie freiwilligen Tierwohliniatiiven hierzu nur schwer nachvollziehbar. Ein korrekter Einbezug der Nachhaltigkeits- und Umweltauswirkungen in den FBDGs kann aus Sicht der Ernährungsindustrie nur anhand einer Lebenszyklusanalyse erfolgen. Dies entspricht auch der Maßgabe aktueller EU-Gesetzgebung (Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlamentes und des Rates zur Änderung der Richtlinien 2005/29/EG und 2011/83/EU hinsichtlich der Stärkung der Verbraucher für den ökologischen Wandel durch besseren Schutz gegen unlautere Praktiken und bessere Informationen, Brüssel, den 30.3.2022, COM(2022) 143 final, 2022/0092 (COD) sowie Proposal for a Directive of the European Parliament and of the Council on substantiation and communication of explicit environmental claims (Green Claims Directive), Brussels, 22.3.2023, COM(2023) 166 final, 2023/0085 (COD)) , wonach Umweltaussagen anhand wissenschaftlicher Methoden nachweisen müssen, dass die entsprechenden Umweltauswirkungen aus einer Lebenszyklusperspektive signifikant sind. Dabei muss im Zusammenhang mit den FBDGs jedoch berücksichtigt werden, dass solche Lebenszyklusanalysen (LCAs) nur auf Produktebene (nicht aggregiert) und mangels Datenverfügbarkeit auch nicht für alle Produkte erfolgen können. Wenngleich die Ernährungsindustrie sich dazu bekennt, insbesondere die Transparenz über den ökologischen Fußabdruck von Lebensmitteln und Getränken – als aussagekräftiges Instrument einer ganzheitlichen Bewertung von Umweltleistungen von Produkten – zu erhöhen und den Verbrauchern klare und zuverlässige Informationen zur Verfügung zu stellen soweit die Daten- und Methodenverfügbarkeit es zulässt. Dennoch muss klar sein, dass für eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsbewertung von Lebensmitteln nicht nur alle drei Nachhaltigkeitsdimensionen – ökonomisch, ökologisch und sozial – berechenbar, sondern auch vergleichbar gemacht werden müssten. So müsste die Methodik bspw. den Beitrag zur Biodiversität mit dem CO₂-Footprint, der Landbeanspruchung, Sozialstandards oder gar ökonomischen Aspekten vergleichbar machen. Weiter müssten im Sinne des der Nachhaltigkeit zugrundeliegenden

Wesentlichkeitsprinzipien auch methodische Lösungen für klassische Zielkonflikte gefunden werden (wenn bspw. bei saisonalen Produkten zwischen CO₂-Fußabdruck und Regionalität abgewogen werden soll). Beides ist derzeit nicht wissenschaftsbasiert möglich (Vgl. "Challenges for the balanced attribution of livestock's environmental impacts: the art of conveying simple messages around complex realities"; Animal Frontiers, Volume 13, Issue 2, April 2023, Pages 35–44, <https://doi.org/10.1093/af/vfac096>) . Sollte weiterhin beabsichtigt werden Nachhaltigkeitsbewertungen in den Ernährungsempfehlungen umzusetzen, so sollten diese primär auf Aussagen zu ökologischen Produkteigenschaften begrenzt werden, da hier zumindest einige Methoden und Daten zur objektiven Bewertung und Überprüfung einiger Produkte verfügbar sind. So berücksichtigen Ökobilanzen bzw. der EU-Umweltfußabdruck (Product Environmental Footprint / PEF) die umweltbezogenen Auswirkungen von Produkten auf den verschiedenen Stufen von Anbau, Transport bis zur Verarbeitung und darüber hinaus. Es wird also der gesamte Lebenszyklus eines Produkts berücksichtigt. Nur so können glaubwürdige Aussagen zum ökologischen Fußabdruck getroffen werden. Wichtig für die Glaubwürdigkeit von Umweltaussagen ist, dass konventionelle und ökologische Anbaumethoden in Hinsicht auf ihre Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima nach den gleichen Kriterien bewertet werden. In der Agrar- und Ernährungswirtschaft gibt es zudem einen Trend, Produkte auf der Grundlage von Umweltinformationen zu vergleichen. Ein solcher Vergleich kann auch dazu beitragen, den ökologischen Fußabdruck von Produkten zu verbessern, wenn er gut und glaubwürdig durchgeführt wird. Der Vergleich kann für ein und dasselbe Produkt im Laufe der Zeit, für verschiedene Produktrezepte, für verschiedene Produkte in einem Regal usw. durchgeführt werden. Um einen angemessenen und zuverlässigen Vergleich zwischen Produkten zu gewährleisten, müsste das Verbraucherverhalten beim Kauf von Lebensmitteln und Getränken nach dem ökologischen Fußabdruck in Übereinstimmung mit bspw. der PEF-Methode berücksichtigt werden. Gegenwärtig gibt es unzureichende Kenntnisse über die angemessene Modellierung und Bewertung des Verbraucherverhaltens im Zusammenhang mit dem ökologischen Fußabdruck. Die DGE muss die derzeitigen Grenzen der Vergleichbarkeit von ökologischen Fußabdrücken von Lebensmitteln und die eingeschränkte Datenverfügbarkeit, insbesondere von Sekundärdaten, berücksichtigen. Der kürzlich von Wir-6 veröffentlichte Leitfaden „Ambitionierten Klimaschutz erfolgreich umsetzen. Auf dem Weg zur Klimaneutralität“ zeigt die Möglichkeiten und Grenzen der Ökobilanzierung für Lebensmittel auf. Er kann hier heruntergeladen werden: <https://www.bve-online.de/presse/infothek/publikationen-jahresbericht/bveklimalleitfaden-2023> Sollten die FBDGs weiterhin auch zur Kommunikation mit den Verbraucherinnen und Verbrauchern genutzt werden, muss beachtet werden, dass Umweltaussagen, auch zu Emissionen und Landnutzung, auf Produktebene allein von den Herstellern getroffen werden können und diesen vorbehalten bleiben müssen. Auf aggregierter

Produktebene können solche Aussagen lediglich Orientierungscharakter haben und den Verbrauchern müssen die Grundlagen und Grenzen solcher Aussagen jederzeit transparent gemacht werden. Notwendigkeit ausgewogener und qualitativer Ernährungsempfehlungen anerkennen: Der Beibehaltung der Lebensmittelvielfalt sollte bei der Ableitung und Kommunikation der FBDGs eine größere Bedeutung zukommen. Die derzeitigen Ergebnisse könnten ansonsten eine einseitige Ernährungsweise begünstigen, da die Vielfalt der täglich in realistischen Verzehrmenen empfohlenen Lebensmittelgruppen deutlich reduziert wird. Wenngleich die Wahl eines mathematischen Optimierungsmodells nur quantitative Ernährungsempfehlungen ergeben kann und diese unter Verhältnismäßigkeitsaspekten von der DGE erwünscht sind für die überarbeiteten FBDGs, so bleiben qualitative Ernährungsempfehlungen weiterhin notwendig. Das starke Aggregationslevel der Lebensmittelgruppen in den FBDGs ermöglicht eine große Schwankungsbreite in der tatsächlichen Umsetzung durch den Verbraucher und damit auch in der Gesundheits- und Umweltwirkung. Ergänzende qualitative Empfehlungen zu Vielfalt, Bewusstsein, Bewegung oder Gewichtskontrolle bleiben daher notwendig. Die Wir-6 organisiert die Interessen der Lebensmittel- und Getränkehersteller in Deutschland und dankt für die Möglichkeit zu der Überarbeitung und Weiterentwicklung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. Stellung nehmen zu können. Die Bundesvereinigung bringt insbesondere ihre Expertise in den Bereichen Nachhaltigkeit und Umwelt in die Konsultation mit ein und unterstützt gleichzeitig die ernährungswissenschaftlichen Positionen von Wir-7. Eine nachhaltigere Ernährung erfordert eine Kaufentscheidung, die die verschiedenen Aspekte von Nachhaltigkeit berücksichtigt, denn das Lebensmittelangebot richtet sich nach der Wahl und Zahlungsbereitschaft des Verbrauchers. Um den Konsum und die Nachfrage auf allen Stufen der Lebensmittellieferkette in Zukunft noch nachhaltiger zu gestalten, ist auch der Verbraucher ein unverzichtbarer Akteur auf dem gemeinsamen Weg zur Gestaltung nachhaltigerer Lebensmittelsysteme. Neben dem angebotsseitigen Engagement der Wirtschaft, bedarf es daher in gleichem Maße einer Mitwirkung des Verbrauchers sowie aller weiteren Akteure d. h. eines verantwortungsvollen Umgangs sämtlicher relevanter gesellschaftlicher Akteure mit den Ressourcen vom Acker bis zum Teller. Damit Verbraucher in der Lage sind, bewusste nachhaltigere Kaufentscheidungen zu treffen, benötigen sie ausreichende und glaubhafte Informationen sowie das Verständnis, um diese einordnen zu können (Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, S.25, Ziel 12.8). Als Verbraucherinformationen stehen neben der umfangreichen Pflichtkennzeichnung auf Lebensmitteln, freiwillige Informationsangebote, z.B. auf der Verpackung, digital oder anderen Wegen, sowie staatliche oder private Qualitäts- oder Nachhaltigkeitssiegel zur Verfügung. Bildung bleibt elementare Voraussetzung für nachhaltige Konsummuster: Daher bleibt festzuhalten, dass die Befähigung zu einem nachhaltigeren

Konsum nicht nur durch Regulierung von Verbraucherinformationen, sondern vorrangig auch durch Verbraucherbildung gefördert werden muss. Die Vermittlung entsprechender Kenntnisse muss insbesondere in den schulischen Lehrplänen vorgesehen werden. Ergänzende politische Maßnahmen zur Verbraucherbildung zu nachhaltigerem Konsum erachtet die Branche daher als zielführend und unterstützt in diesem Sinne auch wissenschaftliche lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen. Zu besseren Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sollte die DGE eine schriftliche Dokumentation der Methodik und Ergebnisse aller berechneten Modelle zur Verfügung stellen. Diese sollte auch die disaggregierten Ergebnisse (FoodEx2 Level 4) enthalten. Im Sinne eines transparenten Prozesses würden wir es zudem sehr begrüßen, wenn sowohl das Erklärvideo als auch ein schriftlicher Bericht auf die Webseite der DGE gestellt und für die breite Öffentlichkeit einsehbar wäre.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Stefanie Sabet

E-Mail-Adresse: sabet@ernaehrungsindustrie.de

Institution: Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE)

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Stefanie Sabet
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE)
Position / Funktion (derzeit):	Geschäftsführerin und Leiterin Büro Brüssel
Adresse:	Claire-Waldoff-Str.7, 10117 Berlin
E-Mail-Adresse:	sabet@ernaehrungsindustrie.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

In der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie sind die Wirtschaftsverbände und Unternehmen der deutschen Ernährungsindustrie zusammengeschlossen. Die Bundesvereinigung hat laut ihrer Satzung die Aufgabe, die gemeinsamen branchenübergreifenden Interessen der deutschen Ernährungsindustrie in Abstimmung mit ihren Mitgliedern wahrzunehmen. Hierzu zählen insbesondere die Bereiche Wirtschaft-, Verbraucher-, Lebensmittel-, Umwelt- und Klima- sowie Rechtspolitik. Sie betreibt im Interesse der gemeinsamen Belange Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2011 bin ich bei der Bundesvereinigung beschäftigt.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Berlin, 06.04.2023

Unterschrift:



Nachname
Schalyo

Vorname
Tobias

Organisation
PETA Deutschland e. V.

Sektor
NGO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Wir sind von der neuen Herangehensweise im Sinne einer mathematischen Optimierung und Daten sowie Fakten basierten Neuausrichtung der Lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland sehr überzeugt. Die Dimensionen Gesundheit, Soziales und Umwelt sehen wir als sinnvoll an - auch wenn für uns als NGO das Thema Tierwohl ein zentraler und wesentlicher Aspekt spielt. Dies ist, wie Sie in den Erläuterungen hervorheben, jedoch ein subjektiver Dimensionspunkt und lässt sich, rein bezogen auf Lebensmittel, deren Nährstoffe und Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt, aktuell noch nicht klar in Zahlen abbilden. Nehmen wir jedoch an, dass der Anteil an pflanzlicher Kost in der Ernährung steigt und sich dadurch (bewusst oder unbewusst) der Anteil an tierischen Lebensmitteln reduziert, ist dies sicherlich als ein Schritt hin zu mehr Tierwohl zu werten. Zudem sprechen Sie die noch ausstehenden Datenquellen in Bezug auf 'Kontaminationen' an. Wir gehen davon aus, dass Sie hier die Auswirkungen von beispielhaft dem Einsatz von Pestiziden und Herbiziden auf Pflanzen in der konventionellen Landwirtschaft meinen. Dies kann und sollte sicherlich in Zukunft ein weiterer wesentlicher Baustein des Gesundheits- und Umwelt-Mosaiks der Ernährungsempfehlungen sein. Denn je höher der Einsatz an diesen Stoffen und somit dem möglichen Grad an Kontamination, desto gesundheits- und umweltschädlicher die Nahrungsmittel. Eine Lösung für dieses Problem bietet der vegane

Ökolandbau und hierbei insbesondere der biozyklischvegane Anbau. Bei der konventionellen Landwirtschaft steht das ökonomische Wachstum und somit ein möglichst hoher Produktertrag an erster Stelle. Die Produktivitäts- und Leistungssteigerungen in dieser Landwirtschaftsform führen zu immer mehr Tieren, eingepfercht in engen Ställen, und zu beabsichtigten Qualzuchten, die große gesundheitliche Probleme bei den Tieren verursachen. Neben Pestiziden und chemischen Düngemitteln, die Bodenlebewesen, Bestäubern und anderen Wildtieren massiv schaden, werden die Exkremente der Tiere als Gülle auf den Feldern ausgebracht. Dies führt zu Umweltproblemen wie einer starken Nitratbelastung des Grundwassers, Insektensterben und gesundheitlichen Folgen für den Menschen durch antibiotikaresistenten Keime, die über die hohe Antibiotikagabe in den Tierställen entstehen können. Die ökologische oder „bio“ Landwirtschaft schont Ressourcen und die Umwelt, allerdings nicht die Tiere. Auch hier werden Tiere gegen ihren Willen gezüchtet, nicht artgerecht gehalten und schließlich getötet. Zwar setzt die ökologische Landwirtschaft kaum auf Pestizide oder chemische Dünger, sondern auf organische Dünger. Doch neben Gülle umfasst sie auch Hornspäne, Haarmehlpellets und Knochenmehle. Beim veganen Ökolandbau kommen viele natürliche Techniken zum Einsatz, um die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten. Dazu gehören unter anderem weite, vielfältige Fruchtfolgen, das Mulchen oder das Düngen mit pflanzlichen Gärresten oder Kompost. Das Klee gras auf der Weide muss nicht erst durch viele Kuhmägen wandern, um wichtige Nährstoffe für die Pflanzen auf die Felder zu bringen. Erste Erfolge bezüglich einer erhöhten Bodenfruchtbarkeit und einer Erhöhung des Humusgehalts auf biozyklisch-vegan bewirtschafteten Flächen sprechen für diese Landwirtschaftsform. Neben Betrieben, die sich aus ökonomischen Gründen gegen die Tierhaltung entschieden haben, gibt es auch zahlreiche Landwirt:innen, die aus ethischen Gründen auf eine vegane Landwirtschaft umstellen. Der vegane Ökolandbau ist eine Alternative zur Kreislaufwirtschaft mit Düngemitteln aus der Tierproduktion und zu den chemischen Düngern der konventionellen Landschaft. Er ist die Zukunft für eine tier- und umweltfreundliche Landwirtschaft. Als zweiten Punkt verstehen wir den Begriff 'Kontamination' auch im Sinne der Rückstände von weiteren Substanzen in Nahrungsmitteln, wie beispielhaft Antibiotika und Medikamente in der Tierzucht sowie industriellen Tierhaltung. Aber auch 'Kontamination' im Sinne von anorganischen Stoffen, die sich im Fleisch von Lebewesen festsetzen, bei beispielhaft Mikroplastik, Mineralöl, Quecksilber oder Pflanzenschutzmitteln, wie Ethoxyquin. Im Jahr 2021 wurden allein in Deutschland insgesamt 601 Tonnen Antibiotika an Schweine, Puten, Hühner, Rinder und andere Tiere verabreicht. Damit stieg die Menge im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht an. Darunter befinden sich auch Präparate, die in der Humanmedizin angewendet werden, und sogar solche, die für den Menschen sogenannte Reserveantibiotika darstellen – also jene Antibiotika, die die letzte Rettung sein sollen, wenn andere Präparate aufgrund von Resistenzbildungen unwirksam

waren. Da Forschende seit Jahren Alarm schlagen, sinkt der Antibiotikaeinsatz in Deutschland stetig. Dennoch ist der Einsatz von Reserveantibiotika weiterhin hoch und steigt teilweise sogar an. Unter anderem durch den Medikamentenmissbrauch in der Tierindustrie entwickeln sich auch gegen diese Reserveantibiotika vermehrt Resistenzen, und so muss im Krankheitsfall entweder auf frühere Medikamente mit schwerwiegenden Nebenwirkungen zurückgegriffen werden, oder der Krankheitsverlauf endet im schlimmsten Fall tödlich. Vor allem Schweine in der Mast sowie Ferkel erhalten die größten Mengen Antibiotika. Danach folgen befiederte Tiere wie Hühner und Puten. Kälber bekommen ebenfalls hohe Mengen Antibiotika. Antibiotikarückstände selbst sind zwar kaum im Fleisch oder in anderen tierischen Produkten wie Milch oder Eiern zu finden. Die Gefahr geht hauptsächlich von antibiotikaresistenten Keimen aus, die unter anderem durch die massive Antibiotikagabe in Tierställen entstehen. Es gibt keine gesetzlich festgelegten Höchstgrenzen für antibiotikaresistente Bakterien in Lebensmitteln. Ein Höchstwert hätte jedoch auch keine Aussagekraft, da bereits wenige resistente Bakterien eine Antibiotikaresistenz auslösen und die Keime sich im Körper ansiedeln können. Die landwirtschaftliche Tierhaltung kostet tagtäglich Millionen Tiere das Leben und schadet unserer Umwelt. Zudem kann sie auch uns Menschen in vielerlei Hinsicht krank machen. Eine alarmierende Studie aus dem Jahr 2022 stellte fest, dass alleine in Deutschland jedes Jahr etwa 9.600 Menschen aufgrund von Antibiotikaresistenzen sterben. Über 45.000 weitere Tote stehen im Zusammenhang mit resistenten Keimen. Daher sollte der Punkt bzw. die Dimension 'Kontamination' auf die Gesundheitswirkung, wie auch die Umweltwirkung, der Nahrungsmittel aus unserer Sicht mitberücksichtigt werden. Des Weiteren empfehlen Sie weiterhin den Verzehr von Fisch als Nahrungs- und Proteinquelle. Auch diese Empfehlung sollte in Bezug der Dimension 'Kontamination' nochmals kritisch durchleuchtet werden. Durch die zunehmende Verschmutzung der Meere reichern sich Schwermetalle und Mikroplastikpartikel im Fischfleisch an und landen so auch auf den Tellern der Konsumenten:innen. In der industriellen Fischzucht wiederum gehören Chemiecocktails und Antibiotika zum alltäglichen „Futter“ der Tiere. Zu den größten Gesundheitsgefahren im Zusammenhang mit Fischfleisch zählen unter anderem Mikroplastik, Würmer, Quecksilber, Antibiotika und Ethoxyquin. Das Fleisch von Fischen enthält inzwischen fast immer Mikroplastikpartikel. Die winzigen Kunststoffteilchen treiben in jedem Meer, in jedem See und in jedem Fluss. Sie werden von Fischen mit Nahrung verwechselt und verzehrt und gelangen damit durch den Verzehr von Fischfleisch auch in und zu uns Menschen. Über die Langzeitschäden ist noch wenig bekannt, aber sicher ist, dass der Verzehr von Plastik nicht gesund sein kann und dass die Verschmutzung der Meere mit Plastik steigt. Zudem kann das im Fisch enthaltene Methylquecksilber zu Nervenschädigungen führen. Auch Säuglinge und Kleinkinder sind hinsichtlich der neurotoxischen Wirkungen von Quecksilber besonders gefährdet, weil sie sich

nach der Geburt in einem Stadium nicht abgeschlossener Organentwicklung befinden, welches das Nervengewebe besonders anfällig macht. Das bestätigte bereits das Umweltbundesamt in seinem Schreiben 'Häufige Fragen zu Quecksilber' aus dem Jahr 2016. Vor diesem Hintergrund appellieren wir in Zukunft die Dimension der 'Kontamination' in die mathematische Optimierung mit einzubeziehen, sobald hier ausreichend aussagekräftiges Datenmaterial an Hand von Studien, Berichten und Stellungnahmen, wie beispielhaft jenes des Umweltbundesamtes zur Verfügung stehen und Sie dies statistisch in Ihre Berechnungen mit einfließen lassen können. Die Darstellung und Gruppierung der Lebensmittel sehen wir als sinnvoll an und können wir sinngemäß bestätigen. Die neue zusätzliche Aufteilung in Fleisch und verarbeitetes Fleisch ist ein wesentlicher Unterscheidungspunkt. Vor dem Hintergrund einer ausreichenden Versorgung mit gesunden Proteinen, Ballaststoffen und Kohlenhydraten würden wir empfehlen den Anteil an Leguminosen bzw. Hülsenfrüchten zu erhöhen. Hülsenfrüchte sind sehr nährstoffreich. Sie enthalten insbesondere Eiweiß (Protein) mit zum Teil hoher biologischer Wertigkeit. Ferner bieten sie ein breites Spektrum an sekundären Pflanzenstoffen, unter anderem Alkaloide, Saponine und Isoflavone. Kein anderes pflanzliches Lebensmittel enthält so viel Protein wie Hülsenfrüchte. In getrocknetem Zustand beträgt der Proteingehalt 20 bis 35 Prozent, in verzehrfertigen Bohnen, Erbsen und Linsen liegt er immerhin noch bei fünf bis zehn Prozent. Lupinen enthalten sogar 40 Prozent Eiweiß in einer für unsere Ernährung günstigen Zusammensetzung. Die meisten Hülsenfrüchte enthalten weniger als zwei Gramm Fett pro 100 Gramm. Dahingegen ist der Gehalt an Vitaminen sehr hoch, vor allem B-Vitamine wie Thiamin (Vitamin B1), Riboflavin (Vitamin B2) und Folsäure. Auch beinhalten sie beachtliche Mengen an Ballaststoffen, wodurch das Referenzwerteminimum von 30 Gramm Ballaststoffen pro Tag mit 1-2 Portionen Hülsenfrüchten pro Tag in Kombination mit Nüssen, Gemüse und Vollkorngetreideprodukten spielend leicht erreicht wird. Bedingt durch die enthaltenen Ballaststoffe erhöhen sie den Blutzuckerspiegel meist nur gering, weshalb sie als Kohlenhydrat und Eiweißquelle gleichsam auch für Diabetiker sehr gut geeignet sind. Überall auf der Welt sind Hülsenfrüchte ein Grundnahrungsmittel. Ihre Bedeutung geht weit über den ernährungsphysiologischen Aspekt hinaus, denn ihr Anbau hat auch bedeutende Vorteile für Landwirtschaft und Klima. Hülsenfrüchte können durch die Symbiose mit Knöllchenbakterien atmosphärischen Stickstoff aus der Luft anreichern, was die Bodenfruchtbarkeit fördert. Sie brauchen beim Anbau nur geringe Mengen an Stickstoffdüngung, Mineraldünger kann deutlich verringert werden. Diese Pflanzen besitzen eine humusanreichernde Wirkung und lockern enge Fruchtfolgen auf. Dadurch werden Schadorganismen und somit auch der Einsatz von Pestiziden verringert. Zudem sind landwirtschaftliche Systeme mit Hülsenfrüchten günstiger und nachhaltiger als konventionelle Methoden. Der Anbau von Hülsenfrüchten fördert die Vielfalt, sowohl von Bakterien und Regenwürmern im Boden als auch die der Bienen oberhalb des Bodens.

Hülsenfrüchte haben in der Regel einen geringen bis mäßig hohen Wasserbedarf und können regional angebaut werden und da der Import bestimmter Arten hauptsächlich per Schiff erfolgt, entstehen deutlich weniger Treibhausgase als bei einem Transport mit LKW oder Flugzeug. Hülsenfrüchten können zur Konservierung in der Sonne getrocknet werden, wobei deutlich weniger klimawirksame Gase als bei Dosenkonserven und Tiefkühlprodukte entstehen und sie lassen sich unverpackt verkaufen. So sprechen neben den gesundheitlichen Vorteilen auch eine große Anzahl an umweltbezogenen Vorteilen für die Erhöhung des Konsums an Hülsenfrüchten im Speiseplan und somit auch in den Lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Tobias Schalyo

E-Mail-Adresse: tobias@peta.de

Institution: PETA Deutschland e.V.

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Tobias Schalyo
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	PETA Deutschland e.V.
Position / Funktion (derzeit):	Corporate Responsibility Manager Bereich Food
Adresse:	Friolzheimer Straße 3, 70499 Stuttgart
E-Mail-Adresse:	tobiass@peta.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Frage 5b

Mein Name ist Tobias Schalyo und ich bin als Corporate Responsibility Manager mit Schwerpunkt Food für die Organisation PETA Deutschland e.V. tätig.

Zum Hintergrund der Teilnahme:

Wir leben im größten Wohlstand seit Menschengedenken. Uns stehen alle Optionen für einen möglichst gesunden und langlebigen Lebensstil zur Verfügung. Gleichzeitig stehen wir aufgrund des Klimawandels, des Artensterbens, der Massentierhaltung und der Ausbeutung des Planeten, der Lebewesen und der Menschheit insgesamt vor großen und bedrohlichen Herausforderungen.

Kein anderes Lebewesen auf diesem Planeten außer dem Menschen zerstört derzeit aktiv seinen eigenen Lebensraum. Es liegt in unserer Hand, die Welt zu einem besseren Ort für uns alle zu machen. Jetzt und in Zukunft. Wir sind einzigartig im Universum. Kein Ort ist mit Mutter Erde vergleichbar.

Ich möchte zu dieser Bewegung beitragen und mein Leben einer gesunden Erde und Ernährung für alle widmen.

Das treibt mich an. Das motiviert mich. Deshalb stehe ich jeden Tag auf und schaue positiv in die Zukunft. Denn jeder Schritt, jede Handlung, jede Entscheidung zählt. Als Individuum und als Kollektiv.

Mit studienbasiertem Wissen, wissenschaftlichen Erkenntnissen, klaren Fakten und einer Botschaft, die von Herzen kommt, möchte ich zeigen, dass nachhaltiges, ethisch motiviertes und gesundes Handeln das Richtige ist.

Als Ernährungs- und Gesundheitsexperte begleite ich Menschen auf ihrem individuellen Weg zu einem gesünderen Ich. Wenn ich als Individuum selbst gesund, fit und glücklich bin, bin ich auch motiviert, dies mit anderen zu teilen und für diese Werte einzustehen.

Meine langjährige Tätigkeit als CSR-Beauftragter bei PETA – Menschen für den ethischen Umgang mit Tieren – der weltweit größten NGO für Tierrechte und eine vegane Lebensweise, in enger Verbindung mit meiner akademischen Laufbahn als Ökonom, mit den Schwerpunkten Gesundheit, Sport und Medizin, gepaart mit einer Ausbildung zum Ernährungs- und Gesundheitsberater, brachten mir eine ganzheitliche Sichtweise, Verständnis und Einsichten, die ich nun gerne mit Ihnen teilen möchte.

Alle weiteren Infos zu meiner Person und Tätigkeiten finden Sie hier: <https://www.linkedin.com/in/tobias-schalyo/>

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Nordheim, 05.04.2023

Unterschrift:

Tobias Schalyo

Nachname
Scheffler

Vorname
Margarethe

Organisation
Öko-Institut e. V.

Sektor
Wissenschaft

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Minute 37, Folie 32 Nebenbedingung Milch:Rind = 100:2: Das Verhältnis von Milch- zu Rindfleisch weist einen sehr geringen Wert für Rindfleisch auf. Worauf begründet sich das? Welche Lebensmilchleistung wird zugrunde gelegt? Bezieht sich das Verhältnis nur auf die Milchkuh und das Fleisch der Milchkuh oder ist die Nachzucht und ggf. eine Ausmästung der männlichen Kälber berücksichtigt? Milch:Butter = 100:(2,5 - 5): Der Text auf der Tonspur legt den Gedanken zu Grunde, dass Butter ein Nebenprodukt der Milcherzeugung ist. Grundsätzlich stimmt die Annahme, dass aus 100 g Milch 2,5 bis 5 g Butter hergestellt werden können. Bei dem hohen Wert von 5 g Butter pro 100 g Milch ist das Hauptprodukt die Butter und es bleiben dann als Nebenprodukt aus der Butterherstellung nur noch sehr fettarme Produkte (z.B. Buttermilch = fast fettfrei). Mindestens in diesem Fall müsste die Butter ein eigenes Milchäquivalent von ca. 20 ME/kg Butter bekommen. Das könnte bzw. sollte sich unserer Ansicht nach auf die Ergebnisse auswirken (siehe Kommentar bei den Ergebnissen). Wünschenswert wäre daher eine detaillierte Beschreibung der Annahmen und deren Wirkung im Modell für ein besseres Verständnis. Minute 107, Folie 50 - Lebensmittel tierischen Ursprungs Bei einer höheren Gewichtung der Umweltaspekte ändert sich die Empfehlung von Streichfetten kaum. Angesichts des hohen THG-Fußabdrucks von Butter hätten wir eine stärkere Reaktion des Modells erwartet. Wir vermuten, dass dies mit den oben genannten

Einstellung zu den agroökonomischen Abhängigkeiten (Butter als Nebenprodukt der Milchproduktion) zusammenhängt. Allerdings sehen wir auch, dass die Empfehlung ggü. der Verzehrsmenge aus der NVS mehr als die Hälfte geringer liegt.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Margarethe Scheffler
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Öko-Institut e.V.
Position / Funktion (derzeit):	Senior Researcher
Adresse:	Borkumstraße 2, 13189
E-Mail-Adresse:	m.scheffler@oeko.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihr Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

2 a) Wir haben für Greenpeace eine Studie veröffentlicht (Gesundes Essen fürs Klima) in der wir die Auswirkungen der Planetary Health Diet auf den Landwirtschaftssektor betrachten und die Vorteile einer Ernährungsänderung nach dem Vorbild der Planetary Health darstellen. Für die Erstellung dieser Studie haben wir finanzielle Zuwendungen von Greenpeace bekommen.

Erklärung

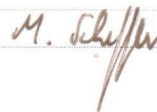
Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Berlin, 21.04.2023

Unterschrift:



Nachname
Schiele

Vorname
Julia

Organisation
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Sektor
Wissenschaft

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Positive Anmerkungen Die Berücksichtigung von weiteren Dimensionen stellt die Komplexität der Ernährung und die Entscheidungsmatrizen für Verzehrformen besser dar als die reine Gesundheitsperspektive. Die Perspektive, die Umweltfaktoren inkludiert ist zeitgemäßer und bietet einen umfassenderen Blick auf Ernährung. Tierwohl in qualitativer Empfehlung zu erwähnen ist ein förderlicher und wichtiger Schritt. Erfreulich, dass dies Erwähnung finden soll neben Gesundheit und Umwelt. Dass Expert:innen öffentlich eingebunden werden und der Prozess der Herleitung transparent dargelegt werden, ist erfreulich. Es ist ebenfalls sehr gut, dass Daten anpassbar bzw. aktualisierbar sind in Zukunft, sodass das Modell mit Erkenntnissen wachsen kann. Spannend wäre hier z.B. Daten zu Wasserverbrauch oder aktuellere Verzehrdaten einzupflegen. Wie bald oder häufig ist eine Aktualisierung/Überprüfung angedacht? Wie lange sollen die jetzigen Modelle bestehen bleiben? Grundsätzlich bietet das mathematische Optimierungsmodell eine nachvollziehbare, objektive Bewertung der Erfordernisse und Nebenbedingungen. Die Herleitung der Ergebnisse ist grundsätzlich verständlich dargestellt (Quellen, Schritte, Gewichtungen, Ergebnisse) im Video. Schwächen/Fragen/kritische Anmerkungen NVS 2 als Grundlage: Es ist durchaus nachvollziehbar, dass die NVS 2 die einzig mögliche Datenquelle verfügbar ist. Allerdings sind die Daten eine Schwäche der Methodik, da große Foodtrends und Verzehr neuartiger

Lebensmittel nicht berücksichtigt werden. Vor allem der Einzug vegetarischer und pflanzlicher Alternativen (Haferdrink, Fleischalternativen, Verzehr Hülsenfrüchte, New Proteins) ist dadurch nicht abgebildet. Ist diese Gruppe später in qualitativen Empfehlungen platzierbar? Durch die NVS2 kommen vermutlich auch verzerrte Empfehlung z.B. von pflanzlichen Alternativen zu Milch, Sahne (aus Hafer, Soja und Co) sowie die Unterrepräsentation von Hülsenfrüchten und anderen pflanzlichen Proteinquellen zustande. Wären pflanzliche Proteinquellen via Nebenbedingung einberechenbar? Es zeigt sich bereits, dass Verbraucher:innen vermehrt zu diesen Produkten greifen, wie z.B. der aktuelle GFI-Report zur Marktentwicklung pflanzenbasierter Produkte in Deutschland: <https://gfieurope.org/wp-content/uploads/2023/03/Marktentwicklung-Plantbased-inDeutschland-2020-2020-DE.pdf>

Andere Ernährungsgesellschaften empfehlen bereits Produkte pflanzlicher Herkunft dies bereits (siehe Klapp et al 2022 <https://academic.oup.com/cdn/article/6/11/nzac144/6706851>). Umweltdaten teils noch unterrepräsentiert: es fehlen, wie dargelegt, noch umfassende Daten zu Effekten von Lebensmittel auf Eutrophierung, Wasserverbrauch, Pestizidnutzung, Antibiotikabelastung (betrifft auch Dimension Gesundheit), Landnutzungsveränderung (Abholzung) und Biodiversität. Eventuell könnte sich Umweltdimension künftig an dem Konzept der planetaren Belastungsgrenzen orientieren, die sich auf Lebensmittel beziehen (siehe Steffen et al 2015 <https://www.science.org/doi/10.1126/science.1259855#editor-abstract>) Ggf. hier die Datengrundlage künftig ausbauen. Der Schritt, im Modell die vorhandenen Umweltdaten gleichermaßen oder zu verschiedenen Anteilen zu gewichten, ist dennoch sehr progressiv und begrüßenswert. Es wäre optimal wäre es gewesen, Ergebnisse direkt kommentieren zu können, diese Tabellarisch noch einmal darzustellen und Anmerkungen so gezielt zu platzieren. Die Ergebnisse sind umständlicher als Video dargestellt. Interessenskonflikt: es ist wissenschaftlich nachvollziehbar, dass der Interessenskonflikt anzugeben ist zur Kommentierung. Allerdings hätte es ggf. gereicht, diesen einzufordern, aber nicht sämtliche Daten daraus zu veröffentlichen. Dies stellt möglicherweise eine Hürde dar, z.B. bei privaten Anlagen etc. Aktuell war für m.E. die Darlegung der Interessenskonflikte der Arbeitsgruppe nicht findbar bzw. in den Informationen zur Kommentierung angegeben. Dies würde den Prozess noch transparenter gestalten.

Agronomische Abhängigkeiten: Durch diese Zusatzbedingung entsteht ein widersprüchliches Ergebnis wie die Wurstoder Butterempfehlung, die weder gesundheitlich noch umweltbezogen sinnvoll ist. Eine Möglichkeit wäre, diese Werte als Maximalwerte zu kommunizieren oder im Bereich diskretorisches Lebensmittel unterzubringen. Nachvollziehbar ist die Intention Lebensmittelabfälle und unrealistische Verzehrsmengen abzubilden, was ebenfalls nicht nachhaltig wäre. Allerdings müssten die Ergebnisse gut kommuniziert werden, damit verständlich wird, warum Wurst und Butter überhaupt "empfohlen" werden. Auch wäre die gleichwertige Ergebnisdarstellung von diesen tierischen Produkten gegenüber pflanzliche

Proteinquellen (Hülsenfrüchte, Nüsse etc) sinnvoll. Peer Review / erneute Kommentierung der Ergebnisse: Erfreulich wäre es, neben der einmaligen Einbindung auch die Chance zu haben, die ausgearbeiteten Ergebnisse nach Überarbeitung zu kommentieren. Vor allem um qualitative Empfehlungen und Kommunikation zu bewerten. positive Anmerkungen Ergebnisse sind sehr progressiv: Die Ergebnisse zeigen einen deutlichen Schritt in eine nachhaltige Richtung v.a. in Bezug auf Milch, Fleisch und Geflügelverzehr (tierische Produkte allgemein). Die sehr starke Reduzierung von tierischen Produkten ist ein wirksamer Schritt für verbesserte Gesundheits- und Umweltwirkung. Pflanzenbetonte Kommunikation ebenfalls fortschrittlich und ein Schritt, der wichtige Anreize setzt sowie starke Signalwirkung entfalten kann. Pflanzenbasiert als neues "Normal" deckt sich gut mit dem wissenschaftlichen Erkenntnisstand hinsichtlich gesundheitlicher und umweltbezogener Ziele. Kritische Anmerkungen: Auffällig ist, dass in den Ergebnissen verhältnismäßig wenig Gemüse (in vorherigen Empfehlungen 400-600g pro Tag, jetzt 250g) auftaucht, v.a. im Vergleich zu Obst + Säfte, die eher überrepräsentiert auftauchen. Wie erklären Sie sich dies? V.a. müsste man wertlegen, die Unterschiede in Zuckergehalt / Gesundheitswert bei Obst- Gemüsesäften darzulegen, sprich. in qualitativen Empfehlungen zu beachten. Wichtig wäre m.E. Obst nicht mit Säften gleichsetzen/zu ersetzen (Zucker, Mikronährstoff,- und Ballaststoffgehalt). Getreide vs. Vollkorn: Getreide (ohne Vollkorn) sind im Modell 3 mit 270g pro Tag empfohlen, aber nur 19g aus Vollkorn (Modell 3) - wie erklärt sich das Ergebnis? Sind Getreidequellen NVS 2 nicht differenziert? Es ist nach Betrachtung der Gesundheits-/Umweltdimension und entsprechenden Ergebnissen sehr fortschrittlich und bemerkenswert, dass schon bei der ersten Ergebniszusammenfassung der Weg hin zu pflanzenbasierter Ernährung hervorgehoben wird. Wichtig wäre, das gesundheitliches Potential gering verarbeiteter pflanzlicher Proteine (Vollkorn, Hülsenfrüchte, Saaten, Nüsse - in Kombination) in der Kommunikation und Umsetzung auszuschöpfen, v.a. bei sonst geringem Verzehr tierischer Proteine (außer Fisch). Ggf. auch über gute Modul- oder Kombinationsmodelle für die Umsetzung nachdenken z.B. Rezeptbaukasten mit wechselnd 3-5 Elementen z.B. 1 Vollkorngetreide, 2 Gemüse, 3 Proteine (Hülsenfrüchte), 4 Saaten/Nüsse und 5 Frischkost (Obst, Salat, Blattgemüse) als Elemente, sodass Vielseitigkeit und Praktikabilität ermöglicht wird.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Schiele, Julia Katharina

E-Mail-Adresse: julia.schiele@charite.de

Institution: Charité Universitätsmedizin

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Julia Katharina Schiele
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Charité Universitätsmedizin
Position / Funktion (derzeit):	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Adresse:	Augustenburger Platz 1 13353 Berlin
E-Mail-Adresse:	julia.schiele@charite.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Berlin, 20.3.23

Unterschrift: Julia Schiele

Nachname
Schleicher

Vorname
Wolfgang

Organisation
Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Für die Bemessung der Nachhaltigkeitsindikatoren wurde als Datenbank die „SHARP Indicators Database“ herangezogen. Grundlage des gewählten Optimierungsmodells bilden die Verzehrdaten der Nationalen Verzehrstudie II (NVS II). Die Basisdaten (SHARP) für den ISTZustand wurden auf die Verzehrdaten der NVS II umgelegt. Der Erhebungszeitraum der NVS II-Studie liegt im Zeitraum von November 03.11. 2005 bis 30.11.2006 (MRI, 2008). Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, inwiefern die vorgenommene Modellierung als Basis für neue, aktualisierte Ernährungsempfehlungen geeignet ist, wenn sie offenbar, wie weiter unter den Kommentaren zu den Ergebnissen erklärt, in so deutlichem Maße von den vorherrschenden Verzehrgeohnheiten abweicht, die auch Teil einer Ernährungskultur sowie des agrarökologischen Erzeugersystems sind. Des Weiteren legt das Modell den Fokus auf Emissionen und Landnutzung. Die gewählte Nachhaltigkeitsdefinition ist in dieser Ausprägung unvollständig. In der ökologischen Dimension wäre zumindest der Frischwasserverbrauch zu berücksichtigen, der vor allem durch den Import pflanzlicher Lebensmittel nach Deutschland determiniert ist und sich bei vegetarischer und veganer Ernährung im Vergleich zum jetzigen Verzehrsmuster um 30 bzw. 50% erhöht (WWF, 2021). Beim bestehenden Anspruch der DGE, Nachhaltigkeitskriterien in den Ernährungsempfehlungen künftig (stärker) zu berücksichtigen, sollten zudem alle Nachhaltigkeitsdimensionen (Wirtschaft, Gesellschaft) gleichwertig

betrachtet werden und insbesondere ein holistisches Herangehen gewählt werden, welches die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen berücksichtigt. Auch eine Schätzung von Treibhausgasemissionen oder anderen Umwelteffekten durch Lebensmittel auf der Basis von Gewicht, Volumen, Protein oder Kalorien ist ungeeignet. Sie vernachlässigt die Proteinqualität und Mikronährstoffdichte, ebenso führt sie zu einer Verzerrung zu Lasten nährstoffdichter Lebensmittel, das sind vor allem tierische Lebensmittel (Beal, 2023) (McAuliffe, 2023). Insbesondere Geflügelfleisch weist im Vergleich zu sämtlichen anderen Fleischarten die geringsten Fußabdrücke auf (Poore & Nemecek, 2018), was anscheinend in der Gewichtung der neuen Empfehlungen keine Berücksichtigung findet. Ferner ist für die Umweltwirkung einer Lebensmittelgruppe nicht allein der Basiswert pro kg ausschlaggebend, sondern die insgesamt verzehrte Menge. Auch hinsichtlich weiterer Ökobilanzfaktoren wie Frischwasserverbrauch und Biodiversität ist Geflügelfleisch im Vergleich zu anderen tierischen Lebensmittel nach aktuellen internationalen Analysen vorteilhaft (Halpern, 2022). Generell wären für Ernährungsempfehlungen in Deutschland spezifischere Datensätze für die Ökobilanzierung der deutschen Ernährung sinnvoll, siehe „Wege zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen (REFOWAS) - Thünen-Report 73 Vol. 1, 2019“. Insgesamt betrachtet sind die Datengrundlagen, die Berechnungsmethodik des Optimierungsmodells sowie die ermittelten Ergebnisse sehr komplex, wenig transparent und vor dem Hintergrund früherer DGE-Empfehlungen nicht nachvollziehbar (siehe Kommentare zu den Ergebnissen). Der Bezug zur Realität und Praxistauglichkeit ist durch die stark rational-mathematisch ausgelegte Logik mit Blick auf die realen Verzehrbedingungen nicht gegeben, was die Eignung des Optimierungsmodells zur Ableitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ganz grundsätzlich in Frage stellt. Die Empfehlung der Verzehrmenge auf unter 1 Gramm Geflügelfleisch pro Tag entspricht in keinster Weise dem nationalen Verzehrtrend. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Geflügelfleisch ist in den letzten 15 Jahren entgegen dem fallenden Fleischverzehr insgesamt um rund 12 % gestiegen. Der Pro-Kopf-Verzehr liegt aktuell bei 12,7 kg pro Kopf und rund 35 Gramm pro Tag (BLE, 2023). Geflügelfleisch ist zu Recht beliebt, weil es zahlreiche elementare Nährstoffe liefert und somit ein ernährungsphysiologisch äußerst wertvolles Lebensmittel ist. Das Protein aus Geflügelfleisch enthält sämtliche essenziellen Aminosäuren und verfügt daher über eine besonders hohe biologische Wertigkeit. 100 Gramm Hühnerfleisch decken bereits den Referenzwert für die Nährstoffzufuhr von Vitamin B3 zu rund 80 % und von Vitamin B6 zu 35 % ab. Die Vitamine B1, B2 und B12 werden zu mindestens 5 % bzw. 10 % des Referenzwertes zugeführt. Mineralstoffe wie Eisen, Phosphor und Kalium sind ebenfalls in nennenswerten Mengen enthalten und gewährleisten die lebenswichtige Aufrechterhaltung zahlreicher Körperfunktionen. Das Fett in Geflügelfleisch weist im Vergleich zu anderen Fleischarten eine günstigere Zusammensetzung durch den Gehalt an mehrfach ungesättigten Fettsäuren auf (Souci-Fachmann-Kraut, 2016) (DGE, 2021). Bei den unter den

Kommentaren zur Methodik genannten Vorteilen von Geflügelfleisch mit Blick auf Ökobilanzfaktoren und dem hohen Nährwert, ist die Empfehlung von 1 Gramm nicht nachvollziehbar, zumal wie weiter unten erwähnt in Deutschland auch keine Nahrungskonkurrenz zu befürchten ist. Im Vergleich zu der aktuell gültigen Empfehlung beim Fleisch sinkt die hochgerechnete Menge pro Woche insgesamt von 300-600 Gramm auf 56-70 Gramm, je nach Modellierung. Die Empfehlung für Geflügelfleisch auf nahezu 0 ist besonders fragwürdig. Insbesondere, da die aktuellen DGE-Empfehlungen konstatieren, dass für weißes Fleisch im Vergleich zu rotem und verarbeitetem Fleisch „nach derzeitigem Wissensstand keine Beziehungen zu Krebserkrankungen“ bestehen (DGE, 2023). Auch in der Stellungnahme der DGE zu den Empfehlungen der Planetary Health Diet (PHD) weist die DGE auf diesen Zusammenhang hin, da die PHD explizit einen täglichen Verzehr von bis zu 58 Gramm Geflügelfleisch pro Tag oder 406 Gramm pro Woche zulässt (Breidenassel, 2022). In dieser Stellungnahme kommt die DGE im Abstract zu dem Resümee, „dass sowohl die Planetary Health Diet als auch die DGE-Empfehlungen als pflanzenbetonte Ernährungsweisen breite Übereinstimmung aufweisen“. Für eine Begründung, weshalb die nun vorgestellten lebensmittelbezogenen Empfehlungen, die zuvor evidenzbasierten und in breiter Übereinstimmung mit der PHD noch gültigen Empfehlungen ablösen sollen, wären wir dankbar. Die Proteinzufuhr der Menschen ist in Deutschland durch einen Anteil tierischer Proteine in Höhe von 63 % gekennzeichnet. Geflügelfleisch/-produkte stellen knapp ein Fünftel des tierischen Proteins in der Versorgungsbilanz zur Verfügung (FAO, 2020). Durch die drastische Reduktion von Geflügelfleisch in den überarbeiteten Ernährungsempfehlungen stellt sich die Frage, wie künftig eine ausreichend hohe Proteinversorgung und -qualität gewährleistet werden kann. Laut Global Food Security Index erreicht der Proteinqualitätsindex für Deutschland 100 von 100 Punkten und es existiert weltweit eine sehr starke Korrelation zwischen dem Anteil tierischer Proteine und dem Proteinqualitätsindex (Economist Impact, 2022). Wir möchten in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass bei den neuen Empfehlungen hin zu einer nachhaltigen Ernährung insbesondere die gesundheitlichen Auswirkungen einer geminderten und ggf. unzureichenden Proteinqualität bevölkerungsweit zu berücksichtigen sind. Die Begründung (fehlende DALYs bzw. eine Nahrungskonkurrenz), weshalb Geflügelfleisch in der Ernährungsempfehlung künftig kaum noch eine Rolle spielt, ist aus den genannten Sachverhalten heraus nicht nachvollziehbar. Da künftig auch agronomische Abhängigkeiten berücksichtigt werden sollen, bedarf es einer differenzierteren Auseinandersetzung, insbesondere, weil eine nachhaltige Lebensmittelerzeugung auf Tierhaltung angewiesen ist. Tatsächlich werden 94 % der Futtermittel, die in Deutschland verfüttert werden, auch in Deutschland erzeugt (BLE, 2023), weshalb Nahrungskonkurrenz bei einem gleichzeitig sehr hohen Selbstversorgungsgrad mit (tierischen) Lebensmitteln für die Versorgung der deutschen Bevölkerung kein schlüssiges Kriterium darstellt. Insgesamt

Estimated micronutrient shortfalls of the EAT–Lancet planetary health diet. *The Lancet Planetary Health*, E233-E237. BLE. (2023). Futtermittelbilanz 2020/2021. Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. BLE. (2023). Versorgungsbilanz Fleisch. Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Von <https://www.bmel-statistik.de/fileadmin/daten/DFT-0200502-0000.xlsx> abgerufen Breidenassel, C. (2022). Einordnung der Planetary Health Diet anhand einer Gegenüberstellung mit den lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen der DGE. *Ernährungsumschau*, 63. DGE. (2012). 12. Ernährungsbericht. Deutsche Gesellschaft für Ernährung. DGE. (2021). Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr. Deutsche Gesellschaft für Ernährung. Von <https://www.dge.de/wissenschaft/referenzwerte/?L=0> abgerufen. DGE. (25. 04 2023). Vollwertig essen und trinken nach den 10 Regeln der DGE. Von Regel 4: <https://www.dge.de/ernaehrungspraxis/vollwertige-ernaehrung/10-regeln-der-dge/> abgerufen. Economist Impact. (2022). Global Food Security Index 2022. Von <https://impact.economist.com/sustainability/project/food-security-index/> abgerufen. FAO. (2020). FAOSTAT. Von Food Balance Sheets. Von <https://www.fao.org/faostat/en/#data/FBS> abgerufen. FAO. (2023). Contribution of terrestrial animal source food to healthy diets for improved nutrition and health outcomes. Gose, M. (2016). Trends in food consumption and nutrient intake in Germany between 2006 and 2012: results of the German National Nutrition Monitoring (NEMONIT). *British Journal of Nutrition*, 1498-1507. Halpern, B. (2022). The environmental footprint of global food production. *Nature Sustainability*, 5, 1027–1039. <https://doi.org/10.1038/s41893-022-00965-x>. IPCC. (2022). AR6 WGIII. New York: United Nations. McAuliffe, G. (2023). Protein quality as a complementary functional unit in life cycle assessment (LCA). *The International Journal of Life Cycle Assessment*, 146–155. MRI. (2008). Nationale Verzehrstudie - Ergebnisbericht Teil 2. Karlsruhe: Max Rubner-Institut. Poore, J., & Nemecek, T. (2018). Reducing food's environmental impacts through producers and consumers. *Science*, 987-992. Schmidt, T. (2019). Wege zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen (REFOWAS) - Thünen-Report 73 Vol.1. Johann Heinrich von Thünen-Institut. Souci-FachmannKraut. (2016). Die Zusammensetzung der Lebensmittel - Nährwerttabellen (8. überarbeitete und vervollständigte Auflage Ausg.). Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH. OECD-FAO. (2022). Agricultural Outlook 2022-2031. WWF (2021). So schmeckt Zukunft: Der kulinarische Kompass für eine gesunde Erde - Wasserverbrauch und Wasserknappheit. Berlin: WWF Deutschland.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Schleicher Wolfgang
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft - Mitglied im BVE
Position / Funktion (derzeit):	Geschäftsführer
Adresse:	Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin
E-Mail-Adresse:	w.schleicher@zdg-online.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Zu 1a)

Als Geschäftsführer des Zentralverbandes der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V. haben die Empfehlungen der DGE zum Verzehr von Geflügelprodukten eine Bedeutung für den gesamten Sektor. Daher besteht ein vitales Interesse daran, dass die Empfehlungen wissenschaftlich fundiert und unter Berücksichtigung sämtlicher Säulen der Nachhaltigkeit entwickelt werden.

Zu 6a)

Die vorgesehene Reduktion des Konsums von Geflügelfleisch auf einen Wert von faktisch 0 ist branchenrelevant.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Berlin, 23. April 2023

Unterschrift: Wolfgang Schleicher



Nachname
Schmid

Vorname
Jörg

Organisation
Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V.

Sektor
NGO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Die Nebenbedingung der NVS II als Grundlage zu nutzen, um die Empfehlungen umsetzbar zu halten, betrachte ich grundsätzlich als sinnvoll. Allerdings sollte das mit den Empfehlungen auch explizit kommuniziert werden. Menschen orientieren sich an den FBDG, weil sie erwarten, dass diese die optimale Ernährung für die individuelle und planetare Gesundheit darstellen. Wenn bspw. die Fleischmenge höher ausfällt, weil die Variable der Verzehrmenge das so ergeben, entsteht eine Verzerrung. Mir erschließt sich nicht, warum die Mengen für Hülsenfrüchte im Modell so gering ausfallen. Die Daten zu Gesundheits- und Nachhaltigkeitsaspekten von Hülsenfrüchten weisen alle in die Richtung eines höheren Konsums von Hülsenfrüchten für Nachhaltigkeits- und Gesundheitsziele. Ich würde mir wünschen, dass zeitnah spezielle Empfehlungen für vegetarische und vegane erstellt werden. Menschen, die sich aus ethischen Gründen so ernähren wollen, haben auch ein Anspruch auf entsprechende Ernährungsempfehlungen ihrer Fachgesellschaft. So ließe sich auch ein potenzieller Nährstoffmangel z.B. bei veganer Ernährung vermeiden, wenn die DGE die bestmöglich vegane Ernährung kommuniziert. Die Zusammenhänge der agronomischen Abhängigkeiten und ihr Einfluss auf die Ergebnisse sollte transparent kommuniziert werden. Nur so können die Menschen verstehen, warum z.B. noch Butter auf den Empfehlungen stehen.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Jörg Schmid

E-Mail-Adresse: joerg.schmid@klimawandel-gesundheit.de

Institution: Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG)

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Jörg Schmid
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.
Position / Funktion (derzeit):	Wissenschaftlicher Mitarbeiter Ernährung und Planetary Health
Adresse:	Cuvrystraße 1, 10997 Berlin
E-Mail-Adresse:	joerg.schmid@klimawandel-gesundheit.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Zu 1a und b: Die Arbeit der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG) wird durch Drittmittel von Institutionen und Stiftungen finanziert. Meine Stelle wird durch Projektgelder der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) finanziert. Die Stiftung fördert gemeinnützige Projekte, die zu Nachhaltigkeit beitragen. Die DBU hat keinen direkten Einfluss auf die Inhalte unserer Arbeit.

Ein weiteres Projekt von KLUG, bei dem ich nicht aktiv involviert bin, wird von der Initiative "Healthy Food, healthy Planet" finanziert (<https://www.healthyfoodhealthyplanet.eu/>). Dabei handelt es sich nach eigener Angabe um "Eine gesamteuropäische Bewegung, die Organisationen der Zivilgesellschaft und Geldgeber vereint, damit gesunde, gerechte und nachhaltige Lebensmittel zur Norm werden und die schädliche Landwirtschaft aufhört". Auch diese Organisation hat keinen direkten Einfluss auf die Inhalte meiner Arbeit.

zu 2c: ich halte regelmäßig gegen Honorare Vorträge über Ernährung und Aspekte planetarer Gesundheit für nicht-kommerzielle Organisationen, die dem Leitbild von KLUG entsprechen. Dazu zählt beispielsweise die Politische Akademie Tutzing, der Ernährungsrat Hannover oder die Gesundheitsregion Wolfsburg. Die Organisationen arbeiten an einer Nachhaltigkeitswende und Ernährungswende. Die Honorare sind ausschließlich an die Vorträge gekoppelt. Ich bin frei in der Darstellung der Themen und nicht an die Auftraggeber gebunden.

6a: Die Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. setzt sich u.a. für eine Ernährungswende hin zu nachhaltiger und gesunder Ernährung ein. Sie bezieht sich in ihrer Argumentation oft auf die Empfehlungen der DGE.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: München, den 20.04.2023

Unterschrift:



Nachname
Schmitz

Vorname
Martina

Organisation
Gymnasium St. Mauritz

Sektor
Privatperson

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Um eine Akzeptanz der Empfehlungen in der breiten Bevölkerung zu gewährleisten, erscheint die Methode, die bisherigen Ernährungsgewohnheiten in die Formel einzubeziehen sinnvoll. Allerdings ist zu erwarten, dass die daraus resultierenden Ergebnisse, sowohl bezogen auf die Klimarelevanz als auch auf die Optimierung der Ernährung bezüglich der Gesundheit die eigentlich notwendigen Veränderungen in mehreren Bereichen nicht erreichen werden. Geht man davon aus, dass die Empfehlungen der DGE in der breiten Bevölkerung als Idealvorstellung einer gesunden Ernährung angesehen werden, so halte ich einige durch die Formel ermittelten Werte sowohl aus gesundheitlichen als auch klimarelevanten Gründen für fragwürdig. Im einzelnen sind dies: - die empfohlene Gemüsemenge, die geringer ausfällt, als die empfohlene Obstmenge, welche zu einer erhöhten Aufnahme von Zucker führt - die geringe Menge an Vollkorngetreideprodukten im Vergleich zu Weißmehlprodukten - die deutlich zu geringe Menge an Hülsenfrüchten, die sowohl aus gesundheitlichen als auch Umweltaspekten eine deutlich größere Rolle in der Ernährung spielen sollten als bisher. In ihrer Rolle als Signalgeber für zukunftsweisende Veränderungen sollte gerade die DGE hier trotz momentan noch nicht etablierter Ernährungsgewohnheiten die Empfehlungen hier mehr an Idealvorstellungen anpassen.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Martina Schmitz
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Gymnasium St. Mauritz Münster
Position / Funktion (derzeit):	Oberstudienrätin i.K. Fächer: Ernährungslehre, Biologie, Mathematik
Adresse:	Pater-Balsliemke-Weg 1, 48157 Münster
E-Mail-Adresse:	schmimar@muenster.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Zu 2c und 5b:

Durchführung eines Workshops im Rahmen des Klimatrainings der Stadt Münster (ehrenamtliche Bestellung zur Klimatrainerin) zum Thema "Planetary health diet". Im Rahmen des Vortrages wird ein Vergleich zu den zur Zeit gültigen DGE-Empfehlungen gezogen. Die Auslagen für die Praxisphase des Workshops wurden durch die Firma

GERTEC GmbH
Ingenieurgesellschaft
Martin-Kremmer-Str. 12
45327 Essen

die das Klimatraining der Stadt Münster betreut, übernommen.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Münster, 14.03.2023

Unterschrift:



Nachname
Schrode

Vorname
Alexander

Organisation
NAHhaft e.V.

Sektor
NGO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

(22:30) Ziel: minimale Abweichungen vom aktuellen Verzehrsmuster → Das Ziel, minimale Abweichungen zu erreichen, sollte hinterfragt werden bzw. zumindest zentrale Alternativen benannt werden für mindestens a) Calcium: andere pflanzliche Quellen, wie mit Calcium angereicherte Milchalternativen, Nüsse, Toft, etc. b) langkettige Omega 3-Fettsäuren: andere pflanzliche Quellen, wie Algenöl - (25:02) Tierwohl: Es wird zu Tierwohl kein Indikator angelegt mit der Begründung, dass Tierwohl eher qualitativ zu erfassen wäre. Gleichzeitig wird im Video ausgesagt, dass die Menge an tierischen Produkten durchaus ein Indikator sein könnte → Frage: Könnte und sollte daher nicht (mit einer gewissen Gewichtung) ein Indikator in die Formel eingebaut werden, wonach die Menge an tierischen Produkten so weit wie möglich reduziert werden sollte. (Je weniger Tierhalte gehalten und geschlachtet werden, desto weniger Tiere können, wie derzeit in den meisten Tierhaltungssystemen gegeben, ein niedriges Niveau an Tierwohl erfahren.) Eine solche Modifikation würden wir als zentrale Verbesserungsmöglichkeit des jetzigen Modells einstufen. - (31:46) FoodEx2: Milch- und Fleischalternativprodukte wurden nicht als Lebensmittelgruppen aufgenommen. → Frage: Können im Nachgang bei der Darstellung der finalen Empfehlungen für Tierwohl, Umweltschutz und Förderung der Gesundheit vor allem calciumangereicherte Milchalternativen als u.a. umweltfreundlichere Alternative zu Milchprodukten (Poore &

Nemecek 2018) und Algenöl als Alternative für Konsum von Fischen benannt werden? In Bezug auf alternative Milchprodukte ist dies in anderen Ländern bereits umgesetzt worden, z. B. in Schweden, UK und Australien. Poore, J.; Nemecek, T. (2018): Reducing food's environmental impacts through producers and consumers. *Science*, 360 (6392), S. 987-992.

(1:00:01) Umweltziel: Eine Halbierung der THG-Emissionen nach European Green Deal wird angestrebt. → Könnte das Umweltziel noch höher angesetzt werden? - (1:07:16) Die Menge an empfohlenen Milchäquivalenten wird immer noch hoch angesetzt. → Frage: Ist der Bedarf an Calcium für dieses Ergebnis der Kalkulation verantwortlich? Falls ja, können bei der Darstellung auch andere pflanzliche Quellen für Calcium als Alternativen benannt werden? - (1:08:27) Für Fisch wird ein erhöhter oder stabiler Konsum empfohlen → Aus Gründen des Artenschutzes ist dies kritisch zu sehen. Könnten hier bei der Darstellung der Empfehlungen für langkettige Omega 3-Fettsäuren auch zentral andere pflanzliche Quellen dargestellt werden? Eine Vergleichsstudie zu nationalen Ernährungsleitlinien von Klapp et al. (vgl. 2022: 7) ermittelte, dass 45 Prozent von 95 internationalen Ernährungsstandards pflanzliche Alternativen zu Fleisch oder tierischer Milch erwähnen. Klapp, A.-L.; Feil, N.; Risius, A. (2022): A Global Analysis of National Dietary Guidelines on Plant-Based Diets and Substitutions for Animal-Based Foods. *Current Developments in Nutrition*, 6(11), 6011001. <https://doi.org/10.1093/cdn/nzac144>

Wir begrüßen die Möglichkeit einer Kommentierung sowie das Ziel der DGE, auch Nachhaltigkeitsaspekte in die Erstellung ihrer Ernährungsempfehlungen zu integrieren. Die Inhalte wurden unseres Erachtens im Video weitgehend gut nachvollziehbar präsentiert. Die Form des Videos allerdings erschwerte ein systematische und teambasierte Auswertung. Eine textliche Aufbereitung wäre aus unserer Sicht deutlich besser für eine Kommentierung geeignet. Die Form des Online-Survey mit seinen kleinen Textfeldern und dem Springen von Textfeld zu Textfeld bei Betätigen der Oben- und Unten-Tasten verkomplizierte die Eingabe der Kommentierungstexte erheblich. Größere Textfelder wären zukünftig sehr wertvoll für eine einfache Eingabe der Kommenare.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Alexander Schrode

E-Mail-Adresse: info@nahhaft.de

Institution: NAHhaft e.V.

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Alexander Schrode
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	NAHhaft e.V.
Position / Funktion (derzeit):	Geschäftsführender Vorstand
Adresse:	Louisenstraße 89, 01099 Dresden
E-Mail-Adresse:	info@nahhaft.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

zu 1b, 2a und 2c) Der Antragsstellende ist Angestellter und Mitglied des NAHhaft e.V., einer gemeinnützigen Organisation, die sich für nachhaltige Ernährung einsetzt. Im Rahmen seiner Tätigkeiten erhält NAHhaft Fördergelder oder Auftragsentlohnungen von Ministerien, Behörden, Stiftungen und anderen Verbänden. Zudem berät NAHhaft auch entgeltlich private Unternehmen insbesondere zur Verbesserung der Nachhaltigkeit von Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen.
zu 4a) NAHhaft hat Markenrechte an der KlimaTeller-App bzw. am KlimaTeller, welche die klimafreundliche Verpflegung im Außer-Haus-Versorgungsbereich unterstützen möchte.
zu 5b) Im Rahmen seiner Tätigkeit hat der Antragsstellende, wie auch weitere Angestellte des NAHhaft e.V., Positionen zur Steigerung der Nachhaltigkeit des allgemeinen Ernährungsverhaltens vertreten.
zu 6a) Das Ergebnis der Konsultation könnte, wenn es die Steigerung der Nachhaltigkeit bei Ernährungsempfehlungen beinhaltet, ggf. die berufliche und finanziellen Interessen von NAHhaft beeinflussen.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Dresden, 12.04.2023

Unterschrift:



Nachname
Schulz

Vorname
Klemens

Organisation
Bundesverband Rind und Schwein e. V.

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Ausgehend von der aktuellen Nationalen Verzehrsstudie (NVS II) führen die Modellierungen zu Empfehlungen, die nahezu ausschließlich durch Änderungen beim Verzehr tierischer Produkte zustande kommen (werden). Betroffen sind rund 20 % der rd. 600 untersuchten Produktgruppen. Demnach spielt Geflügelfleisch künftig kaum noch eine Rolle, Schweinefleisch wird in den Folien gar nicht erwähnt. Als Grund für die Empfehlungen zum Geflügelfleisch wird eine vermeintliche Nahrungskonkurrenz genannt. Dieser Vorwurf kann so nicht stehen bleiben. Wir bitten um eine differenziertere fachliche Auseinandersetzung zu diesem Vorwurf, zumal eine nachhaltige Lebensmittelerzeugung derzeit ohne Tierhaltung nicht möglich ist. In diesem Zusammenhang wundern wir uns, warum agronomische Abhängigkeiten nur für Rinder berücksichtigt werden. Derartige Abhängigkeiten erkennen wir für alle Nutztiere, z.B. als Pflanzennährstofflieferanten oder Verwertern von Getreide, das nicht als Marktfrucht vermarktet ist, bis hin zur Verwertung von Biomasse, die bei der Erzeugung von Lebensmittelrohstoffen anfallen, die nicht direkt vom Menschen genutzt werden können. Lt. Windisch et al handelt es sich hier um 4 kg je kg direkt nutzbarer Lebensmittel. Empfehlungen für eine nachhaltigere Ernährung sind grundsätzlich zu begrüßen. Die von der DGE gewählte Nachhaltigkeitsdefinition löst sich u.E. von nationalen Definitionen, die hierfür Indikatoren aus den Säulen Soziales, Ökologie und Ökonomie heranziehen. Die von der DGE gewählten

Indikatoren „Gesundheit“, „Tierwohl“ und „Soziales“ lassen sich alle in der Säule „Soziales“ verorten; der Indikator „Umwelt“ basiert auf der Berücksichtigung (veralteter) Treibhausgasemissionsberechnungen (SHARP-Datenbank) und kann der Säule „Ökologie“ zugeordnet werden. Indikatoren der Säule Ökonomie fehlen vollständig. Die Ableitung einer nachhaltigen Ernährung ist so nicht möglich. Die Empfehlungen führen Verbraucher in die Irre und verleiten Unternehmen bei der Lebensmittelherstellung zu Algorithmen, die eine gute Rangierung gemäß den Ernährungsempfehlungen erwarten lassen, aber nicht nachhaltig sind. Vergleichbare Beobachtungen werden seit der Einführung des Nutriscore beobachtet, der 25 % aller Lebensmittelproduktgruppen unter- bzw. überschätzt. Vor diesem Hintergrund ist auch nicht nachvollziehbar, warum „Composite dishes“ komplett ausgeklammert werden. Die Bedeutung zusammengesetzter Lebensmittel ist im Falle „hoch verarbeiteter Lebensmittel“ für die Gesundheit von besonderer Relevanz. Als Basis für Tierwohlbasierte Systeme werden grasbasierte Systeme genannt. Das ist zu einseitig und wissenschaftlich nicht abgesichert. Es existieren auch andere Formen tierwohlge-rechter Rinder-, Schweine-, Geflügel-, Schaf- und Ziegenhaltung, die zudem derzeit mit ei-nem neuen Tierhaltungskennzeichnungsgesetz politisch gefördert werden sollen. Die DGE würde mit der o.g. Ausrichtung das politische Ziel einer zukunftsorientierten Tierhaltungs-transformation unterlaufen. Besonders zu kritisieren ist aber die Schätzung von Treibhausgasemissionen für Lebensmittel auf der Basis der SHARP – Datenbank. Die dort hinterlegten Werte sind veraltet und berück-sichtigen u.W. neuere Ergebnisse zum Erwärmungspotential landwirtschaftlicher Emissionen nicht. Der aktuelle IPCCSachstandsbericht geht auf diese Problematik ein. Grundsätzlich sind Emissionen auf Basis von Gewicht, Volumen oder – im Falle von tierischen Lebensmitteln auf Basis von Kalorien - ungeeignet. Sie führen regelmäßig zu einer Verzer-rung zu Lasten nährstoffdichter Lebensmittel, wohingegen nährstoffarme Lebensmittel be-sonders gut abschneiden. Damit bergen fachlich falsche Bilanzierungen auch das Risiko er-nährungsphysiologischer Imbalancen bis hin zur Forcierung eines Nährstoffmangels oder des auch in Industrieländern zunehmend zu beobachtenden Hidden-Hungers , . Das Kriterium „Disability Adjusted Live Years“ (DALYs) ist im Zusammenhang von Ernährungsempfehlungen u.E. ungeeignet, weil die „Krankheitslast“ von zahlreichen Faktoren ab-hängt und zudem Lebensmittel ungerechtfertigt als gesund oder ungesund stigmatisiert. Mit den DALYs sollen nicht nur die Sterblichkeit (Mortalität), sondern auch die Beeinträchtigung des normalen, beschwerdefreien Lebens durch eine Krankheit (Morbidität) erfasst werden. Um eine umwelt-/ernährungsbedingte Krankheitslast in Form von vorzeitigen Todesfällen, verlorenen Lebensjahren oder durch Krankheit beeinträchtigten Lebensjahren zu schätzen, bedarf es also einer Reihe von Annahmen und auch normativer Entscheidungen. Diese wer-den kritisch diskutiert, auch hinsichtlich ethischer Aspekte. Wir konnten nicht erkennen, welche Bedeutung die Bioverfügbarkeit verschiedener Lebensmittelnährstoffe in Abhängigkeit der

Nahrungsherkunft (pflanzlich, tierisch) spielt, wenn in den Tabellen „nur“ von Proteinen die Rede ist. Gute wissenschaftliche Ansätze dafür gibt es bereits. , , Das gilt nicht nur in Bezug auf Aminosäuren, sondern z.B. auch in Bezug auf Vitamin K1 und K2. Das Vitamin K2 findet sich v.a. in Tierischen Produkten. Die DGE versucht sich mit den neuen Ernährungsempfehlungen an der Quadratur des Kreises: neben einer gesunden Nährstoffversorgung, sollen Umweltaspekte und Tierwohl künftig berücksichtigt werden. Sie löst sich von internationalen Nachhaltigkeitsdefinitionen und wählt willkürlich Indikatoren, die nicht nachvollziehbar sind bzw. die Nachhaltigkeit nur unzureichend abbilden. Ökonomische Kriterien fehlen völlig. Nach den bisherigen Modellen geht dies allein zu Lasten tierischer Produkte und ist damit zum Scheitern verurteilt, wie die Ergebnisse der Nationalen Verzehrsstudie zeigen. Die DGE nimmt mit Ihrer Überarbeitung eine Wertung von Haltungssystemen vor, die aktuellen nationalen Bestrebungen konterkarieren. Sie greift massiv in den Wettbewerb ein und nimmt eine unzulässige Wertung vor, die dem DGE-Ziel der Neutralität zuwider läuft. Die neuen Ernährungsempfehlungen stigmatisieren Lebensmittelgruppen und suggerieren Gesundheitsrisiken, die wissenschaftlich für die Gruppe gesunder Omnivoren nicht absicherbar sind. Da die DGE mit dieser Überarbeitung der Ernährungsempfehlungen politische Ziele verfolgt, sind sozioökonomische Folgenabschätzungen vor Verabschiedung unabdingbar , , . Dies betrifft nicht nur die Folgen für die deutsche Landwirtschaft, deren Einkommen zu 50 % aus der Tierhaltung stammt, sondern auch die Folgen für den vor- und nachgelagerten Bereich. Wir geben zu bedenken, dass „nachhaltige“ Erzeugnisse nicht zu teuer sein dürfen, um bestimmte Schichten der Gesellschaft ausgrenzen, vor allem wenn zusätzlich geplant ist, die Empfehlungen als Grundlage für die Standards bei der Lebensmittelbeschaffung zu machen. Es wird zwar häufig argumentiert, dass nachhaltige Lebensmittel insgesamt billiger seien, weil negative Umwelteffekte wegfielen, aber das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass Vorteile und Nachteile entlang der Lebensmittelkette ungleich verteilt sind (diejenigen, die letztlich mehr bezahlen müssen, haben nicht automatisch einen größeren Nutzen von der Transformation der Lebensmittelsysteme). Wir sehen allerdings die große Chance, mit der Ausrichtung auf eine nachhaltige Ernährung, für Lebensmittel geeignete Lebenszyklusanalysen zu etablieren, die sich von bisherigen industriellen Technikstandards löst („ein Steak hat einen höheren Nährwert als ein Getreide-bratling“). Ansätze hierfür gibt es reichlich. Sie werden bisher von der DGE aber nicht berücksichtigt.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Klemens Schulz
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Bundesverband Rind und Schwein e.V.
Position / Funktion (derzeit):	Fachbereichsleiter
Adresse:	Adenauerallee 174, 53113 Bonn
E-Mail-Adresse:	k.schulz@rind-schwein.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
----	---	---

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Der Bundesverband Rind und Schwein e.V. vertritt die Interessen der Rinder- und Schweinehalter in Deutschland. Die dt. Tierhalter repräsentieren die Erzeugung hochwertigster tierischer Produkte aus regionaler Erzeugung. Der Bundesverband hat ein Interesse daran, dass die regionale Erzeugung nachhaltig erzeugter Produkte über eine Herkunftszeichnung von der Geburt bis zur Theke / bis zum Verkäufer nachvollziehbar sichtbar wird. Der Bundesverband setzt sich auch für eine zukunftsorientierte Tierhaltung auf der Basis der Empfehlungen des im BMEL angesiedelten Kompetenznetzwerkes Nutztierhaltung ein.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Bonn, 22. März 2023

Unterschrift: Klemens Schulz



Nachname
Schulze

Vorname
Matthias

Organisation
Deutsches Institut für Ernährungsforschung

Sektor
Wissenschaft

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Auffallend ist, dass eine höhere Gewichtung der Umwelt zu Lasten der Gesundheit zu einer deutlichen Reduktion der empfohlenen Verzehrsmenge von Vollkornprodukten führt. Dieses ist besonders ausgeprägt für den Vergleich von Modell 2 (Gewichte: Gesundheit 45%, Umwelt 35%) und Modell 3 (40%, 40%): - Hier sinkt die empfohlene Verzehrsmenge dramatisch von 107 g/d auf 19 g/d. - Um Gegenzug erhöht sich die empfohlene Verzehrsmenge anderer Getreideprodukte (die Gesamtmenge bleibt weitestgehend stabil über alle Modelle). - Andere Lebensmittel ändern sich in den empfohlenen Mengen kaum oder gar nicht zwischen den beiden Modellen. - Die Verminderung der Verzehrsmenge von Vollkornprodukten hat massive Auswirkungen auf den Faktor Gesundheit: während Modell 2 zu einer Minderung der DALY um 571% führt, ist diese Minderung für Modell 3 nur noch -329%. Ansonsten gilt für die DALY wie auch für die Verzehrsmengen, dass Unterschiede zwischen anderen Modellen (Modell 1 und 2 bzw. Modell 3, 4 und 5) gering ausgeprägt sind. Die Modellierung sollte hinsichtlich der Bewertung von Vollkorn- versus anderen Getreideprodukten geprüft werden. Es ist schwer nachzuvollziehen, warum vergleichbare Veränderungen in der Gewichtung zwischen den Modellen (jeweils 5%-Punkte) zu solch erheblich unterschiedlichen Auswirkungen auf die empfohlenen Verzehrsmengen gerade von Getreideprodukten führen (sehr ausgeprägt für Modell 2 und 3, ansonsten gering). Im Vergleich dazu sind Unterschiede zwischen den

Modellen für andere Lebensmittelgruppen meist relativ gering. Es erscheint auch nicht plausibel, dass ein Austausch von Vollkorn- durch andere Getreideprodukte (dies ist der wesentliche Unterschied zwischen Modell 2 und 3) entscheidend Treibhausgasemissionen und Landnutzung senken hilft. Inwiefern wurde in der Modellierung berücksichtigt, dass ein höherer Verzehr von Vollkorngetreideprodukten i.d.R. durch eine Substitution innerhalb einer Getreideproduktgruppe (z.B. Brot) erfolgen kann, ohne notwendigerweise die Gesamtverzehrsmenge dieser Gruppe zu beeinflussen? Offensichtlich gibt es einen „Bruch“ zwischen Modell 2 und 3. Hier hat eine eigentlich vergleichbare Umgewichtung von Gesundheit und Umwelt (um 5%-Punkte) massive Auswirkungen auf eine Zielvariable (Gesundheit). Die massive Verminderung der vermeidbaren DALY durch die Gewichtung ab Modell 3 spricht dafür, ein Modell mit höherem Gesundheitsgewicht zu favorisieren (Modell 1 oder 2), da die weiteren Modelle zu einem disproportional großen Verlust an Gesundheit führen. Dies scheint auch dadurch gerechtfertigt, dass alle Modelle innerhalb der Umweltziele (Halbierung von Treibhausgasemissionen und Landnutzung) liegen. Entsprechend sollte bei der Darstellung der Ergebnisse nicht das Modell 3 favorisiert werden. Inwiefern lohnt es sich, diesen „Bruch“ genauer zu charakterisieren, d.h. die Gewichtung zu identifizieren, ab der die Dimension Umwelt nur noch durch erheblich höhere Kosten der Gesundheit verbessert werden kann? Die Beziehung scheint ja nicht linear zu sein, aber die gegenwärtige Darstellung einzeln ausgewählter Gewichte gibt nur einen begrenzten Einblick in diese.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Prof. Dr. Matthias Schulze

E-Mail-Adresse: mschulze@dife.de

Institution: Deutsches Institut für Ernährungsforschung

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Prof. Dr. Matthias Schulze
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Deutsches Institut für Ernährungsforschung
Position / Funktion (derzeit):	Abteilungsleiter
Adresse:	Arthur-Scheunert-Allee 114-116
E-Mail-Adresse:	mschulze@dife.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Nuthetal, 20.03.2023

Unterschrift:



Nachname
Springmann

Vorname
Marco

Organisation
University of Oxford und London School of Hygiene and Tropical Medicine

Sektor
Wissenschaft

Land
England

Eingereichter Kommentar

I very much welcome the opportunity to comment on the latest results of the DGE's exercise of informing food-based dietary guidelines by optimisation modelling. I agree that providing quantitative recommendations for dietary intake, such as those obtained through the DGE's modelling, is essential for assessing the health, environmental, and social implications of dietary recommendations. I also appreciate the DGE's explicit inclusion of a wide set of health, environmental, and social concerns in its considerations. In the following, I critically discuss the modelling approach and its results. To aid the discussion, I conducted ex-post analyses of the draft recommendations based on a set of dietary impact assessments for Germany. These included a comparative risk assessment of changes in dietary risks, and a lifecycle assessment of environmental impacts. I refer to the literature for a detailed description of the methods used.¹ Alignment of draft recommendations with the literature on sustainable diets The draft recommendations were obtained using an optimisation approach with weights given to aspects of dietary health (in terms of avoided DALYs), the environment (greenhouse gas emissions and land use), and social concerns (in particular, deviation from current diets). For our discussion, I focus on the 'balanced/median' model that used a weighing of 40:40:20 for these aspects, and I interchangeably describe the associated results as 'draft recommendations'. The DGE's draft recommendations suggest the adoption of predominantly plant-based dietary

patterns that have been shown, in modelling studies, to be healthier and more environmentally sustainable than current dietary patterns. The draft recommendations include low amounts of red meat, moderate amounts of fish and dairy, and high amounts of fruits, vegetables, and grains. Such recommendations are in line with a large body of literature that highlights the health and environmental benefits of balanced and predominantly plant-based diets.^{2–6} The recommendations for these food groups are also similar to those of the EAT-Lancet Commission on Healthy Diets from Sustainable Food Systems.⁷ The latter included less than one serving of red meat per week, less than one serving of dairy product per day, less than two servings of fish per day, and at least five servings of fruits and vegetables. The EAT-Lancet recommendations were based on a comprehensive review of the literature on healthy eating and underpinned by extensive global and country-level assessments of the health, nutritional, environmental, and food-system impacts of their recommendations.^{7–11} Environmental impacts of the draft recommendations

The new ex-post modelling of the DGE's draft recommendations provides additional evidence on the health and environmental implications of the draft recommendations. In the environmental assessment, I found that food-related greenhouse gas emissions could be reduced by about half compared to current emissions. This level of reductions represents a large improvement over the moderate improvements of the current DGE guidelines (of 5-17% depending on which gases are included in the assessment) and is of a similar value as the reductions associated with the EAT-Lancet recommendations. In addition, environmental resource use would be reduced for most indicators if the draft recommendations were to be adopted. The use of cropland and the application of nitrogen and phosphorus would each be reduced by about a quarter, which again presents a large improvement over the impacts of the current DGE recommendations (which range from -3% to +8% compared to current diets). One exception to this trend is the use of freshwater, which would be increased by about a third; but also for this domain, that's a smaller increase than would result from the adoption of the current DGE recommendations. Critical for the reductions in environmental pollution and resource use were the large reductions in animal source foods contained in the draft recommendations. These reductions are also essential for fulfilling global environmental targets and food-related environmental limits (or planetary boundaries). In a global sustainability test, I found that global adoption of the draft recommendations would be (just about) in line with food-related emissions targets to limit global warming to below 2 degrees Celsius. At 97% of the target value, it will be important to stay at the currently low values for animal source foods to not exceed this limit. For comparison, the current DGE guidelines are associated with emissions that are more than twice the target value because of their higher intake values for meat and milk.¹ Health impacts of the draft recommendations

The health assessment indicated some areas for improvement. I estimated that adoption of the draft recommendations could be associated with a reduction in premature

mortality of about 10% and with a total of 110,000 deaths from diet-related diseases averted. However, over 90% of these reductions were due to balancing energy intake and weight-related risks, and the improvements in some dietary risks (more fruits and vegetables, less red and processed meat) were compensated by increased risks for others (low intake of whole grains) and the lack of other health-promoting foods (legumes, nuts). To put the dietary risk profile of the draft recommendations in context, the level of health improvements compared to current diets is roughly half of what could be achievable if the recommendations reflected minimal risk exposure levels for a more comprehensive set of dietary risk factors. For example, the adoption of the EAT-Lancet recommendations (which was informed by minimal risk exposure levels of dietary risks) could be associated with reductions in premature mortality of 23% and 230,000 less deaths from diet-related diseases in Germany. Much of this difference stems from greater intake of whole grains, legumes, and nuts. Increasing the recommended intake of whole grains, legumes, and nuts would help in improving the healthiness of the draft recommendations without affecting their environmental performance. The ratio of whole grains to all grains of the draft recommendations is very low and according to data of the Global Dietary Database (GDD) considerably lower than current intake (19 grams per person per day (g/d), 7% of all grain intake, compared to 75 g/d and 25%).¹² Meta-analyses of epidemiological cohort studies suggest a minimal risk exposure value of 125-225 grams per day (g/d).^{13,14} Total grain intake in the draft recommendations is enough to fulfil this amount. Similarly, the recommended intake of legumes and nuts in the draft recommendations is substantially below minimal risk exposure values (9 g/d vs 60-100 g/d for legumes; 5 g/d vs 20 g/d for nuts).^{13,15,16} Increasing these foods would impart important health benefits, and could be achieved, e.g., by reducing the intake of discretionary foods or lowering that of staple foods such as grains and roots. Legumes, nuts, and whole grains are associated with relatively low levels of GHG emissions and at the minimal risk-exposure levels also with low environmental resource use.^{11,17} Increasing them as part of the overall diet would not negatively affect the environmental performance of the recommended diet, and with legumes even provide ecological benefits such as nitrogen fixation.¹⁸ General comments on the optimisation approach Why did the optimisation approach used to produce the draft recommendations not identify such win-win improvements for health and the environment? The answer is that the optimisation approach itself is to blame. By minimising the deviation from current diets (albeit with a 20% weighing), the optimisation algorithm favours dietary patterns that are closer to current diets even if those are less healthy and environmentally sustainable than would be achievable. The value judgement imparted in this setup conflicts with the perception by the public of dietary recommendations as normative information on healthy diets. Environmental concerns tend to go hand in hand with health concerns, but each can conflict with social acceptability and minimising the deviation from current diets. I believe health and

environmental considerations can justifiably form the normative basis of dietary recommendations, whereas social acceptability and deviations from current diets are best understood as a function of political attention, with deviations the higher the more politically neglected food policies have been. This is not to say that social considerations should not be part of developing dietary guidelines, but I think those would best be framed in terms of political support measures and aspects of affordability, accessibility, and desirability. The suggestion to consider deviations from current diets a lower priority is further justified by considering the uncertainty of dietary intake data. The optimisation algorithm was calibrated to NVS2 data obtained through EFSA. However, these data are now more than 15 years old. For example, updating red and processed meat consumption in light of the recent changes in food availability – this standardisation procedure was done for compiling the Global Dietary Database (GDD)¹² – would result in a 20% increase in intake, and substantially larger intake in whole grains as mentioned before. In addition, the NVS2 is subject to the kinds of misreporting and social desirability bias that any dietary survey is prone to.^{19–21} For example, using FAO's energy-unadjusted food availability data and subtracting food waste at the household level indicates an intake of red meat of about 100 g/d,^{1,22} which is substantially higher than indicated by NVS2. Using these alternative data sources of food intake would likely result in very different recommendations when using an optimisation algorithm that constraints deviations from current intake. To me, it seems not well justified to use highly uncertain data to substantially constrain what dietary pattern will be recommended to the German public. In line with these reflections, my suggestions at a technical level are threefold. For one, I strongly suggest to remove or further reduce the weight given to minimising deviations from current diets. Second, I suggest to fully incorporate the information on minimising dietary risks, including recommended amounts of whole grains, legumes, and nuts. Third, where health considerations conflict with other considerations (e.g., increasing red meat or butter intake due to agricultural dependencies), then decision rules should not negatively affect health, and other foodsystem solutions should be sought to resolve agricultural dependencies. Implementing these suggestions would ensure dietary guidelines reflect the scientific knowledge about healthy diets first – something expected by the general public – and in addition allow ample space for fulfilling environmental concerns and incorporating social considerations.^{7,8,23}

References 1. Springmann, M. et al. The healthiness and sustainability of national and global food based dietary guidelines: Modelling study. *The BMJ* 370, 2322 (2020). 2. Tilman, D. & Clark, M. Global diets link environmental sustainability and human health. *Nature* 515, 518–522 (2014). 3. Springmann, M., Godfray, H. C. J., Rayner, M. & Scarborough, P. Analysis and valuation of the health and climate change cobenefits of dietary change. *Proc. Natl. Acad. Sci.* 113, 4146–4151 (2016). 4. Aleksandrowicz, L., Green, R., Joy, E. J. M., Smith, P. & Haines, A. The Impacts of Dietary Change on Greenhouse Gas Emissions, Land Use, Water Use, and

Health: A Systematic Review. *PLOS ONE* 11, e0165797 (2016). 5. Hallström, E., CarlssonKanyama, A. & Börjesson, P. Environmental impact of dietary change: a systematic review. *J. Clean. Prod.* 91, 1–11 (2015). 6. Nelson, M. E., Hamm, M. W., Hu, F. B., Abrams, S. A. & Griffin, T. S. Alignment of Healthy Dietary Patterns and Environmental Sustainability: A Systematic Review. *Adv. Nutr. Int. Rev. J.* 7, 1005–1025 (2016). 7. Willett, W. et al. Food in the Anthropocene: the EAT– Lancet Commission on healthy diets from sustainable food systems. *The Lancet* 393, 447–492 (2019). 8. Springmann, M. et al. Health and nutritional aspects of sustainable diet strategies and their association with environmental impacts: a global modelling analysis with country-level detail. *Lancet Planet. Health* 2, e451–e461 (2018). 9. Afshin, A. et al. Health effects of dietary risks in 195 countries, 1990– 2017: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2017. *The Lancet* 393, 1958– 1972 (2019). 10. Wang, D. D. et al. Global Improvement in Dietary Quality Could Lead to Substantial Reduction in Premature Death. *J. Nutr.* 149, 1065–1074 (2019). 11. Springmann, M. et al. Options for keeping the food system within environmental limits. *Nature* 562, 519–525 (2018). 12. Miller, V. et al. Global Dietary Database 2017: data availability and gaps on 54 major foods, beverages and nutrients among 5.6 million children and adults from 1220 surveys worldwide. *BMJ Glob. Health* 6, e003585 (2021). 13. Micha, R. et al. Etiologic effects and optimal intakes of foods and nutrients for risk of cardiovascular diseases and diabetes: Systematic reviews and meta-analyses from the Nutrition and Chronic Diseases Expert Group (NutriCoDE). *PLOS ONE* 12, e0175149 (2017). 14. Aune, D. et al. Dietary fibre, whole grains, and risk of colorectal cancer: systematic review and doseresponse meta-analysis of prospective studies. *BMJ* 343, d6617 (2011). 15. Aune, D. et al. Nut consumption and risk of cardiovascular disease, total cancer, all-cause and cause-specific mortality: a systematic review and dose-response meta-analysis of prospective studies. *BMC Med.* 14, 207 (2016). 16. Afshin, A., Micha, R., Khatibzadeh, S. & Mozaffarian, D. Consumption of nuts and legumes and risk of incident ischemic heart disease, stroke, and diabetes: a systematic review and meta-analysis. *Am. J. Clin. Nutr.* ajcn.076901 (2014). 17. Poore, J. & Nemecek, T. Reducing food’s environmental impacts through producers and consumers. *Science* 360, 987–992 (2018). 18. Leip, A., Bodirsky, B. L. & Kugelberg, S. The role of nitrogen in achieving sustainable food systems for healthy diets. *Glob. Food Secur.* 28, 100408 (2021). 19. Black, A. E. et al. Critical evaluation of energy intake data using fundamental principles of energy physiology: 2. Evaluating the results of published surveys. *Eur. J. Clin. Nutr.* 45, 583–599 (1991). 20. Burrows, T. L., Ho, Y. Y., Rollo, M. E. & Collins, C. E. Validity of Dietary Assessment Methods When Compared to the Method of Doubly Labeled Water: A Systematic Review in Adults. *Front. Endocrinol.* 10, 850 (2019). 21. Subar, A. F. et al. Using Intake Biomarkers to Evaluate the Extent of Dietary Misreporting in a Large Sample of Adults: The OPEN Study. *Am. J. Epidemiol.* 158, 1–13 (2003). 22. Food and Agriculture Organization of the United Nations. FAOSTAT Statistical

Database. (2022). 23. Springmann, M., Clark, M. A., Rayner, M., Scarborough, P. & Webb, P. The global and regional costs of healthy and sustainable dietary patterns: a modelling study. *Lancet Planet. Health* 5, e797–e807 (2021).

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

(i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Marco Springmann
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	University of Oxford; London School of Hygiene and Tropical Medicine (LSHTM)
Position / Funktion (derzeit):	Professor (LSHTM); Senior Researcher (U Oxford)
Adresse:	15-16 High Cross Centre, Studio 11, London N15 4QN, UK
E-Mail-Adresse:	marco.springmann@ouce.ox.ac.uk; marco.springmann@lshtm.ac.uk

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
 Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
 Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
 Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

<p>Beschäftigung: In meiner wissenschaftlichen Arbeit setze ich mich mit Themen der nachhaltigen Ernährung auseinander. Meine Arbeit ist unabhängig von der Position meiner Arbeitgeber (University of Oxford, LSHTM), aber natürlich haben diese ein Interesse, eine nachhaltige Ernährung zu fördern.</p> <p>Beratung: Ich habe innerhalb der letzten drei Jahre Beratungstätigkeiten im Zusammenhang von Berichten (reports) zu Fragen des Ernährungssystems wahrgenommen. Diese waren im Auftrag des Global Panel on Agriculture and Food Systems for Nutrition (GLOPAN), dem Global Nutrition Report (GNR), der Food Systems Economics Commission (FSEC), und der Weltgesundheitsorganisation (WHO).</p> <p>Forschungsunterstützung: Meine wissenschaftliche Arbeit wird derzeit durch ein Career Development Award des Wellcome Trust gefördert (2022-2030), und zuvor durch das Forschungsprojekt 'Livestock, Environment, and People (LEAP)', das ebenfalls vom Wellcome Trust gefördert wurde (2017-2023).</p> <p>Nicht-monetäre Unterstützung: Zur Zeit trage ich als Kommissionsmitglied zur Arbeit am dem zweiten EAT-Lancet-Report bei. Die Kosten der Arbeitsreisen, die dabei anfallen, werden von Sponsorengeldern, die von der EAT Foundation für den Report eingeworben wurden, beglichen (u.a. von Wellcome, CIFF, Villars Institute, IKEA Foundation). Weder EAT, noch die Sponsoren, nehmen Einfluss auf meine wissenschaftlichen Positionen und Arbeit.</p>

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: London, 19.4.2023

Unterschrift:



Nachname
Stryck

Vorname
Ingo

Organisation
Wiesenhof Geflügel-Kontor GmbH

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

1. Genutzte Datengrundlage a) Sie beschreiben selbst, dass die NVS2 nicht mehr aktuell ist, weil Sie bereits 2005 bis 2007 erhoben wurde. Trotzdem bildet diese die Grundlage für Ihr Optimierungsmodell. 2006 lag der Geflügelfleischverbrauch mit 16,7 kg/Kopf mehr als 30% unter dem heutigen Verbrauch (2021 : 22,1 kg/Kopf), obwohl gleichzeitig der Gesamtfleischverbrauch in diesem Zeitraum rückläufig war. Frage: Welche Auswirkungen hat die Nichtberücksichtigung solcher gravierenden Veränderungen im Verzehrverhalten für die Aussagekraft der Ergebnisse in Ihrem Modell? Wenn Sie selbst auf die veralteten Werte im Erklärvideo Bezug nehmen und Folgendes sagen: „Heißt, es fehlt an dem Modell an nichts, so dass es für die Minimierung der Umweltlast das Geflügel senkt. Rotes und verarbeitetes Fleisch werden ebenfalls stark gesenkt, gingen aber auch von höheren Ausgangswerten aus.“

b) Nutzung der SHARP Datenbank aus dem SUSFANS Projekt, mit der Begründung das diese Daten bereits in FoodEX 2 inkludiert sind. Ziel der des SUSFANS Projektes war es, die mit der Nahrungsaufnahme verbundenen Umweltauswirkungen in vier europäischen Ländern (Dänemark, Tschechische Republik, Italien, Frankreich – nicht in Deutschland) zu bewerten und die Ursachen für die Schwankungen der Umweltauswirkungen in Abhängigkeit von der Energieaufnahme, der demografischen Situation und der Zusammensetzung der Ernährung zu erklären. Die Daten über die Nahrungsaufnahme wurden mit einer neu entwickelten

paneuropäischen Datenbank für ökologische Nachhaltigkeitsindikatoren verknüpft, die Werte für Treibhausgasemissionen (GHGE) und Landnutzung (LU) für etwa 900 Lebensmittel enthält. Diese Datenbasis SHARP ist bislang für mich intransparent. Einen Zugang zur Datenbank zu erlangen ist mir bzw. unserem Unternehmen bis heute nicht gelungen. Zudem ist uns diese Datenquelle noch nicht geläufig gewesen. Diese Daten sind aber Basis für die Umweltauswirkungen und müssen öffentlich zugänglich sein. Für die Berechnung der Umweltlast werden nur zwei Faktoren betrachtet: Treibhausgasemissionen und Landnutzung. Ein korrekter Einbezug der Nachhaltigkeits- und Umweltauswirkungen kann aus meiner Sicht nur anhand einer Lebenszyklusanalyse erfolgen. Diese Einschränkungen werden einer Ökobilanzierung nicht gerecht, da weitaus umfangreichere Berechnungen für eine LCA durchgeführt werden müssten. Eine LCA kann folgende Aspekte beinhalten – REFERENZ EF 2.0: EF 2.0* (angepasst) umfasste Umweltauswirkungen: Klimawandel, Ozonabbau, ionisierende Strahlung, photochemische Ozonbildung, anorganische Stoffe in der Atemluft, nicht krebsbedingte Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, krebsbedingte Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, Versauerung, Eutrophierung des Süßwassers, Eutrophierung des Meeres, terrestrische Eutrophierung, Ökotoxizität des Süßwassers, Landnutzung, Wasserknappheit, Ressourcennutzung von Energieträgern, Ressourcennutzung von Mineralien und Metallen, Klimawandel (fossil), Klimawandel (biogen), Klimawandel (Landnutzung und Transformation). *Die EF 2.0 Datensätze sind der PEF konforme und von der Europäischen Kommission empfohlene methodische Ansatz zur Quantifizierung der Umweltleistung sind. Frage: Warum harmonisiert die DGE die Betrachtung der Nachhaltigkeit nicht mit den Vorgaben und Entwicklungen der EU-Kommission? c) Die genannte SHARPDatabse kann zudem auch keine Werte für den Wasserverbrauch und das Eutrophierungspotential liefern. Gerade der zweite Aspekt in Bezug auf Stickstoff ist für die Differenzierung von Hähnchen wichtig. In der Geflügelmast gehen wir davon aus, dass der Ausnutzungsgrad des Futterstickstoffs von deutlich über 70% liegt. Ebenso müsste für die Dimension Umwelt der Frischwasserverbrauch zwingend einbezogen werden, da sich aufgrund der hohen Importquote von Obst und Gemüse dadurch gravierende Verschiebungen in der Bewertung mit Blick auf pflanzliche Lebensmittel und ihren Umweltauswirkungen ergeben. Frage: Wie beurteilt die DGE die Vernachlässigung dieser wesentlichen Aspekte für die Aussagen ihres Modells zur Umweltwirkung? d) Insbesondere aus den Erläuterungen unter Punkt b) ergibt sich eine weitere notwendige Erläuterung: Frage: Warum wurde anstelle von SHARP/SUSFABS nicht die Datenbasis aus der Quelle Thünen-Report 73 Vol.1 (S. 42ff) verwendet, in dem bereits eine vollständige Ökobilanzanalyse der deutschen Ernährung auf Basis der NVS2-Daten für die Klimawirkung und Landnutzung sowie Energieverbrauch erstellt wurde? e) Zusatzfrage: Wie sind hier die starken Abweichungen bei der Landnutzung pro Person zu erklären, die zum größten Teil durch pflanzliche Lebensmittel verursacht werden

(DGE-Video 1:15:07: 7,1 m²/Tag vs. Thünen-Institut: ca. 13 m²/Tag)? f) Nur für zwei Drittel der (12 von 18) betrachteten Lebensmittelgruppen gibt es „Disability Adjusted Life Years“-Analysen. Frage: Wie wirkt sich dieser Bias in der Analyse auf die Ergebnisse aus (z.B. Geflügel)? Im Erklärvideo wird wörtlich gesagt: „Es gibt keine Hinweise darauf, dass Geflügel als alleiniges Lebensmittel gesundheitsfördernd wirken würde.“ Richtiger wäre doch: Es gibt keine DALY-Analysen für Geflügel, was zu einer Nichtberücksichtigung in unserem Modell führen kann. g) Zu den DALYs als Grundlage für die Dimension Gesundheit: Nach IHME 2019 liegen die DALYs (disease-adjusted life years) für nicht-kommunizierbare Erkrankungen (NKE) in Deutschland bei rund 24 Mio. DALYs, dies sind 0,3 DALYs pro Einwohner, somit eine durchschnittliche Lebenszeitverkürzung von 4 Monaten (!). Frage: Macht es Sinn und ist es wissenschaftlich valide hier einen konkreten, kausal begründet mengenbezogenen Zusammenhang zu einzelnen Lebensmitteln herzustellen? h) Die jetzigen DGE-Empfehlungen wurden mit Nährstoffgehalten auf Basis des Bundeslebensmittelschlüssels erstellt. Frage: Warum wird diese für Deutschland seit Jahrzehnten genutzte und akzeptierte Datenbank nicht weiterhin genutzt? Durch normativ gesetzte Nebenbedingungen wird durch die Berücksichtigung von Milch bzw. Milchprodukten im Modell gleichzeitig der Einbezug von Rindfleisch erzwungen, was offensichtlich zum faktischen Ausschluss von Geflügelfleisch im Modell führt. Original Wortlaut im Erklärvideo: „Die Nährstoffe und Proteine, die das Geflügel liefern würde, wären schon ausreichend durch andere Lebensmittelgruppen abgedeckt, die dafür einen geringeren Umweltfußabdruck haben. Rotes und verarbeitetes Fleisch schneiden besser ab.“ Frage: Obwohl öffentlich verfügbare Quellen Geflügelfleisch gegenüber Rindfleisch gerade im Hinblick auf die Umweltauswirkungen (z.B. den PCF) deutlich besser bewerten, kommen Sie zu einer gegenteiligen Aussage. Wie begründen Sie das? Dieses Ergebnis weicht außerdem sehr stark von den Empfehlungen der Planetary Health Diet (PHD) ab, die laut Stellungnahme der DGE zur PHD (Ernährungs Umschau 05/2022) jedoch in wesentlicher Übereinstimmung mit den aktuellen Empfehlungen der DGE liegt. Da die DGE bislang evidenzbasierte Empfehlungen veröffentlicht hat, stellt sich die Frage: Warum weichen die Ergebnisse so gravierend von der Einschätzung im Jahr 2022 ab? Anschlussfrage: Führt dies nicht insgesamt zu einem Glaubwürdigkeitsproblem der DGE-Empfehlungen? Wortlaut Erklärvideo: „Und weiterhin besteht bei Geflügel im Gegensatz zur Grasslandhaltung bei Rindern direkte Nahrungskonkurrenz zum Menschen beim Füttern.“ Frage: Wieviel Prozent des in Deutschland verbrauchten Rindfleisches stammt aus „Grasslandhaltung“? Wie hoch ist die Krafffutter Zufütterung bei Graslandhaltung?

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fbdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name: Dr. Ingo Stryck

Arbeitgeber/ Institution (derzeit): Wiesenhof Geflügel-Kontor GmbH

Position / Funktion (derzeit): Geschäftsführer Marketing, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat und im Nachhaltigkeitsrat der PH

Adresse: Paul-Wesjohann-Straße 45, 49429 Visbek

E-Mail-Adresse: ingo.stryck@phw-gruppe.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst.

Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Dr. Ingo Stryck

E-Mail-Adresse: ingo.stryck@phw-gruppe.de

Institution: PHW-Gruppe/Wiesenhof

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Frage 1a: Ich bin bei Deutschlands größtem Geflügel-Produzenten beschäftigt.

Als promovierter Diplom-Ökotrophologe arbeite ich im wissenschaftlichen Beirat und im Nachhaltigkeitsrat der Unternehmensgruppe seit vielen Jahren mit. Ich habe für unser Unternehmen an dem EU-Erasmus+-Projekt "SDGs Labs – Making the SDGs our business" federführend mitgewirkt und würde meine Expertise deshalb gerne einbringen.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Visbek, 13.04.2023

Unterschrift:



Nachname
Thiele

Vorname
Silke

Organisation
Institut für Ernährungswirtschaft e. V.

Sektor
Wissenschaft

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Fragen zur Formulierung der Zielfunktion 1. Der erste Teil der Zielfunktion minimiert die Abweichung zwischen beobachteter und optimierter Ernährung. Dabei zeigt die Formel auf der Folie 45, dass die absolute Abweichung in Gramm minimiert wird. In anderen Ernährungsstudien, die diese Art der Zielfunktion nutzen, wird stattdessen die relative bzw. prozentuale Abweichung verwendet, was den Vorteil hat, dass den Niveauunterschieden zwischen den Lebensmittelgruppen Rechnung getragen wird (z. B. 300 g Mehl gegenüber 5g Salz). Werden statt der relativen die absoluten Abweichungen verwendet, hat das zur Folge, dass von Lebensmitteln, die i.d.R. in geringen Mengen konsumiert werden (z.B. Gewürze), prozentual betrachtet zum Teil stark abgewichen wird. Dieser Ungleichbehandlung kann begegnet werden, indem man relative (prozentuale) Abweichungen minimiert. Wieso wurde in der Zielfunktion auf die Standardisierung verzichtet und welchen Einfluss hat dies aus Ihrer Sicht auf die Ergebnisse? 2. Die Zielfunktion besteht aus drei Teilen (Abweichung vom beobachteten Verzehr, Umweltlast und Krankheitslast). Während, wie zuvor erläutert, im ersten Teil der Zielfunktion die absolute Abweichung in Gramm minimiert wird, werden im zweiten und dritten Teil die relativen (prozentualen) Abweichungen verwendet. Die drei Teile der Zielfunktion liegen somit in unterschiedlichen Einheiten vor, werden jedoch zu einem Zielwert addiert. Können Sie bitte erläutern, wie die Addition trotz der unterschiedlichen

Einheiten erfolgt und welchen Einfluss unterschiedliche Dimensionen ggf. auf das Ergebnis haben können? Fragen zu den Acceptability constraints 3. Warum wurden die Perzentile für die Setzung der Ober- und Untergrenzen nicht auf einheitlicher Basis berechnet? Während auf der Level-1-Ebene für die Bestimmung des unteren und oberen Perzentils sowie auf der Level-4-Ebene für das untere Perzentil das Individuum-Kriterium genutzt wurde (also Berechnung der Konsumgewohnheiten auf Basis aller Personen inkl. derjenigen mit Nullmengen), wurde auf der Level-4-Ebene das obere Perzentil auf Basis des Konsumierenden-Kriteriums berechnet (also Berechnung der Konsumgewohnheiten nur auf Basis der Personen, die das entsprechende Lebensmittel auch konsumiert haben). Wenn man das Konsumierenden-Kriterium nutzt, führt das dazu, dass „übliche“ Konsumgewohnheiten überschätzt werden. Beispiel: Innereien werden zwar sehr selten konsumiert, wenn aber Konsum stattfindet, werden z.B. bis zu 100 g verzehrt und diese Menge wird dann als obere Grenze üblicher Konsumgewohnheiten verwendet. Folglich können in der optimierten Ernährung auch unübliche Lebensmittel in höheren Mengen enthalten sein. Warum wurde die Berechnung nicht, wie auf der Level-1-Ebene, auf Basis aller Individuen vorgenommen bzw. warum wurde auf den Level-Ebenen 1 und 4 unterschiedlich vorgegangen? 4. Warum wurde das 5. und 95. Perzentil verwendet? Bei einer tiefen Gruppenunterteilung, wie hier auf der Level-4-Ebene, ist anzunehmen, dass das 5. Perzentil häufig Null ist. Bei Wahl eines höheren Perzentils (z.B. 10. Perzentil) könnten Nullmengen als Untergrenze reduziert werden. Dies könnte auch zu einer höheren Vielfalt in den Gruppen der Level-4-Ebene beitragen, da mehr Untergrenzen Werte über Null annehmen. Fragen zu den DALYs 5. In der Zielfunktion wurden die DALYs zur Bewertung der Krankheitslast genutzt. Da die DALY-Werte das Ergebnis entscheidend beeinflussen können, ist es wichtig, dass diese robust bzw. wissenschaftlich gut abgesichert sind. Wie schätzen Sie die wissenschaftliche Robustheit der von Ihnen verwendeten DALYs ein? Wie etabliert ist die Nutzung von DALYs bei der Erstellung von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen? 6. Bei der Bestimmung der DALYs wurde zwischen der Ist- und optimalen Situation ein linearer Zusammenhang zugrunde gelegt. Basiert diese Annahme auf Quellen, die einen linearen Zusammenhang untermauern? Frage zur Ausgangsbasis der Optimierung 7. Ein Teil der Zielfunktion minimiert die Abweichung zum beobachteten Konsum. Wurde hier zunächst der beobachtete Konsum zu einem durchschnittlichen Warenkorb gemittelt und dann die Optimierung durchgeführt? Oder wurde die Optimierung für jedes beobachtete Individuum durchgeführt und erst am Anschluss die Ergebnisse zu einem durchschnittlichen optimierten Warenkorb gemittelt? Die Berechnung auf individueller Ebene könnte dazu beitragen, individuelle Ernährungsmuster verstärkt einzubeziehen. Dies könnte einen Beitrag zu einer höheren Akzeptanz der Empfehlungen durch die Bevölkerung leisten. Welche Vorgehensweise haben Sie für die Optimierung gewählt und welche Vor- und Nachteile entstehen daraus?

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Prof. Dr. Silke Thiele

E-Mail-Adresse: silke.thiele@ife-kiel.de

Institution: ife Institut für Ernährungswirtschaft e.V.

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

(i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fbdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name: Prof. Dr. Silke Thiele
Arbeitgeber/ Institution (derzeit): ife Institut für Ernährungswirtschaft e.V.
Position / Funktion (derzeit): Researcher
Adresse: Fraunhoferstr. 13, 24118 Kiel
E-Mail-Adresse: silke.thiele@ife-kiel.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Nachname
Thiele

Vorname
Silke

Organisation
Institut für Ernährungswirtschaft e. V.

Sektor
Wissenschaft

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Fragen zur Formulierung der Zielfunktion 1. Der erste Teil der Zielfunktion minimiert die Abweichung zwischen beobachteter und optimierter Ernährung. Dabei zeigt die Formel auf der Folie 45, dass die absolute Abweichung in Gramm minimiert wird. In anderen Ernährungsstudien, die diese Art der Zielfunktion nutzen, wird stattdessen die relative bzw. prozentuale Abweichung verwendet, was den Vorteil hat, dass den Niveauunterschieden zwischen den Lebensmittelgruppen Rechnung getragen wird (z. B. 300 g Mehl gegenüber 5g Salz). Werden statt der relativen die absoluten Abweichungen verwendet, hat das zur Folge, dass von Lebensmitteln, die i.d.R. in geringen Mengen konsumiert werden (z.B. Gewürze), prozentual betrachtet zum Teil stark abgewichen wird. Dieser Ungleichbehandlung kann begegnet werden, indem man relative (prozentuale) Abweichungen minimiert. Wieso wurde in der Zielfunktion auf die Standardisierung verzichtet und welchen Einfluss hat dies aus Ihrer Sicht auf die Ergebnisse? 2. Die Zielfunktion besteht aus drei Teilen (Abweichung vom beobachteten Verzehr, Umweltlast und Krankheitslast). Während, wie zuvor erläutert, im ersten Teil der Zielfunktion die absolute Abweichung in Gramm minimiert wird, werden im zweiten und dritten Teil die relativen (prozentualen) Abweichungen verwendet. Die drei Teile der Zielfunktion liegen somit in unterschiedlichen Einheiten vor, werden jedoch zu einem Zielwert addiert. Können Sie bitte erläutern, wie die Addition trotz der unterschiedlichen

Einheiten erfolgt und welchen Einfluss unterschiedliche Dimensionen ggf. auf das Ergebnis haben können? Fragen zu den Acceptability constraints 3. Warum wurden die Perzentile für die Setzung der Ober- und Untergrenzen nicht auf einheitlicher Basis berechnet? Während auf der Level-1-Ebene für die Bestimmung des unteren und oberen Perzentils sowie auf der Level-4-Ebene für das untere Perzentil das Individuum-Kriterium genutzt wurde (also Berechnung der Konsumgewohnheiten auf Basis aller Personen inkl. der derjenigen mit Nullmengen), wurde auf der Level-4-Ebene das obere Perzentil auf Basis des Konsumierenden-Kriteriums berechnet (also Berechnung der Konsumgewohnheiten nur auf Basis der Personen, die das entsprechende Lebensmittel auch konsumiert haben). Wenn man das Konsumierenden-Kriterium nutzt, führt das dazu, dass „übliche“ Konsumgewohnheiten überschätzt werden. Beispiel: Innereien werden zwar sehr selten konsumiert, wenn aber Konsum stattfindet, werden z.B. bis zu 100 g verzehrt und diese Menge wird dann als obere Grenze üblicher Konsumgewohnheiten verwendet. Folglich können in der optimierten Ernährung auch unübliche Lebensmittel in höheren Mengen enthalten sein. Warum wurde die Berechnung nicht, wie auf der Level-1-Ebene, auf Basis aller Individuen vorgenommen bzw. warum wurde auf den Level-Ebenen 1 und 4 unterschiedlich vorgegangen? 4. Warum wurde das 5. und 95. Perzentil verwendet? Bei einer tiefen Gruppenunterteilung, wie hier auf der Level-4-Ebene, ist anzunehmen, dass das 5. Perzentil häufig Null ist. Bei Wahl eines höheren Perzentils (z.B. 10. Perzentil) könnten Nullmengen als Untergrenze reduziert werden. Dies könnte auch zu einer höheren Vielfalt in den Gruppen der Level-4-Ebene beitragen, da mehr Untergrenzen Werte über Null annehmen. Fragen zu den DALYs 5. In der Zielfunktion wurden die DALYs zur Bewertung der Krankheitslast genutzt. Da die DALY-Werte das Ergebnis entscheidend beeinflussen können, ist es wichtig, dass diese robust bzw. wissenschaftlich gut abgesichert sind. Wie schätzen Sie die wissenschaftliche Robustheit der von Ihnen verwendeten DALYs ein? Wie etabliert ist die Nutzung von DALYs bei der Erstellung von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen? 6. Bei der Bestimmung der DALYs wurde zwischen der Ist- und optimalen Situation ein linearer Zusammenhang zugrunde gelegt. Basiert diese Annahme auf Quellen, die einen linearen Zusammenhang untermauern? Frage zur Ausgangsbasis der Optimierung 7. Ein Teil der Zielfunktion minimiert die Abweichung zum beobachteten Konsum. Wurde hier zunächst der beobachtete Konsum zu einem durchschnittlichen Warenkorb gemittelt und dann die Optimierung durchgeführt? Oder wurde die Optimierung für jedes beobachtete Individuum durchgeführt und erst am Anschluss die Ergebnisse zu einem durchschnittlichen optimierten Warenkorb gemittelt? Die Berechnung auf individueller Ebene könnte dazu beitragen, individuelle Ernährungsmuster verstärkt einzubeziehen. Dies könnte einen Beitrag zu einer höheren Akzeptanz der Empfehlungen durch die Bevölkerung leisten. Welche Vorgehensweise haben Sie für die Optimierung gewählt und welche Vor- und Nachteile entstehen daraus?

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Prof. Dr. Silke Thiele

E-Mail-Adresse: silke.thiele@ife-kiel.de

Institution: ife Institut für Ernährungswirtschaft e.V.

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

(i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fbdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name: Prof. Dr. Silke Thiele
Arbeitgeber/ Institution (derzeit): ife Institut für Ernährungswirtschaft e.V.
Position / Funktion (derzeit): Researcher
Adresse: Fraunhoferstr. 13, 24118 Kiel
E-Mail-Adresse: silke.thiele@ife-kiel.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
 Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
 Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
 Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Erklärung

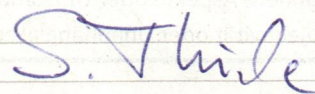
Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Kiel, 04.04.2023

Unterschrift:



Nachname
Vieler

Vorname
Kristin

Organisation
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Sektor
Wissenschaft

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

• Pluspunkte: Berücksichtigung von Multidimensionalität von nachhaltiger Ernährung ins Modell wichtig und zeitgemäß • unterschiedlicher Gewichtung bei Umwelt und Gesundheit und Darstellung in 5 möglichen Beratungsmodelle interessanter Ansatz – Chance für personalisierte Beratung mit Fokus auf Gesundheit, Umwelt oder Gleichgewicht • Tierwohl aktuell noch nicht als Gewichtungsfaktor abgebildet, da schwer darstellbar – qualitativ – bei Kommunikation abbildbar • Umweltdaten nur zu einem geringen Anteil berücksichtigt - Biodiversität, Wasserverbrauch, Pestizidbelastung, Landnutzung nicht abgebildet -> Konzept der planetaren Grenzen • Agronomische Abhängigkeit – Aufnahme in Modell neu und am Anfang stehend – Einholen breiterer Expertise wünschenswert – Wurst- und Butterempfehlung gesundheitlich und umwelttechnisch bedenklich-> Idee: Werte als Maximalwerte kommunizieren oder bei diskretorischen Lebensmitteln verorten (nachvollziehbar ist, die komplette Verwertung des Tieres, um Lebensmittelabfälle zu vermeiden sowie eine realistische Änderung des Ernährungsverhaltens möglichst nah an den Daten der NVS II) • Einbindung eines breiten Expert:innenkreises mit interdisziplinärer Expertise – stärkerer Einbezug von Expert:innen aus Umweltbereich bzw. strategische Beratung für Berechnungsmodell wäre sinnvoll (biostatistische Expertise) • Daten der NVS II nicht mehr aktuell – hinsichtlich der Datenmenge verständlich, allerdings wäre es sinnvoll die Daten mit

Entwicklungen aus dem BMELV-Ernährungsreport 2021 „Deutschland - wie es isst“ abzugleichen(https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/ernaehrungsreport-2021.pdf?__blob=publicationFile&v=6) und um Ernährungstrends, z .B. aus „Trendreport Ernährung 2023“ (NUTRITION HUB - <https://www.nutrition-hub.de/post/trendreport-ernaehrung-10-top-trends-2023>), „Food-Report 2023“ zur Nachhaltigkeit von Hanni Rützler, <https://www.zukunftsinstitut.de/artikel/food/food-trends-hanni-ruetzler/>; Auswirkungen der COVIDPandemie (z.B. Gesundheitsbereiterstattung des Bundes von RKI und DESTATIS 2020, Journal of Health Monitoring · 2020 5(S8), DOI 10.25646/7054,S.;Online unter: https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsJ/JoHM_S8_2020_Gesundheitsverhalten_COVID_19.pdf?__blob=publicationFile) mit zu berücksichtigen (z.B. Anstieg Verzehr pflanzlicher Lebensmittel, geringerer Außer-Hausverzehr, Anstieg frisch zubereiteter Lebensmittel – Spaß am Kochen, etc.). • Zielfunktion ist transparent – Es fehlen allerdings weitere Hintergründe und Details zu den Parametern und Nebenbedingungen, die auf das Modell Einfluss genommen haben. -> Bitte um Veröffentlichung des verwendeten R-Codes und Details zu Parametern und Nebenvariablen - Fol. 22: Modell zur mathematischen Optimierung – Wie Daten konkret in den Berechnungsalgorithmus einfließen wäre für technische Nachvollziehbarkeit interessant. • Wahl des Berechnungsmodells mit einheitlicher Lebensmitteldatenbank für schnelle Aktualisierung sehr gut - Adaption der Daten aus BLS und Neugruppierung von Lebensmittelgruppen birgt Risiko für Datenlücken, Verzerrungen (Bias) - 592 LM-gruppen auf Level 4 aus FOODX2 wurden in 18 FDB umgewandelt und übersetzt – „Transparente Darstellung der Zuordnung ist wünschenswert“ – Wer hat die Übersetzung und Zuordnung gemacht? • Nachvollziehbarer Entwicklungsprozess für das Berechnungsmodells – Validierung durch Expert:innen als Qualitätsmerkmal-> an der Stelle wäre ein Blick auf die konkreten Parameter für die Eingabe in Berechnungsmodell im Sinne der Transparenz von Interesse • Auswahl der DALYs für Auswirkung von bestimmten Lebensmittelgruppen auf ernährungsmitbedingten Erkrankungen aus Public Health Sicht nachvollziehbar – sinnvoll um QALYS – qualitätsadjustierte Lebensjahre als Indikator für verbesserte Lebensqualität zu ergänzen und diese in Berechnung mit einbinden – Verweis auf neuen Artikel von Moreno-Tenero aus 2023 , der DALYs und QALYs miteinander kombiniert, da beide Parameter ihre Stärken und Schwächen haben <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S016762962200128X?via%3Dihub> • Begründung für 20%ige Änderung des Essverhaltens psychologisch abgeleitet? (Wie entstand diese Zahl?) Kernfrage: Geht es um eine möglichst praktikable Ernährungsumstellung oder die Empfehlung für eine gesundheitsförderliche und/oder umweltfreundliche Ernährungsweise? • Ergebnisse sind ein Schritt in Richtung Nachhaltigkeit – gerade bezogen auf Milch, Fleisch und den Geflügelverzehr – starke Reduktion tierischer Produkte als wichtiger Schritt für eine verbesserte Umweltbilanz • positiv

ist anzumerken, dass pflanzliche Öle einen großen Stellenwert einnehmen • Mengenverhältnisse: verhältnismäßig wenig Obst und Gemüse im Vergleich zu Säften; Verhältnis rotes Fleisch vs Hülsenfrüchte nicht nachvollziehbar – Mehrwert für Umwelt und Gesundheit stärker bei Hülsenfrüchten (Ballaststofflieferanten) • Mengenverhältnis: Getreide vs. Vollkorn: Getreide (o. Vollkorn) 270 g pro Tag, aber nur 19 g aus Vollkorn (Modell 3) – Wie setzt sich das Ergebnis zusammen – in NVS II keine Differenzierung hierzu • Mengenverhältnisse: Obst- vs. Gemüsesäfte ernährungspsychologisch nicht nachvollziehbar – Unterschiede im Zuckergehalt und damit im Gesundheitswert • Anmerkungen zur Auswahl der Lebensmittelgruppen - siehe Methodik • 5 Modelle guter Überblick über Ausgestaltung der Empfehlungen bei verschiedenen Schwerpunkten und mathematischen Gewichtungen-> Plädoyer für den Einsatz unterschiedlicher Modell je nach Gewichtung (Umwelt, Gesundheit, etc.), für Personalisierung • Kommentierung birgt zwei Hürden: Erklärung zum Interessenkonflikt, 1-stündiges Video zur Kommentierung anstelle eines direkt kommentierbaren Dokuments vermutlich wegen Auswertungsaufwand – Frist von 6 Wochen mit 2 Wochen Osterferien knapp bemessen – Hintergründe der Expert:innen und Erklärungen zum Interessenskonflikt aus Transparenzgründen wünschenswert • Kommunikation: Vorschlag für Ernährungskommunikation – Einsatz in Beratung: Andocken an bekannten Visualisierungen, ergänzt um Aspekte einer vollwertig pflanzenbasierten Ernährung mit Varianz der unterschiedlichen Anteile an tierischen Produkte – gesundheitliches Potential gering verarbeiteter pflanzlicher Lebensmittel kommunikativ ausschöpfen, gerade mit geringerem Verzehr an tierischen Proteinen • 5 Modelle getrennt anbieten bzw. in Beratung klient:innenzentriert einsetzen – Was ist für Klient:in wichtig? (Gesundheit, Klima, beides gleichermaßen) -> flexibles Modell mit Unter- und Obergrenzen sinnvoll oder verschiedene Modelle anbieten für Umwelt- und Gesundheitsbewusste (abhängig vom Fokus der Beratung und Gesundheitszustand des/der Klientin) • Begründung für 20%ige Änderung des Essverhaltens psychologisch abgeleitet? (Wie entstand diese Zahl?) - + veraltete Datenbasis (15 Jahre alt) – besser: DGE-Ernährungsempfehlungen: Kernfrage: Geht es um eine möglichst praktikable Ernährungsumstellung oder die Empfehlung für eine gesundheitsförderliche und/oder umweltfreundliche Ernährungsweise? • Ernährungskommunikation sollte Beitrag sollte Orientierung geben und zur Klarheit beitragen – Herausforderung Modell mit individueller Ernährungsberatung miteinander zu verzahnen – Herausforderung in der Ernährungsberatung ist die Lebenswelt und den Erfahrungsschatz der/s Klient:in mit einzubeziehen und mit einem geeigneten Modell zu ergänzen-> Weg von Bevormundung und Aufklärung – hin zu Ernährungskompetenz mit Selbstwirksamkeit-> d.h. Kommunikation der Verzehrempfehlung benötigt Praxistauglichkeit, Individualisierung - Gespräch mit Botschaften auf Augenhöhe, die Klarheit schaffen, motivieren und Klient:innen befähigen und stärken • Peer Review/Möglichkeit der Kommentierung nach „finaler Zusammenstellung der Ergebnisse“

sowie im nächsten Schritt die Beteiligung von Expert:innen aus der Praxis für die Ausgestaltung der Ernährungskommunikation-> Hier sollte die Kommunikation an bisherige Visualisierungsmodelle wie Pyramide, Teller, etc. und bekanntes Wissen anknüpfen.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Kristin Vieler

E-Mail-Adresse: kristin.vieler@gmx.net

Institution: Charité Universitätsmedizin Berlin

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name: Kristin Vieler

Arbeitgeber/ Institution (derzeit): Charité Universitätsmedizin Berlin - AG Integrative Medizin in der pädiatrischen Onkologie

Position / Funktion (derzeit): Wissenschaftliche Mitarbeiterin - Promovendin Ernährungskommunikation

Adresse: Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin

E-Mail-Adresse: kristin.vieler@charite.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst.

Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

1 a - Anstellung über Charité Universitätsmedizin (AG-Fokus: Gesundheit und Forschung), aktuelle Unternehmensstrategie: Nachhaltigkeit

2 a: Forschungsunterstützung - aktuelle Position im Projekt als wissenschaftliche Mitarbeiterin über DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) Drittmittel finanziert (seit 1.08.22)

zu 5 b: Ehrenamtliche Mitarbeit im Berliner Ernährungsrat - Podcast - Moderation zur Ernährungswende und Einladung verschiedener Experten (seit Dez 22)

Positionen bei früheren Arbeitgebern:

Referat Prävention - ACh-Bundesverband, Berlin
wissensch. Mitarbeiterin - TU Berlin - digitale Gesundheitsanwendungen
Lehrerin Berufsschule - Internationaler Bund, Neuenhagen & Berlin
Spendenkass. für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - Dr. Kai-Inh. Voigt, Heidelberg

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: 27.03.2023

Unterschrift:

Kristin Veles

Nachname
Wittig

Vorname
Friederike

Organisation
Max Rubner-Institut

Sektor
Wissenschaft

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Warum wird nicht zwischen Männern und Frauen unterschieden? So wird ein theoretisches Konstrukt gewählt dass in der Anwendung (Beratung, Berechnung von Speiseplänen in der Therapie, allg. Vergleiche mit dem Verzehr) immer wieder mit Einschränkungen und damit zu unverbindlich kommuniziert werden müsste. Denn eigentlich gelten die Empfehlungen so pauschal für niemanden - für die Frauen etwas zu hoch, für die Männer etwas zu niedrig? Eine Unterscheidung zwischen Männern und Frauen würde in der Anwendung und Interpretation der Ergebnisse viel weiterhelfen und würden die Ergebnisse auch verbindlicher und damit anstrengenswerter machen. Wenn als 'Acceptability constrains' das 95. Perzentil aus der NVS II herangezogen wird, wird suggeriert, dass dort die Ernährung optimal war. Im Vergleich zu den bisherigen Empfehlungen trifft dies allerdings nicht auf alle LM-Gruppen zu. z. B. Gemüse. Da in der NVS II der Gemüseverzehr (im Vgl. zu den bisherigen Empfehlungen) sehr gering war, bedeutet dies doch im Umkehrschluss, das Modell kann gar keinen höheren Wert berechnen, da die viel zu 'niedrige' Werte der NVS II verwendet wurde. Der neu berechnete Wert ist im Vergleich zu den bisherigen Empfehlungen auch viel geringer (bei Obst entsprechend andersrum). Diese Empfehlung wird aber durch die Literatur nicht gestützt. Evtl. wäre es hilfreicher bei LM-Gruppen, die im Vergleich zur Literatur in zu geringen Mengen verzehrt wurden, aus Studien abgeleitete Werte als Höchstgrenze zu verwenden? (gleiches

gilt auch für Nüsse und Samen oder Fisch?). bzw. was würde passieren, wenn man für Lebensmittel wie Obst und Gemüse die Höchstmengen rausnehmen würde? würden dann tatsächlich unrealistisch hohe Mengen als Empfehlung rauskommen oder würde das Modell nicht trotzdem gute Empfehlungen berechnen? Um zu vermeiden, dass dann nur eine LM-Gruppen herauskommen würde könnte man in dem Modell auch als Bedingung einsetzen, welche LM-Gruppen zwingend enthalten sein müssten. Mit der Einschränkungen des 95 Perzentils wird die Information eingebaut, zu viel Gemüse ist nicht empfehlenswert oder? Stimmt das so? Gleiches gilt auch für Wasser oder andere Lebensmittelgruppen. Rein inhaltlich nicht ganz korrekt oder? Auch wenn das in dem Video nicht genannt wurde, gehe ich davon aus, dass durch die Empfehlungen die vollständige Ernährung abgebildet werden soll, und alle LM, die NICHT in den LM-Einzel-Gruppen genannt sind zu den 'diskretorischen LM' gehören. Ist das richtig? oder gehören zu letzt genannter Gruppe besondere LM die sich durch viel Zucker o.ä. auszeichnen? Um gleich zu Beginn Interpretationsspielräume zu verhindern, wäre es wünschenswert mit der Veröffentlichung des Modells bzw. den Empfehlungen konkrete auch 'besondere' Beispiele für die LM-Gruppen zu nennen. Konkret sehe ich schon folgendes Diskussionspunkte bei der Anwendung kommen: Zu welcher LM gehören: - Milchersatzprodukte? zu den diskretorischen LM oder zu den Milchprodukten? - Fleischersatzprodukte? - perspektivisch: Insekten? Wurden diese LM auch in dem Modell berücksichtigt? Ich würde die Ergebnisse des Modells nicht mit den Ergebnissen der NVS II vergleichen. Da dies suggeriert, das dort eine optimale Ernährungs vorlag, was so pauschal nicht zutrifft. Eine gegenüberstellung mit den bisherigen DGE Empfehlungen fände ich hilfreicher, um zu sehen wie sich die Empfehlungen in den einzelnen Lebensmittelgruppen verändern.

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
(ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Dr. Friederike Wittig
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Max Rubner-Institut
Position / Funktion (derzeit):	Wissenschaftlerin
Adresse:	Haid-und-Neu-Str. 9, 76131 Karlsruhe
E-Mail-Adresse:	friederike.wittig@mri.bund.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

1a und 2a: Der Lebensmittelverzehr, erfasst über verschiedene Studien, wird von unserer Arbeitsgruppe mit den Empfehlungen der DGE verglichen, um diesen einzuschätzen. Im kommenden Jahr wird am Max Rubner-Institut ein Ernährungsmonitoring durchführen (bisher bekannt als NVS III). Auch diese Daten werden vermutlich mit den neuen Empfehlungen verglichen.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Karlsruhe, 28.03.2023

Unterschrift: F. Wittig

Nachname
Wriedt

Vorname
Kerstin

Organisation
Initiative Milch 2.0 GmbH

Sektor
Privatsektor (einschließlich Industrieorganisationen und -verbände)

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

Auf den Folien 33 ff. erläutern Sie ihre Annahmen. Dazu: Sie betrachten Koppelprodukte innerhalb einer Kategorie rein auf der Outputseite (Milchprodukte - Butter), erfassen jedoch nicht, wie bspw. für Menschen unverwertbare Koppelprodukte aus der Pflanzenöloder Getreide-Produktion in der Fütterung von Tieren Teil des Nährstoffkreislaufs sind und ein nachhaltiges Kreislaufmodell bis zur Düngung unterstützen können. Diese Fragestellung halte ich für weiter beachtenswert, wenn Nachhaltigkeit abgebildet werden soll. Ihre Ableitung, die Verarbeitung des Milchfetts zu Butter als limitierenden Faktor für eine FBNG für Milch und Milchprodukte zu bestimmen, ist diskussionswürdig. Butter ist eines von sehr vielen Milchprodukten – u.a. neben den milchsauren Erzeugnissen, deren Mehrwert in der Ernährung anerkannt ist - und im Sinne der Nachhaltigkeit Teil der vollständigen Verwertung. Die Reduktion von Emissionen ist ein zentrales und gesamtgesellschaftliches Ziel, um die Klima-Herausforderungen zu bewältigen. Ergebnisse der ökobilanziellen Bewertung von landwirtschaftlichen Produkten weisen tlw. eine hohe Varianz auf. Die mit den aktuell zur Verfügung stehenden Methoden ermittelten CO₂- Werte ermöglichen vor allem die Bewertung von Entwicklungen innerhalb einer Messereihe. Frage an die Expert:innen hier: Wie können Sie aussagekräftige Quervergleiche sicherstellen, um auf der Grundlage auch FBNGs zu berechnen? zu Folie 50: Sie greifen hier mit Umwelt und Gesundheit zwei Faktoren heraus,

die für landwirtschaftliche Produkte unterschiedlich weit beforscht sind. Soziale Faktoren sollten nicht unter den Tisch fallen, wenn wir Verbraucher:innen in eine Transformation mitnehmen wollen. Vielen Dank für die Transparenz, die Sie hier in den Prozess und die Diskussion bringen. Die Gestaltung nachhaltiger Lebensmittelsysteme braucht das Zusammendenken - mehr davon!

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name: Kerstin Wriedt

E-Mail-Adresse: k.wriedt@initiative-milch.de

Institution: Initiative Milch 2.0 GmbH

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Kerstin Wriedt
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Initiative Milch 2.0 GmbH
Position / Funktion (derzeit):	Geschäftsführung
Adresse:	Französische Straße 13
E-Mail-Adresse:	k.wried@initiative-milch.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

1a) Ich bin als angestellte Geschäftsführerin der Initiative Milch 2.0 GmbH beschäftigt.
5b) Die Initiative Milch wurde von Milchbäuerinnen und Milchbauern ins Leben gerufen und finanziert, um moderne Milchwirtschaft transparent zu machen und in Dialog mit der Öffentlichkeit zu bringen. Die Rolle von Milch und Milchprodukten in der ausgewogenen und klimaresilienten Ernährung ist für uns ein zentrales Thema und wir halten es für wichtig, die Schritte der Branche auf dem Weg zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft und NetZero zu begleiten und bekannt zu machen. Insofern habe als Leitende der Initiative ein bezahltes Amt inne, in der ich Interessen verrete, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen.
6a) Das Ergebnis der Konsultation schätze ich so ein, dass Aussagen der DGE die öffentliche Wahrnehmung des Lebensmittels Milch und des Sektors unmittelbar beeinflussen.

Die Milchwirtschaft ist wie viel eandere Wirtschaftsbereiche auch auf dem Weg zu einem NetZero in 2050. Wissenschaftlich begleitete Leuchtturmprojekte zeigen den Weg, wie sich die immanente Nährstoff- und CO2-Kreisläufe klug und nachhaltig verknüpfen lassen, um ohne Food Waste wertvolle Lebensmittel zu produzieren.

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Hamburg 31. März 2023

Unterschrift:



Nachname
Wunder

Vorname
Stephanie

Organisation
Agora Agrar

Sektor
NGO

Land
Deutschland

Eingereichter Kommentar

1. Grundsätzliche Anmerkungen Wir begrüßen die Entscheidung der DGE, für die Festlegung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen nicht nur Aspekte der individuellen Gesundheit/einer adäquaten Nährstoffzufuhr zu berücksichtigen, sondern auch ökologische Nachhaltigkeitskriterien, da diese zur Erhaltung und Förderung gesunder Lebensbedingungen beitragen. Wir empfehlen, die Nachhaltigkeitskriterien transparent aus den gesellschaftlich vereinbarten Zielen Klimaneutralität, Schutz der Biodiversität und Schutz von Wasser und Luft abzuleiten. Über das zur Verfügung gestellt Video lässt sich die Herleitung der Umweltziele im Bereich Klima und Landnutzung nicht vollständig nachvollziehen (siehe Abschnitt 3 unten). Wir halten den gewählten Ansatz der mathematischen Optimierung grundsätzlich für geeignet, eine Grundlage für die Ableitung von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen zu schaffen. Die mathematische Optimierung ermöglicht, vielfältige, teilweise in Konkurrenz zueinander stehende Ziele und vielfältige Anforderungen an den Nährstoffbedarf zu berücksichtigen und umfangreiche Datensätze zu integrieren. Allerdings halten wir die uns zur Verfügung stehende Dokumentation in Form eines Videos für unvollständig und nicht geeignet, die verwendete Methode hinreichend nachvollziehbar zu dokumentieren (Abschnitt 2 unten). Die berechneten Verzehrsmengen weichen für einige Produkte sehr stark von den heutigen Verzehrsmustern ab (Bsp. Eier, Geflügel, Kaffee). Wir sehen hierin ein Hindernis für die

Akzeptanz und somit auch die breite Umsetzung der Empfehlungen. Wir sehen hierin auch die Gefahr, dass die DGE-Empfehlungen nicht zum Standard in der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung werden. Wir empfehlen deshalb, auch Szenarien mit einer stärkeren Berücksichtigung der gegenwärtigen Verzehrmuster zu rechnen (Abschnitt 4 unten). Vor diesem Hintergrund empfehlen wir, eine Veröffentlichung im gegenwärtigen Stadium explizit nicht als „Ernährungsempfehlungen“ zu deklarieren, sondern als einen Zwischenschritt in der Methodenentwicklung für die Ableitung von Ernährungsempfehlungen. Es bestünde sonst die Gefahr, dass sowohl der methodische Ansatz wie auch die Empfehlungen selber unnötig diskreditiert würden. Wir empfehlen eine weitere Beratung auf Basis einer vollständigen Dokumentation der Methodik durchzuführen, bevor Ernährungsempfehlungen abgeleitet werden.

2. Anmerkungen zur Methode Wir halten den gewählten Ansatz der mathematischen Optimierung grundsätzlich für geeignet, eine Grundlage für die Ableitung von lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen zu schaffen. Allerdings ist die Dokumentation unvollständig, es sind kaum Sensitivitätsanalysen dokumentiert und das Modell ist bisher nicht frei verfügbar, so dass Ergebnisse nicht nachvollzogen werden können. Das ist insofern ein Problem, als das spezifizierte Optimierungsmodell die zentrale Grundlage für Ernährungsempfehlungen werden soll. Beispiele für die unvollständige Dokumentation sind:

- o Wir nehmen an, dass die Variablen der Zielfunktion so skaliert sind, dass die ersten drei Terme der Funktion gleichstark in den Zielwert eingehen, wenn $WDA = WSUS = WDHR$ ist. Das ist aber aus der vorliegenden Dokumentation nicht eindeutig erkennbar.
- o Die Quadrierung des ersten Terms (Abweichung vom beobachteten Verzehr) sollte in Bezug auf alternative Exponenten (aktuell: Quadrierung) begründet werden.
- o Der verwendete numerische Wert von alpha und beta im zweiten Term (Verteilung der Umweltwirkung auf die Indikatoren Treibhausgasemissionen und Flächenanspruch) sollte dokumentiert und begründet werden.

Vor diesem Hintergrund empfehlen wir, das entwickelte Modell und seine Parametrisierung in schriftlicher Form vollständig nachvollziehbar und replizierbar zu dokumentieren. Darüberhinausgehend empfehlen wir, sowohl die verwendete Datenbank wie auch das Modell zu veröffentlichen, damit durch eine Vielzahl von Akteuren die Implikationen der Modellspezifikation und -parametrisierung nachvollzogen und Sensitivitätsanalysen vorgenommen werden können. Wir halten die dokumentierten Sensitivitätsanalysen („Modelle“ 1-5) für nicht hinreichend, um die Funktionsweise des Modells nachzuvollziehen und halten weitere Sensitivitätsanalysen für notwendig. Insbesondere halten wir Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die folgenden Parameter für wichtig:

- o Stärkere Differenzierung der Gewichte „W“ (d.h. der relativen Bedeutung der drei Ziele „Abweichung vom beobachteten Verzehr“, „Krankheitslast minimieren“, „Umweltlast minimieren“).
- o Alternative Exponenten für die Abweichungen des ersten Terms (Abweichung vom beobachteten Verzehr).
- o Alternative Gewichte von alpha und beta im zweiten Term (Verteilung der Umweltwirkung auf die

Indikatoren Treibhausgasemissionen und Flächenanspruch). o Alternative Perzentile für die „acceptability constraints“ zur alternativen Ausgestaltung des Ziels „Abweichung vom beobachteten Verzehrsmuster minimieren“. 3. Anmerkungen zum Einbezug der Nachhaltigkeitsdimensionen und ihrer Operationalisierung Umwelt Die Einbeziehung von ökologischen Nachhaltigkeitskriterien in die Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen (FBDGs) ist sinnvoll. Sie sollten transparent aus gesellschaftlichen Zielen hergeleitet werden. Dazu gehören die Klimaziele, der Schutz der Biodiversität sowie der Schutz von Wasser und Luft. Gegenwärtig werden nur Treibhausgasemissionen und Flächenanspruch verwendet. Die transparente Herleitung der Umweltziele ist umso bedeutsamer, als dass diese Ziele für die Ableitung der Ernährungsempfehlungen durch die DGE neu eingeführt werden. Für das Klimaziel wird der EU Green Deal benannt, der eine Reduktion von 55% bis 2030 im Vergleich zu 1990 vorsieht. Daraus ergeben sich jedoch keine konkreten Zielvorgaben für den Bereich Ernährung. Im Ergebnis werden die Zielvorgaben im Modell übertroffen, ohne dass eine Begründung hierfür angeführt wird. Eine schrittweise Erreichung des hohen Ambitionsniveaus wird nicht als Option diskutiert. Ein verringerter Anspruch an die Landnutzung ist durchaus wünschenswert, weil dadurch Flächen für die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen freigesetzt werden. Allerdings gibt es bisher kein gesellschaftlich vereinbartes Ziel für die angestrebte Halbierung der Landnutzung. – es müsste hergeleitet werden. Soziales Wir können nicht nachvollziehen, warum „agronomische Abhängigkeiten“ bzw. die Berücksichtigung landwirtschaftlicher Koppelprodukte (also Milch und Rindfleisch, Milch und Butter sowie Fleisch und verarbeitetes Fleisch) geeignet sind, die Nachhaltigkeitsdimension „Soziales“ zu operationalisieren. Stattdessen scheint uns die Dimension „Soziales“ im Sinne der sozialen Bedingungen entlang von Wertschöpfungsketten sowie im Sinne eines fairen Zugangs zu nachhaltiger und gesunder Ernährung in dem gegenwärtigen Ansatz, genau wie Tierwohl, nicht erfasst. Das sollte offen kommuniziert werden. Es bleibt anhand der Ausführungen unklar, warum im Bereich Rindfleisch und Milch davon ausgegangen wird, dass trotz nachvollziehbarer Kopplung in der Produktion diese Produkte auch in ihrem Konsum in Deutschland gekoppelt werden müssen – zumal es sonst kein Kriterium „Optimierung des Selbstversorgungsgrades im Sinne von 100%“ oder „Handel begrenzen“ gibt und für diese Produkte auch außerhalb Deutschlands sowohl eine Nachfrage wie auch ein Angebot bestehen. In der Erläuterung zu den Berechnungen der Verzehrsmengen zum Geflügelverzehr (Folie 50) wird als Grund für die Streichung/Reduktion des Geflügelfleischverzehr auf fast null darauf verwiesen, dass anders als bei der grünlandbasierten Haltung¹ von Rindern bei Geflügel eine Nutzungskonkurrenz zwischen Futter- und Lebensmitteln besteht. Dieses Kriterium der Vermeidung von Nutzungskonkurrenzen wird in der DGE Methodik vorher jedoch nicht eingeführt. 1 Aufgrund der fehlenden Methodendokumentation ist nicht ersichtlich, ob mit einer Kreislaufwirtschaft auf

Grünland eine „grünlandbasierte“ (zu welchem Prozentsatz Energie-/Eiweißversorgung aus Grünland?) Fütterung oder eine vollständige Weidehaltung gemeint ist. Wir halten die kategorische Ableitung von „Dauergrünland = Wiederkäuerhaltung“ nicht für nachvollziehbar. Auch für Grünland gibt es alternative Verwendungsmöglichkeiten und intensiv bewirtschaftetes Grünland hat eher wenig positive Effekte für Klima- und Biodiversitätsschutz. Wir hinterfragen vor diesem Hintergrund, dass Verhältnis von Rindzu Geflügelfleisch zu erhöhen. Es ist in Anbetracht langjähriger anderslautender DGEEmpfehlungen auch besonders erklärungsbedürftig. Operationalisierung der gegenwärtigen Verzehrmuster Die Berücksichtigung aktueller Verzehrmuster und Ernährungsgewohnheiten ist ein relevantes Kriterium, um Akzeptanz zu unterstützen. Das Video suggeriert, dass das Kriterium Verzehrmuster so operationalisiert wurde, dass das mathematische Modell möglichst wenige Lebensmittel abweichend der Verzehrmuster der NVS II (2008) verändert². Ist dies wirklich der Fall? Es erscheint nicht plausibel und würde nicht für die Qualität des Modells sprechen, wenn sich in unterschiedlichen Szenarien nur wenige Entscheidungsvariablen, diese dann aber besonders stark ändern würden. Dass ein starker Rückgang des Konsums tierischer Produkte für eine nachhaltigere Ernährung erforderlich ist, entspricht dem Stand der wissenschaftlichen Diskussion. Allerdings weichen Ergebnisse teilweise sehr stark von anderen Ernährungsempfehlungen ab, die die Gesundheits- und andere Nachhaltigkeitsdimensionen integrieren. Dies betrifft sowohl die Mengen der tierischen Proteine als auch die Empfehlungen zum relativen Verzehr von rotem und weißem Fleisch, und die Empfehlungen zu Hülsenfrüchten und Nüssen. Diese Unterschiede sollten begründet/eingeordnet/nachvollziehbar gemacht werden. Die berechneten Verzehrmenen implizieren zum Teil drastische Änderungen. So etwa ein Verzehr von 7 Eiern/Jahr, die Streichung des Geflügelverzehr und die Begrenzung auf einen Kaffee pro Woche. Diese Ergebnisse lassen eine Akzeptanz darauf aufbauender Ernährungsempfehlungen unwahrscheinlich erscheinen. Alternativ denkbar wären Ansätze, die sich für sensible Produkte stärker am gegenwärtigen Verbrauch orientieren (z.B. durch Änderung der Perzentile, des Exponenten der Abweichungen oder Festlegungen von Min/Max-Werten). Es sollte in der Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden, dass die Ergebnisse auch als Information für die landwirtschaftliche Produktion relevant sind. Deshalb sollte z.B. für Eier abgeschätzt werden, wieviel Eier in verarbeiteten Produkten enthalten sind, und welcher Gesamteikonsum sich unter den verschiedenen Szenarien ergeben würde. Es wird in den Erläuterungen zu Folie 30 nicht benannt, warum die Lebensmittelgruppen aus FoodEx2 „Products for non-standard diets, food imitates and food supplements“, welche ausschließlich pflanzliche Alternativen für Milchprodukte und Fleisch enthalten³, bei der Erstellung der Ernährungsempfehlungen ausgeschlossen wurden. Gerade vor dem Hintergrund, dass diese Produkte als Alternativen zu tierischen Produkten eine immer größere Rolle spielen, erscheint

der Einbezug dieser Kategorie sinnvoll bzw. wäre ihr Ausschluss zu begründen. 2 Siehe Mitschnitt 1.15 „Um all diese Ziele zu erreichen - und jetzt kommen wir zur Abweichung vom Verzehrmuster - mussten nur 20% der Lebensmittelgruppen verändert werden, d.h. von diesen 593 Entscheidungsvariablen konnte der größte Teil genauso bleiben wie er ist. Das heißt wir optimieren mit möglichst wenig Änderungen das, was ist und können es bei neuen Daten flexibel anpassen“. 3 Gemäß FoodEx2: Meat imitates, Tofu, Dairy imitates, textured soy protein, soya yoghurt etc. 4. Anmerkungen zur Umsetzung/Kommunikation Die DGE sollte transparent darstellen, wie sie aus den Modellergebnissen Ernährungsempfehlungen ableitet. Dabei sollte auch die Dimension Zeit berücksichtigt werden: Insbesondere für die öffentliche Gemeinschaftsverpflegung scheint die Formulierung eines Zeitplans, der sich dem Zielbild schrittweise annähert, sinnvoll für die Akzeptanz und breite Umsetzung. Spannweiten definieren für die Umsetzung in die Praxis: Die Berechnungen zeigen, dass je nach Gewichtung der Kriterien (Umwelt, Gesundheit, Verzehrmuster) unterschiedliche Ergebnisse erreicht werden, in allen Fällen aber die Nährstoffversorgung sichergestellt werden kann. Um die gesellschaftlich breitere Umsetzung der DGE Ernährungsempfehlungen/DGE Standards zu erleichtern, erscheint es uns sinnvoll, dass auch die Ableitung der Ernährungsempfehlungen mit Spannweiten arbeitet. Dies würde ermöglichen, dass die DGE Empfehlungen eine „soziokulturelle Vielfalt“ ermöglichen und „alltagsadäquat“ in unterschiedlichen Lebenswelten umgesetzt werden können - zwei Kriterien, die vielfach zur Beschreibung „nachhaltiger Ernährung“ herangezogen werden. 4 Kommunikation/Signalwirkung: Neben dem Abgleich mit dem gegenwärtigen Verzehrmuster ist auch der Abgleich mit den bisherigen Ernährungsempfehlungen der DGE und ihrer Etablierung in Politik und Gesellschaft sinnvoll. Uns scheint es problematisch, dass die Modellberechnungen teilweise im starken Widerspruch zu jahrelang auch von der DGE etablierten Kernaussagen stehen (konkret die DGE Aussage und die vieler weiterer Ernährungsempfehlungen: „Weißes Fleisch ist unter gesundheitlichen Gesichtspunkten günstiger zu bewerten als rotes Fleisch“). Es ist daher wichtig, die Gründe der veränderten Empfehlungen möglichst transparent zu erklären und zu kommunizieren. Zeitliche Perspektive der Überarbeitungen: Für eine umfassendere Bewertung der aktuellen Vorschläge, wären Informationen zu den weiteren Schritten und dem Zeitplan der DGE hilfreich, z. B.: In welchem jährlichen Abstand ist die Überarbeitung der Ernährungsempfehlungen und der DGE Qualitätsstandards vorgesehen? Wann ist geplant, weitere Umweltaspekte und neue Verzehrdaten in die Empfehlungen einzubeziehen? 4 Siehe unter anderem: Eberle, U., Hayn, D., Rehaag, R. & Simshäuser, U. (Hrsg.) (2006): Ernährungswende. Eine Herausforderung für Politik, Unternehmen und Gesellschaft. oekom Verlag sowie Wunder et al. 2018: Handlungsansätze zur Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme. Ergebnisrapport von BMBF-Forschungsprojekten zum Thema Ernährung.

NaWiKo Synthese Working Paper No. 3., https://nachhaltigeswirtschaften-soef.de/Handlungsansaeetze_Foerderung_nachhaltige_Ernaehrungssysteme

Erklärung des Interessenskonflikts

Die Erklärung betrifft finanzielle und kommerzielle (materielle) sowie psychologische und soziale (immaterielle) Aspekte sowie Interessen der Expert*innen selbst als auch ihrer persönlichen/professionellen Partner **innerhalb des laufenden Jahres oder** der letzten 3 Jahre.

Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht. Wenn Sie dieses Dokument zur Interessenserklärung ausfüllen, erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Name:

E-Mail-Adresse:

Institution:

Die Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.dge.de/footer/datenschutz/>

Vorbemerkungen

Hintergrund

Die DGE möchte die Vorgehensweise der Ableitung sowie die Ergebnisse der aktualisierten lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen für Deutschland in einem breiten Beteiligungsprozess zur Diskussion stellen und fachliche Anregungen und Meinungen einholen. Die im Rahmen der Konsultation eingebrachten und erarbeiteten Inhalte konsolidiert die DGE-Arbeitsgruppe *Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen* anschließend und bezieht diese in den weiteren Prozess zur Erarbeitung der lebensmittelbezogenen Ernährungsempfehlungen ein. Alle eingegangenen Kommentare werden samt Interessenserklärungen inkl. zugehörigem Tätigkeitsbereich und Unternehmen bzw. Organisation sowie einer Stellungnahme seitens der DGE öffentlich gemacht.

Um ein Höchstmaß an Integrität und Transparenz zu gewährleisten, müssen Expert*innen, die sich an diesem Prozess beteiligen, alle Umstände offenzulegen, die zu einem potenziellen Interessenskonflikt führen könnten.

Definition von Interessenskonflikten

Alle Interessen bzw. Konflikte, die die Objektivität und Unabhängigkeit der Expert*innen beeinträchtigen können oder bei denen vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass sie diese beeinträchtigen, müssen offen gelegt werden. Sie müssen auf diesem Dokument zur Interessenerklärung alle finanziellen, nichtfinanziellen, beruflichen oder sonstigen Beziehungen und Aktivitäten offenlegen, die für das Thema der Konsultation zu der Sie einen Beitrag leisten möchten, relevant sind, sowie alle Beziehungen und Aktivitäten, die durch das Ergebnis der Konsultation beeinflusst werden könnten.

Sie müssen auch relevante Beziehungen und Aktivitäten Ihrer unmittelbaren Familienangehörigen (siehe „Erklärung zum Ausfüllen“) und, wenn Sie sich dessen bewusst sind, relevante Interessen anderer Parteien angeben, mit denen Sie wesentliche gemeinsame Interessen haben und bei denen der Eindruck entstehen könnte, dass sie Ihr Urteilsvermögen in unzulässiger Weise beeinflussen (z. B. Arbeitgeber, enge berufliche Partner, Verwaltungseinheit oder Abteilung). Wir behalten uns vor, Kommentare, denen keine (vollständig) ausgefüllte und unterschriebene Interessenerklärung zugeordnet werden kann, vom weiteren Prozess auszuschließen.

Einteilung der Interessenskonflikte

Die DGE kann zu dem Schluss kommen, dass kein Interessenskonflikt vorliegt, dass der Interessenskonflikt unbedeutend ist oder, dass ein Interessenskonflikt vorliegt. Wenn Sie eine Frage auf diesem Formular mit "Ja" beantworten, bedeutet dies nicht, dass Ihre Kommentare keine Berücksichtigung finden. Ihre Antworten werden geprüft, um festzustellen, ob bei Ihnen in einem für das betreffende Thema relevanten Interessenskonflikt vorliegt. Liegt ein Interessenskonflikt vor, kann eine der folgenden Maßnahmen zur Berücksichtigung des Interessenskonflikts angewendet werden.

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Die DGE

- (i) ordnet einen teilweisen Ausschluss an (d.h. die Kommentare werden bei den, mit dem erklärten Interesse zusammenhängenden sowie von dem entsprechenden Entscheidungsprozess ausgeschlossen) oder
- (ii) ordnet einen vollständigen Ausschluss an (d.h. die Kommentare finden aufgrund des erklärten Interesses keine Berücksichtigung).

Erklärung zum Ausfüllen

Bitte füllen Sie dieses Formular aus und übermitteln es an fdg@dge.de. Sie müssen die DGE umgehend informieren, wenn sich diese Angaben während der Konsultation ändern.

Beantworten Sie bitte jede der nachstehenden Fragen, bezogen auf das laufende Jahr bzw. der 3 Kalenderjahre zuvor. Wenn Sie eine der Fragen mit "Ja" beantworten, beschreiben Sie bitte kurz die Umstände auf der letzten Seite des Dokuments.

Der Begriff "Sie" bezieht sich auf Sie selbst und Ihre unmittelbaren Familienangehörigen (d. h. Ehepartner sowie Partner, mit dem Sie eine ähnlich enge persönliche Beziehung haben und Ihre Kinder) sowie die Einrichtung bzw. die Forschungseinheit für die Sie tätig sind. "Kommerzielle Einrichtung" umfasst jedes kommerzielle Unternehmen, einen Industrieverband, eine Forschungseinrichtung oder ein sonstiges Unternehmen, dessen Finanzierung in erheblichem Maße aus kommerziellen Quellen stammt und dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang stehen. "Organisation" schließt eine staatliche, internationale oder gemeinnützige Organisation ein.

Allgemeine Angaben

Name:	Stephanie Wunder
Arbeitgeber/ Institution (derzeit):	Agora Agrar
Position / Funktion (derzeit):	Teamleiterin nachhaltige Ernährung
Adresse:	Anna-Louisa-Karsch-Straße 2, 10178 Berlin
E-Mail-Adresse:	stephanie.wunder@agora-agrar.de

Frühere Arbeitgeber, Positionen sowie Funktionen bitte auf der letzten Seite darlegen.

Direkte, finanzielle Interessen

Hier werden finanzielle Beziehungen zu Unternehmen, Institutionen oder Interessenverbänden erfasst. Haben Sie Zuwendungen von Unternehmen, industriellen Interessenverbänden, kommerziell orientierten Auftragsinstituten, öffentlichen Geldgebern (z.B. Ministerien), Stiftungen oder anderen Geldgebern erhalten?

Beschäftigung und Beratung

Haben Sie eine Vergütung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

1a	Beschäftigung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1b	Beratung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
1d	Sonstiges	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forschungsunterstützung

Haben Sie Unterstützung von einem Unternehmen oder einer Organisation erhalten, deren Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen?

2a	Forschungsunterstützung, einschließlich Zuschüsse, Kooperationen, Sponsoring, Drittmittel und sonstige Finanzierung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
----	---	--

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

2b	Nicht-monetäre Unterstützung (einschließlich Ausrüstung, Einrichtungen, Forschungsassistenten, bezahlte Reisen zu Sitzungen usw.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
2c	Unterstützung (einschließlich Honorare) für Vorträgen, öffentliche Reden oder Schulungen im Zusammenhang mit dem Thema der Konsultation?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Investitionsinteressen

Haben Sie derzeit Beteiligungen an einem Unternehmen oder einer Organisation, dessen Interessen mit dem Thema der Konsultation zusammenhängen? Bitte geben Sie auch indirekte Beteiligungen an, z. B. an einer Treuhand- oder Holdinggesellschaft. Sie können Investmentfonds, Pensionsfonds oder ähnliche Anlagen ausschließen, die breit gestreut sind und über die Sie keine Kontrolle ausüben.

3a	Aktien, Anleihen, Aktienoptionen, sonstige Wertpapiere (z. B. Leerverkäufe)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3b	Kommerzielle Geschäftsinteressen (z. B. Inhaberschaften, Partnerschaften, Joint Ventures, Vorstandsmitgliedschaften, Mehrheitsbeteiligungen)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Geistiges Eigentum

Haben Sie Rechte an geistigem Eigentum, die durch das Ergebnis der Konsultation verbessert oder beeinträchtigt werden könnten?

4a	Patente, Marken oder Urheberrechte (einschließlich anhängiger Anträge)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
4b	Geschütztes Know-how in einem Stoff, einer Technologie, einem Verfahren oder Daten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Indirekte Interessen

Hier werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern bzw. ehrenamtlichen Aktivitäten, aus denen ein indirektes Interesse abgeleitet werden kann, erfasst. Hierunter fallen auch solche, die indirekt mit finanziellen Interessen verbunden sein können.

Öffentliche Erklärungen und Positionen

5a	Wird die Teilnahme an der Konsultation Ihnen Zugang zu vertraulichen geschützten Informationen eines Wettbewerbers verschaffen oder Ihnen einen persönlichen, beruflichen, finanziellen oder geschäftlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
5b	Haben bzw. hatten Sie ein bezahltes oder unbezahltes Amt oder eine andere Position inne, in der Sie Interessen vertreten oder eine Position verteidigt haben, die mit dem Thema der Konsultation in Zusammenhang steht?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusätzliche Informationen

6a	Würde das Ergebnis der Konsultation Ihrer Kenntnis nach die Interessen anderer Personen, mit denen Sie wesentliche gemeinsame persönliche, berufliche, finanzielle oder geschäftliche Interessen haben (z. B. Ihre erwachsenen Kinder oder Geschwister, Berufskollegen, Verwaltungseinheit oder Abteilung), begünstigen oder beeinträchtigen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
6b	Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>

Öffentliche Kommentierung
Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
Vom 13.03.2023 bis 23.04.2023

Erläuterung der "Ja"-Antworten:

Wenn Sie eine der obigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, beschreiben Sie kurz die Umstände auf dieser Seite. Wenn Sie die Art des Interesses nicht oder unvollständig beschreiben, wird davon ausgegangen, dass ein erheblicher Interessenskonflikt vorliegt.

Beschreiben Sie die Anliegen (unter Nennung der entsprechenden Nummer), die beteiligten Parteien, den Zeitrahmen und andere relevante Details.

Die Agora Agrar ist ein unabhängiger Think Tank als Teil der gemeinnützigen SEFEP gGmbH/ Teil der Agora Think Tanks. Agora Agrar finanziert sich aus Stiftungsgeldern, die der Arbeit des Teams Unabhängigkeit ermöglichen und keine Interessenskonflikte für die Arbeit der Agora Agrar mit sich bringen. Für eine Übersicht der Stifter siehe <https://www.agora-agrar.de/>

Erklärung

Ich erkläre hiermit eidesstattlich, dass die offengelegten Informationen nach meinem besten Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß und vollständig sind. Sollte sich an den obigen Angaben etwas ändern, werde ich die zuständigen Mitarbeitenden der DGE unverzüglich davon in Kenntnis setzen und ein neues Formular für die Interessenerklärung ausfüllen, in dem die Änderungen beschrieben sind. Dies gilt auch für Änderungen, die während der Konsultation und in der Zeit bis zur Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse eintreten.

Mit dem Ausfüllen und Unterzeichnen dieses Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Kommentare sowie meine Interessenskonflikte im daraus resultierenden Bericht offengelegt werden.

Wir verweisen auf unsere Datenschutzerklärung [<https://www.dge.de/footer/datenschutz/>] und informieren Sie über Ihre Rechte bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß DSGVO Art. 13.

Ort, Datum: Berlin, den 13.3.2023

Unterschrift:

